Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.30 Reichsmark, für auswärts 0.35 Reichsmark. Die Reklamezeile im Anschluß an redaktionellen Text, 79 mm breit, kostet 1.50 Reichsmark, für auswärts 2.00 Reichsmark. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0.10 Reichsmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 R.-Mark. Postbezug für Monat Januar 2.00 Reichsmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich 15 Kr. Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich 0.90 Reichsmark, nach dem Auslande 1.20 Reichsmark. Einzelnummer 15 R.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Nr. 26 — Sonntag, 31. Januar 1926 — XXXIV. Jahrg.

Neue Enthüllungen zur Kriegsschuldfrage

Wie das russisch-französische Verteidigungsbündnis 1911 in ein Angriffsbündnis umgewandelt wurde — Das Doppelspiel Iswolskys

Die Memoiren Poincarés

Von unserm ch-Korrespondenten

Paris, 25. Januar

Die Wochenschrift „Revue Hebdomadaire" beginnt heute mit der Veröffentlichung eines Kapitels aus den beiden ersten Bänden der „Erinnerungen Poincarés". Um den Publikationen der Schriftsteller Fabre-Luce, Margueritte, Gouttenoire de Toury, Judet, sowie den im Schwarzbuch veröffentlichten Briefen Iswolskys entgegenzutreten, beschäftigt sich Poincaré mit der **französisch-russischen Allianz und Iswolskys Rolle während der Marokkokrise (1911).** Es liegt ihm offenbar sehr viel daran, den Beweis zu liefern, daß Iswolsky während der Marokkokrise eher den deutschen als den französischen Standpunkt verteidigte. In diesem Zusammenhang teilt Poincaré aus dem diplomatischen Depeschenwechsel zwischen Paris und Petersburg folgendes mit:

„Während der Krise von 1911 gewährte uns Rußland seine loyale Unterstützung; aber ein verwickeltes persönliches Spiel des damaligen russischen Botschafters in Paris, Iswolsky, drohte uns große Unannehmlichkeiten zu schaffen. Sobald der Außenminister de Selves durch Herrn v. Schoen die Ankunft des „Panthers" in Agadir erfahren hatte, setzte er sich, gemäß der schon alten Tradition der Allianz, mit Rußland in Verbindung. Am 8. Juli telegraphierte unser Botschafter Georges Louis aus Petersburg: „Neratoff hat mir gesagt, wir könnten auf jede Unterstützung der russischen Regierung rechnen." Am 29. Juli meldete de Selves an Louis: „Ich halte es für nützlich, alle Eventualitäten gemeinsam mit der russischen Regierung ins Auge zu fassen, und es scheint mir notwendig, daß Sie den Kaiser sofort nach seiner Rückkehr aufsuchen."

Am 31. Juli, 2., 5. und 14. August bestätigte Louis, ohne indessen den Kaiser schon gesprochen zu haben, Rußland sei entschlossen, seine Pflicht als alliierte Macht zu erfüllen. „Wenn wir infolge des Scheiterns unsrer gegenwärtigen Verhandlungen zu einem Konflikt mit Deutschland gelangen sollten, würde uns Rußland nicht nur seine diplomatische, sondern auch seine militärische Unterstützung gegen Deutschland verleihen."

Dieser Bitte und dieser Antwort habe ich mich erinnert, als ich während der Balkankrise auf eine ähnliche Anfrage Rußlands, wie es meine Pflicht war, dieselbe Zusicherung erteilte. Rußland würde uns verraten haben, wenn es eine andre Haltung eingenommen hätte, und wir hätten es während der Balkankrise ebenfalls verraten, wenn wir uns der Verpflichtungen unsrer Allianz entzogen hätten.

Iswolsky aber glaubte 1911 auf eigene Faust in Paris intervenieren zu müssen. Am 21. August telegraphierte de Selves an Georges Louis:

„Iswolsky, der vorgestern bei mir vorsprach, hat die Ansicht ausgesprochen, es sei gefährlich, wenn die Verhandlungen mit Berlin infolge der Weigerung Frankreichs, dem an Deutschland abzutretenden Gebiete noch einige Quadratkilometer beizufügen, scheitern sollten. Rußland bleibe ohne Zweifel seiner Allianz treu, aber die öffentliche Meinung würde sich mit einem Vorgehen gegen Deutschland wegen der Marokkofrage nur schwer einverstanden erklären. Uebrigens, fügte Iswolsky hinzu, habe unser Bündnis einen defensiven Charakter, und er bestand darauf, daß es opportun wäre, eine versöhnliche Haltung einzunehmen."

Selves gab in dem Telegramm ferner seinem Erstaunen über die Ausführungen Iswolskys Ausdruck, um so mehr, fügte er bei, als der russische Botschafter auch in der Gesellschaft und vor Journalisten ähnliche Erklärungen abgegeben hatte. „Wir haben das größte Interesse daran, schloß der Minister, zu erfahren, ob die Worte Iswolskys die wahren Gefühle seiner Regierung widerspiegeln. Ich bitte Sie, sich hierüber informieren zu wollen."

Georges Louis (der französische Botschafter in Petersburg — d. Red.) antwortete am 22. August: „Die Erklärungen, die Ihnen Iswolsky abgegeben hat, und die Ratschläge, die er seiner Regierung übermittelt, erklären sich aus der Erinnerung an seinen persönlichen Mißerfolg im Jahre 1909, die für ihn immer noch schmerzlich ist. Als man befürchtete, daß die österreichisch-russische Krise zu einem allgemeinen Kriege führen würde, wurde der Admiral Touchard beauftragt, Iswolsky von dem Inhalte eines Telegramms in Kenntnis zu setzen, in dem es hieß, Rußland müsse alles unternehmen, um eine Konfliktsgefahr auszuschalten. In dieser Affaire fänden keine lebenswichtigen Interessen Rußlands auf dem Spiel, und die öffentliche Meinung in Frankreich würde es deshalb nicht begreifen, wenn daraus ein Krieg entstände, an dem auf Grund des Bündnisvertrages sich die Armeen Frankreichs und Rußlands beteiligen müßten. Heute gebrauche Iswolsky gegen uns dieselben Ausdrücke, wie sie in der Mitteilung, die vor zwei Jahren eine der Hauptursachen [illegible] war, enthalten waren. Auf jeden Fall glaube ich, daß man die russische Regierung über unsre Verhandlungen mit Berlin auf dem laufenden halten muß, und daß die Stunde für eine gemeinsame Prüfung der Lage, wie wir es 1909 verlangt haben, gekommen ist. Ob Rußland an Frankreich appelliert oder Frankreich an Rußland —, nur unter der Bedingung einer vorherigen Verständigung kann das Bündnis gute Resultate geben."

Aus den Mitteilungen Poincarés geht ferner hervor, daß der damalige Außenminister de Selves **eine Abänderung des französisch-russischen Allianzvertrages beantragte** und zu diesem Zweck den General Dubail nach Petersburg schickte. de Selves schlug folgende Modifikation des Vortrages zum Vertrage vor: „Die beiden Generalstäbe erklären übereinstimmend, daß die Worte „Verteidigungskrieg" nicht in dem Sinn interpretiert werden dürfen, daß der Krieg defensiv geführt wird. Sie bestätigen im Gegenteil die absolute Notwendigkeit für die russischen und französischen Streitkräfte, eine entschlossene und womöglich gleichzeitige Offensive zu unternehmen." In dem französischen Gelbbuche über die Marokkoverhandlungen (1911) ist über die Mission des Generals Dubail und deren Ergebnis, wie Poincaré schreibt, nichts mitgeteilt worden.

Man gewinnt den klaren Eindruck, daß die französische Diplomatie damals als Kompensation für Rußland Abneigung, Frankreichs Marokkopolitik gegebenenfalls mit der Waffe zu verteidigen, die Umwandlung des Allianzverhältnisses in ein Offensivbündnis verlangte und die Erfüllung dieses Wunsches durchsetzte. Diese wichtige und für die Ursprungsgeschichte des Krieges außerordentlich bedeutungsvolle Tatsache gibt Poincaré zu und bestätigt dadurch die in dem Buche „Der Sieg" von Fabre-Luce enthaltenen Darlegungen.

Ebenso finden die in Judets Werk „Georges Louis" zitierten Tagebuchnotizen des verstorbenen französischen Botschafters in Petersburg ihre volle Bekräftigung. Poincaré fand, als er kurz vor Ausbruch des Balkankrieges das Portefeuille des Auswärtigen übernahm, einen französisch-russischen Bündnisvertrag vor, der den Kontrahenten sowohl diplomatisch als auch militärisch ganz neue Aufgaben stellte. Es sei daran erinnert, daß unmittelbar nach Poincarés Amtsantritt die panslawistische Politik Rußlands feierlichst durch die französische Regierung anerkannt wurde und daß zur selben Zeit umfassende strategische Pläne entworfen wurden, die dazu bestimmt waren, den Offensivgedanken des Allianzvertrages lebendig werden zu lassen. Die Entsendung Joffres nach Rußland, Kokowzeffs Verhandlungen mit Poincaré über den Bau strategischer Eisenbahnlinien (verknüpft mit der großen Anleihe Frankreichs an Rußland), die Mission Delcassés in Petersburg, erhalten im Lichte des abgeänderten französisch-russischen Bündnisvertrages gesehen, ihre charakteristische Bedeutung. Poincaré versäumte nichts, um das Angriffsbündnis — einem Worte Ribots entsprechend — in die Praxis umzusetzen.

Kompromiß in der Fürstenabfindung

× **Berlin**, 30. Januar. Aus parlamentarischen Kreisen geht der „Vossischen Zeitung" die Mitteilung zu, daß gestern in einer interfraktionellen Sitzung eine Kompromißlösung über die Fürstenabfindung gefunden wurde. Der entsprechende Gesetzentwurf werde von den beteiligten Parteien voraussichtlich am Dienstag im Rechtsausschuß des Reichstags eingebracht. Vorläufig wird der Antrag unterstützt von der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, den Demokraten, der Bayrischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung.

Die neuen Männer bei der Arbeit

Dr. Reinhold will auf eigenen Füßen stehen

B. Berlin, 30. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Einige rechtsstehende Blätter erzählen in Fett- und Sperrschrift von einer „künstlichen Ruhepause", die durch die Vertagung des Auswärtigen Ausschusses und die vorläufige Verschiebung der Finanzdebatte im Reichstag eingetreten sei. Das ist eine ganz bewußte Fälschung. Die Hinausschiebung der Rede des Reichsfinanzministers und der Debatte im Reichstag war, wie wir bereits vor mehreren Tagen mitteilen konnten, in Aussicht genommen, noch ehe im Reichstag die neue Krise eingetreten war. Der einzige und plausibelste Grund dieser Verschiebung ist, daß Dr. Reinhold Wert darauf legte, schon bei seinem ersten Auftreten auf eigenen Füßen zu stehen und statt eine ihm vom Ministerium vorbereitete Rede vorzulesen, persönlich zu den dringendsten Problemen der Staatswirtschaft Stellung zu nehmen wünscht. Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses aber ist wegen der Erkrankung des Außenministers vertagt worden, aber nicht, weil die Regierung der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund, die in dieser Sitzung des Auswärtigen Ausschusses erörtert werden sollte, aus dem Wege zu gehen wünscht. Vermutlich wird man sich am kommenden Mittwoch über das Problem sehr lebhaft im Anschluß an den schon öfter besprochenen Antrag der Deutschnationalen unterhalten. An den Dingen selber wird wohl kaum etwas geändert werden. Bereits mit der Annahme der Locarno-Gesetze hat der Reichstag sein Einverständnis zur Absendung des Eintrittsgesuchs ausgesprochen. Vermutlich wird das Gesuch auch sehr bald nach der Debatte im Auswärtigen Ausschuß abgesandt werden. Ob sich dann alle die Wünsche erfüllen werden, denen der „Vorwärts" erst heute Ausdruck gibt, und jegliche Besetzung im deutschen Westen aufhören wird, scheint uns freilich einigermaßen fraglich. Man sollte es, da die Würfel nun einmal gefallen sind, jedenfalls hoffen.

Dr. Reinhold im Reichsrat

VDZ. Berlin, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichsrat hielt am Sonnabend mittag unter Vorsitz des neuen Finanzministers Dr. Reinhold eine öffentliche Vollsitzung ab. Finanzminister Dr. Reinhold begrüßte die Mitglieder des Reichsrats und betonte, daß die Arbeit des Reichsrats immer schon eine rein sachliche gewesen sei. Er bat um das Vertrauen der Vertreter, damit die gemeinsamen Aufgaben des Reiches zusammen mit den Ländern behandelt werden könnten. Der bayrische Gesandte von Preger begrüßte namens der Reichsratsmitglieder den neuen Reichsfinanzminister. v. Preger gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß Dr. Reinhold die Gesinnung, die er seinerzeit als Finanzminister eines Landes bewiesen hat, auch in seiner neuen Stellung als Reichsfinanzminister nicht vollkommen vergessen möge. Auf der Tagesordnung stand der Etat für 1925, der durch die Reichstagsbeschlüsse bekanntlich vielfache Aenderungen erlitten hat. Die Ausschüsse des Reichsrats haben nach eingehenden Beratungen über diese Aenderungen ihrerseits eine ganze Anzahl der vom Reichstag beschlossenen Neueinsetzungen und Ausgabeerhöhungen abgelehnt. Der Reichsrat hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß mit Rücksicht auf die Londoner Abmachungen, wonach der Reichshaushaltplan in den beiden Schonjahren ins Gleichgewicht gebracht werden soll, es nicht angängig sei, den Haushaltplan mit einem Fehlbetrag abzuschließen. Durch Abstriche ist der Fehlbetrag von 61,3 Millionen Reichsmark ins Gleichgewicht gebracht. Die Vollversammlung nahm den Etat für 1925 in der nunmehr wieder veränderten Gestalt an.

Die kommende Wahlreform

Das Programm des Reichsinnenministers Dr. Külz

B. Berlin, 30. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir bereits mitteilen konnten, sind im Reichsministerium des Innern die Vorarbeiten zu dem Wahlreformgesetzentwurf zum Abschluß gekommen. Er hat zum Ziele:

1. die Abschaffung der Listenwahl;
2. die Einführung der Persönlichkeitswahl;
3. die Ausschaltung von Splitterparteien und
4. die Erzielung möglichst klarer Mehrheitsverhältnisse.

An dem Grundsatz der Verhältniswahl dürfte unbedingt festgehalten werden, dagegen ist eine andre zweckmäßigere Berrechnung der Reststimmen vorgesehen. Man will ferner eine Verminderung der Wahlkreise erreichen, und zwar durch Zusammenlegung von zwei Wahlkreisen zu einem. Es würden sich dann insgesamt etwa 156 Wahlkreise ergeben. Die von allen Seiten geforderte Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten soll dadurch erreicht werden, daß die für das einzelne Mandat erforderliche Stimmenzahl von 60 000 auf 70 000 heraufgesetzt wird. Auf diese Weise käme man zu einer Zahl von etwa 390 Abgeordneten. Das Alter der Wahlmündigkeit soll von 20 auf 21 Jahre heraufgesetzt werden. Die von der Rechten geforderte Heraufsetzung auf 25 Jahre würde vermutlich sowieso im Reichstag kaum die erforderliche Zweidrittelmehrheit finden. An der Reichsliste dürfte auch künftighin festgehalten, aber versucht werden, sie zifferumäßig zu kontingentieren, und zwar so, daß jede Partei soundsoviel Prozent von Kandidaten auf die Reichsliste setzen darf, wie sie Stimmen aufgebracht hat.

Demonstration vor der Botschaft in Rom

Mussolini spricht sein Bedauern aus

* Rom, 30. Januar. Studenten der hiesigen Universität veranstalteten gestern eine Kundgebung gegen die Italien feindlichen Aeußerungen in Deutschland. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Die Studenten zogen auch vor die Deutsche Botschaft und versuchten durch den Garten in das Botschaftsgebäude einzudringen. Ein starkes Truppen- und Karabinieriaufgebot verhinderte weitere Ausschreitungen. Mussolini, der telephonisch verständigt wurde, sandte sofort zwei Herren des Außenministeriums auf die Botschaft, die ihr Bedauern über die deutschfeindlichen Kundgebungen ausdrückten. Die Regierung hat sehr energisch alle weiteren Demonstrationen verboten. Die „Tribuna" veröffentlicht eine offiziöse Note, in der erklärt wird, die Demonstrationen paßten nicht mehr in den Stil der faszistischen Zeit und hätten alsbald aufzuhören.

Die Fememorde der „Schwarzen Reichswehr" vor Gericht

VDZ. Berlin, 30. Januar

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts III in Moabit wird am Montag unter der Bezeichnung gegen „Schierbaum und Genossen" ein neuer Fememordprozeß beginnen, dessen Gegenstand die an Angehörigen der sogenannten „Schwarzen Reichswehr" in Döberitz verübten Morde sind.

Nach den Ermittelungen der Berliner Kriminalpolizei soll im Jahre 1923 auf dem Truppenübungsplatz in Döberitz der Schütze Pannier auf Befehl der Führer der sogenannten „Schwarzen Formation" in der Nähe des Franzer-Busches hinterrücks mit Eisenstangen erschlagen und in einem Birkenwäldchen verscharrt worden sein. Die Leiche, die nur wenig mit Erde bedeckt war, wurde dann wieder ausgegraben und in einer Grube von 2¾ Meter Tiefe verscharrt. Durch Beamte der Berliner Politischen Polizei wurde die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche ausgegraben, und es wurde festgestellt, daß der Schädel mit schweren Instrumenten in Stücke geschlagen worden war.

Die Anklage nimmt an, daß in der „Schwarzen Reichswehr" eine besondere Femeorganisation bestand, deren Führer in der Hauptsache der schon in ähnlichen Fällen genannte Oberleutnant Schulz war. Von dieser Organisation sollen alle Angehörigen der „Schwarzen Reichswehr", die im Verdacht der Spitzelei standen, mit Wissen der Vorgesetzten ermordet worden sein. An der Ausführung der Morde soll in erster Linie der Feldwebel Klapproth beteiligt gewesen sein. Außer dem Fall Pannier werden den 14 Angeklagten, die sich am Montag vor dem Schwurgericht unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Bombe zu verantworten haben, noch zahlreiche weitere Fememorde zur Last gelegt. Die Schwurgerichtsverhandlung dürfte die ganze kommende Woche in Anspruch nehmen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/1

Unter der Glutsonne Irans

Die Expedition des Hauptmanns Niedermayer — Durch die englische und russische Sperre in das verschlossene Land

Von Alfons Paquet

Zerstreute Grabhügel in fernen Wüsten und Hochtälern, längst von Sonne, Wind und Regen dem Erdboden gleichgemacht, künden von der Expedition des Hauptmanns Niedermayer. Diese militärische und politische Reise begann im ersten Halbjahr des Weltkrieges. Ihr Führer kannte Persien. Die Expedition erreichte nach ungeheuren Schwierigkeiten ihr Ziel, die afghanische Hauptstadt und den Hof des Emirs Habibullah. Aus der bekannten knappen Schilderung des jungen damaligen Legationssekretärs v. Hentig, der über Land nach China reiste, wissen wir einiges über jene Karawanenmärsche, an denen er teilnahm. Vielleicht nie seit dem Altertum haben Männer unter so harten Bedingungen einen Zug in das Unbekannte unternommen, in der Brust nur das eherne Maß des Dienstes. Es wurde eine Forschungsreise wider Willen. Der Zug Xenophons scheint in unsrer Zeit der Eisenbahnen und des Telegraphen nicht mehr möglich. Dort in den öden Gebirgen und heißesten Salzwüsten erlebten ihn unbeugsame Männer unsrer Zeit noch einmal.

Nun berichtet Oskar Niedermayer selbst. „Unter der Glutsonne Irans." Das Buch enthält eine Schwarzweißkarte des ganzen Iran; die Wege der Hauptgruppe und ihrer Nebengruppen, ihrer Patrouillen und ihrer einzelnen Abgesandten flechten über diese Karte ein rotes Netz. Zahlreiche Photos ergänzen den Text. Man betrachte die Aufnahmen der Höhen des Chawakpasses, um die Pfade, die gegangen werden mußten, zu ermessen. 35 Kapitel geben Auskunft über Wege und Fährnisse, Männer und Taten. Sie sind ein Bericht, der in seiner soldatischen Klarheit und wissenschaftlichen Strenge den Stil der stoischen Geschichtsschreibung erreicht. Es bedarf keines Ausschmückens.

* * *

Gewiß, auch die Reisen Hedins, Le Coqs oder Steins waren mühselig, langwierig, gefährlich. Aber sie standen nicht unter den Gegenwirkungen einer feindlichen Welt, die ihre gewaltigen Machtmittel aufbot, um gerade diese sehr beunruhigende Expedition zu zerstören. Diese Expedition führte mitten in allen Ungewißheiten und Rückwirkungen des europäischen Krieges durch unwirtliche Gebiete und gesperrte Uebergänge. Die Städte, die bekannten Straßen waren für solche Boten nicht der beste Aufenthalt. Die Regierungen sahen mit Mißtrauen das Häuflein fremder Sonderlinge ihren rätselhaften und beharrlichen Weg verfolgen. Die Schwierigkeiten begannen schon in Konstantinopel und steigerten sich in Bagdad, wo gegen den Willen türkischer Militärorgane der große Marsch begann. In Persien, dem Kampfgebiet der russischen und englischen Einflüsse, einigten sich die alten Gegner zur gemeinsamen Abwehr der Eindringlinge. Kordons von Kosaken und von angloindischen Truppen zogen sich zusammen. Spione umlauerten den Weg der Deutschen, Räuber, Gesindel jeder Art heftete sich an ihre Fersen. Der Durchbruch über das persisch-afghanische Grenzgebiet führte durch feindliche Postenstellungen. Die Sicherung der Gruppe, die Leistungen der Expedition müssen vor allem militärisch bewertet werden. Der soldatische Zweck machte den Zug nach vorwärts so unerbittlich, daß von 140 Teilnehmern nicht mehr als 37, von 236 Tieren nur 79 die erste afghanische Stadt Herat erreichten. Menschen und Tiere, die erschöpft, krank, übermüdet niedersanken, mußten liegenbleiben. Wer in der weglosen, hoffnungslosen, glühenden Steppe zurückblieb, war verloren. Die Energie der Deutschen blieb fest. Einen halben Tag nach der Ankunft der Expedition kamen ihre Verfolger an die Grenze. Zu spät. Wie wird das unbekannte, verschlossene, von abschreckenden Sagen umwitterte Land die Fremden empfangen? Die Provinzgouverneure, die Stadtbevölkerungen nahmen die Eindringlinge nicht ohne Mißtrauen auf. Die Expedition erreichte Kabul. Dort mußten die Führer ihre eigentliche Aufgabe zu erfüllen suchen. Es gab andre, neue, ungewohnte Schwierigkeiten. Es galt Afghanistan an die Seite der Mittelmächte zu ziehen. Der Emir empfing die Gäste in Audienz, dann aber isolierte man sie in einem entlegenen Gartenpalast, aus dem sie sich erst durch Hungerstreik befreiten. Es gelang immerhin, die Großen des Reiches in ihrer Abwehr der indischen Einflüsse zu bestärken, schließlich entschloß sich die Expedition zur Abreise. Sie zerteilte sich in einzelne Gruppen, die später durch ihr Auftauchen fortfuhren, Engländer und Russen in Atem zu halten. Nach dem Kriege haben britische Generale und Staatsmänner wie Dickson und Barrow mit voller Anerkennung der unerhörten Leistungen der Expedition die nachhaltigen Wirkungen dieses deutschen Vorstoßes nach einer der empfindlichsten Stellen des Kolonialreiches zugegeben. Zehntausend Mann angloindischer Truppen und eine gemischte russische Brigade mit riesigen Tragtierkolonnen waren wegen dieser aus wenigen entschlossenen Männern bestehenden Unternehmung in Bewegung gesetzt worden.

* * *

Nicht nur das Militärische und Politische macht den Reiz des Buches aus, das zum erstenmal über die Aufgaben und Rückwirkungen der Expedition den Schleier lüftet. Nicht nur wichtige Aufschlüsse zur damaligen Kriegslage wurden gewonnen, sondern auch ein unschätzbares Wissen über jene Länder, auf die sich der Schauplatz der Weltgeschichte von Jahr zu Jahr erweitert. Niedermayer ist aus demselben Holz geschnitzt, wie jene andren Führer, die jahrelang mit wenigen Gefährten die Ozeane und Urwälder durchkreuzten, bis sie, von ihren Hilfsquellen abgeschnitten, in Ehren untergingen. Er hatte das Glück, als Turkmene verkleidet, wenn auch zerlumpt, ausgeraubt und am Ende seiner Kraft, die türkischen Linien bei Hamadan zu erreichen, fast zwei Jahre nach dem Ausmarsch. Die Schilderung dieses abenteuerlichen, monatelangen Schlußteiles seiner Fahrten und der Bericht des Leiters der Persiengruppe, des Konsuls Seiler, über seine Flucht aus Schiras, gehören zu den spannendsten und farbigsten des Buches.

Verzweifelte Schwierigkeiten und Geduldsproben bilden die Erlebnisse der Deutschen. Ihre Expedition zu stützen, ihren Druck auf eine Entscheidung in Innerasien zu stärken, ging über die Kraft der Heimat. Afghanistans Eintritt in den Krieg wäre wahrscheinlich der Untergang dieses Landes gewesen. Der Weg der Deutschen war trotz alledem kein vergeblicher. Die schwarzen Zelte armer Nomaden waren zuweilen der einzige Ort, wo die fremden Sendlinge ihre Sorgen, ihre Demütigungen vergaßen. Ihr Sehnen nach der eigenen Freiheit entspannte sich in der Gastlichkeit dieser zufriedenen, anspruchslosen, freien Leute. Es wird der Ruhm Niedermayers bleiben, die erste Verbindung mit Afghanistan hergestellt zu haben, das heute, zehn Jahre später, die Kenntnisse, die Arbeit deutscher Gelehrter, Ingenieure, Kaufleute zu schätzen weiß. Wir haben heute mehr Kenntnis von dort. Von Indien wie von Turkestan her nähern sich diesem Lande die Autostraßen und die Fluglinien. Nicht lange mehr, und man wird von Merw im Eisenbahnzuge das von Gärten bedeckte, von Bächen durchflossene Tal von Herat erreichen, das damals den aus der Hölle der Salzwüste Entronnenen wie ein Paradies entgegenlachte. Der amerikanische Major E. A. Powell hat in einem recht unterhaltenden Buch seine Autoreise durch die vorderasiatischen Mandatsländer im Jahre 1923 beschrieben: „Mit Auto und Kamel zum Pfauenthron". 1917 gab es das Auto in jenen Gegenden noch nicht. Es gibt eine neue Türkei, ein neues Persien verkörpert sich in Risa Khan, dem vom einfachen Kosaken emporgestiegenen Diktator. Es gibt neue Könige, Emire, Prinzen im Hedschas, im Irak, im Transjordanland, deren Staatstracht der englischen Feldmarschalluniform auffallend ähnlich ist. Aber Stämme und Völker Asiens erwachen und kämpfen gegen den Druck der Nachbarreiche. Auch das afghanische Volk steht im Anfang einer neuen Epoche. Niedermayers Buch beleuchtet scharf den Beginn der asiatischen Wende.

Neue Bukarester Sensationen

B. Berlin, 30. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Bukarest scheint, wie sich die „Voss. Zeitung" über Wien berichten läßt, vor dem Ausbruch eines neuen Skandals zu stehen. Dieser Tage wurden in der Stadt Plakate angeschlagen, auf dem der Kopf des Fürsten Babu Stirbey abgebildet ist und auf dem nur die Worte stehen: „Das ist er." Es handelt sich um den mächtigen Günstling der Königin und den Hintermann Bratianus. Ihm wird die Ursache des schweren Zerwürfnisses in der königlichen Familie zugeschrieben. Die Königin stand, so wird behauptet, ganz unter seinem Einfluß und stattete ihm zuweilen auf seinem Sitz bei Bukarest Besuche ab. Carol soll vom König gefordert haben, daß Stirbey das Betreten des königlichen Palastes verboten werde. Es kam zu einer heftigen Familienszene, in deren Verlauf Carol auf den Fürsten eingeschlagen haben soll. Die Königin wäre über dieses Verhalten ihres Sohnes so erbittert gewesen, daß sie auf dessen Drohung, von Mailand nicht wieder zurückzukehren, zum Thronverzicht gedrängt habe. Neuerdings, so heißt es, soll sich im königlichen Schloß eine andre Auffassung durchsetzen. Man trage sich mit dem Gedanken einer Versöhnung, und es sei anzunehmen, daß, wenn das Regime Bratianu ein Ende finde, die Rückkehr Carols nach Kräften gefördert werden würde.

Die Marinemeuterei des Jahres 1917

Anschuldigungen gegen Landgerichtsrat Dobring

Telegramm unsres Korrespondenten

M München, 30. Januar

Wie erinnerlich, hat Landgerichtsrat Dobring, der als Marinekriegsgerichtsrat die Untersuchung wegen der Marinemeuterei von 1917 geleitet hat, die jetzt den 4. Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses beschäftigt, im Münchner Dolchstoß-Prozeß als Zeuge eine wichtige Rolle gespielt. Dobring hat sich in diesem Prozeß eingehend über die Ergebnisse der seinerzeit von ihm geführten Untersuchung geäußert, und dabei die U. S. P. und ihre Führer Dittmann, Haase, Vogtherr usw. schwer belastet.

Im Rahmen einer Aufsatzfolge über die Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses erhebt nun die „Münchener Post" gegen Dobring den Vorwurf, er habe unter seinem Zeugeneid im Dolchstoß-Prozeß „sowohl in einer Reihe von Einzelheiten die Wahrheit verschwiegen, wie auch in verschiedenen andern Punkten Unwahrheiten hinzugesetzt, also falsches Zeugnis gegeben". Das Blatt, das darauf hinweist, daß die Urteilsfindung des Einzelrichters im Dolchstoß-Prozeß sich größtenteils auf die Aussagen Dobrings gestützt habe, führt dann eine Reihe von Angaben Dobrings an, die nach den jetzt bekannt gewordenen amtlichen Urkunden als falsch bezeichnet werden müßten.

Dr. Luther über die deutsche Kunst

Rede zur Eröffnung der Lovis-Corinth-Ausstellung

× Berlin, 29. Januar

Reichskanzler Dr. Luther hielt bei der Eröffnung der Ausstellung von Gemälden Lovis Corinths in der Nationalgalerie, nachdem der preußische Kultusminister Dr. Becker eine Begrüßungsrede gehalten hatte, eine Ansprache, in der er einleitend darauf hinwies, daß die Fragen der Kultur im Deutschen Reiche in der Hauptsache Angelegenheit der Länder sei, daß das Reich sich aber auch dafür interessiere. Der Kanzler fuhr fort: Für uns, die wir beim Reich die Dinge mit zu bearbeiten haben, ist es in der Tat schlimm, daß wir uns eigentlich immer nur mit Wirtschaft und Politik zu befassen haben. Es fehlt dafür die große allgemeine kulturelle Betätigung, und ohne die Verbindung der drei Dinge ist ja doch die Gesamtheit des Menschenlebens, die Gesamtheit des Völkerlebens gar nicht vorhanden. Wir wollen doch nicht vergessen, daß sich das eigentlich Menschliche vielleicht besonders stark in den Dingen der Kultur auswirkt, und daß wir uns ein Leben unsres Volkes, ja ein Leben der Menschheit ohne scharfes, inneres Verhältnis zu Kunst und Kultur überhaupt nicht zu denken vermögen.

Herr Minister Dr. Becker hat davon gesprochen, daß wir den deutschen Meister in Lovis Corinth ehren. Gewiß! Aber wenn Herr Dr. Becker gegenübergestellt hat den Süddeutschen Hans Thoma und den Norddeutschen Lovis Corinth, so glaube ich doch: gerade bei der Malerei, überhaupt bei all der Kunst, die wir mit den Augen sehen, dürfen wir aussprechen und empfinden, daß die Vielgestaltigkeit unsres deutschen Kulturlebens sich besonders stark zusammenschließt in einem einheitlichen deutschen Kulturempfinden, stärker als etwa bei der Literatur, wo man viel ausgesprochenermaßen von Schriftstellern des Nordens und Schriftstellern des Südens sprechen kann als in der Malerei, wo auf verschiedenem Wege schließlich doch das eine starke deutsche Kulturleben zum Ausdruck kommt, und von allen, die sich überhaupt der Betrachtung der Kunst hingeben, auch so empfunden wird: einheitlich in Deutschland, einheitlich im deutschen Volke! Und doch oder gerade deswegen mit starker Besonderheit gegenüber der Kunst andrer Länder. Sicherlich:

gerade die Kunst ist eine der stärksten Brücken von Volk zu Volk

Gerade auf dem Gebiete der Kunst ist es vielleicht am leichtesten, in sich aufzunehmen, was die andern darbieten, und sich auch durch andre zu bereichern. Wir wissen, daß auch Lovis Corinth eine große Schule im Auslande erfahren hat, daß Lovis Corinth gewiß von der Kunst französischer Malerei viel in sich mit aufgenommen hat, ohne dadurch von dem Eigentlichen, charakteristischen Deutschen etwas zu verlieren. Es ist gerade in der Kunst so, daß es möglich ist, zu wissen um die andern Völker, zu wissen um die andern Kulturen, in sich aufzunehmen, was die andern Kulturen sind, und doch das eigentlich Heimatliche voll zu erleben und in sich zu erhalten.

Und einen dritten Gedanken möchte ich in der Lage, in der sich unser deutsches Vaterland befindet, aussprechen, wenn ich von Lovis Corinth rede. Durch das Leben von Lovis Corinth ist ein schwerer Bruch gegangen. Lovis Corinth hat das Schicksal einer schweren Krankheit erfahren, die manchen andern zur Strecke gebracht hätte. Er aber hat die Kraft wiedergefunden, er hat auf andrer Grundlage unter ganzer Einsetzung seiner Person weiter geschaffen, und wir wissen, daß auch nach den Jahren seines gesundheitlichen Zusammenbruchs Meisterwerke, vielleicht die größten Meisterwerke aus seiner Hand, entstanden sind. Diese kraftvolle Einstellung zum Leben

diese Bejahung des Lebens, auch dann, wenn Hindernisse eintreten, muß uns für das deutsche Volk ein Vorbild sein

Wir tragen eines schweren Krieges Last. Durch das Leben des deutschen Volkes ist auch ein schwerer Bruch gegangen. Darum dürfen wir aber keinen Augenblick verzagen, sondern wir müssen, wie Lovis Corinth es tat, die Kräfte unsrer Seele, alles, was uns geblieben ist, zusammenfassen, um zu arbeiten und zu schaffen und alles für uns selbst und die Welt darzustellen, was wir darzustellen imstande sind. So ist uns Lovis Corinth auf dem Wege der Ueberwindung schwerer Not ein großes, ein leuchtendes Vorbild! Nur bleibt ein Unterschied zwischen dem Leben des einzelnen Menschen und dem Leben des Volkes: das Leben des einzelnen Menschen vergeht, das Volk aber bleibt. Das Volk bleibt dauernd, und dauernd bleibt die deutsche Kunst!

*

Dr. Luther Mitglied der schwedischen Akademie

* **Berlin, 30. Januar.** Reichskanzler Dr. Luther ist zum Mitglied der schwedischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

Ueber die Gründe, die zu dieser Ehrung führten, gibt ein Artikel von Professor Gustaf Cassel im „Svenska Dagbladet" Aufschluß, in dem es u. a. heißt: „Der Name Luther ist für alle Zeiten mit einem denkwürdigen Kapitel der Wirtschaftsgeschichte verknüpft. Luther hat nämlich ein wesentliches Verdienst an der Beseitigung der deutschen Inflation und der Schaffung einer festen deutschen Währung. In die Ende 1923 bestehenden hoffnungslosen Zustände griff Dr. Luther als Finanzminister ein und führte mit einzig dastehender Energie und Entschlossenheit ein klar durchdachtes Programm zur Stabilisierung der Währung durch."

Deutscher Reichstag

151. Sitzung vom 29. Januar

Am Regierungstisch: Reichsjustizminister Dr. Marx, Arbeitsminister Brauns.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten.

Es folgt dann die erste Beratung der Vorlage zur

Aenderung des Mieterschutzgesetzes

Der Entwurf bringt eine Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft. Er behält für Räume, die nicht Wohnräume sind, insbesondere also für Geschäftsräume, die Möglichkeit der Zubilligung eines Ersatzraumes nur in ganz besonderen, mit dringenden öffentlichen Interessen begründeten Fällen bei. Er schließt für die Mehrzahl der Mietaufhebungsurteile diese Möglichkeit überhaupt aus und bringt auch sonst Erleichterungen in der Ersatzraumfrage. Für einen wesentlichen Teil der Untermietsverhältnisse führt er die freie Kündigung wieder ein.

Abg. Silberschmidt (Soz.) erklärt, ein wesentlicher Abbau des Mieterschutzes müsse daher weite Volksschichten schwer beunruhigen. Die sozialdemokratische Fraktion werde die Vorlage ablehnen. Sie verlange ein einheitliches soziales Mieterschutzgesetz für das ganze Reich.

Abg. Dr. Steiniger (Deutschnat.) begrüßt die Vorlage und verlangt baldige Wiederherstellung der freien Wohnungswirtschaft. Die Hauptschuld an dem Wohnungsmangel trage die enorme Höhe der Baukosten.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns gibt zu, daß die Wohnungsverhältnisse sich seit Einbringung der Vorlage verschlechtert haben und sagt Entgegenkommen im Ausschusse zu. Vom 1. April 1927 ab sollen die Länder und Gemeinden wieder eigene Steuern erheben können, dann werde auch die Kompetenzfrage zwischen Reich und Ländern im Wohnungswesen geregelt werden.

Abg. Beuthien (Deutsche Volksp.) begrüßt die Vorlage als einen Anfang zum Abbau der Zwangswirtschaft. Es sei erfreulich, daß der Eigentumsbegriff wieder zur Geltung komme.

Abg. Höllein (Komm.) lehnt die Vorlage als ganz undiskutierbar ab.

Abg. Büll (Dem.) gibt eine Erklärung ab, wonach

Opernkonzert

Das rationalistische Volk der Engländer war nirgends so unfruchtbar wie in der Musik. Nicht, daß sich sein Sentiment dieser empfindsamsten aller Künste verschlossen hätte. Die Engländer sind im Gegenteil vielleicht die größten „Musikschwärmer" aller Zeiten. Sie haben kaum einen Dichter, der die Musik nicht besungen hätte. Die Zahl der reproduktiven Künstler ist durchaus nicht gering und die Musikpflege in England demgemäß nicht unerheblich. Aber auf schöpferischem Gebiet blieb ihnen der Genius versagt. Begreiflich also, daß ein jeder Musiker von einigen Talenten drüben außerordentlich gefeiert wird. Edward Elgar zum Beispiel, der „Master of the Kings Music", in dem die Engländer so eine Art Richard Strauß zu erkennen glauben, hätte bei uns kaum eine ähnliche Bedeutung gewonnen wie dort. Immerhin ist er auch für uns der Wichtigste unter den lebenden Komponisten Englands, wenn auch keiner, der dem neuzeitlichen Schaffen nahesteht. Seine „Variationen über ein eigenes Thema" entstanden bereits 1899, zu einer Zeit also, da die ersten sinfonischen Meisterwerke von Richard Strauß erschienen. Mit diesen haben sie allerdings weder in der Orchesterfarbe noch in der Struktur kaum etwas gemein. Vielmehr erinnern Thema und Abwandlungen sehr stark an Tschaikowsky. Die Schwermut schottischer Landschaft scheint über ihnen zu liegen, herb, stolz und ohne Süße. Es ist glücklich erfundene, gut gekonnte Musik, die sachlich und nicht ohne Trockenheit das mondän weltschmerzlerische Thema immer klar erkennbar abwandelt. Eine Art Programm liegt zugrunde. Die einzelnen, bildhaften Variationen sind Freunden gewidmet. Elgar plaudert mit ihnen in einer effektvollen Sprache, die Tiefen vermeidet, den Ton weltmännischer Glätte wahrt, manchmal ironisch, graziös, melancholisch und immer geschmackvoll. Von Berlioz erlauscht er einen Effekt, übernimmt von ihm in gesteigertem Maße die ausgiebige Behandlung des Schlagzeugs, hört den Klang russischer Schwermut und lernt von deutscher Technik. Trotz alledem haben diese Variationen ein eigenes Gesicht, das des erfahrenen, klugen, aufnahmebereiten Engländers. Erstaunlich, was Fritz Busch aus ihnen machte. Durch ihn wurden sie das mit Bravour gespielte Glanzstück des Abends. Er bringt Enthusiasmus in diese elegante Musik, an ihr entzündet sich seine urmusikalische Seele, und sie schlägt die Flamme aus der trockenen Materie. So wirkten diese Variationen vor allem durch die packende, fast dramatische Gestaltung.

Eine wenig gespielte Haydn-Sinfonie, die in D-Dur Nr. 4, leitete den Abend ein. Sie gehört nicht zu den gefälligsten und reichsten des Wiener Meisters. Die Strenge des friderizianischen Zeitalters scheint aus ihr zu sprechen, die gravitätische Grandezza der Zopfzeit. Man fühlt in dieser Sinfonie vielleicht am stärksten das Gegensätzliche des 18. Jahrhunderts: Rationalismus und Empfindsamkeit, Vernunft und Schwärmerei. Dazu der ältere Haydn, der revolutionäre, allerdings ganz naive, unbewußte Vorahner von Zukünftigem, neben Mozart, dem vollendeten Rokokogeist. Wie hier allmählich ein ganz subjektives Element, ein romantisch-träumerischer Ausdruck in das rein Spielerische eindringt, wie im Andante das Gependel der Pizzicato-Terzen bereits an das versunkene Schreiten Beethovens denken läßt, wieviel Scherzogeist schon trotzalledem in dem ungewöhnlich herben Menuett steckt, war wieder einmal interessant zu erkennen. Fritz Busch musizierte, dem schlichten Gehalt des Werkes entsprechend, rein und ohne aus Eigenem mehr geben zu wollen, als der Meister verlangte.

Zwischen diesen sinfonischen Werken stand eine Uraufführung. Kurt Striegler, der „Letzte, der die große Tradition der komponierenden Kapellmeister" unsrer Staatsoper aufrecht erhält — wie das Programmheft erläutert — hat zwei neue Balladen für Bariton und großes Orchester geschrieben. Die vertonten Verse sind von Franz Langheinrich: vielstrophische Gedichte bescheidenen, legendenhaften Inhalts nach dem Vorbild des „Wunderhorns". Verwässerte Romantik mit humoristisch, biedermeierlichem Einschlag. In der Stimmung kleine Spitzweg-Idyllen. Striegler erfindet dazu eine Musik, die ausgezeichnet klingt, feinsinnig instrumentiert ist und aus gediegenem Talent geschaffen wurde. Der leichte Ton der Verse scheint indessen etwas zu schwer belastet. Der Stil ist an den „Meistersingern" gebildet, in der zweiten Ballade an Mahler, die Orchesterfarben von Strauß sind mit Geschick verwertet, und ein Schubert-Zitat wird eingestreut. So gibt sich diese Musik zwar nicht sehr persönlich aber angenehm und einschmeichelnd. Friedrich Plaschke, von Busch begleitet, setzte sich für diese idyllischen Balladen ein, deren realistischer Gesang dem vorbildlichen Hans Sachs — an ihn mußte man bei Striegler immer denken — besonders gut lag. So hatte denn das Werk einen recht freundlichen Erfolg.

Dr. Karl Schönewolf

Das Pariser Opernballett

Von unserm Korrespondenten

ch. Paris, 27. Januar

Die Sorgen der Pariser Nationaloper werden von Tag zu Tag größer. Gewaltig schwellen die Ausgaben an; Orchester, Chorpersonal, Dekorationen erfordern andauernd höheren Kostenaufwand. Und die Eintrittspreise — man wollte sie zweimal in der Woche auf Dollarbasis stellen — sind um ein Viertel unter dem Niveau der großen Revuetheater, die bis jetzt allein in der glücklichen Lage sind, für einen Parkettsitz dreieinhalb Dollar zu berechnen, für eine Loge zehn Dollar. Schwer lastet die Oper auf dem Budget für schöne Künste. Kürzlich wurde ihr ein Drittel der Betriebskosten gestrichen; den Bemühungen eines einflußreichen Senators gelang es, die Situation wieder zu retten. Allein, mit der Tatsache, daß das Budget erhöht werden muß, wollen die Politiker nicht rechnen. Unmutig blicken sie in die Rechnung des Direktors Jacques Rouché, dessen Sparkünste berühmt sind. Er vermag aber nicht Wunder zu wirken.

Das Ballett ist in Gefahr. Was fruchten ehrende Auszeichnungen, Lobesgrüße der Presse, wenn die Gehälter weit unter dem Lebensstandard eines „premier sujet" (die Bezeichnung für eine erste Kraft) zurückbleiben? Fräulein Zambelli, eine Italienerin, die als Primaballerina an der hiesigen Oper wirkt, erhält durchschnittlich zehntausend Franken im Monat. Sie wurde mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet — eine Ehrung, die einer Ballettänzerin in Frankreich noch niemals zuteil geworden ist. Die Zeitungen widmen der Zambelli rührende Artikel und trösten sie mit den schönsten Worten. „Sie muß bescheiden leben, die bewundernswerte Künstlerin. Ihr Ruhm gewährt reichen Ersatz für die geringen Einkünfte", schrieb ein Chronist. Die Zambelli sieht jedoch, daß alljährlich zweitklassige Kollegen und Kolleginnen das Operninstitut verlassen und in Revuetheatern glänzende Engagements finden. Sie hört von Spielhonoraren, die bis zu 5000 Franken gehen, und sagt sich: „Am Ende wäre es besser, ihr Beispiel nachzuahmen." Das „Casino de Paris" bot ihr 8000 Franken für den Abend. Sie lehnte das erste Mal ab. Der Impresario gibt seine Sache noch nicht verloren.

Die Budgetschwierigkeiten werden eine Verringerung des Balletts notwendig machen. Gleichzeitig denkt man daran, durch Aufnahme russischer Kräfte den Gehaltserhöhungen entschlüpfen, sie vielleicht hinausschieben zu können. Die Ballettschule ist stark „überfremdet". Das slawische Element macht sich breit. Ein Degas würde heute im Uebungssaal ganz andre Typen finden: polnische, russische, tschechische und wienerische. Eingewanderte Familien schicken ihre neunjährigen Mädchen in die Ballettschule. Das Operninstitut bezahlt in den zwei ersten Ausbildungsjahren nichts, doch später bewilligt es ein kleines Spielhonorar. Das Kind muß täglich vier Stunden, später sogar sechs arbeiten, besucht, auf Kosten des französischen Staates, eine Schule, wo Elementarunterricht erteilt wird. Aus der Ballettratte entwickelt sich ein „Tutu", das seine Entrechats glänzend gelernt hat und es mit jeder dürftig ausgebildeten „modernen" Tänzerin aufnehmen kann. Mühelos erschließen sich der Opernballettschule die Pforten eines Revuetheaters. Und so kommt es, daß der französische Staat prächtig geschulte Tänzerinnen kostenlos ausbildet und nachher zusehen muß, daß sie ihm schnöde den Rücken kehren, um bei der allzu leicht, ja überhaupt nicht mehr geschürzten Muse ein herrliches Auskommen zu finden. Ueber diese sonderbare Rolle des Operninstituts wird viel gesprochen, auch geklagt, aber es läßt sich nichts daran ändern. Der einzige Ausweg wäre die Verbesserung der Lebensbedingungen. Dazu wird es vorläufig nicht kommen.

Einen schweren Schlag bedeutet für das Ballett der Großen Pariser Oper das Verschwinden der berühmten „Austernbank". Unlängst trugen sie den letzten Angehörigen dieser Sitzreihe zu Grabe, einen siebzigjährigen Comte. Die „Austernbank" war zur Zeit der historischen „Tannhäuser"-Aufführung, die mit einem Konzert der Habitués endete (sie brachten Pfeifchen mit), dicht besetzt. Das zweite Kaiserreich brachte sie zu hoher Blüte; in der dritten Republik schrumpfte sie allmählich zusammen und verschwand nach dem Kriege. Die Verehrer schöngeformter Beine gehen ins „Casino", die „Folies Bergère" und „Moulin Rouge"; dort finden sie sich allabendlich ein, tauschen verständnisinnige Blicke mit den Girls, den Sisters und den Stars. Das ist viel angenehmer als die Augenweide in der Oper ...

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/2

die demokratische Fraktion im gegenwärtigen Augenblick aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen eine Aufhebung des Mieterschutzes noch nicht für möglich hält, da immer noch eine ungeheure Wohnungsnot herrscht. Härten, die sich aus der Handhabung des Mieterschutzes für den Hausbesitz ergeben, müssen beseitigt werden.

Abg. Lucke (Wirtsch. Vereinig.) warnt davor, politische Gesichtspunkte in diese Erörterung zu tragen. Die Wohnungszwangswirtschaft habe die größte Unzufriedenheit im ganzen Volke hervorgerufen. Ein Abbau dieser Zwangswirtschaft sei nur erwünscht. Mit dem Mieterschutzgesetz habe man den Hausbesitzern tatsächlich alle Rechte genommen.

Ag. Seiffert (Völk.) kritisiert scharf die bisherige Wohnungspolitik. Das bureaukratische System der Wohnungszwangswirtschaft habe völlig versagt.

Abg. Tremmel (Ztr.) stellt fest, daß in Deutschland immer noch 500 000 bis 600 000 Wohnungen fehlen. Dazu kommt, daß zahlreiche Familien in unzureichenden Räumen leben müssen. Das Zentrum werde an einem Ausgleich zwischen Hausbesitzern und Mietern gern mitarbeiten.

Die Vorlagen gehen an den Wohnungsausschuß.

Eine Vorlage zur Ergänzung der Verfassung in der Immunitätsfrage der Mitglieder von Parlamentsausschüssen, die zwischen zwei Legislaturperioden tagen, wird ebenfalls an den Ausschuß verwiesen.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch, 3 Uhr.

Ein deutschnationaler Antrag

× **Berlin**, 29. Januar. Im Reichstag ist folgender deutschnationaler Antrag eingegangen: Der Reichstag wolle beschließen: Im Hinblick darauf, daß bei der in weiten Kreisen herrschenden Not und der immer mehr um sich greifenden Erwerbslosigkeit die Veranstaltung großer Feste, Bälle u. dgl. in krassem Widerspruch zu unsrer Lage steht und in hohem Maße verbitternd und aufreizend wirkt und daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Repräsentation seitens der hohen Reichs- und Staatsbeamten, die sich in solchen Festen äußert, wenig angebracht erscheint, wird die Reichsregierung aufgefordert, zu erwägen, ob und inwieweit die für solche Repräsentationszwecke zu verwendeten Gelder andern der heutige Lage angemessenen Zwecken zuzuwenden sind. Dem Reichstag ist eine entsprechende Vorlage zu machen. Auch die Landesregierungen sind zu einem gleichen Schritte anzuregen.

Anstiftung zum Mord an Dr. Luppe

Aussagen eines Erpressers

München, 30. Januar. (Eig. Drahtbericht.) In einem gestern in Nürnberg zur Verhandlung gekommenen Erpressungsprozeß gegen einen Hilfsmechaniker Anritter beschuldigte der Angeklagte den bekannten Nationalsozialisten Julius Streicher, ihn sowie einen gewissen Jensen aus Duisburg zu einem Giftmordversuch an Oberbürgermeister Dr. Luppe in Nürnberg aufgefordert zu haben. Anritter hat früher zu den nationalsozialistischen Kreisen Nürnbergs Beziehungen gehabt. Nachdem er sich mit ihnen überworfen hatte, hat er dann an Streicher geschrieben und ihm mit der Enthüllung des Mordplanes gedroht, wenn Streicher ihm nicht sofort 2000 Reichsmark zahle. In der gestrigen Verhandlung blieb Anritter gegen Streicher, der ihn als einen Aufschneider hinstellte, darauf bestehen, daß er und Jensen, als sie seinerzeit als Ruhrflüchtlinge nach Nürnberg gekommen seien, von Streicher zu dem Giftmord an Luppe und auch an General Degoutte aufgefordert worden seien. Ein Student namens Aschenbrenner aus München, habe das Gift besorgt. Außerdem werde auch ein gewisser Otto Berger aus Hörde i. W. diese Angaben bestätigen müssen. Er, Anritter, sei dann auch ins besetzte Gebiet gefahren, um Degoutte zu vergiften, habe aber einen andern „beseitigt". Streicher, der auch die weiteren Angaben Anritters bestritt, erklärte sie erregt sämtlich für falsch und kündigte an, er werde gegen die Verbreiter solcher Gerüchte über ihn gerichtlich vorgehen.

Der Schlußstrich unter die Leidenszeit

Severing an die neue Schupo für Köln

× **Berlin**, 29. Januar. Heute nachmittag fand eine Abschiedsfeier für diejenigen Polizeibereitschaften statt, die von der Schutzpolizei Berlin nach dem am 31. Januar freiwerdenden Rheinland abgegeben werden. Minister Severing hielt dabei eine Ansprache, in der er ausführte: Für den preußischen Staat und das preußische Volk ist die Tatsache, daß Sie unmittelbar vor der Befreiung der Kölner Zone in das besetzte Gebiet abrücken, von außerordentlicher Bedeutung. Ist sie doch ein Zeichen dafür, daß es mit der Befreiung Deutschlands ernst wird, und darin, daß wir durch Ihre Entsendung wieder die Souveränität über das besetzte Gebiet erhalten haben, drückt sich eine weitere Besserung unsrer Beziehungen zu dem ehemaligen Feindbund aus. Ihre Uebersiedlung ins Rheinland ist der Schlußstrich unter die Leidenszeit, die nun für die erste Zone beendet ist und die jetzt auch gemildert wird und hoffentlich recht bald ebenfalls beendet sein wird für die weiteren noch besetzten Gebiete im Rheinland, in der Pfalz und in allen deutschen Landesteilen. Sie kommen in ein Gebiet, das wirtschaftlich am meisten daniederliegt. Wir wissen, was die wirtschaftliche Notlage für die ganze Bevölkerung bedeutet, vor allen Dingen für die unteren Schichten: Hunger, Elend und bitterstes Leid! Da ist mancher versucht, seinem Unmut in Verzweiflungstaten Luft zu machen. Die Polizei ist berufen, derartigen Exzessen entgegenzutreten. Hierzu bedarf es jedoch eines großen Maßes von Takt und Klugheit. Die rheinischen Polizeimannschaften haben bewiesen, daß sie diese Eigenschaften in hervorragendem Maße besitzen. Erweisen Sie sich würdig dieser rheinischen Kameraden, dann bin ich überzeugt, daß auch Sie in jeder Situation Ihrer Aufgabe gerecht werden. Glückauf im neuen Wirkungskreise!

Köln Sonntag abend frei

Die Botschafterkonferenz hat der Reichsregierung in Berlin eine Note zugehen lassen, in der sie dieser mitteilt, daß die Räumung der Kölner Zone am 31. Januar nachts 12 Uhr beendet sein wird.

Wer vereitelte die Friedensaktion des Papstes?

München, 29. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der bekannte katholische Historiker Ritter v. Lama hat mehrfach in der Oeffentlichkeit gegen den ehemaligen Reichskanzler Michaelis den Vorwurf erhoben, er habe seinerzeit die Friedensaktion des Papstes absichtlich sabotiert, weil er als entschiedener Protestant dem Papst nicht den Triumph gegönnt habe, der Welt den Frieden zu bringen. Wegen dieser Aeußerungen hat sich eine scharfe Auseinandersetzung zwischen Ritter v. Lama und der „Täglichen Rundschau" in Berlin sowie Hofprediger Döhring, dem Herausgeber der „Täglichen Rundschau", entsponnen. Nunmehr wird, wie aus Füssen gemeldet wird, in nächster Zeit diese Angelegenheit vor dem Amtsgericht Füssen zum Austrag kommen.

Das sächsische Polizeibeamten-Versorgungsgesetz

Im Rechtsausschuß des Landtages wurde der Entwurf eines Landespolizeibeamten-Versorgungsgesetzes beraten. Sämtliche Bestimmungen des Gesetzentwurfs wurden einstimmig angenommen. Ebenso ein Ergänzungsantrag, in dem bestimmt wird: Beamte, die nach dem 1. April 1925 ausgeschieden sind, und ihre Hinterbliebenen erhalten auch die übrige Versorgung gewährt. Beamte, die vor diesem Zeitpunkt ausgeschieden sind, und ihre Hinterbliebenen erhalten die Versorgung nur insoweit, als sie ihnen auf die Zeit vom 1. April 1925 noch zusteht. Beamte, die in der Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1925 in einen andern Zweig des Staatsdienstes oder in den Reichs- oder Gemeindedienst übergetreten sind, und ihre Hinterbliebenen sind hinsichtlich der Uebergangsgebührnisse sowie der einmaligen Uebergangsbeihilfe nach § 45 zu behandeln. Bezüge, die vor dem Erlaß dieses Gesetzes Beamten der Polizei in Erwartung der künftigen Regelung gewährt worden sind, sollen auf die nach dem neuen Gesetz zustehende Versorgung angerechnet werden. Nur für Beamte, die nach dem neuen Gesetz in das Staatsdienerverhältnis übergeführt werden, regeln sich die Rechtsverhältnisse nach dem neuen Recht.

Des Grafen Rex 70. Geburtstag

Am 2. Februar feiert Graf Arthur v. Rex, der bei Ausbruch des Krieges deutscher Botschafter in Japan war, seinen 70. Geburtstag. Er ist einer der wenigen noch lebenden Diplomaten der alten Schule, war als junger Sekretär in Paris, später als Botschaftsrat in Petersburg tätig und vertrat hierauf als deutscher Gesandter das Reich in Venezuela. Von hier wurde er nach Teheran versetzt, wo er acht Jahre blieb, um nach Ablauf dieser Zeit als Nachfolger des zum Botschafter in Tokio ernannten Freiherrn Mumm von Schwarzenstein Gesandter in Peking zu werden. Als Baron Mumm im Jahre 1911 aus dem diplomatischen Dienst ausschied, trat Graf Rex zum zweitenmal seine Nachfolge an und siedelte in die deutsche Botschaft in Tokio über.

Auf all seinen verschiedenen Posten hat Graf Rex sich großer Sympathien erfreut. Besonders handelspolitischen und wirtschaftlichen Fragen brachte er lebhaftes Interesse entgegen und hat es verstanden, diese Dinge tatkräftig zu fördern. Das Zustandekommen des Baues der Schantungbahn ist im wesentlichen sein Verdienst.

Sein gastreies, durch die Sammlungen ostasiatischer Antiken künstlerisch ausgestattetes Haus war allgemein beliebt. Er verstand die Kunst der Repräsentation in vollendetem Maße. Die herrlichen Räume der Botschaft boten ein überwältigend schönes Bild, wenn er sie, was oft und gern geschah, der deutschen Kolonie, dem diplomatischen Korps und Besuchern aus aller Herren Ländern festlich öffnete.

Jetzt lebt Graf Rex in beschaulicher Zurückgezogenheit in Dresden. Ihn hat es in die alte Heimat zurückgezogen. W. v. U.

Grubenexplosion auf Zeche „Graf Bismarck"

× **Gelsenkirchen-Bismarck**, 29. Januar. (Durch Funkspruch.) Auf der Zeche „Graf Bismarck" in Buer-Erle ereignete sich heute vormittag gegen 9 Uhr eine Explosion, bei der neun Mann verletzt wurden, darunter drei schwer.

Finanzminister Dehnes Amtsantritt

(N.) **Dresden**, 30. Januar. Der neuernannte Finanzminister Dr. Dehne hat am 28. Januar die Geschäfte des Finanzministeriums mit einer kurzen Ansprache an die versammelten Beamten und Angestellten des Ministeriums übernommen. In seiner Ansprache betonte er, daß er das Amt als Politiker übernommen habe, und bat die Beamtenschaft, ihn ebenso wie seinen Vorgänger durch loyale Mitarbeit auf dem Boden der Verfassung zu unterstützen. Im Namen der Beamtenschaft begrüßte Ministerialdirektor Dr. Just den neuen Vorgesetzten und gelobte ihm treue Mitarbeit aller Beamten und Angestellten.

Baron v. Schön — Gesandter in Budapest

Baron v. Schön, der frühere deutsche Gesandte in Athen, wird als Nachfolger des Grafen Wilcek nach Budapest gehen.

Schlägerei im Thüringer Landtag

× **Weimar**, 29. Januar. In der heutigen Nachmittagssitzung des Polizeiuntersuchungsausschusses des Thüringer Landtages kam es zu einem Zwischenfall. Der völkische Abgeordnete Wünsche schlug auf den sozialdemokratischen Abgeordneten Kahnt ein, weil Kahnt geäußert hatte, „das völkische Räuber- und Mördergesindel läuft frei herum". Der Vorsitzende unterbrach die Sitzung und verkündete nach dem Wiederzusammentritt den Ausschluß des Abgeordneten Wünsche; über eine Ordnungsstrafe gegen Kahnt wird noch beraten.

Zeitstrophe

Den Deutschen Michel zog seit je
Das Land der Pomeranzen,
Er liebte es mit Herzeweh,
Trotz Unkosten und Wanzen.
Manch' Hochzeitspaar besang dies Land,
Fortissimo und piano,
Mit offnem Herz und offner Hand
Erschien der Italiano.
Ganz plötzlich ändert sich in Rom
Das Bild, gemäß Berichten:
Sie wollen auf den Fremdenstrom
Der Deutschen gern verzichten!
Doch Michel war seit je erpicht
Nach fremden Meridianen,
Sein Deutsches Obst, es schmeckt ihm nicht,
Er schwärmt nur für Bananen.
Doch auch im Deutschen Lande sieht
Man wunderschöne Orte.
Und aus der Deutschen Werkhand blüht
Manch Ware bester Sorte:
Sieh dir im Winkler-Laden an
Der Heimat Fabrikate,
In kurzer Zeit kommt jedermann
Zum gleichen Resultate:
„Germania", das Deutsche Rad,
Die „Naumann"-Nähmaschine.
Wer diese Deutschen Schätze hat,
Schafft Glück sich mit Routine
Und läßt das Geld im eignen Land,
Beschäftigt Deutsche Hände!
Wer in den Winkler-Läden fand,
Baut sich sein Glück behende!

Merkur.

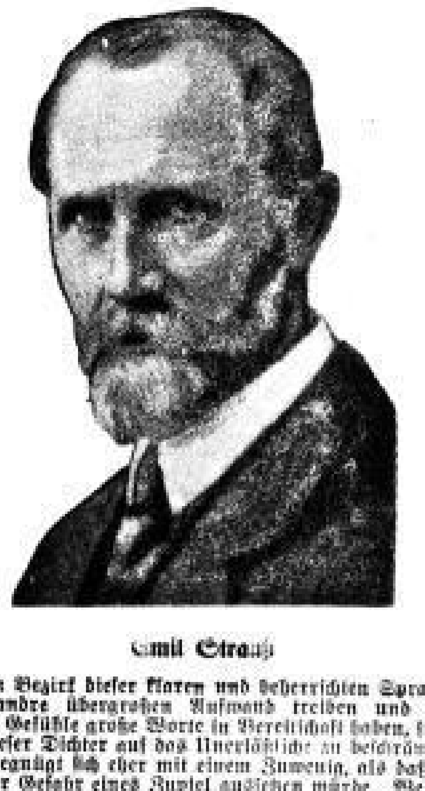
Direktor Jacques Rouché bereitet eine internationale Gastspielfahrt des Balletts vor. Russischer Einfluß verlieh den choreographischen Leistungen des Operninstituts einen neuen Reiz; in Amerika interessiert man sich für die Koryphäen der Pariser Staatsbühne, auch London würde gern das Ballett sehen. Direktor Rouché hat einen Reiseplan entworfen, der Wien und Berlin in sich schließt. Glänzende Auslandserfolge werden ihren Abglanz auf die Tanzsterne der Großen Oper werfen und die Möglichkeit schaffen, die ungünstigen materiellen Bedingungen zu bessern. Dies ist die Hoffnung des Opernballetts.

Emil Strauß

Zu des Dichters 60. Geburtstag am 31. Januar 1926

„Was würden wir einander für Musik machen, wenn wir keine Augen und Ohren, Hände und Stimmen dazu nötig hätten!" heißt es in einem Roman von Emil Strauß. Man liest diese Meditation und möchte sie zunächst unbedeutend und sogar banal finden. Man liest noch einmal, und schon erkennt man: was man voreilig als Banalität werten wollte, ist im Gegenteil das entscheidende Wort, das einen zum Verstehen dieses Dichters und seines Werkes zu führen vermag. „Was gibt schließlich so eine schwingende Saite?! Sie ist Surrogat wie das Wort, das nicht halb so innig ausgesprochen werden kann, wie es gefühlt ist." Nicht halb so innig ausgesprochen, wie es gefühlt ist . . .; und dennoch so, daß das Gefühl sich heimlich verrät. Hier haben wir das Kennzeichen aller Dichtungen von Emil Strauß.

Er hat es niemals eilig gehabt mit seinen literarischen Bekenntnissen. Als das erste Buch von Strauß erschien, „Die Menschenwege", war der Autor schon zweiunddreißig Jahre alt. Ein hohes Alter — möchte man meinen, wenn man an die heutige Dichtergeneration denkt, die meist schon bald nach der Konfirmation ihre ersten Werke auf den Markt wirft; und auch damals, im Treiben des aufsteigenden Naturalismus, war die Jugend schnell fertig mit dem Wort und mit dem Erstlingswerk. Daß für Emil Strauß eine Absonderung von dieser Welt zur Notwendigkeit wurde, daß der Rhythmus seines Schaffens ein völlig andrer war als der seiner Zeitgenossen (auch seiner bedeutenden Zeitgenossen . . .), bleibt niemandem unverständlich, der im Stil dieser Dichtungen das Wesen dieses Dichters erkannt hat. Jedes Wort, das man hier liest, scheint abgewogen und geprüft auf seine Kraft, seine Tragfähigkeit, auf seine Fähigkeit, den Gedanken zu tragen, den der Dichter denkt. Kein Ausdruck scheint von ungefähr herbeigeholt, kein Wort, das nicht unentbehrlich wäre. Es tritt



Emil Strauß

in den Bezirk dieser klaren und beherrschten Sprache. Wo andre übergroßen Aufwand treiben und für kleine Gefühle große Worte in Bereitschaft haben, sucht sich dieser Dichter auf das Unerläßliche zu beschränken und begnügt sich eher mit einem Zuwenig, als daß er sich der Gefahr eines Zuviel aussetzen würde. Welche Wirkungen diese Konzentriertheit haben kann, ist mitunter erstaunlich, und zumal bei den Abschlüssen der einzelnen Kapitel kommt dem Leser der ungewöhnliche Reiz dieser Prosa zu stärkstem Bewußtsein; wo man vielleicht auf vier Seiten noch gerechnet hätte, führt Strauß den Abschnitt mit vier Sätzen zu Ende. Im „Freund Hein" zeichnet der Dichter das Schicksal eines jungen Menschen, der dem Erlebnis der Musik so sehr erliegt, daß er keinen Ausgleich mehr finden kann zwischen der Welt, in der er leben will, und der, in der er leben muß. Als einziger Ausweg bleibt ihm der freie Tod. Die letzte Nacht hat er im Walde verbracht. Bei Anbruch des Morgens spielt er noch einmal auf seiner Okarina. Von fern werden plötzlich Stimmen hörbar.

„Marktweiber! Die kommen wie gerufen!" sagte er, steckte rasch das Instrument ein, zog den Revolver und setzte ihn an die Stirn.

„Nein!" hauchte er, sich schüttelnd, „das ist scheußlich!"

Er schoß sich ins Herz und sank vornüber.

Das Krachen des Schusses erregte die Vögel ringsum im Wald, und lauter, inbrünstiger tönte ihr Gesang durch die folgende Stille.

Die Art, wie hier die Szene gestaltet und zu Ende geführt wird, ist typisch für des Dichters Erzählerstil. Den zu bewundern wäre freilich kein Anlaß, wenn unter der Kürze und Gedrungenheit die Anschaulichkeit leiden würde. Daß davon keine Rede sein kann, könnte man mit einer Fülle von Beispielen beweisen. Eine Schilderung etwa wie die von dem unheimlichen Musikanten, der nachts mit seinem Geigenspiel das ganze Wirtshaus aufweckt („. . . da stand er im wechselnden Mondlicht und Wolkenschatten wie ein Geist auf dem Bett, geigend, sich von einem dürren Bein aufs andre wiegend . . .") — eine solche Szene gehört schon kaum noch dem Bereich des erzählenden Wortes an; sie ist fast völlig Gesicht und Bild geworden.

Demnach, so könnte man folgern, müßte ein Dichter von solcher Bildkraft gerade in der Dramatik Außerordentliches leisten. Auf diesem Gebiet jedoch war sein Wirken — wie das fast aller bedeutenden Erzähler — eine Enttäuschung. Mit den drei Dramen „Don Pedro", „Hochzeit" und „Vaterland" vermochte sich Emil Strauß die Bühne nicht zu erobern. Ein Hauptvorzug seiner erzählenden Werke: die meisterhafte Durchführung der Dialogstellen (die übrigens in seinem Roman einen mehr als gewöhnlichen Raum einnehmen) kommt in seinem dramatischen Schaffen nicht zur Geltung. Eine so klare, in ihrer Einfachheit bewundernswerte Komposition, wie er sie in seinem Roman „Kreuzungen" erreicht hat, ist ihm bei keinem seiner Dramen geglückt. Höchstens, daß man in einzelnen Szenen (wie in der Liebesszene aus „Hochzeit") den überlegenen Sprachkünstler wiedererkennt.

Den überlegenen Sprachkünstler — noch einmal: was macht den Wert dieser Sprache, dieser Prosa aus? Es ist nicht allein die Konzentriertheit, nicht allein die Abgewogenheit des Ausdrucks, die das eigentlich Besondere wäre. Auch Thomas Mann beispielsweise untersucht jedes Wort auf seine Wirkung, begnügt sich nicht mit dem zufälligen Ausdruck, sondern strebt nach dem allein notwendigen. Dennoch liegt zwischen dem Stil des norddeutschen Dichters und dem des süddeutschen eine Welt; eine ganze Welt — nicht nur ein ganzes Land. Bei Thomas Mann ist nur noch die geistige Haltung norddeutsch bestimmt; die Sprache selbst ist nirgends mehr heimatlich gefärbt und tendiert in ihrem Stil sogar zu dem, was man mit einem etwas gewagten, aber doch immerhin kennzeichnenden Ausdruck als „europäische Prosa" bezeichnet hat. Für Strauß hingegen bedeutet das heimatliche, also das süddeutsche Element eine Befruchtung seiner Sprache und eine Bereicherung seiner Dichtung. Nicht nur so, daß er bewußt süddeutsche Wendungen gebraucht, auch nicht nur so, daß er etwa den Schauplatz eines seiner Romane („Der nackte Mann") in seine badische Heimatstadt Pforzheim verlegt (das tat auch Thomas Mann vielfach), sondern: Strauß ist süddeutsch vor allem in der Geradheit seiner Sprache, in der (bei aller literarischen Technik) unverkümmerten Natürlichkeit des Stils. Während die Sprache Thomas Manns immer distanziert und ironisch ist — selbst da, wo sie sich scheinbar unironisch gibt —, ist Strauß in seinem künstlerischen Ausdruck stets naiv und — im höchsten Sinne des Wortes — primitiv. Er ist ein Dichter, vor allem aber ein süddeutscher Dichter. Wäre der Begriff der Heimatkunst nicht entwertet durch eine Literaturgattung, die zwar einiges vielleicht mit Heimat, aber wenig meistens mit Kunst zu tun hat —, wäre Heimatdichtung nicht zu einem Verlegenheitsausdruck geworden für jene Produktion, deren Unzulänglichkeit den kürzeren Ausdruck „Dichtung" schlechterdings nicht rechtfertigt, so wäre man versucht, Strauß einen Heimatdichter zu nennen. Frühe Aussaat und späte Ernte ist das Kennzeichen dieses nun sechzigjährigen Dichterlebens. Aeußerlich

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/3

Aus Stadt und Land

Dresden, 30. Januar

Wichtige Dresdner Verkehrsfragen

Dresdner Verkehrspropaganda — Unerquickliche Tatsachen — Der Zehnminutenverkehr der Straßenbahn

Der Vorstand des Dresdner Verkehrsvereins hielt gestern eine Sitzung ab unter dem Vorsitz des Hofrats Holst, der die Geschäftslage des Vereins zwar nicht als rosig bezeichnen, aber doch auf allerhand zu erwartende Neuerungen hinweisen konnte. Man hofft erreichen zu können, daß in absehbarer Zeit auch das tschecho-slowakische Visum fallen wird, will Fremdensonderzüge auch aus außersächsischen Gebieten nach Dresden führen und vor allem die Eröffnung der neuen Jahresschau durch eine besondere festliche Woche (Theater, Konzerte usw.) begehen.

Man unterhielt sich dann angelegentlich über Fragen der Verkehrswerbung. Mangel an Mitteln, besonders auch an städtischen Zuschüssen, scheint hier der wesentliche Hemmungsgrund zu sein. Der Vorsitzende sicherte zu, versuchen zu wollen, mit dem Reisebureau von Cook wieder in Verbindung zu kommen, obgleich dessen Leiter ihm bei einem Besuch in London deutlich genug erklärt habe: er brauche Deutschland nicht. In der ausgedehnten Debatte wurde die Notwendigkeit betont, das ehedem weltberühmte Dresdner Pensionatsleben besonders zu pflegen, das gerade die begüterten Fremden nach Dresden zog.

Aber was bietet Dresden denn dem Fremden? Lebt es nicht nur vom Ruhme früherer Tage? Kaufmann Merländer, der diese Fragen aufwarf, begründete seine Zweifel sehr eingehend. Er erwähnte in diesem Zusammenhang u. a. die Verhältnisse an der Dresdner Oper und die Lage im Dresdner Hotelwesen. Wenn man, meinte er, Propaganda treibe, müsse man auch etwas bieten. Amtsgerichtsrat Dr. Bartsch machte die überraschende Mitteilung, daß der Landeseisenbahnrat nicht einen einzigen Vertreter Dresdens oder Ostsachsens in den Reichseisenbahnrat entsandt habe; die vier sächsischen Vertreter stammten alle aus dem Leipziger Verkehrskreis; auch damit dokumentiere sich wieder, daß Dresden von der Reichsbahn grundsätzlich vernachlässigt werde, und es sei übrigens längst Tatsache, daß der große, internationale Verkehr an Dresden vorbeigeführt werde.

Schließlich kam man auf die neueste Verkehrsmaßnahme der städtischen Straßenbahn zu sprechen: die Einführung des Zehnminutenverkehrs in den sogenannten verkehrsschwachen Zeiten. Ein Vertreter der Straßenbahnverwaltung legte ein Kurvenbild vor, aus dem ersichtlich war, daß der Straßenbahnverkehr seit Oktober vorigen Jahres langsam, aber stetig zurückgegangen ist. Also habe die Verwaltung den Zehnminutenverkehr einführen müssen, um nicht allzu große Verluste zu erleiden. Ueber die Angelegenheit — mit der wir uns übrigens noch eingehender befassen werden, wenn die Wirkungen der Maßnahme deutlicher zu sehen sind — wurde viel debattiert. Interessant war vor allem die Feststellung, die sich aus jenem Kurvenbild auch gewinnen ließ: daß nämlich die Verkehrsfrequenz trotz des — eigentlich selbstverständlichen — Rückgangs in den Wintermonaten noch bei weitem die Frequenz zur Zeit der Einführung des 7½-Minutenverkehrs übertrifft.

Die Grüne Woche

Tagung des Sächsischen Landbundes

VI.

Nach der Begrüßungsansprache des Landesvorsitzenden Pagenstecher, über die bereits in unsrer gestrigen Ausgabe berichtet wurde, ergriff der Vorsitzende des Thüringer Landbundes, Gutsbesitzer Höfer aus St. Bernhard bei Themar, das Wort zu seinem Vortrag über den

Existenzkampf der deutschen Landwirtschaft

Er zeichnete erst das Bild der Vorkriegszeit; damals habe die Landwirtschaft in wenigen Jahrzehnten ihre Erträge verdoppelt, und eine zwar kleine, aber sichere Rente bezogen. Die gegenwärtige Krise sei verschuldet durch Steuerlast und Kreditnot. Die öffentlichen Lasten seien um das Doppelte, die Steuerlasten der Landwirtschaft um das Sechsfache gestiegen. Das Kreditsystem, in das die Landwirtschaft gepreßt sei, passe für Industrie und Handel, nicht aber für den Landwirt. Es sei ein Hohn, in einer Zeit, wo Tausende von Existenzen durch die Steuer- und Kreditpolitik entwurzelt werden, bäuerliche Siedlungen zu schaffen. Der tiefste Grund der landwirtschaftlichen Not als Teil der großen deutschen Not sei der Vertrag von Versailles, dessen rechtliche und moralische Grundlagen beseitigt werden müßten.

Dem Vortrag folgte eine Ansprache des Pfarrers Valentin aus Eilenburg. Zum Schluß sprach der Landtagsabgeordnete Schreiber. Er gab der deutschnationalen Landtagsfraktion die Zensur, daß sie allein die Landwirtschaft nicht im Stich gelassen habe, so daß für Aufstellung einer eigenen Landbundliste bei den nächsten Wahlen keine Voraussetzung vorliege.

Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschließung an:

„Die von mehr als 5000 Landwirten besuchte Hauptversammlung des Sächsischen Landbundes verwahrt sich mit aller Entschiedenheit gegen den Zwang, der der sächsischen Landwirtschaft durch das Rinderzuchtgesetz auferlegt wird. Die sächsische Landwirtschaft hat ohne staatliche Aufsicht und Unterstützung ihre Produktion erheblich gesteigert; insbesondere hat die Produktion an Milch so zugenommen, daß das Angebot bei einem wesentlich verringerten Konsum von der verbrauchenden Bevölkerung nicht mehr aufgenommen wird. Die Folge sind Preise, die die Gestehungskosten auch nicht annähernd decken.

Wir glauben nicht, daß bei dieser Marktlage durch staatlichen Zwang eine weitere Vermehrung der Produktion erzielt werden kann.

Wir fordern die sächsische Regierung auf, zunächst dafür eintreten zu wollen, daß unsre Erzeugnisse durch ausreichende Zölle geschützt werden und daß das Vorkriegsverhältnis zwischen landwirtschaftlichen Erzeugnispreisen und Produktionsmittelkosten wieder hergestellt wird. Nur dann wird der sächsische Landwirt in der Lage sein, die Mittel für eine Verbesserung seines Betriebes aufzuwenden. Dann wird er aber auch von sich aus, ohne staatlichen Zwang, die Maßnahmen treffen, die für eine weitere Steigerung der Produktion nötig sind.

Wir verlangen ferner, daß die von der Regierung gemachte Zusage der Aufhebung der Gewerbe- und der Zugtiersteuer alsbald in die Tat umgesetzt und die Grundsteuer mit sofortiger Wirkung um ein weiteres Drittel herabgesetzt wird.“

Ein Landesausschuß der sächsischen Landwirtschaft

Auf Vorschlag der Landwirtschaftskammer ist ein Landesausschuß der sächsischen Landwirtschaft gegründet worden, in dem die Landwirtschaftskammer und der Sächsische Landbund vertreten sind. Zweck des Landesausschusses ist, in grundsätzlichen, lebenswichtigen Fragen der Landwirtschaft die einheitliche Linie des Vorgehens beider Organisationen zu finden.

Die Unkosten öffentlicher Sammlungen

Von Ministerialrat Dr. O. Karstedt (Berlin)

Dr. Karstedt, der eine Anzahl von großen Sammlungen während des Krieges und nach dem Kriege organisiert und geleitet hat und als langjähriger Referent für die Durchführung der Bundesratsverordnung vom Jahre 1917 über die Wohlfahrtspflege einen genauen Einblick in das Unkostenkonto zahlreicher Sammlungen nehmen konnte, äußert sich folgendermaßen über die die Oeffentlichkeit stark interessierende Frage.

Die größte Sammlung, die jemals in Deutschland aufgelegt wurde, war die sogenannte Ludendorff-Spende von 1918. Sie hatte ein Ergebnis von 165 Goldmillionen. Ihr Unkostenbetrag belief sich insgesamt auf 2,5 Prozent. Dieser niedrige Satz war trotz verhältnismäßig großer Unkosten vor allem für Werbematerial nur deshalb erreichbar, weil auf Veranlassung der Obersten Heeresleitung damals sämtliche öffentlichen Körperschaften usw. sich in den Dienst der Sache stellten und weil die großen Geldgeber als Kriegslieferanten in diesem Falle natürlich verhältnismäßig bequem erschließbar waren.

Um die Jahreswende 1917/18 ist die U-Boot-Spende veranstaltet worden. Auch sie war entschieden äußerst populär. Gleichwohl spricht sich in ihrem Unkostensatz von 8,5 bis 9 Prozent die Tatsache aus, daß ihre Umstände nicht so günstig lagen und sie wesentlich mehr an Arbeit- und Geldaufwand erforderte als die Ludendorff-Spende. Die 1921/22 durchgeführte „Kinderhilfe“ erbrachte insgesamt 85 Millionen Papiermark. Sie fiel in die trübseligste Zeit, die Inflation machte sich bereits geltend. Immerhin gibt ihr Unkostensatz von 7 Prozent einen ungefähren Durchschnitt des Zulässigen.

Die später und während der Inflation durchgeführten Sammlungen — Oberschlesier Hilfswerk (5,2 Prozent), „Brüder in Not“, „Deutsches Volksopfer“ — können als Unterlage nicht mehr herangezogen werden, da die Vergleichsmaßstäbe sich ständig verschoben.

Die mir vorgelegten, bis 1. Dezember 1925 reichenden Unterlagen über die Zeppelin-Eckener-Spende ergaben den auf den ersten Blick scheinbar hohen Unkostensatz von 15,6 Prozent. Es sind jedoch aus dieser Unkostenberechnung sehr erhebliche Posten an Werbematerial zu streichen, die nicht ergänzt zu werden brauchen, so daß hierfür Aufwendungen nicht mehr nötig sind. Kaufmännisch gedacht gehören derartige Vorratswerte überhaupt in die Einnahmen. Es ist — und das ist die Hauptsache — überhaupt mehr als bedenklich und irreführend, mitten im Verlauf einer Sammlung einen Unkostensatz zu errechnen und einer Kritik unterziehen zu wollen. Solches Vorgehen muß zu falschen Schlüssen führen. Und in der Tat ist der Unkostensatz, wie mir mitgeteilt wird, inzwischen erheblich zurückgegangen; eine amtliche Prüfung hat Mitte Januar dieses Jahres bei der Zeppelin-Eckener-Spende einen Unkostensatz von nur noch 8,15 Prozent ergeben.

Bei früheren Sammlungen fielen zum Beispiel Reisekosten kaum ins Gewicht. Bei der Zeppelin-Eckener-Spende aber ist es anfangs notwendig, den Schöpfer und Führer des einstweilen letzten deutschen großen Luftschiffes, Dr. Eckener, persönlich auf die Bevölkerung einwirken zu lassen.

Es kommt hinzu, daß erfahrungsgemäß gerade das „Ankurbeln“ einer Sammlung um so kostspieliger ist, je ungünstiger die Wirtschaftslage ist und je ferner der Sammlungszweck einer gewissen Sentimentalität liegt. Die Zeppelin-Eckener-Spende fällt in eine Zeit tiefster wirtschaftlicher Depression. Selbst Geldgeber, die sonst als sogenannte „Konzertzeichner“ bekannt waren, haben nur verblüffend niedrige Beträge gegeben. Die kleinere Industrie fällt fast ganz aus, ferner macht sich eine gewisse Abgestumpftheit der Bevölkerung gegen neue Sammlungen, selbst von dem hohen nationalen Werte der Zeppelin-Eckener-Spende, bemerkbar. Das ist bedauerlich, erhöht aber naturgemäß die Kosten der Werbung, die nun mit besonders starken Mitteln einsetzen muß.

Daß die Zeppelin-Eckener-Spende von sich aus seit langem bemüht ist, den Unkostensatz so weit als möglich herabzudrücken, geht aus den mir zur Kenntnis gekommenen Unterlagen und der neuesten amtlichen Feststellung hervor.

*

Die Veranstaltung einer Wohlfahrtsbriefmarken-Woche

wurde in einer Sitzung des Landesausschusses Sachsen der Deutschen Nothilfe im Arbeits- und Wohlfahrtsministerium behandelt, die Ministerialrat Dr. Maier leitete. Der Leiter der Sitzung gab zunächst einen Ueberblick über den Absatz der Wohlfahrtsbriefmarken. Ohne den Verkauf durch die Post, der am 15. Januar geschlossen worden ist, sind durch den Landesausschuß 530 000 Fünfpfennigmarken, 840 000 Zehnpfennigmarken und 104 000 Zwanzigpfennigmarken abgesetzt worden. Wieviel davon fest verkauft oder in Kommission gegeben worden sind, ist noch nicht festgestellt. Außerdem sind 4200 Markenhefte für zwei Mark abgegeben worden. Durch die Spitzenverbände ist aber der dritte Teil der abgesetzten Marken gegangen. Diese Verbände haben hauptsächlich Marken des niedrigsten Wertes abgesetzt. Der Rest ist durch die Gemeinden und Bezirksverbände gelaufen. In einer Wohlfahrtsbriefmarkenwoche soll noch einmal auf einen größeren Absatz hingewirkt werden. Diese Woche soll vom 1. bis 6. März dauern, weil die Verwendungsfähigkeit der Wohlfahrtsbriefmarken am 1. April endet. Die Werbung für den Verkauf soll durch die Presse, die Behörden und durch die Einrichtung von Verkaufsstellen in den Gemeinden erfolgen. Dresden hat eine solche Verkaufsstelle in der Kasse des Fürsorgeamtes, Landhausstraße 7, I. eingerichtet. Zum Schluß wurden Vorschläge für die Verteilung des Ertrages gemacht. Dem Unterstützungsfonds der Akademie der bildenden Künste soll auf Vorschlag des Innenministeriums ein Betrag überwiesen werden.

*

Keine Jugendlichen bei öffentlichen Sammlungen

Nunmehr hat auch Sachsen, dem Beispiele Preußens folgend, die Beteiligung von Jugendlichen bei Haus- und Straßensammlungen von einer bestimmten Altersgrenze abhängig gemacht. Das Ministerium für Volksbildung hat beschlossen, daß jugendliche Helfer bei öffentlichen Sammlungen mindestens 16 Jahre (in Preußen 18 Jahre) alt sein müssen, wobei die Beteiligung von Schülerinnen im allgemeinen abgelehnt werden soll.

Die Gründe zu diesen Maßnahmen liegen in den Erfahrungen, daß alle Schutzmaßnahmen nicht ausreichen, die Jugendlichen der Versuchung zur Veruntreuung zu entziehen. Gleichzeitig war bei der Aufgabe, an beliebige Fremde um Spenden bittend heranzutreten, die Gefahr einer nachteiligen sittlichen Beeinflussung nicht auszuschalten.

— **Neue Sonntagsrückfahrkarten** werden aufgelegt von Dresden Hbf. nach Annaberg (Erzgeb.) unt. Bf. (111 Km.) 3. Klasse 7,40 M., 4. Klasse 4,90 M., nach Döbeln über Meißen (66 Km.) 3. Klasse 4,40 M., 4. Klasse 3 M.; von Dresden-Neustadt nach Annaberg (Erzgeb.) unt. Bf. (115 Km.) 3. Klasse 7,70 M., 4. Klasse 5,10 M., nach Döbeln über Meißen (66 Km.) 3. Klasse 4,40 M., 4. Klasse 3 M.; von Dresden Wettinerstraße nach Annaberg (Erzgeb.) unt. Bf. (115 Km.) 3. Klasse 7,70 M., 4. Klasse 5,10 M., nach Döbeln über Meißen (66 Km.) 3. Klasse 4,40 M., 4. Klasse 3 M.; von Dresden-Trachau nach Döbeln über Meißen (60 Km.) 3. Klasse 4 M., 4. Klasse 2,70 M.; von Dresden-Pieschen nach Döbeln über Meißen (62 Km.) 3. Klasse 4,20 M., 4. Klasse 2,80 M.; von Neusörnewitz oder Niederau oder Weinböhla nach Dresden Hbf. über Kötzschenbroda oder Cossebaude (25 Km.) 3. Klasse 1,70 M., 4. Klasse 1,10 M., nach Dresden-Neustadt über Kötzschenbroda oder nach Dresden-Friedrichstadt über Cossebaude (21 Km.) 3. Klasse 1,40, 4. Klasse 1 M.

— **Sonderunterstützungen für Tabakarbeiter.** Nach neueren Bestimmungen des Reichsfinanzministers und des Reichsarbeitsministers sind bei der Entscheidung über Gewährung einer Unterstützung an Erwerbslose und kurzarbeitende Tabakarbeiter die allgemeinen Voraussetzungen für die Gewährung der Erwerbslosenfürsorge und der öffentlichen Fürsorge zu beachten, soweit sie nicht ausdrücklich aufgehoben sind. Insbesondere bleibt auch die Prüfung der Bedürftigkeit unberührt, sie ist jedoch entsprechend dem Willen des Gesetzgebers und der besonderen Notlage der Tabakarbeiter nicht engherzig vorzunehmen. Kleinbesitz darf nicht in Betracht gezogen werden.

— **Mietzinssteuer für Februar 1926 und Hundesteuer** regeln zwei Bekanntmachungen im Anzeigenteil dieser Nummer.

— **Die Lage auf dem Dresdner Arbeitsmarkt** hat sich nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsnachweises in der Woche vom 23. bis einschließlich 29. Januar weiter verschlechtert. Der Zugang an Arbeitsuchenden und Aussetzern blieb unvermindert stark. Der Bestand an Arbeitsuchenden erhöhte sich um 814 auf 28 691 (27 877). Noch stärker kommt die Verschlechterung in den Zahlen der Unterstützungsempfänger zum Ausdruck. Insgesamt wurden in der Berichtswoche 47 582 (35 819) Personen aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge unterstützt; davon waren 20 677 (18 178) Vollerwerbslose, 6468 (5531) Aussetzer und 20 357 (12 202) Zuschlagsempfänger. In den Außenberufen hat sich erfreulicherweise infolge der milden Witterung gegen Ende der Berichtswoche die Vermittlungstätigkeit belebt. Auch Aussetzer traten in größerer Zahl wieder in Arbeit. Zu Neubauten wurden Maurer und Zimmerleute vermittelt. Ebenso wurde zu Notstandsarbeiten eine größere Zahl langfristiger Erwerbsloser vermittelt. Die Landwirtschaft zeigte Bedarf an weiblichen Arbeitskräften, der nur durch den zwischenörtlichen Ausgleich zu befriedigen war.

— **Zwei neue Vermittlungsstellen der Landesbibliothek.** Zu den bisherigen Stellen, wo Bücher der Landesbibliothek bestellt und am nächsten Tage in Empfang genommen werden können, sind jetzt noch die Buchhandlungen von Urban in der Wilsdruffer Straße und die v. Zahn u. Jaensch in der Waisenhausstraße gekommen. Es gibt also jetzt fünf derartige Stellen: Stadtbibliothek im Neuen Rathaus, Zimmer 151, Buchhandlung Roscher in Blasewitz, Striesener Straße 2, Akademische Buchhandlung A. Dressel, Bismarckplatz 14, Buchhandlung von Zahn u. Jaensch, Waisenhausstraße 10, Buchhandlung Adolf Urban, Wilsdruffer Straße 21. Außerdem nehmen Bestellungen an, ohne jedoch die bestellten Bücher auszuliefern: die Arnoldische Buchhandlung am Altmarkt, Ecke Webergasse, die Porzellanmanufaktur, Schloßstraße 30, die Bibliothek der Technischen Hochschule (für Dozenten und Studenten), die Bibliothek des Kunstgewerbemuseums, Eliasstraße 34, die Buchhandlung von Joh. Schreitmüller, Bautzner Straße 41, Zettelkasten im Ministerialgebäude, Uferstraße 2.

— **Todessturz eines Dresdner Fliegers.** Auf dem Flugplatz Staaken ereignete sich, wie bereits vor einigen Tagen gemeldet wurde, ein schweres Flugzeugunglück. Der Pilot Rudolf Kühn stürzte infolge Flügelbruchs mit einer Maschine des Weltenseglervereins ab und war sofort tot. Rudolf Kühn stammt nicht, wie gemeldet wurde, aus Württemberg, sondern ist in Dresden geboren, am 2. März 1898, als Sohn eines Kaufmanns. Er hat die Dresdner Schulen besucht, ist hier in der Trinitatiskirche konfirmiert worden und ging, 17jährig, kriegsfreiwillig mit einem der neugegründeten Regimenter als Infanterist ins Feld. Verwundet zurückgekehrt, ließ er sich in Braunschweig als Flieger ausbilden und war als solcher dann bis zum Kriegsende an der Westfront. Später arbeitete er bei den Dornierwerken in Friedrichshafen, wo er sich vor allem dem Segelflug widmete. Erfolgreich nahm er noch in diesem Jahre an dem Segelfliegen in Rossitten teil. — Die Trauerfeier wird am Montag nachmittag 3 Uhr in Staaken abgehalten. Hieran schließt sich die Ueberführung nach Dresden.

— **Deutschlandfahrten aus Amerika.** Zur Deutschlandfahrt des Sängerbundes in Williamsburg unter Führung seines Präsidenten Arno Greiner erfahren wir vom städtischen Verkehrsamt, daß die Abfahrt von New-York am 1. Juli mit dem Dampfer „Berlin“, die Rückreise am 18. August mit dem Dampfer „Bremen“ erfolgen soll. Das Programm sieht die Besichtigung und den Besuch folgender Städte vor: Bremen, Berlin, Dresden, Leipzig, Würzburg, Nürnberg, Rothenburg, München, Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt a. M., Wiesbaden. Außerdem ist ein Ausflug in Postautos zum Niederwalddenkmal geplant und eine Rheinfahrt bis Köln. — Auch der Plattdeutsche Volksfestverein in New-York, der über zahlreiche Mitglieder verfügt, will am 6. Mai mit dem

---

erscheint der Ertrag gering: drei Romane, drei Dramen und eine Reihe kleinerer Erzählungen und Novellen. Ob nun dieses Werk sich noch erweitern wird oder nicht — schon so, wie wir es heute besitzen dürfen, zeugt es von einer künstlerischen Kraft, die den deutschen Roman, vor allem aber die deutsche Prosa bereichert und befruchtet hat, wie kaum eine andre in der zeitgenössischen Dichtung. **Wilhelm Russo**

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Montag (Anrechtsreihe A) Smetanas „Verkaufte Braut“ mit Grete Nikisch, Hirzel, Ermold, Tessmer, Bader, Helene Jung, Schmalnauer, Elfriede Haberkorn, Erna Berger. Tänze mit Gino Neppach und Hilde Schlieben. Musikalische Leitung: Busch; Spielleitung: Mora. Anfang ½8 Uhr. — Dienstag (Anrechtsreihe A) „Tannhäuser“ mit Fank-Hoffmann, Elisa Stünzner, Eugenie Burkhardt, Plaschke, Schoepflin, Eybisch, Ermold, Erna Berger. Bacchanale mit Susanne Dombois und Gino Neppach. Musikalische Leitung: Kutzschbach; Spielleitung: Toller. Anfang ½7 Uhr. — Schauspielhaus. Die Tragödie „Herodes und Mariamne“ von Friedrich Hebbel, deren letzte Aufführung im Schauspielhaus am 1. Februar 1915 stattfand, wird in neuer Inszenierung und Ausstattung Sonntag den 7. Februar unter der Spielleitung von Josef Gielen aufgeführt. Den Herodes spielt Lindner, die Mariamne Antonia Dietrich. Anfang ½8 Uhr. — Die nächste (8.) Morgenfeier, „Deutscher Humor“ findet schon Sonntag den 14. Februar (Faschingssonntag) statt. — Montag (Anrechtsreihe A) das Lustspiel „Der natürliche Vater“ von Herbert Eulenberg in unveränderter Besetzung. Spielleitung: Kiesau. Anfang ½8 Uhr. Das Programmbuch enthält ein Bild Herbert Eulenbergs.

= **Nachtvorstellung im Opernhaus.** Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Aufführung der „Fledermaus“ am Sonnabend den 6. Februar in keinem Zusammenhang mit der Nachtvorstellung steht. Die nach beendetem Umbau der Bühne pünktlich um 10 Uhr beginnende Nachtvorstellung mit anschließendem Ball ist vielmehr eine für sich bestehende Veranstaltung, die lediglich zugunsten der Pensionskasse für die darstellenden Mitglieder der Sächsischen Staatstheater stattfindet.

= **Centraltheater.** Infolge früher eingegangener anderweiter Verpflichtungen muß die Jean-Gilbert-Tournee ihre Aufführungen im hiesigen Centraltheater mit „Uschi“ auf kurze Zeit unterbrechen. Das Theater bleibt vom 1. Februar an geschlossen. Der Wiederbeginn der Aufführungen (mit der Operette „Uschi“) wird in einigen Tagen bekanntgegeben.

= Mitteilung des Neuen Theaters. Am Sonntag abends ½8 Uhr wird das Lustspiel „Wer seinen Vater liebhat“ von Magnussen gegeben. Sonntag nachmittags ¾4 Uhr wird im Centraltheater „Hans Grabebruch“ von Hartwig zum letztenmal gespielt.

= **Centraltheater.** Die Gilbert-Truppe, die mit der Operette „Uschi“ auf Reisen ist, beging gestern das Jubiläum der 250. Aufführung. Der Komponist, Jean Gilbert, war eigens zu diesem Abend nach Dresden gekommen und leitete von dem blumengeschmückten Dirigentenpult aus die Vorstellung. Von Orchester und Publikum sehr freundlich begrüßt, nach den Aktschlüssen gerufen, konnte er sich wieder einmal davon überzeugen, in welch guten Händen sein Werk aufgehoben ist und wie brav die Dresdner „Liebling, du hast mich in Stimmung gebracht“ als Abendlied von der Leinwand absingen. Schade, daß dieses ausgezeichnete Ensemble schon morgen sein Gastspiel unterbricht. Wir werden Fritz Schulz nicht so leicht vergessen können, der uns von Herzen lachen gemacht hat und der bei allen den zahllosen grotesken Einfällen immer natürlich blieb und nie vergaß, daß er einen Menschen spielte. Wir werden gern an die tanz- und schlanke Uschi Elleot denken, in Linie, Spiel und Gesang die Soubrette von heute. Und wir werden uns freuen, wenn dieses ganze Ensemble wiederkommt; denn ein so vorzügliches Spiel sieht man hier nicht alle Tage. l. k.

— **Im „Volkswohl“** las (im Rahmen einer Vortragsreihe „Meisterwerke der Literatur“) Professor Ottomar Enking Ludwig Holbergs Komödie vom „Politischen Kannegießer“ vor. In einer kurzen Einleitung gab er zunächst einen Umriß der altdänischen Dichtergestalt, dieses „dänischen Molière“, wie man — mit gelinder Uebertreibung — Holberg vielleicht nennen darf. Die Vorlesung der fünf lustigen Akte, die übrigens in dem Gegenstand ihrer Satire, dem politischen Dilettantismus, von einer merkwürdigen Aktualität sind, war ungemein lebendig, und es lag sicherlich nicht nur an dem Humor der Dichtung, sondern vor allem auch an der farbigen Wiedergabe durch Enkings Vortrag, daß die Zuhörer bis zur letzten Szene gefesselt blieben. Und solange die Theater Holbergs Lustspiele fast ignorieren, muß man doppelt dankbar sein für alle Bemühungen, die Erinnerung an diesen dänischen Dichter wenigstens außerhalb des Theaters wach zu erhalten. — Am nächsten Freitag wird Professor Enking Holbergs Komödie „Jeppe vom Berge“ lesen. W. R.

— **Eröffnung der Berliner Corinth-Ausstellung.** Gestern mittag wurde, wie uns aus Berlin gemeldet wird, die Gedächtnisausstellung für Lovis Corinth in der Nationalgalerie eröffnet. Das Museum war beflaggt. In den Marmorbecken der großen Treppen brannten Weihefeuer. Der preußische Kultusminister Becker hielt die Eröffnungsrede. Nach ihm sprach in längeren Ausführungen der Reichskanzler Luther. Er sah in dieser Ausstellung den Ausdruck eines gemeinsamen Kulturwillens und hielt Corinth, diesen sichtbaren Sohn unsres Volkes, den Deutschen als Beispiel vor für das Heldentum, das er sein Leben lang in arbeitsreichem Kampfe bewiesen und der im Werk schließlich die Tragik seines schweren körperlichen Leidens überwunden hat. — Die Ausstellung zeigt über 400 Gemälde und 60 Aquarelle und Pastelle. Den von mancher Seite vorgebrachten Vorschlag, nur eine Auswahl der wesentlichsten Werke Corinths zu bringen, lehnt Justi in der Vorrede zum Katalog mit der richtigen Bemerkung ab, daß es ihm nicht zustände, diesen Meister zu schulmeistern und das eigene Urteil über dessen Können und Wollen zu stellen. So zeigt die Ausstellung zahlenmäßig über die Hälfte von Corinths Schöpfungen, nach ihrer Bedeutung aber den wesentlichsten Ueberblick über das Werk. Die Eröffnungsfeier fand in Anwesenheit einer großen Reihe politischer, geistiger, wirtschaftlicher und künstlerischer Repräsentanten des Reiches vor mehreren hundert geladenen Gästen statt und gehört zu den größten feierlichen Ehrungen, die einem deutschen Maler zuteil geworden sind.

= **Dresdner Künstler auf der New-Yorker Theaterausstellung.** Der Tel.-Union Sachsendienst meldet: Zu der in den nächsten Monaten stattfindenden Ersten Internationalen Theaterausstellung in New-York wurden unter andern führenden deutschen Bühnenbildnern als Vertreter der Dresdner Künstler die Maler Adolf Mahnke und Constantin v. Mitschke-Collande eingeladen. Sie werden dort mit ihren für die Entwicklung der modernen Theaterkunst maßgebenden Arbeiten in Modell und Bild vertreten sein.

= **Das deutsche Tonkünstlerfest 1926 in Chemnitz.** Wie uns aus Chemnitz gemeldet wird, ist durch Siegmund v. Hausegger, den Präsidenten der staatlichen Akademie der Tonkunst in München und stellvertretenden Vorsitzenden des „Allgemeinen Deutschen Musikvereins“ an Generalmusikdirektor Malata die Mitteilung gelangt, daß Chemnitz für 1926 als Feststadt für das diesjährige Tonkünstlerfest ausersehen ist.

= **Die drei großen Romane von Emil Strauß** („Kreuzungen“, „Freund Hein“ und „Der nackte Mann“) sind in einer neuen einheitlichen von Professor E. R. Weiß ausgestatteten Ausgabe im Verlag von S. Fischer erschienen.

= **„Der Kreidekreis“ in Leningrad.** Wie der Ostexpreß meldet, ist Klabunds Spiel im Komödientheater in Leningrad zur Aufführung gelangt. Die Kritik äußert sich im ganzen sehr anerkennend über das Stück, ist sich aber nicht ganz im klaren darüber, wie weitgehend die Veränderungen sind, die der deutsche Dichter an der chinesischen Vorlage angebracht hat. In der russischen Aufführung wurde, entsprechend der ganzen Kunstauffassung der Sowjettheater, besonders alles das unterstrichen, was den Gegensatz der Stände und Bevölkerungsklassen zum Ausdruck bringt. Die Kritik ist durchaus zufrieden mit der Regie, die durch diese Aufmachung das Drama in eine gewisse Verbindung mit den Strömungen des heutigen China gebracht habe.

= **Funde aus der Steinzeit.** In den Höhlen des Herentals im Schwarzwald, die der Volksmund die „Teufelsküchen“ nennt, hat, wie aus Berlin gemeldet wird, Dr. Zeh vom Geologischen Institut der Universität Freiburg Wohnstätten des Diluvialmenschen gefunden, die vor 25- bis 30 000 Jahren bewohnt wurden. Die in der bis jetzt erforschten Kulturschicht gefundenen Knochenreste stammen aus der eiszeitlichen Fauna. Die geborgenen Feuersteinwerkzeuge gehen in die Tausende.

= **Katholische Hofkirche.** Sonntag 11 Uhr: Messe G-Dur von Rheinberger; Graduale: [illegible] von [illegible]; Offertorium: O bone Jesu von Palestrina.

= **[illegible]** spricht Sonntag ½8 im Festsaal der Harmonie. Karten dort.

= **Die Morgenfeier in der Volkshochschule** Sonntag 11 Uhr [illegible] ist Schumann gewidmet. Solisten: Trude [illegible], Gerhard Münch.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/4

Dampfer „München" eine Deutschlandreise antreten, die auf drei Monate berechnet ist. Die Zahl der Reiseteilnehmer ist auf 500 beschränkt.

— **350 Jahre Dresdner Tischlerinnung.** 350 Jahre sind seit Gründung der Tischlerinnung Dresden vergangen, 25 Jahre seit Umwandlung der Innung in die Tischler-Zwangsinnung. Aus diesem Anlaß findet am Sonnabend den 13. Februar abends 8 Uhr in den Räumen des Gewerbehauses, Ostraallee 13, eine Gedenkfeier, verbunden mit einem Familienabend, statt.

— **Neue Schützenscheiben im Volkskunstmuseum.** Das Landesmuseum für Sächsische Volkskunst hat als Geschenk des Ministerialdirektors Dr. Klien zwei große Schützenscheiben aus Döbeln erhalten. Die eine stammt aus dem Jahre 1812. Sie zeigt einen Engel, der eine Trompete an den Mund setzt. Gewitterwolken, durch die Blitze zucken, bedecken den Himmel. Auf einem mit Lorbeer eingefaßten Schilde prangen die Worte: „Es lebe Napoleon der Große." Auf der andern Scheibe aus dem Jahre 1815 ist der Kriegsgott abkonterfeit, und ihn umgibt der Trostspruch: „Auf trübe Nacht folgt Sonnenschein, laßt Hoffnung Sachsens Anker sein, froh lebe jeder Schütze heute und weihe diesen Tag der Freude." So bilden diese zwei Scheiben einen kleinen Beitrag zur Geschichte Sachsens.

— **„Henri Ford und die soziale Frage."** Ueber dieses Thema spricht der Grazer Kulturphilosoph Dr. Fred Fritsch diesen Montag ½8 Uhr im Volkswohlsaal. Karten für jedermann bei Ries, Königl, und an der Abendkasse.

— **Der Dresdner Kleinrentnerverein erteilt Auskunft** und Erledigung in allen Kleinrentnerangelegenheiten, sowie Anmeldungen jeden Montag nachmittags von 2 bis 4 Uhr Johann-Georgen-Allee 16, Weiße Schleife.

— **Zoologischer Garten.** Ein Tier, das sich im Sommer bei uns nicht besonders wohl fühlt, ist der aus Grönland stammende Moschusochse, der nun seit fast einem Jahre im Garten weilt. Als er einstmal, war er ein noch nicht ausgewachsenes Tier, bei dem das dichte Fell die hervorsprossenden Hörner noch vollständig verdeckte. Jetzt sind die ursprünglich weißen Hornspitzen schon lang nach unten gebogen und haben den weißlichen Ueberzug abgestoßen; am Grunde ist dieser Ueberzug aber noch vorhanden, so daß die Hörner jetzt an der Spitze schwärzlich und an der Basis weißlich erscheinen. Leider wachsen die schneeschuhartigen flachen Hufe trotz harter Beschotterung des Bodens bei dem Tiere leicht aus, weil es sehr wenig Neigung zeigt, im Gehege umherzulaufen. — So recht in ihrem Element sind im Winter auch die australischen Wellensittiche, die in einer größeren Anzahl von normal grünen und abnorm gelben Pärchen vorhanden sind und im Winter angefangen haben, ihre Nester zu bauen und jetzt brüten. Diese Tierchen haben die Eigentümlichkeit, noch während der Brut und nach dem Ausschlüpfen der ersten Jungen immer weiter Eier hinzuzulegen, so daß das Brutgeschäft eigentlich nie oder doch lange Zeit nie abreißt.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Beschlüsse der Radebeuler Stadtverordneten

* **Radebeul.** Die Stadtverordneten beschlossen die Uebernahme einer Privatbeerdigungsanstalt in das Eigentum der Stadt und in Verbindung damit die Errichtung eines Bestattungsamtes. Sie bewilligten ferner die erforderliche Garantiesumme zur Veranstaltung von zwei weiteren Theatervorstellungen, durch ein Dresdner Theater. — Für minderbemittelte Kreise der Einwohnerschaft ist auf Veranlassung der Stadtgemeinde in einem Gasthaus eine Volksküche eingerichtet worden.

Eine Kundgebung des Lausitzer Handwerks

* **Wilthen.** Der Gewerbeverein Bautzen-Süd, der hier seinen Sitz hat, erhob in schärfster Weise in einer hier abgehaltenen Versammlung Einspruch gegen die von der Reichsregierung geplanten Zwangsmaßnahmen. Eine entsprechende Entschließung wurde dem Landesausschuß des sächsischen Handwerks in Dresden zur Weiterleitung an die Reichsregierung zugeschickt.

Vereinigung von Gemeinden

o. **Kleinwelka.** Dorf und Kolonie Kleinwelka sollen demnächst vereinigt werden. In der letzten Sitzung der Gemeindeverordneten wurde der entsprechende Beschluß mit 4 gegen 2 Stimmen gefaßt.

Notstandsarbeiten der Stadt Chemnitz

dz. **Chemnitz.** In der Erkenntnis, daß Arbeit — auch Notstandsarbeit — als die beste Erwerbslosenfürsorge zu betrachten ist, sollen im Auftrage der Stadtverwaltung in der allernächsten Zeit eine Anzahl größere Arbeiten ausgeführt werden, sobald das Landesamt und das Arbeitsministerium die beantragten Zuschüsse und Darlehen bewilligt haben. Für die Stadtgemeinde Chemnitz handelt es sich um einen Betrag von über 500 000 M. Vom Betriebsamt und dem Hochbauamt sind gleichfalls größere Arbeiten als Notstandsarbeiten in Aussicht genommen, durch die rund 2000 Erwerbslose beschäftigt werden.

Unterschlagung bei der Eisenbahn

rs. **Crimmitschau.** Bei einer Revision ist in der Kasse eines Fahrkartenverwalters ein Fehlbetrag von rund 1300 M. festgestellt worden. Der 31 Jahre alte Beamte bezieht das Einkommen eines Betriebsassistenten und war vor dem Kriege als Lithograph tätig. Er wurde wegen Verdachts der Unterschlagung in Haft genommen.

Ein Kind totgefahren

h. **Taucha.** Das dreijährige Söhnchen des Arbeiters Hörig wurde von einem aus Eilenburg kommenden Auto überfahren und sofort getötet. Das Unglück ereignete sich vor den Augen der Eltern, doch soll den Führer des Kraftwagens keine Schuld treffen.

Schlägereien zwischen Roten Frontkämpfern und Nationalsozialisten

h. **Leipzig.** Nach einer Versammlung der Nationalsozialisten, in der Hermann Esser über den „Triumph der Börsendiktatur" gesprochen hatte, kam es an zwei Stellen zu schweren Zusammenstößen zwischen jugendlichen Mitgliedern der Rechtsverbände und Roten Frontkämpfern. Dabei wurde ein Kommunist so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Mehrere jugendliche Nationalsozialisten erlitten auch erhebliche Verletzungen. Das Ueberfallkommando mußte eingreifen. Auf beiden Seiten wurden Schlagringe, Dolche, Gummiknüppel und andre verbotene Waffen abgenommen.

*

* **Langebrück.** Der bisherige Vorstand der Gemeindeverordneten wurde in der letzten Sitzung des Kollegiums wiedergewählt.

* **Kamenz.** Bei einem Einbruch in ein Geschäftshaus an der Bautzner Straße wurden Leinenwaren und andre Stoffe im Werte von 600 M. gestohlen.

dz. **Annaberg.** Die Eisenbahnlinie Chemnitz-Annaberg besindet sich am 1. Februar 60 Jahre im Betrieb.

* **Hammer-Unterwiesenthal.** In dem Transformatorenhaus der Knopffabrik Kloß u. Dobauer brach ein Brand aus, der das zweistöckige Fabrikgebäude einäscherte. Der Schaden, der sich auf etwa 100 000 M. beläuft, ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

h. **Leipzig.** Die Wahl des neuen Wasserwerksdirektors, die sich notwendig machte, weil der jetzige Direktor Bamberger am 1. April in den Ruhestand tritt, fiel auf Stadtbaudirektor Pfeiffer, **der seit 1909 in städtischen Diensten steht.**

Rund um den Kreuzturm

P

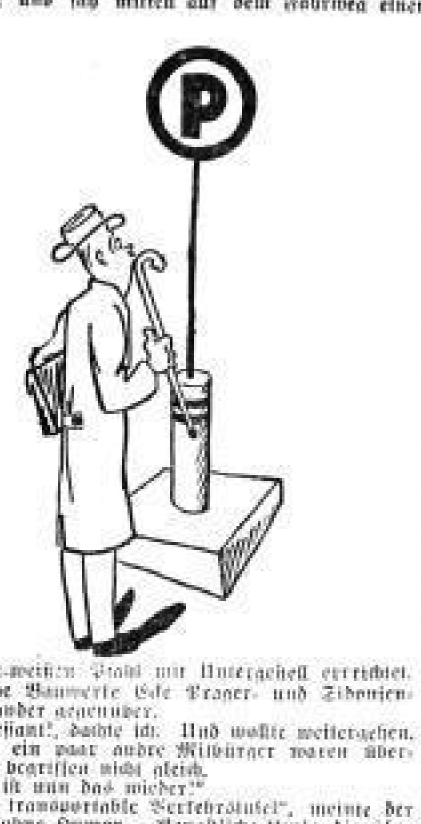
Das Neue ist das, was andre machen. Was da ist, ohne unser Zutun. Ohne, daß wir gefragt oder informiert wurden. Und unsre komische Eitelkeit und Ignoranz erlaubt uns nicht, das so wichtig zu nehmen, **was andre** — ohne uns — machen. Das ist nur dazu da, kritisiert zu werden. Es muß schon etwas ganz Plausibles sein: etwa das Telephon im D-Zug, damit es, wenn auch voller Bedenken, anerkannt werde.

Vielleicht liegt das daran, daß der moderne Europäer nicht liebt, überrascht zu werden. Selbst überraschen, die andern, gut! Aber selber überrascht **werden** ... Nein, das ist ja geradezu, als gäbe es etwas in der Welt, das uns noch unbekannt wäre, von dem wir nichts wüßten. Und davon, meine Teuren, kann natürlich nicht die Rede sein. Wir großartigen Europäer des großartigsten aller Jahrhunderte wissen selbstverständlich alles (besser), sind über alles — vorher — informiert, kennen alles (besser). Also gibt es nichts, das uns neu sein könnte.

Und wenn dennoch ... Ja, dann ist es eben weder neu, noch gut, noch praktisch, noch ... Und so weiter.

*

Ich stand eines Mittags vor einer Straßenkreuzung und sah mitten auf dem Fahrweg einen

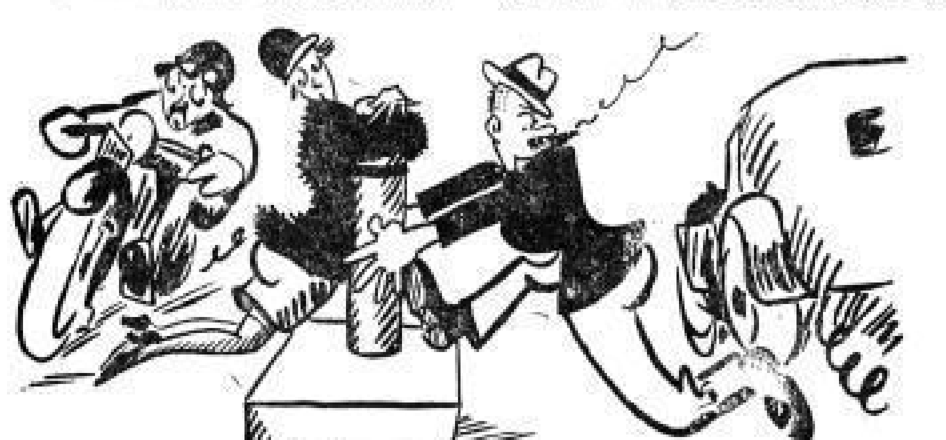


kurzen rot-weißen Pfahl mit Untergestell errichtet. Zwei solche Bauwerke Ecke Prager- und Sidonienstraße einander gegenüber.

„Interessant", dachte ich. Und wollte weitergehen. Aber noch ein paar andre Mitbürger waren überrascht und begriffen nicht gleich.

„Was ist nun das wieder?"

„Eine transportable Verkehrsinsel", meinte der eine nicht ohne Humor. „Aengstliche Leute, die über die Straße wollen, nehmen sich das unter den Arm. Und wo auch immer sie ins Gedränge kommen,



nehmen sie Platz auf dieser Rettungsstation, die Arme um den Pfahl geschlungen."

„Kein schlechter Gedanke", dachte ich.

„Es ist die Station für den Verkehrspolizeibeamten", warf der andre ein. „Und das ist notwendig; denn die Beamten sind wahrhaftig genug **gefährdet, wenn sie an den Kreuzungen stehen."**

„Sozusagen ein Miniaturverkehrsturm", warf der Witzige ein. Ich meine den, der sich für witzig hielt.

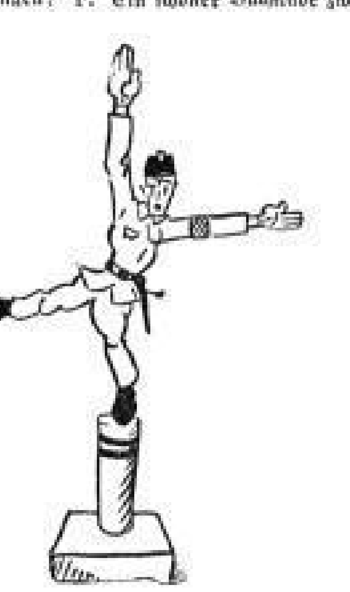
Aber weder Passanten noch Polizeibeamten machten, solange wir dastanden und sooft wir da vorübergingen, Gebrauch von der Rettungsinsel oder **dem Verkehrsturm.**

Ich konnte mir nichts Rechtes denken unter diesen neuen Dresdner Stadtbauten. Sie sahen aus wie das Untergestell zu Flaggenstangen. Oder zu Barrieren, wie sie die Eisenbahn bei Straßenkreuzungen benutzt. Aber es konnten ebenso gut deutlich fixierte Meßpunkte für irgendwelche Ausmessungen sein. Oder Gerüste, Anfänge für Gerüste zu irgendwelchen Bauten. Wer kennt sich denn darin aus!

*

Den Höhepunkt aber hat meine Verwirrung erreicht, als ich an der Ecke Mosczinskystraße ein neues solches Gerüst fand und daran eine runde Scheibe mit einem großen, schwarzen P darauf. Mitten auf der Fahrstraße! Ueberdeutlich wie eine Reklameeinrichtung. Ein Signal! Hineingestellt mitten in den Verkehr. Ein Ausruf! Mit hocherhobenem Arm ruft es P! In die Prager Straße hinein, P!

Was denkt sich ein harmloser Passant bei solchen Ueberraschungen? P. Ein schöner Buchstabe zweifels-



los; aber nicht ganz einfach in seiner Bedeutung. Finden Sie nicht? P. Eine Abkürzung. Aber wofür? Ein vielleicht in irgendeinem Geheimschlüssel sehr praktisch und einwandfrei gedeutetes Zeichen. Wie die Codebuchstaben im Telegrammverkehr. Sicher eine bequeme Einrichtung für solche, die es angeht. Aber was weiß ein einfacher Stadtbewohner von solchen Geheimzeichen! Wer kennt den Schlüssel? Wer ist gemeint? Eine Preisfrage. Eine Scherzfrage vielleicht. Die Stadt sorgt für die Unterhaltung ihrer Bewohner. Ein Preisrätsel!

Natürlich! Wie dumm, daß ich nicht gleich darauf kam! Und ich eilte ins Rathaus, mir die Bedingungen der Teilnahme an diesem Preisraten zu holen. Termin: 29. Februar, so dachte ich mir schon. Hauptgewinn: eine leere Wohnung.

Nein! Es war kein Preisrätsel. Ich wurde sehr komisch im Rathaus angesehen. Und man versuchte, mir sehr nachsichtig und höflich klarzumachen, daß ich einem Irrtum zum Opfer gefallen sei.

Keine Preisfrage. Ja, was denn sonst, zum Teufel! Ich könnte ja einen der Polizeibeamten fragen. Aber der Verkehrsbeamte an diesen Straßenkreuzungen ist derart in Anspruch genommen, daß es eine Rücksichtslosigkeit wäre, ihn zu belästigen. Und den Auskunftsbeamten konnte ich nicht finden.

Selbst ist der Mann, war immer mein Wahlspruch. Ich bin in fremden Städten lieber ein paar Mal in der verkehrten Richtung gegangen und gefahren, ehe ich gefragt habe. Die Entdeckungen, die man selber macht, sind mir mehr wert, als alle Auskünfte. Ich irre mich lieber und finde lieber selber das Richtige.

Ich nahm den Band des Lexikons. P. Es ist noch nicht die neueste Auflage. Die reicht nur bis — Engmäuler. Die Gefahr bestand, daß dieses P noch nicht verzeichnet und noch nicht erklärt war.

P. Was kann es denn schließlich heißen? Polizei? Aber die Pfähle sind leer. Kein Beamter steht dabei.

Also doch vielleicht: Personen oder Passanten! Personen und Passanten — Rettungsinsel? Aber kein Mensch stand auf dem kleinen Podium. Kein gebrechlicher Herr, keine alte Dame, die sich zwischen Autos und Motorrädern nicht herausfand! Niemand.

Aber es gibt noch andre Worte mit P. Bedeutungsvolle Worte. Suchen wir! Da liest man:

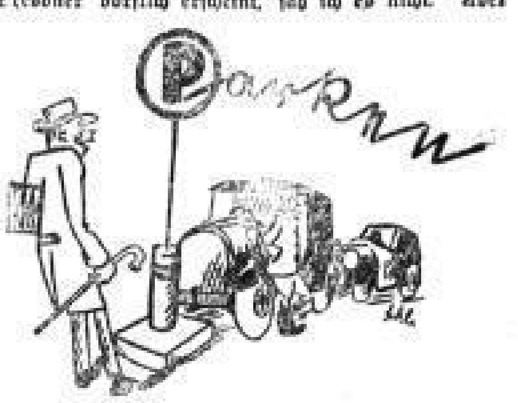
Panoptikum (der stummen Dinge des Lebens).
Parodie (auf die Klarheit offizieller Mitteilungen).
Piedestal (für den verdienstvollsten Mann der Stadt).
Petitionen (werden hier entgegengenommen).
Paraphrase (über ein unbekanntes Thema).
Pädagogik (des Verkehrs).
Panorama (der schönsten Gegend Dresdens).
Pfahlbauten (im Jahre 1926).
Paradies (für die Großstädter).
Patent (für etwas, das niemand kennt).

Welches war die richtige Bedeutung? Das P begann mich zu beunruhigen. Ich träumte davon. Ich konnte kein Buch lesen, in dem nicht jedes P mich verwirrte und meine Gedanken faszinierte. Ich kam schon auf die unmöglichsten Worte. Wie in dem berühmten Caligari-Film die Luft voll ist von den Worten des Sayes: „Du mußt Caligari werden!", so wimmelte es vor meinen Augen, wachend und schlafend von P P P P P P P P P. Es kam so weit, daß ich jedes Wort mit dem Buchstaben P begann, wie wir es als Kinder in unsern Scherzen ähnlich geschrieben. P wurde zu einem Alb. Zu einem Gespenst. Seine Form nahm Leben an. Es lief mir nach. Es rief mich an. Es stand auf der Straßenbahn neben mir. Es saß auf meinem Tisch. Die Makkaroni beim Mittagessen nahmen seine Form an. Die Zeichnungen der Tapete, die Muster der Gardine. Ich verfalle sichtlich unter diesem Hexensabbat von Ps. Diesem Karnevalstanz von Ps. Diesem Faschingstrubel von Ps ...

*

Heute endlich hat ein Mitmensch Mitleid mit mir gehabt. Ich schäme mich ein bißchen. Die Lösung war so einfach. Das hätte ich wissen können. Das muß man ganz einfach wissen. Auch wenn man nicht Chauffeur ist.

Dieses P ist für die Chauffeure. Nun weiß ich es. **Es gehört wohl nach dem internationalen Verkehrslatein,** dem amerikanisch-englischen Auto-Volapük, in die moderne Großstadt. Eine Neuerung. In Paris mit seinem Riesenautoverkehr, gegen den der Dresdner **dörflich erscheint, sah ich es nicht.** Aber



wir haben ja keine Boulevards, in deren Mitte die Autos parken konnen. Oder doch? Wir haben enge Straßen, in denen schon zwei Autoreihen und zwei Straßenbahngeleise sich gefährlich bedrängen. Also brauchen wir solche Zeichen. Also brauchen wir dieses P!

A.

Kleine Lokalchronik

Ein um Gaben ansprechender Mann **beschädigte** in einem Hause der Stephanienstraße mit einem Messer oder anderm scharfen Gegenstand das polierte Treppengeländer in allen vier Stockwerken schwer. Hoffentlich gelingt es, den Täter unschädlich zu machen.

6 Uhr 5 Minuten abends erfolgte ein Alarm nach Plauen-Felsenkellerbrauerei. Hier war in der Picherei im Brauereigebäude an der Pichmaschine Pech übergelaufen, das sich an dem stark beheizten Wärmekessel entzündet hatte. Der Brand wurde durch das neue Schaumlöschverfahren erstickt. An den Löscharbeiten beteiligte sich außerdem die Fabrikfeuerwehr der Felsenkellerbrauerei.

Vereine und Veranstaltungen

— **Die neuesten Bewegungen im Weltwirtschaftsleben** behandelt diesen Sonntag abends 8 Uhr Major a. D. Kerlich im Christlichen Verein junger Männer, Ammonstraße 6.

— **Zionistische Ortsgruppe Dresden.** Rechtsanwalt Dr. Alfred Klee, Berlin, spricht am Dienstag den 2. Februar 8 Uhr im Dresdner Konzerthaus, Neustädterstraße 27, über: „Vom Prager Kongreß und andern Dingen." „Auch ein Wort an unsre Jugend."

— **Der Stenographenverein „Gabelsberger", Dresden-Löbtau**, eröffnet am 3. u. 17. Februar abends ½8 Uhr einen Anfänger[illegible] Redeschriftkurs in Einheitskurzschrift.

— **Männergesangverein „Sängerkreis"** der Firma Anton Reiche, Dresden-Plauen, diesen Sonnabend im „Plauenschen Hof" gegenüber der Strehlenstraße abends pünktlich ½9 Uhr Jahreshauptversammlung.

— **Freiwilliger Kirchenchor der ev.-luth. St.-Trinitatisgemeinde.** Diesen Sonntag nachmittags 4 Uhr zum fünfjährigen Bestehen, musikalische Feier in der geheizten Kapelle, Kleiststraße 1.

— **Annenkirche.** Diesen Sonntag abends 6 Uhr musikalische Andacht.

— **English Forum.** Diesen Montag, Winckelmannstraße 4, 8 bis 10 Uhr lecture by Miß Jane Hoppner, Study group. Strangers welcome.

— **Gewerbehaus.** Die gesamte Dresdner Philharmonie gibt diesen Sonntag ½8 Uhr im Gewerbehaussaal ein großes Sonderkonzert, das Hochschulkapellmeister Erich Schneider dirigiert.

— **Rasseler Landsmannschaft.** Diesen Montag 8 Uhr Monats- und Jahreshauptversammlung im Vereinslokal.

— **Dresdner Heideklub.** [illegible] Sonntag Familienwanderung nach Restaurant [illegible] Alt-Leipzig. Abends 8 Uhr Kinderlotterie.

— **Alpiner Deutscher Touristenverein.** Das Trachtenfest fällt aus. Sonntag Wanderung: Königs-Moritzburg. Führer Kellau. Abmarsch 2 Uhr Weißer Hirsch.

— **Allgemeiner Mieterbewohnerverein.** Bezirk Striesen, Blasewitz, Tolkewitz und Laubegast: Diesen Sonnabend 8 Uhr Mitgliederversammlung, Wartburgschenke, Wartburgstraße.

Witterungsnachrichten aus Deutschland

vom 30. Januar 1926

(Sächsische Meldungen 7 Uhr vorm., die übrigen 8 Uhr vorm.)

Stationen	Temperatur C°	Wind-Richt.	Wind-Stärke 0—12	Witterungszustand	Witterungsverlauf *)	Tiefste Temp. C°	Höchste Temp. C°	Niederschlag in mm	Schneehöhe in cm
Dresden-N.	+6	WSW	2	wolkig	5	+2	+5	[illegible]	—
Wahnsdorf	+5	SW	5	"	5	+1	+5	[illegible]	—
Riesa-Gröba	+5	SW	4	"	5	+3	+8	[illegible]	—
Zittau-Oschl.	+2	SSW	3	"	3	−1	+4	[illegible]	—
Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	+3	SSW	2	wolkig u. Nebel	5	+3	+6	[illegible]	—
Annaberg	+3	SW	3	heiter u. Nebel	3	+1	+3	[illegible]	—
Fichtelberg	−3	WNW	[illegible]	bedeckt u. Nebel	5	−4	0	[illegible]	84
Brocken	−2	WNW	[illegible]		7	−2	+1	[illegible]	120
Hamburg	+5	S	[illegible]	bedeckt	7	+3	+4	[illegible]	—
Hellam	+4	SW	[illegible]		[illegible]	—	—	[illegible]	—
Aachen	+4	SSW	5	heiter	[illegible]	+4	+8	[illegible]	—
Swinemünd.	−2	SSO	1	Regen	[illegible]	[illegible]	+2	[illegible]	—
Danzig	+1	O	4	halb bedeckt	[illegible]	0	+4	0,1	—
Memel	+7	O	4	wolkig	[illegible]	—	—	[illegible]	—
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	+5	W	1	wolkig	[illegible]	+3	+4	[illegible]	—
Breslau	+1	OSO	[illegible]	Regen	[illegible]	0	+2	[illegible]	—
Frankfurt M.	+6	SSW	[illegible]	bedeckt	[illegible]	+6	+7	[illegible]	—
München	+2	SW	[illegible]	wolkig	5	+1	+6	[illegible]	—

*) **Witterungsverlauf in den vergangenen 24 Stunden:** 0 vorwiegend heiter ohne Niederschläge. 1 vorwiegend heiter mit geringen nur vorübergehenden Niederschlägen. 2 vorwiegend wolkig ohne Niederschläge. 3 vorwiegend wolkig mit geringen nur vorübergehenden Niederschlägen. 4 vorwiegend bedeckt ohne Niederschläge. 5 vorwiegend bedeckt mit zeitweiligen schwachen Niederschlägen. 6 wiederholt Niederschläge bei starker Bewölkung. 7 anhaltende Niederschläge (Landregen). 8 Niederschläge in Schauern (Gewittern, wechselnd mit Regen, Aprilwetter). 9 vorwiegend nebelig.

Die Wetterlage: Der Vorübergang des ersten Tiefdruckausläufers über den Britischen Inseln und Frankreich gelegenen Tiefdruckgebietes hat sich in vergangener Nacht vollzogen, wobei es in Sachsen mäßige Regenfälle gegeben hat. Dadurch, daß das rasch bewegte Steigen des Luftdrucks auf der Rückseite des Tiefdruckausläufers diesen eingeholt hat und ihn heute morgen völlig überlagert, ist die Einwirkung des Ausläufers auf die Witterung unsres Gebietes am heutigen Tage stark abgeschwächt. Auf der Rückseite des Ausläufers sind die Temperaturen im Zurückgehen begriffen, so daß sie in der kommenden Nacht ziemlich tief liegen werden und örtlich auch den Gefrierpunkt erreichen können. Ein neues Teilgebiet des Luftdrucks überlagert heute morgen den westlichen Kanaleingang und Frankreich. Unser Gebiet wird voraussichtlich morgen an der Vorderseite der sich daselbst entwickelnden Störung verbleiben und demzufolge bei südwestlichen bis südlichen Winden wechselnd bewölktes Wetter bei nur wenig geänderten Temperaturen haben.

Witterungsaussichten für den 30. Januar abends bis 31. Januar abends: Wechselnd bewölkt. Temperaturen in der kommenden Nacht bis auf wenige Grad über Gefrierpunkt, örtlich auch bis zum Gefrierpunkt herabgehend. Tagsüber im Flachland wenige Grad über Gefrierpunkt, höhere Lagen des Erzgebirges Frost. Schwache bis mäßige, Gebirgslagen lebhaftere südwestliche bis südliche Winde.

Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage: Vorwiegend noch wolkiges Wetter, zunächst noch ohne erhebliche Niederschläge. Temperaturen im Flachland zumeist wenige Grad über Gefrierpunkt.

Morgen und folgende Tage
Inventur-Ausverkauf
In allen Abteilungen ganz bedeutende Preisermäßigungen — **teilweise weit unter Selbstkostenpreis.** Verkauf nur gegen sofortige Barzahlung. Umtausch von zurückgesetzten Waren nicht angängig.
Wallstr. 6 Gründungsjahr 1830
Leinenhaus **R. Hecht**
Von 1—3 Uhr geschlossen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/5

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Hausse in Spezialwerten

Erst am Sonnabend wird die Haltung auf allen Märkten fest

Hinter uns liegt eine Woche der Kombinationen und Gerüchte: außergewöhnliche Steigerungen hatten einzelne Spezialpapiere zu verzeichnen. Und doch, die Furcht vor innerpolitischen, der Wirtschaft durchaus abträglichen Entwicklungen verstärkte das Realisationsbedürfnis. Die Gewinnsicherstellungen drückten in den ersten Tagen bedeutend mehr auf das Kursniveau als in der Vorwoche. Kaum sich das Publikum „vollgekauft" zu haben scheint. Trotzdem konnte die Woche durchaus fest schließen. Die Spekulation wies auf die anhaltenden Käufe für ausländische Rechnung hin (das Material ist plötzlich recht knapp geworden) und ließ sich von dem außerordentlich flüssigen Geldmarkt tragen.

Gute Meinung bestand vor allem weiter für Schiffahrtswerte. Recht ansehnliche Steigerungen riefen hier hervor Käufe für hanseatische und amerikanische Rechnung. Wobei sich das Interesse anfangs auf die Aktien des Norddeutschen Lloyd und der Hansa konzentrierte. Und am Ende der Woche tat die Meldung von dem Verkauf der Stinnes-Flotte an die Deutsch-Australische Dampfschiffahrtsgesellschaft und die Kosmos-Linie ihr übriges. Auch Elektrizitätswerke wurden sehr beachtet. Man wies mit Erfolg darauf hin, daß diese Papiere noch nicht so recht mit nach oben gegangen waren, und verbreitete Gerüchte über Verschmelzungsabsichten in der Linie des Montantrustes. Etwas Positives ist bis heute noch nicht bekannt geworden. Dafür wurde der Abschluß der A. E. G. publiziert, der zwar hinsichtlich der Dividende manchen enttäuschte, im übrigen aber nicht schlecht war. Man schloß daraus, daß das abgelaufene Jahr der Elektrobranche eine beträchtliche Besserung des Geschäfts gegenüber dem Jahre 1924 gebracht habe. Und unterstrich die Auffassung durch Gerüchte über Dividenden der Gesellschaften, die mit dem Kalenderjahr abgeschlossen haben. Natürlich rücken die Verwaltungen entschieden von diesen Schätzungen ab. Die Gesellschaften stecken noch mitten in den Abschlußarbeiten und können zumeist noch nicht einmal schätzungsweise Angaben über ihr Geschäftsergebnis machen. Die gute Meinung für Siemens u. Halske und die Schuckert-A.-G. liegt begründet in der bevorstehenden Auseinandersetzung mit der Rhein-Elbe-Union, von der man sich eine günstige Beeinflussung des Status verspricht. Das letzte Wort ist in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen . . .

Die grundsätzliche Einigung der großen Montankonzerne bewahrte diesem Markte das Interesse der in- und ausländischen Finanzgruppen. Im übrigen beschränkte man sich auf die Papiere des Termintmarktes: sie wiesen die größten Umsätze und die höchsten Gewinne auf. Woraus wieder hervorgeht, daß die Bewegung vor allem von der in- und ausländischen Börsenspekulation getragen wird, während das „große Publikum" nicht allzuviel Anteil am Geschäft nimmt. Wer hat auch heute Geld frei für mehr oder weniger langwierige Aktienmanipulationen? Die Kundschaft bevorzugt weiter den Markt der festverzinslichen Gold- und Sachwertpapiere: die gute Rente lockt. Ueberhaupt gewinnt der Gesichtspunkt der Rendite der Effekten immer mehr seine kursrichtende Bedeutung zurück. So manche Gesellschaft wird ihre Dividendenpolitik gründlich revidieren müssen.

•

Bis zum Freitag waren die Verschiebungen in Dresden, von gewissen Spezialpapieren abgesehen, recht unerheblich. Erst am Sonnabend wurde die Bewegung allgemein. Die Haltung einiger wichtiger Werte sei kurz skizziert:

	Montag	Mittwoch	Sonnab.
Darmstädter Bank	116	115	116,5
Deutsche Bank	116	115	117,5
Sächsische Bank	120¾	121¾	121,5
Albumin-Aktien	85	90	92
do. Genüsse	205	219	217
Krause u. Baumann	85	88	95,75
Strohstoff	153	153	155
Vereinigte Photo	68	70	77
do. Genüsse	70	83	92
Faradit	39,5	39¾	38
Schubert u. Salzer	118	110,5	115
Hartmann	28,5	27	28,5
Bergmann	85¼	81	85
Poege	40	40	44
Sachsenwerk	62,5	60	60
Dortmunder Ritter	195	187,5	187,5
Felsenkeller	74	72,5	68,5
Radeberger	97,5	97,5	97,5
Schöfferhof	163	165	170
Steatit	75	75	79,5
Somag	68¾	109,5	108
Siemens	89¾	91	91,5
Wunderlich	78	82	81
Keramag	77	78	80
Brockwitz	98	99	108
Heyden	64	63	64,7
Chemnitzer Spinner	76,5	88,25	89,25
Steiners Parabiesbetten	117,5	120	122,75
Polyphon	81,75	79,5	82,5
4proz. Reichsanleihe	0,24	0,2625	0,25
Schutzgebietsanleihe	5,7	5,95	6,85
Leipziger Hyp.-Pfandbriefe	6,9	6,72	7,3
Preuß. Zentr.-Boden- do.	6,9	6,5	7
Sachsenboden-Pfandbriefe	7,31	7,15	7,45

Der Wochenschluß brachte auch verschiedenen bisher wenig beachteten Papieren nennenswerte Steigerungen. Die Suggestion der Auslandskäufe ist stark. Aber immerhin: der Druck der „zweiten Hand" fehlt. Kein System liegt in der Bewegung und kein klarer Wille steht dahinter. Eindeutig hielten sich vor allem die sogenannten Freigabewerte am Papier- und Photomarkt: Der „Canada-Rummel" (man sprach in den Börsensälen plötzlich von der baldigen Rückgabe des in Canada beschlagnahmten deutschen Eigentums durch das neue Parlament) tat auch hier seine Wirkung. Unter den Maschinenfabrikaktien fällt die Steigerung von Faradit auf. Mitte des Monats standen die Aktien noch 25 Proz., heute werden sie mit 38 Proz. notiert. Somag soll gut beschäftigt sein. Sie zogen im Laufe der Woche von 68¾ Proz. auf 109¾ Proz. an — brökkelten aber am Sonnabend auf 108 ab. Gut steht es auch mit Chemnitzer Spinner, die von 76,5 Proz. auf 89,25 Proz. gingen. Gefragt wurden weiter Brockwitz, die ca. 5 Proz. Dividende verteilen sollen. Die letzte Notierung stellte sich auf 108 Proz.

Haussemäßigkeit, bei aller Rührigkeit der Spekulation. Die „zweite Hand" ist zumeist eingedeckt, und harrt nun der Dinge, die da kommen werden. Noch stehen oft Kurs und Rentabilität im [illegible] Mißverhältnis: die Anpassung nach der einen oder andern Seite wird nicht lange auf sich warten lassen. Zu eng gezogen sind heute noch die Grenzen für eine Börsenhausse.

•

Der Geldmarkt liegt weiter sehr flüssig, der Ultimo brachte keine Erschütterung. Wird sich aber der März-April-Termin auch so glatt abwickeln lassen? Noch widerspiegelt sich in dem Geldüberfluß keine liquide Wirtschaft . . ., und es ist nicht abzusehen, wie lange die hereinströmenden Auslandskredite noch kurzfristig zur Disposition stehen werden.

H. Br.

Gegensreiche Feststellungen der deutschen Wirtschaftswissenschaft

Wird die Praxis sie nun endlich beachten?

Das deutsche Institut für Konjunkturforschung, das Mitte vorigen Jahres gegründet wurde, gerade um den Mechanismus moderner Wirtschaftswissenschaft zu erkunden, d. h. Gesetze zu finden und dadurch Beurteilungsmöglichkeiten zu gewinnen, hat nunmehr als ersten Abschluß seiner sechsmonatigen Arbeit einen Bericht angefertigt über „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925"*). Die Ueberschrift schon ist Programm, denn der Bericht läßt ganz deutlich die Abhängigkeit des deutschen Konjunkturverlaufes von den Bewegungen des weltwirtschaftlichen Organismus erkennen. Der Hinweis auf diese Tatsache ist insofern ein bemerkenswertes Novum, als in den Wirtschaftsprogrammen, die in diesen Tagen von den verschiedensten Stellen veröffentlicht werden, dieser wechselseitige Zusammenhang zwischen Deutschland und der Weltwirtschaft nicht genügend oder gar nicht gewürdigt wird. Man wird aber niemals zu einer richtigen Diagnose und dann aber auch nicht zu einer erfolgreichen Therapie kommen können, wenn man diesen wichtigen Umstand übersieht.

Es mag niederdrückend sein, feststellen zu müssen, daß Deutschland sich niemals ganz von diesem Rhythmus loslösen kann und daß allen Anstrengungen nur ein Teilerfolg beschieden sein wird, wenn nicht gleichzeitig durch eine beginnende Aufwärtsbewegung am Weltmarkt der Grund für eine Besserung auch der deutschen Wirtschaft gelegt ist. Allerdings ebensowenig wie wir völlig autonom in diesen Dingen sind, so können auch — und gerade wir werden das trostreich empfinden — das mächtige und glückhafte Amerika, England, die ehedem stärkste Wirtschaftsmacht, und alle andern Länder nicht selbstherrlich bestimmen und sich dieser Abhängigkeit entziehen. Daß namentlich England und auch Amerika es trotzdem versucht haben und noch versuchen, beweist nicht das Gegenteil. Einmal mußten sie schon die Unmöglichkeit ihres Beginnens einsehen, als sie nämlich im Rahmen der Reparationspolitik der ersten Nachkriegsjahre glaubten, ebenfalls alte wirtschaftliche Grundsätze ignorieren zu können, schließlich aber doch beim Dawes-Plan, einem beachtlichen Schritt zur wirtschaftlichen Vernunft, ankamen. Sie haben die Entwicklung lediglich aufhalten können.

Genau so beeinträchtigen die verschiedenen staatlichen Eingriffe mancher Länder auch heute zeitweilig den normalen weltwirtschaftlichen Konjunkturablauf oder täuschen vorübergehend eine geringere Abhängigkeit der eigenen Wirtschaft vom Rhythmus der Weltwirtschaft vor. Diese Maßnahmen haben aber für alle Glieder der Weltwirtschaft eine nachteilige Bedeutung, selbst wenn sie nicht direkt davon betroffen werden, wie z. B. Deutschland von der englischen Schutzzollpolitik, den Bergbausubventionen Englands, möglicherweise auch sehr bald von der amerikanischen Antimonopolkampagne. Vor allem aber sind es diese Eingriffe, und auch der Dawes-Plan, die gefragentlich wie ein Dielektrikum zwischen Weltwirtschaft und unsrer Volkswirtschaft wirken und ein schnelles, reibungsloses Ueberströmen der Weltkonjunktur, also der Aufwärtsbewegung, auf unser Land verhindern, uns aber trotzdem jede Krise sofort fühlen lassen.

Unabhängig von diesen Störungen aber bleiben wir ein Glied der Weltwirtschaft. Deutschland, namentlich als Dawes-Schuldner, ist niemals ohne den Weltmarkt, noch weniger allerdings sind die Dawes-Gläubiger ohne engen wirtschaftlichen Zusammenhang mit Deutschland zu denken. (Die andern Länder, die nicht Dawes-Gläubiger sind, werden kaum bereit sein, allein für ihr Teil 2,5 Milliarden Mark deutschen Ausfuhrüberschusses aufzunehmen.)

Will man also seiner Mitverantwortlichkeit auch am wirtschaftlichen Geschehen unsres Landes Ausdruck geben und Vorschläge für eine Besserung unsrer Lage machen, so wird demnach zunächst zu fragen sein, ob am Weltmarkt mit einer schnelleren Aufwärtsbewegung zu rechnen ist, die dann auch Deutschland eine gewisse Entlastung bringen muß. Da aber ein Zusammenhang zwischen weltwirtschaftlicher und deutscher Konjunkturentwicklung bestehen soll, müßte man Anzeichen für eine Aenderung der Weltkonjunkturbewegung in unsrer eigenen Volkswirtschaft entdecken können. Auch für diese besonders interessierende Untersuchung liefert das Institut für Konjunkturforschung die nötigen Grundlagen, indem es die vier typischen Phasen eines Konjunkturablaufes aufführt: Den Tiefstand, den Aufschwung, die Hochspannung und endlich die Krise.

Für alle Phasen werden die typischen Merkmale aufgezählt. So als typisch für die Krise: Scharfes Absinken der Warenpreise und Effektenkurse, Zusammenbrüche infolge Kredit- und Finanzschwierigkeiten, Rückgang von Produktion und Verbrauch: Ein Spiegelbild unsrer Wirtschaftslage in den letzten drei Monaten. Als Merkmale der Tiefstandsphase werden steigende Effektenkurse, Flüssigkeit des Geldmarktes, annähernde Stabilität der Warenpreise sowie der Produktion und des Verbrauchs bezeichnet. Trotzdem wir einzelne dieser Momente in unsrer Wirtschaft augenblicklich wiederfinden, muß doch das Institut die Frage offen lassen, ob wir uns noch in der Krise oder schon im Tiefstand befinden, das heißt ob die zu beobachtenden Erscheinungen nur temporären Charakters sind. Als solche Momente, die auf eine Besserung der Wirtschaftslage hindeuten können, wären etwa zu nennen: Steigen der Effektenkurse, Flüssigkeit des Geldmarktes, die offensichtliche Steigerung der Arbeitsintensität im Ruhrkohlenbergbau. (Hier sind nach der kürzlich veröffentlichten Jahresbilanz insgesamt 104 Millionen Tonnen Kohle, das heißt 90 Proz. der Vorkriegsproduktion gefördert worden gegen 94 Millionen Tonnen im Jahre 1924. Gleichzeitig ist aber die Schichtdauer gegen 1913 um ½ Stunde niedriger und die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter um etwa 5 Proz. geringer als im Jahre 1913.) Besserungsmöglichkeiten liegen ferner in der Umwandlung kurzfristiger Schulden in langfristige Kredite begründet. Denn während früher in die Produktionskosten infolge der kurzen Dauer des Kredits relativ hohe Amortisationsquoten eingerechnet werden mußten, wird sich heute dieser Teil der Produktionskosten senken, wodurch die Absatzfähigkeit der betreffenden Waren im In- und Ausland erleichtert und die Möglichkeit einer Steigerung der Produktion geschaffen werden dürfte. Die „Besserung" unsrer Außenhandelsbilanz kann, wie häufig betont, hier nicht als Symptom herangezogen werden, denn einmal trägt sie bestimmt Saisoncharakter, andererseits darf nicht übersehen werden, daß das Gesamtvolumen unsres Außenhandels eine wesentliche Verringerung erfahren hat. (Vgl. dazu auch die heutige Tabelle. D. Red.)

Von besonderem Wert ist dann noch folgende Feststellung des Konjunkturforschungsinstituts. Seit drei Jahren etwa bewegt sich die Weltkonjunktur unverkennbar in langsam aufsteigender Richtung, wofür die Zunahme des Welthandelsvolumens ein untrügliches Symptom ist. Infolge der Eigenart der nach dem Kriege entstandenen Verhältnisse wird sich aber die deutsche Konjunkturentwicklung nicht unbedingt diesem langsamen Aufschwung in gleichmäßigem Tempo anschließen. Es muß im Gegenteil mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die deutsche Konjunkturbewegung in ständigem Auf und Ab lediglich der Tendenz der Weltmarktentwicklung folgt. Dieses Unruhvolle unsrer wirtschaftlichen Entwicklung ist ein weiterer Beweis dafür, wie wenig zuträglich die wirtschaftspolitische Einstellung mancher Länder dem weltwirtschaftlichen Organismus ist. Denn natürlich muß unter den krankhaft nervösen Schwankungen der deutschen Wirtschaft auch wiederum die Gesamtentdeckung der weltwirtschaftlichen Entwicklung leiden.

Im ganzen wird man das Erscheinen der Veröffentlichung des Instituts gerade im gegenwärtigen Augenblick ganz besonders begrüßen. Sie weist uns darauf hin, unsre wirtschaftlichen Anstrengungen um Gesundung nicht auf falschen Voraussetzungen aufzubauen, und bei aller Wichtigkeit innerwirtschaftlicher Maßnahmen nicht den Blick für die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge, d. h. dafür zu verlieren, was zur Gesundung unerläßlich ist. Dabei predigt das Institut selbstverständlich nicht Fatalismus, denn für die innere Wirtschaftspolitik bleibt immer noch zu tun genug übrig. Vor allem die Sorge dafür, daß alles gefördert wird, was den natürlichen Gesetzen der Wirtschaft entspricht. Treffend werden aber die Versuche der Kreise widerlegt, die die Gesundung unsrer Wirtschaft mehr oder minder allein von einer Hochzüchtung des inneren Marktes abhängig machen. Deutschland ist nicht als isolierter Staat, sondern nur in weltwirtschaftlicher Verflechtung zu denken. Dieser Gesichtspunkt muß vor allem unsrer Wirtschaftspolitik als Richtlinie zugrunde gelegt werden. Diese Notwendigkeit ist nunmehr auch wissenschaftlich erhärtet.

Und doch ist im Grunde die Veröffentlichung des Instituts keine neue Weisheit. Denn auch schon in normalen Vorkriegszeiten wußte man, daß sich eine natürliche, gesunde Konjunktur nicht so ohne weiteres „machen" läßt, daß man aber wohl sich in die Eigenart der Konjunkturabläufe einfühlen und sich auf eine neue Phase vorbereiten kann. Auf die weiteren Arbeitsergebnisse des Instituts darf man mit Recht sehr gespannt sein.

Spectator

*) Wir haben diesen Bericht bereits bei seinem Erscheinen vor ein paar Tagen kurz besprochen. Die Redaktion

Der Verkauf der Stinnes-Flotte

Die Gerüchte bestätigen sich

Von zuständiger Bankseite wird folgendes mitgeteilt:

„Die in der Presse erschienenen Nachrichten über den voraussichtlichen Erwerb der Stinnes-Flotte durch die Deutsch-Australs und Kosmos-Linien bestätigen sich. Wie wir hören, hat die Familie Stinnes und das Liquidationskomitee dem durch die genannten Gesellschaften gemachten Angebot bereits zugestimmt, so daß nunmehr nur noch die Zustimmung der in Betracht kommenden Stellen der Deutsch-Australs und der Kosmos-Linie aussteht, die zu Sonnabend eine Aufsichtsratssitzung zu diesem Zwecke einberufen haben."

•

Der Uebergang der Stinnes-Flotte an die genannten Schiffahrtsgesellschaften wird sich derart vollziehen, daß die Deutsch-Australs-Dampfschiffahrtsgesellschaft das Aktienkapital der Hugo-Stinnes-A.-G. für Seeverkehr und Ueberseehandel, das 5 Millionen Mark beträgt, mit 6 Millionen Mark, also zu 120 Prozent, übernimmt und die 21 Millionen Mark hypothekarischen Belastungen. Insgesamt bedeutet dies also einen Betrag von 27 Millionen Mark. Eine Kapitalerhöhung wird nicht vorgenommen.

Angenommen, daß diese Mitteilungen über die finanzielle Seite der Transaktion zutreffen, ist doch nicht ohne weiteres ersichtlich, bis zu welcher Höhe dieser Verkauf nunmehr das Stinnes-Konsortium entlastet. Es handelt sich bei dem Verkauf offenbar nur um die Stinnes-Hochseeflotte, d. h. 28 moderne Fracht- und Passagierschiffe, mit einem Gehalt von rund 140 000 Tonnen. Es befinden sich noch zwei Motorschiffe mit 10 800 Tonnen im Bau. Die dem Stinnes-Konzern außerdem gehörenden Rheinschiffe (ca. 42 000 Tonnen) und Seekohlendampfer (50 000 Tonnen) werden voraussichtlich in die noch zu gründende Ruhr-Kohlenhandels-A.-G. eingebracht werden.

•

Die Gründung der Stinnes-Kohlenhandelsgesellschaften aufgeschoben

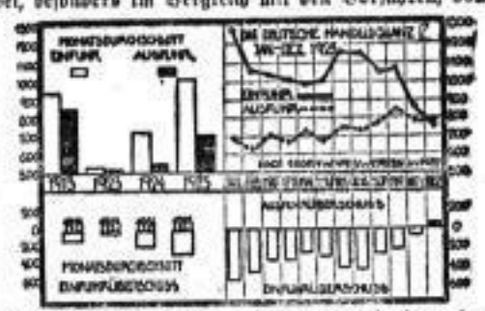
Eine Folge des gebesserten Liquidationsstatus

h. Berlin, 30. Januar. (Eig. Drahtberichte.) Es ist nunmehr beschlossen worden, die Gründung der Stinnes-Kohlenhandelsgesellschaft vorläufig zurückzustellen, insbesondere aus dem Grunde, weil der Verkauf der Kohlenwt-A.-G. und der Stinnes-Flotte den Liquidationsstatus so wesentlich gebessert haben, daß zur Zeit kein Anlaß vorliegt, eine Gründung mit fremdem Kapital — bekanntlich kamen als Reflektanten die „Hibernia" und die Firma Friedrich Krupp, A.-G., in Betracht — zu forcieren. Nach unsern Informationen scheint nunmehr die Möglichkeit zu bestehen, daß das Kohlenhandelsgeschäft der Familie Stinnes so gut wie vollständig erhalten bleibt. Unter Berücksichtigung der in der letzten Woche getätigten Verkäufe der Kohlenwt-A.-G. und der Flotte stellt sich der Saldo des Stillhaltekonsortiums zur Zeit nur noch auf zirka 60 Millionen Mark. Durch das Kohlengeschäft, Kuxe, Beteiligungen und Außenstände ist der Gesamtsaldo um zirka 25 Millionen Mark rechnerisch überdeckt.

Unser Außenhandel

Ein Rückblick auf das letzte Jahr

Die kürzlich veröffentlichten Zahlen der deutschen Handelsbilanz im Dezember geben nunmehr ein abgeschlossenes Bild für das vergangene Jahr. Nachdem wir anfangs dieses Monats eine eingehende Analyse der Entwicklung der Handelsbilanz in den ersten elf Monaten vorgenommen haben, beschränken wir uns darauf, nur noch einmal den Verlauf der Ein- und Ausfuhrkurven anschaulich zu machen. Die beiden Charakteristika des Außenhandels von 1925 kommen dabei, besonders im Vergleich mit den Vorjahren, voll



zur Geltung: die zunächst enorm gesteigerte, dann jäh abstürzende Einfuhr und die langsam voranschreitende Ausfuhr, die zusammen eine erfreuliche Belebung unsres Außenhandels ergeben. Ob das Abflauen der Einfuhr, das vor allem die Aktivität bewirkte, als Moment der Besserung anzusprechen ist, wird davon abhängen, ob die Belebung in den nächsten Monaten anhalten wird, oder ob es sich auch in der Ausfuhr, die leider auch in letzter Zeit ein wenig erlahmte, auswirken wird. Wie die Dinge heute liegen, ist zweifelsohne eine Tendenz zum Guten vorhanden. Aber — und das sollte niemals vergessen werden —, ihr voll zum Durchbruch zu verhelfen, hängt vom unsrer Ausfuhr ab. Das ist, abgesehen davon, daß die Betrachtung der Handelsbilanz zur weiteren Einsicht in die Struktur des abgelaufenen Wirtschaftsjahres verhilft, die einzige Lehre, die man aus diesen Zahlen ziehen kann und sollte. Man vergesse über der Betrachtung der einzelnen Posten niemals das Volumen!

Der Fall Reiherstieg

Blohm & Voß im Hintergrund?

Die Affaire Reiherstieg kommt anscheinend nicht zur Ruhe und zur Erledigung. Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht irgendeine neue Nachricht glaubhaft verkündet wird. Und obwohl seit den ersten Mitteilungen über Schwierigkeiten nun schon acht Monate vergangen sind, kann man selbst heute, noch glücklicher Erledigung zweier Generalversammlungen bei Reiherstieg selbst und bei der zur Uebernahme bereiten Firma Wetzel u. Freytag noch nicht sagen, welche endgültige Lösung die Angelegenheit schließlich finden wird.

Zählen wir zunächst einmal die Gruppen auf, die an der Affaire Reiherstieg interessiert sind. Es sind das in erster Linie die Reiherstieg-A.-G. selbst und mit ihr eine mächtige Gruppe von Großaktionären, es ist dann weiter eine immerhin starke Gruppe von Minderheitsaktionären vorhanden, die sich in der Generalversammlung von Reiherstieg zum Worte meldete und lebhafte Opposition machte. Sie droht, wie man weiß, mit einer Anfechtung der Fusionsbeschlüsse, die bis zum 31. d. M. erfolgen müßte. Weiter ist dann die Gruppe Wetzel u. Freytag zu nennen, die die Reiherstieg-Werft als Ganzes übernehmen will und in der Generalversammlung einen derartigen Beschluß bereits gefaßt hat. Ohne die Oppositionsgruppe und ohne weitere Einflüsse wäre die Angelegenheit also klar, und der Uebergang der Werftanlagen an eine wirtschaftlich gesunde Firma ohne Schwierigkeiten möglich. Nun sind aber neuerdings, gutem Vernehmen nach, von andrer Seite her neue Schwierigkeiten aufgetaucht, die an sich zwar nicht sonderlich ernst zu sein brauchten, es aber werden, wenn sie zu der gesamten Lage in Beziehung gesetzt werden.

Es verlautet nämlich, daß der hamburgische Staat den Vertrag zwischen Reiherstieg und Wetzel u. Freytag nicht ohne weiteres gutheißen will. Er hat ein Wort mitzureden, weil der Reiherstiegbetrieb auf staatseigenem Gelände steht, das von der Werft nur gepachtet wurde. Nun soll die Reiherstieg-A.-G. aus dem ihr pachtweise übertragenen Gelände bei der Fusion einen sehr bedeutenden Vermögensvorteil ziehen wollen, gegen den sich der Staat wendet. Für Wetzel u. Freytag ist aber das Gelände ungefähr das wichtigste Aktivum, das der Gesellschaft den Vertrag erst wertvoll macht. Es muß nun wieder zwischen dem Staat und den beiden andern Interessenten, nämlich Reiherstieg und Wetzel u. Freytag verhandelt werden, worauf auch schon der Umstand hinweist, daß der für den 31. Januar vorgesehene Termin des Inkrafttretens der Verschmelzungsbeschlüsse bis zum 15. April verschoben wurde. Zeit wäre damit allerdings vorhanden. Ins Gedränge kommt nun aber die Minderheitsgruppe, die bis zum 31. Januar ihre Anfechtungsklage einreichen muß, wenn sie den Termin nicht versäumen will. Eine Anfechtungsklage kostete aber sehr viel Geld und müßte aus wirtschaftlichen Gründen vermieden werden.

Dazu treten nach bisher noch unbestätigten Mitteilungen einer Hamburger Tageszeitung nun noch weitere Faktoren. Es heißt nämlich, daß hinter der Wetzel- u.- Freytag-Gruppe Blohm u. Voß stehen soll. Man weiß, daß Blohm u. Voß tatsächlich schon im Herbst Interesse für den Reiherstiegbetrieb gezeigt hat und bereit war, unter gewissen Bedingungen Kredit zu geben oder die Werft zu übernehmen. Damals kamen die Verhandlungen nicht zu einem Ergebnis da das was Blohm u. Voß bot, der Gegenseite nicht ausreichend erschien. Es ist immerhin denkbar, daß auf dem Umwege über Wetzel u. Freytag nun das erreicht werden soll, was direkt nicht zu erreichen war. Daß Blohm u. Voß mit den Reiherstieganlagen wirtschaftlich zu arbeiten imstande ist, dürfte zweifellos sein. Bedauerlich ist nur, daß der an dieser Angelegenheit wirklich stark interessierten Oeffentlichkeit von keiner Seite her auch nur die geringsten Mitteilungen über etwaige Verhandlungen gemacht werden.

Erstaunlich ist ferner, daß der Staat seine Bedenken nicht schon vor Wochen und Monaten geltend machte, sondern tatsächlich erst jetzt anmeldet, wo sie die Situation heillos verschärfen müssen. Es ist an der Zeit, endlich einmal mit der Geheimdiplomatie im Fall Reiherstieg zu brechen und daß alle Beteiligten Preise — wir sahen, daß sehr viele Kreise beteiligt sind — nun einmal offen miteinander reden, um die für Hamburg nicht sehr ehrenvolle Angelegenheit harmonisch zu liquidieren.

Aktiengesellschaften

Sächsische Nähfadenfabrik, A.-G. vorm. R. Heydenreich in Wittgensdorf. Die Hauptversammlung genehmigte das vorgelegte Rechnungswerk des abgelaufenen Geschäftsjahres, das mit einem Reingewinn von 102 135 RM. abschließt, die auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Zwei Aktionäre gaben ihrem Bedauern über die Dividendenlosigkeit Ausdruck, da auch im Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet worden sei. Aufsichtsrat und Vorstand wurde indessen Entlastung erteilt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß die Aussichten im Augenblick infolge der allgemeinen Wirtschaftslage nicht allzu günstig seien. Eine Besserung sei auch im Augenblick nicht zu erwarten.

Bürgerliches Brauhaus, A.-G., Görlitz. In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1924/25 genehmigt. Aus dem Reingewinn von 21 388 RM. werden 4 Proz. Dividende verteilt, 10 Proz. dem Reservefonds überwiesen, 1200 RM. den Angestellten vergütet und 7750 RM. vorgetragen. Der Rest wurde an Vorstand und Aufsichtsrat ausgeworfen. Dem Geschäftsbericht ist noch zu entnehmen, daß der Umsatz eine weitere Steigerung erfahren hat, aber gleichzeitig große Aufwendungen für Fässer, Flaschen usw. nötig machte. Das Unternehmen war ferner gezwungen, eine neue Brunnenanlage zu schaffen, weil das vom Städtischen Wasserwerk bisher bezogene Wasser nicht mehr abgegeben werden konnte. Für die erhöhte Aufwertung der Hypotheken wurden 14 400 RM. gebraucht. Diese Mehrausgaben hatten zur Folge, daß in dem abgelaufenen Geschäftsjahr nur die satzungsgemäß vorgesehene Dividende von 4 Proz. zur Verteilung gebracht werden konnte.

Verein für Zellstoffindustrie, A.-G., in Berlin. In der heute in Dresden abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung vertraten neun Aktionäre 82 060, bzw. in gewissen Fällen 70 060 Stimmen. Die Anträge der Verwaltung fanden einstimmige Genehmigung. Die Dividende wird festgesetzt auf 7 Proz. für die Vorzugsaktien pro rata temporis, und auf 6 Proz. für die Stammaktien. Ferner wurden einstimmig kleine Satzungsänderungen gutgeheißen. Es handelt sich um die Feststellung, daß das Aktienkapital der Gesellschaft nur aus Inhaberaktien besteht und um die Streichung des Paragraphen, der die Tragung der Tantiemesteuer seitens der Gesellschaft vorsieht. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Verschiedenes

Elbeschiffahrt. Zwischen den am Elbeverkehr von Hamburg nach Sachsen und Böhmen beteiligten hauptsächlichsten Unternehmungen, darunter den beiden sächsischen Gesellschaften, Vereinigte Elbeschiffahrt und die Neue Deutsch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft, ist es in einer in Magdeburg abgehaltenen Versammlung zu einer Verständigung gekommen, dahingehend, daß gemeinsam eine Regelung der Fracht- und Schlepptarife erfolgt. Davon erwarten die Unternehmungen eine Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage, die seit Aufhebung der letzten Verständigung im Jahre 1923 durch den allgemeinen Wettbewerb ungünstig beeinträchtigt worden war.

Die wertbeständige Kohlenprämie, die am 31. Januar dieses Jahres gleichzeitig mit 5 Proz. Papiermarkzinsen der Sächsischen Staatlichen Braunkohlenwertsanleihen fällig ist, berechnet sich, wie das Sächsische Finanzministerium mitteilt, nach den Feststellungen der hierzu ernannten Kommission auf Grund der Kohlenpreise in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1925 nach einem Preise von 3,28 Reichsmark für je eine Tonne Braunkohle. Die Zinsscheine der Braunkohlenwertsanleihen werden von der Staatsschuldenkasse wie folgt eingelöst: I. bis IV. Ausgabe Buchstabe A mit 2 RM., Buchstabe B mit 1 RM., Buchstabe C mit 0,50 RM., Buchstabe D mit 0,20 RM., Buchstabe E mit 0,10 RM., Buchstabe F (IV. Ausgabe) mit 10 RM. An diesen Beträgen ist die geordnete Kapitalertragsteuer zu kürzen.

Produktenbörse zu Dresden vom 29. Januar. (Kurse vom 25. Januar in Klammern.) Weizen inl. 74 Kg. 235—240 (233—238), stetig; Roggen inl. 71 Kg. 153—158 (152—157), stetig; Sommergerste sächs. 190 bis 200 (190—205), flau; Wintergerste 170—177 (170—177), ruhig; Hafer sächs. 162—177 (162—180), preuß. 180—185 (185—190), Raps 330—340 (330—340), Mais La Plata 210—215 (210—215), neuer anderer Herkunft 150—155, Cinquantin 235—250 (235—250), Wicken 26,50—27,50 (26—27), Peluschken 25,50—26,50 (25,50—26,50), Erbsen kleine 27—28 (27—28), ruhig; Rotklee 215—230 (214 bis 215), fest; Trockenschnitzel 10—10,25 (10,25—10,50), Zuckerschnitzel 17—19 (17,50—19,50), Kartoffelflocken 17,50—18 (18—18,50), Futtermehl 12,50—14,50 (12,50 bis 14,50), Weizenkleie 10,40—11,30 (10,60—11,30), Roggenkleie 10,10—11,10 (10,10—11,10), Kaiser-Auszug 51 bis 52,50 (51—52,50), Bäckermundmehl 42,50—43,50 (42,50 bis 43,50), Weizennachmehl 16,50—17,50 (16,50—17,50), Inlandweizenmehl Type 70 Proz. 37—38,50 (37—38,50), Roggenmehl 0I Type 60 Proz. 27,50—28,50 (27,50 bis 28,50), Roggenmehl 1 Type 70 Proz. 25,50—26,50 (25,50 bis 26,50), Roggennachmehl 16—17 (16—17), ruhig.

Das Haus des Stahltrustes

Zur Unterbringung des unter der Firma Vereinigte Stahlwerke, A.-G., neugebildeten Eisentrusts hat der Stummkonzern sein neu erbautes Verwaltungsgebäude zu einem Preise von 1½ Millionen RM. an die Bürohaus-G. m. b. H., Düsseldorf, woran die Stadt Düsseldorf mit 80 Proz. und die Düsseldorfer Börse mit 20 Proz. beteiligt ist, verkauft. Dieses Gebäude stellt die Stadt Düsseldorf der Verwaltung der Vereinigten Stahlwerke zur Verfügung. Wie die Konj.-Korr. erfährt, rechnet man damit, daß der Stummkonzern seine Zentralverwaltung allmählich auflöst und die Verwaltung auf die übriggebliebenen Betriebe verlegen wird.

Die Kurse ziehen zum Wochenschluß an

Dresdner Börse

Die Dresdner Börse schloß die Woche in durchaus fester Haltung. Auf allen Marktgebieten lagen Kaufaufträge vor, die bei verschiedenen Werten zu Steigerungen um mehr als 1 Proz. führten. Man verwies dabei auf die glatte Ueberwindung des Ultimos und die Fortdauer der Auslandskäufe in Berlin. Unter den Bankaktien bevorzugte man Deutsche (+ 2½) und Darmstädter (+1½), während am Markt der Maschinenfabrikaktien Rockstroh (+ 1½) gekauft wurden. Elektr. Werte lagen gut behauptet, und Poege konnte weiter 4½ Proz. anziehen. Am Brauereimarkt stellten sich Henninger 7 Proz. über letzte Notiz. Unter den keramischen Aktien gingen Steatit 4 und Hutschenreuther 2½ Proz. höher. Papier- und Photofabrikaktien lagen still bis auf Krause u. Baumann und Niederschlema, die ihre Steigerungen um 4½ Proz. bzw. um 4 Proz. fortsetzten. Von Diversen waren Feldkorn (+ 4¼), Chemnitzer Spinner (+ 3¾), Baumwolle Zwickau (+ 4) und Heyden (+ 2,2 Proz.) weiter gefragt.

Anlagewerte zeigten keine nennenswerten Kursverschiebungen.

Die ausländischen Staatspapiere wurden wie folgt notiert: Oesterr. Papierrente 1 G., Oesterr. Silberrente 1,4 G., Oesterr. kons. Rente 1 G., Oesterr. Goldrente 16,75 G., Ungar. Goldrente 14,5 G., Ungar. Kronenrente 1,1 G., Rumänien 1889 4000, 800, 400 M. 2,6 G., Rumänien 1890 4050, 2025, 810, 405 M. 2,5 Br., Rumänien 1891 4050, 2025, 810, 405 M. 2,4 Br., Türk. 400-Fr.-Lose 24 G.

Unnotierte Aktien

Mitgeteilt von der Kredit- und Depositenbank, A.-G., für Sachsen

Bautzner Stanz 30, Debag 0,07 Papier, Elektr.-A.-G. Zittau 0,02 Papier, Elite-Wagen 12, Erzgeb. Holzindustrie 25, Frenzel u. Lein 67, Goldbach 35, Grumbach u. Sohn 21, Gebr. Hörmann 146, Hünlich Sprit 13, Janke u. Co. 12, Münkner u. Co. 40, August Nowak 0,74 Papier, Phänomen 43½, Schwerdtfeger 42, Soz. Brauerei Zittau 80, Weißtaler Spinnerei 41, Windschild u. Langelott 12, Wollhaar Hainichen 3,80 Papier.

*

Berliner Börse

Bei angeregtem Geschäft auf fast allen Marktgebieten beschloß die Börse die Woche in bemerkenswert fester Haltung. Neben beträchtlichen Auslandkäufen waren auch größere inländische Kauforders zu erledigen. Die heutige Prämienerklärung ging ohne merklichen Eindruck vorüber, so daß auch der Ultimo nun tatsächlich als überwunden gelten kann. Die Geldverhältnisse bleiben, obwohl sich heute wegen des Ultimo vermehrte Nachfrage zeigte und die Sätze für Tagesgeld und einige Tage über Ultimo von 7 bis 9 Proz. genannt wurden, unverändert flüssig. Das Hauptgeschäft spielte sich in Montan-, Elektrizitäts-, Chemie- und einigen bisher vernachlässigten Nebenwerten ab. Die Werte des Rhein-Elbe-Union-Konzerns und im Anschluß daran die der Siemensgruppe wurden weiter lebhaft gekauft. Mit ungefähr 2proz. Steigerungen nähern sich erstere immer mehr dem Paristand, den Siemens u. Halske mit 3 Proz. Gewinn bereits überschritten haben. Schuckert stiegen 4 Proz. Sonst betrugen die Besserungen durchschnittlich 1 bis 2 Proz. und vereinzelt auch darüber, an denen außerdem auch Waggonaktien und bisher vernachlässigte Papiere teilnahmen.

Der Rentenmarkt zeigte für Länderanleihen feste Haltung. Schutzgebietsanleihe stieg bis 7, Goldpfandbriefe waren gut behauptet und Vorkriegshypothekenpfandbriefe bei gesteigerter Nachfrage bis vereinzelt 75 Pf. höher.

Dresdner Kurse vom 30. Januar 1926 (Ohne Gewähr.)

Aktien in Reichsmark für 100 Papiermark, mit * Goldnotierung. Anleihen bis 15 Milliarden Prozent für 1 Million Papiermark, Anleihen über 15 Milliarden Prozent für 100 Papiermark. K-Schätze von 1924 für 1 Milliarde Papiermark. Wertbeständige Anleihen für 100 Goldmark, alle übrigen Werte in Reichsmark. In der Spalte vor der Aktienbezeichnung ist das Umstellungsverhältnis angegeben.

Deutsche Staatspapiere

		heute	vorher
5	Wt.Anl.d.D.R. rckz.35 1-5D.	100,00 bz	
6	do. 35 10-10000.	93,75 bz	
6	do. 32	91,75 bz	
—	Dt. Dollar-Sch.-Anw.	99,50 G	
5	Deutsche Reichsanleihe	0,345 B	
3½	do. do.	0,26 G	
3	do. do.	0,2575 G	
4	do. do.	0,25 B	
4½	Reichsschatzanw. 1918 4—5	0,22 B	
4½	do. 6—9	0,22 bG	
4½	do. 1924	0,21 G	
4/5	Reichsanh. K. 1 u. 4 1923	0,14 G	
—	do. do. 1924	0,172 G	
5	do. 5 Goldmark	84,50 G	
4	Schutzgebietsanleihe	6,65 bG	
—	Sparprämienanleihe	0,14 bG	
3	Sächs. 3% Rente	0,24 bG	
3½	S. Staatsanleihe v. 52/68	0,20 G	
4	do. (Reichsschuld)	0,11 G	
4	do. (Landesschuld)	0,14 G	
4	S. Staatsanleihe 1923	0,0025 G	
3½	Löbauer-Zittauer Eb.	0,20 G	
4	do.	0,20 G	
3½	Landesk.-K.-Scheine	0,20 G	
4	do.	0,20 G	
4	Preußische Konsols	0,2275 G	
3½	do.	0,250 G	
3	do.	0,225 G	

		heute	vorher
4% 3% 4	S.B.-N.-Pr. I/II	7,45 B	7,18 G
4	do. 12	5,60 G	5,60 G
4	do. 12	0,48 B	0,48 B
4	do. 14	0,08 G	0,045 G
4	do. 14a	0,02 G	0,03 G
4	Kom.-Obl. 1	0,30 G	0,30 G
4	do. 3	—	—
3½	Sächs. Erbländ.	10,40 G	10,90 G
4	do. do. K. 22a	9,40 bz	9,25 G
4	do. do. K. 23	0,08 bG	0,023 G

Wertbeständige Anleihen

5	S. Braunkohlen I—IV	2,20 G
5	S. Roggen-Anleihe	8,60 G
5	Dresdner Roggen-Anleihe	8,20 G
5	Bautzner Roggen-Anl. S. I	8,30 G
5	do. S. II	8,00 G
5	L. Kaffer-Roggen-Anleihe S. I	8,70 G
5	do. S. 2	8,70 G
5	Goldpfandbriefrente S. 1	83,50 bG
5	Sächs. d. Grdr.-Hyp.-A. Dr.	65,00 G
5	Grdrbr. do.	65,00 G
5	Goldpfbr. d. landw. Creditv.	1,75 G
5	Goldkreditbriefe Reihe 1	1,78 bG
5	Landw. Goldpfbr. Reihe 2	81,00 G
5	Lausitzer Goldpfandbriefe	94,75 G
5	do. R. 2	84,00 G
5	Goldschuldverschr. LKB	1,80 G
5	Goldpfandbriefe LKB II	70,00 G
5	do.	94,00 G
8	Goldschuldverschr. IV	84,00 G
8	Goldpfandbr. Em. V	84,00 G
8	Goldpfbr. d. Mittld. Bodenkred.	84,50 G
8	Kraftwerk Plauenscher Grund	0,12 G
6	S. Bod. Gold-Hyp. I, II	95,00 G
6	do.	97,50 G
7	do. III/V	97,50 G
8	do. VI/VII	98,00 G
10	Kredit. B. S.-Goldkreditbr. R. I/II	92,00 G
8	do. Reihe 7	96,00 G
8	do. Reihe 3	88,00 G
	Zwickauer Steinkohl. Febr. 23	11,00 G
	do. August 23	11,00 G

Stadt-Anleihen

5%	Dresdner von 1926	2,05 G
4	do. 1918	0,47 G
4½	do. 1919	—
5	do. 1922	50,00 G
5/10	do. 1923	19,00 G
5	do. gekünd.	2,05 G
3½, 4	Chemnitz	2,15 G
5½, 4	Leipziger v. 1923 gekünd.	—

Pfand- u. Hypotheken-Briefe

		heute	vorher
—	Dr.-Hyp.-A.Pf.R. 1-10	5,55 bG	5,55 bG
4	do. VI	2,90 G	2,90 G
4	do. 11	0,45 G	0,45 G
4	Grundrentenbr. I-III	5,25 bG	5,05 G
4	do. V	6,30 B	6,30 B
4	S. Bod.-Kred.-Br. VI	2,15 bG	2,15 B
4	do.	1,65 G	1,65 G
4	do. VI	0,20 B	0,20 B
5 Rm	do. VI	90,00 G	90,00 G
4	S. Bod.-Pfd.-Br.	0,30 G	0,30 G
4	Landw. Pfandbriefe	11,00 B	11,00 G
3½	do.	11,00 G	11,00 G
3	do.	0,30 G	0,30 G
4	Landw. Kreditbriefe	6,75 G	6,75 G
3½	do.	5,00 G	5,00 G
4	do.	—	—
4	do.	—	—
—	3½ Lsm. Pfdbr. II/IV	7,05 G	6,90 B
3½	Lausitz. Kreditbr. V	3,90 G	3,90 G
4	do. do. VI	3,00 bG	3,00 G
4	do. do. VII	0,20 G	0,20 G
—	Versch. Leipz.Hyp.-Sch. S.B.C.D.E.F.VII.VIII	7,80 bG	6,85 bG
4	do. S. XVII	—	—
12	do. S. XVIII	—	—
5½	Allgem. Sächs. Pfdbr.	6,00 G	6,70 G
4½	do. Goldpfdbr.	3,40 G	3,45 bG

Bank- und Bergbau-Aktien

			heute	vorher
8%	*100:4	Allg. D. Kredit	88,50 bG	85,75 G
6	*	Bank f. Bautzen	65,00 G	65,00 G
8%	*100:2	B. f. Braunk.	84,00 G	84,00 bG
8%	*100:4	Com.-u.Pr.-B.	101,00 G	101,50 bz
10%	*100:6	Cr.-D.-B.	79,00 G	79,00 G
10%	*100:10	Darmst. Bank	118,50 bG	118,00 G
10%	*100:10	Deutsche Bank	117,50 bG	115,00 G
10%	*100:10	Diskonto	112,00 G	112,75 bG
	*100:4	Dresdner Bank	111,50 G	110,40 G
	*100:10	Dresdn. Handelsb.	100,25 B	100,25 G
10%	100:10	Leipz. Hyp.-B.	7,50 G	7,50 G
10 M	—	Oest. Kredit	8,50 G	8,50 G
10%	*100:60	Reichsbank	147,25 bz	148,50 bz
9%	*100:60	Sächs. Bank	121,50 bG	121,675 G
5%	*100:8	Sächs. Bodkr.	117,10 G	117,00 G
4¼%	*100:40	Bankverein	64,10 G	63,00 G
10%	*100:10	Dr. Bau u. Ind.	42,50 G	41,50 G

Maschinenfabrik-Aktien

			heute	vorher
8%	*100:10	Kart. Leuchs.	67,50 bG	67,75 bz
—	*100:10	Zimmermann	18,25 G	18,25 G
10%	*100:4	Dr. Schneider	75,00 bG	74,75 G
—	*100:4	Dr. Stricker	30,10 bG	30,25 G
—	100:4	Dux-Ag.	0,50 G	0,50 G
—	*100:8	Elbewerke	17,00 G	17,00 bz
—	*100:2,8	Elitewerke	25,50 bG	25,10 bG
	*100:10	H. & A. Escher	50,00 bG	49,25 bG
4,8 M	*100:14	Faradit	59,00 G	58,00 G
—	*100:8	Gebler	74,25 G	74,25 bz
6%	*100:20	Germania	29,50 bG	29,50 B
12%	*100:25	Großenhainer	94,00 bG	95,00 bG
10%	*100:30	Karl Hamel	113,00 bz	113,00 bG
6%	*100:4	Hille-Werke	22,25 G	23,00 G
5%	*100:8	Max Kohl	49,00 G	48,00 bG
—	*100:4	Kubsert	33,50 G	33,50 G
12 M	100:12	Pittler	—	—
—	100:100	Kappel	—	—
0	*100:40	Peschen	48,00 G	48,00 G
—	*100:8	Lück & Steffler	57,00 bG	—
4 M	*100:2	Mühlenb. Seck	60,00 G	59,50 G
—	*100:8	Phädria	35,50 G	35,50 G
6	*100:100	Rockstroh	63,50 G	67,00 G
0	*100:100	S. Bremsen	40,00 G	39,00 bG
0	*100:4	S. Kart.-Masch.	75,50 bG	75,00 G
—	*100:12	Sächs. Gußst.	55,50 G	54,00 G
—	*100:25	Masch. Hartm.	28,50 bG	27,50 G
—	*100:8	S. Waggonf.	27,50 bz	27,25 G
10%	*100:16	Schieß	81,25 G	77,00 B
10%	*100:10	Schubert Salz.	115,00 bG	113,25 G
10%	* —	do. Genußsch.	103,00 G	100,75 B
—	*100:0,5	Sondermann A	—	—
—	—	do. Lit. B	—	—
10%	*100:8	Gebr. Unger	78,00 B	78,00 B
6,6 M	*100:8	Union-Werke	49,00 G	47,75 G
6%	*100:10	Ver. Fischab.	60,00 bG	60,00 B
5%	* —	do. Vorz.	—	—
15,20	*100:20	Ver. Mel. Haller	81,00 bG	80,00 G
—	*100:4	Waggon Görl.	24,60 G	23,50 G
8%	*300:4	Union Diehl	45,00 G	45,00 G
—	*300:20	Zittauer M.	65,00 G	65,00 G
5%	*100:2	Zwickauer M.	35,50 G	35,00 bG

Verschiedene Anleihen

4	Weltkriegslose	6,25 G
4	Dresdner Handelskammer	9,00 G
4	Dresdner Logenanleihe	8,50 G

Elektr.-, Nähmasch.-, Fahrr.-Aktien

			heute	vorher
5%	*100:20	Bergmann	85,00 G	85,00 G
1,000	*100:2	Elektra	90,50 bz	91,50 bz
7%	*100:16	Gen. Elekt.-W.	79,50 G	78,00 G
8%	*100:8	Kraftw. Thür.	73,00 G	71,00 G
8%	*100:8	Kraftw. Wests.	103,50 G	101,50 bG
—	*100:2	Elektr. Pöge	44,00 G	39,50 G
—	*	do. Vorz.	—	—
8%	*100:40	Elektr. Riesa	66,00 G	65,00 G
4	*100:6,5	Sachsenwerk	63,00 G	60,00 G
7%	*100:20	Sächs. El. u. St.	94,00 G	92,50 G
6%	*100:8	Thür. Elektr.	85,50 G	87,00 B
4 Rm	*100:8	Expreß	91,25 G	91,25 G
9,6	* —	do. Vorz.	112,00 G	112,00 G
5%	*100:10	Landkr. Leipz.	67,00 G	62,00 B
—	*100:20	Mobius	36,00 G	36,00 G
24 Rm	*100:40	Nähmaschine	67,00 B	69,00 bG
—	*100:4	Seidel Naum.	44,00 G	44,90 bz
8%	100:8	Corona	42,00 G	42,00 G
8%	*100:8	O. Gossberger	67,00 bz	60,50 B
5%	*100:10	Cl. Müller	44,50 B	44,00 bG
8%	*100:8	Nürnb. Herkul.	57,00 G	56,50 B
8 Rm	*100:8	Schladitz	78,00 B	78,00 G
7 Gm	*100:10	Wanderer	95,50 G	94,00 B

Papier- und Phot.-Artikel-Aktien

			heute	vorher
—	100:2,5	Chem.Pap.Elsn.	0,50 G	0,50 G
—	—	Chrom. Altfg.	—	—
—	100:10	Cröllwitzer	—	—
—	150:100	Drsdn. Albumin	92,00 G	90,50 G
—	—	do. Genußsch.	217,00 G	220,00 bz
6%	*100:10	Kraus & Baum.	95,75 bG	91,50 G
—	*100:5	Ernemann	41,00 G	40,50 bz
21 Rm	*100:70	Ica, A.-G.	74,75 G	74,00 G
—	100:100	Dr. Kurz	72,00 G	72,00 G
—	—	do. Gen.	20,00 B	19,00 G
—	*100:2	Heidenau Pap.	25,00 G	25,00 G
10%	*100:8	Mimosa	105,00 G	104,50 G
2½%	*100:40	Niedrschlema	90,00 B	86,00 bz
6%	*100:20	Peniger Fab.	60,50 bG	59,00 G
	100:0,5	Thode	0,20 G	0,20 G
	—	do. Gen.	2,25 G	2,25 bG
—	*100:4	Trapp & Münch	37,00 G	36,00 G
—	*100:4	Unger Hoffm.	18,50 bG	18,50 B
3 Rm	*100:8	Ver. Bautz. P.	44,37 bG	42,50 G
—	100:100	Ver. F. phot. P.	77,00 G	75,50 G
—	—	do. Genuß	92,00 G	92,00 bz
18%	*100:10	Ver. Strohstoff	155,00 G	157,00 bz
—	*100:10	Weißenborn	56,00 G	58,00 G
—	*100:8	Zellstoff-Ver.	57,50 G	57,00 bG
—	100:8	Dr. Schleußner	0,65 G	0,65 G

Transport-Aktien

			heute	vorher
6	*	D.Dsch.-S.-G.	—	—
6%	*100:12	Speicherei	55,10 bG	54,00 G
4	*100:4	Ver. Elbesch.	39,00 bz	39,50 G

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien

			heute	vorher
12%	*100:25	Fürth	115,00 G	115,00 G
18 %	*100:2	Bautzner	123,00 G	123,00 G
10 %	100:60	Henninger	64,00 G	—
10%	*100:18	Aschaffenburg	100,00 G	98,00 G
32 Rm	100:40	Bergbr. Riesa	42,00 G	42,00 G
20 %	100:60	Berliner Kindl	90,00 G	90,00 G
12 %	*100:36	I. Kulmb. Exp.	105,70 bG	105,00 bG
0	100:20	Potschappel	10,00 G	10,00 G
10%	*100:60	Dort. Ritterbr.	137,50 G	137,50 G
4%	*100:40	Eßlinger	62,25 G	61,25 G
5%	*100:30	Felsenkeller	68,50 G	68,70 G
24 Rm	*100:40	Greizer	75,00 G	77,00 G
5%	*100:14	Hansa	73,00 B	73,00 bG
10 %	100:40	Woltrs. & Roth	34,00 G	—
10 %	*100:100	Kieler Eiche	130,00 G	130,00 G
12 %	*100:10	Rizzi	83,25 G	82,75 bz
30 Rm	—	Löbauer	74,00 G	74,00 G
8 %	100:7	Meißner	62,00 G	60,00 G
8 Gm	*100:35	Mönchshof	105,00 bz	100,00 bG
42,50	100:42,5	Nat.-Jürgens	48,00 G	48,00 G
0	100:100	Lagerkeller	90,25 G	90,25 G
19 Rm	*100:14	Radeb. Export	97,75 G	96,50 G
20%	*100:20	Reichelbräu	154,75 G	152,75 G
6%	*100:100	Reisewitzer	64,00 G	64,00 G
6%	*100:200	Schloßchemn.	78,00 G	78,0 G
0	*100:20	Schloß.-Kiel	108,00 G	108,00 G
12%	*100:25	Schöfferhof	170,00 G	169,00 G
12%	*300:10	Waldschlößch.	101,50 G	101,50 G
1,80 R	100:8	St. Bergschloß	—	—
0,25	*100:0,6	Jeske	—	—
0	*100:8	Mellrichstadt	80,00 G	80,00 G
12%	*100:6	Sächs. Malzf.	85,00 G	85,00 G
0	100:1	Dtsch. Weinbr.	0,15 G	0,15 B
6%	* —	Brumisch	85,00 G	85,00 G
0	100:1	Rückforth	—	—

Porzellan-, Ton-, Glasfabrik-Aktien

			heute	vorher
—	*100:8	C.M. Hutschenr.	35,25 G	33,75 G
0	*100:10	Kahla	50,00 G	48,75 G
—	*100:8	Vellsdorf	35,00 G	34,00 G
—	*100:10	Rauenstein	38,00 G	38,00 G
6%	*100:30	Rosenthal	79,10 bz	78,25 G
0	*100:20	Tielsch	27,00 G	26,00 G
—	*100:8	Triptis	34,25 G	34,00 G
0	*100:20	Aelt. Volkstedt	29,50 G	29,00 G
4 %	*100:7	D. Ton- u. Stzg.	63,00 bG	60,75 G
6%	*100:30	Keramag	80,00 G	80,00 G
4%	*100:20	Räder	54,50 G	54,50 G
—	*100:8	Steatit Magn.	79,50 G	78,50 B
0	*100:8	Triton-Werke	8,00 G	30,00 G
10%	*300:10	C. Teichert	98,00 G	97,00 bG

			heute	vorher
12%	*100:4	Somag	108,00 bG	109,25 bG
10%	*100:2	Vulkaner Ofen	41,00 G	39,00 G
6%	*100:20	Hoffm.-Glas	63,00 G	61,50 G
15%	*100:4	Brockwitz	108,00 G	105,00 bG
8%	*100:20	Siemens-Glas	91,50 G	91,00 bG
—	*100:2	Hirsch-Glas	20,20 G	20,10 G
7%	*100:8	Sächs. Glasf.	51,00 bG	56,50 bG
2 Gm	100:2	Sörnewitz	1,80 G	1,70 G
8%	*100:5	Walther	54,50 G	55,75 bG
5 M	*100:2,1	Wunderlich	81,00 G	81,00 bG

Verschiedene Industrie-Aktien

			heute	vorher
—	*100:4	Chem. F. Helfh.	34,80 G	34,30 bG
—	*100:4	Chem. F. v. Heyd.	64,70 bG	62,0 bG
—	*100:5	Gehe & Co.	38,00 G	37,75 bG
8%	*100:14	Lingner	69,00 B	69,00 B
7%	*100:20	F. Scholz	75,25 G	74,50 bG
10	*100:4	Bamberg. Kal.	125,00 G	125,00 G
12½%	*100:20	Baumw. Zwick.	124,00 bz	120,00 B
12	*100:6	Chem. Spinn.	85,50 bG	85,50 bG
6%	*300:40	Deutsche Jute	98,00 G	98,00 G
5	*100:6	Dr. Nitzsche	40,10 bG	40,00 G
10%	*100:2	Dörfeld	85,00 G	85,00 bG
12	*100:20	Facilitas	109,75 bz	105,25 bG
7%	100:100	Schäfer	80,00 G	80,00 G
—	100:20	Schedewitz	—	—
18%	*100:30	Zwick. Kammg.	149,50 bG	148,00 bz
—	*100:2	Bautzn. Tuch.	19,00 G	18,75 bG
8	*100:10	Gebr. Zschille	48,00 bG	47,00 bG
7%	*100:20	Dittersdorf	100,00 bG	96,50 bG
—	*100:4	Köt. Lederfab.	71,90 bz	71,75 bz
—	*100:5	Thiele	44,00 G	44,00 G
2,8 G	100:8	Kunz Treibr.	—	—
8	*100:6	Färb. Mönchs.	82,50 G	82,50 G
18,30	* —	Jasmatzi Vorz.	44,50 G	44,50 G
—	*100:6	Laferme	38,50 G	38,50 G
6	100:10	D. Werkstätt.	0,20 G	0,20 G
12	*100:10	Dresdn. Gard.	77,00 bG	76,50 bG
—	100:1,5	Düngerhandel	0,65 G	0,65 G
6%	*100:40	Europ. Hof	48,00 G	45,00 G
7	*100:10	Bellevue	75,00 G	75,00 G
5 Rm	*100:4	Industriew. Pl.	70,75 bz	67,75 G
—	*100:6	Kunst Groß	28,25 G	28,00 G
30 Rm	*100:20	May	107,75 bG	107,50 G
8%	*100:4	Kunstdruck	50,00 bG	49,33 bG
2½%	*100:20	Prescher	—	—
—	*100:2	Oberl. Zucker	13,00 G	13,00 G
15	*100:4	Paradiesbett	122,75 bG	122,00 bG
—	*100:8	Plauen. Spitz.	24,00 G	28,00 G
12 %	*100:10	Plauen. Gard.	81,00 bG	80,25 bG
10 %	*100:8	Polyphon	62,50 G	62,75 bG
—	*100:8	Ruscheweyh	28,75 G	25,50 bz
6%	*100:1	Emil Uhlmann	48,00 G	47,00 G
—	*100:18	Valenciennes	40,25 G	42,00 G
—	*100:8	Kp. Fr. Aug.-M.	19,00 G	17,50 G
0	—	Ver. Schloß	—	—
10%	*300:40	Ver. Zünder	98,75 bz	96,50 bz
—	100:2	Görlitz. Waren	0,65 G	0,65 G

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 30. Januar 1926 (Ohne Gewähr.)

Berliner Devisenkurse

	30. 1. Geld	30. 1. Brief	29. 1. Geld	29. 1. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1,734	1,738	1,733	1,737
Japan 1 Yen	1,888	1,892	1,893	1,897
Konstantinopel 1 türk. Pfund	2,202	2,212	2,202	2,212
London 1 Pfd. Sterl.	20,399	20,451	20,398	20,448
New-York 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,622	0,624	0,614	0,616
Amsterdam-Rotterdam 100 Gulden	168,28	168,65	168,21	168,63
Athen 100 Drachmen	5,84	5,86	5,84	5,86
Brüssel-Antwerpen 100 Fr.	19,065	19,105	19,07	19,11
Danzig 100 Gulden	80,90	81,10	80,90	81,10
Helsingfors 100 finn. M.	10,547	10,587	10,547	10,587
Italien 100 Lire	16,905	16,945	16,905	16,945
Jugoslavien 100 Dinar	7,40	7,42	7,40	7,42
Kopenhagen 100 Kr.	103,74	104,00	103,69	103,95
Lissabon-Oporto 100 Escudo	21,225	21,275	21,175	21,225
Oslo 100 Kr.	85,31	85,53	85,24	85,46
Paris 100 Fr.	15,83	15,87	15,80	15,84
Prag 100 Kr.	12,415	12,455	12,415	12,455
Schweiz 100 Fr.	80,88	81,08	80,89	81,09
Sofia 100 Leva	2,985	2,995	2,985	2,995
Spanien 100 Peset.	59,22	59,37	59,22	59,37
Stockholm-Gothenburg 100 Kr.	112,28	112,56	112,26	112,54
Budapest 100 000 Kr.	5,873	5,888	5,874	5,894
Wien 100 öst. 1 öst. = 10000 Kr.	59,08	59,20	59,07	59,21
Canada 1 Dollar	4,188	4,198	4,188	4,198
Uruguay 1 Peso	4,305	4,315	4,305	4,315

Berliner Kurse

	heute	vorher		heute	vorher
6 % Dt. werth. Anl.	92,00	92,00	4% Sächsische Anleihe	—	0,15
5 „ Dt. Reichsanl.	0,29	0,28	3 „ Sächsische Rente	0,245	0,24
4 „ „	0,2987	0,2775	8% Rogg.Pfdb.Gb. R.1-2	79,00	79,00
3½ „ „	0,2575	—	5% Rogg.Pfdb.Gb. R.1	64,00	64,00
3 „ „	0,3425	0,34	5% Rogg.Pfdbr. R.1-11	4,50	4,49
Sparprämienanleihe	0,14	0,14	5% Rogg.Pfdbr. R.12-18	4,44	4,41

	heute	vorher
Türkenlose	23,60	24,00
4% Ungar. Goldrente	14,25	14,25
Baltimore-Ohio	65,625	65,875
Canada Abl. Sch.	72,25	69,50
Hamb.-Amerika-Paket	121,50	121,62
Hansa-Dampfschiff	156,00	156,50
Nordd. Lloyd	134,25	137,50
Rolandlinie	157,00	158,00
Ver. Elbeschiffahrt	40,00	38,00
Bank für Brau-Industrie	95,25	94,25
Berl. Handelsgesellsch.	140,50	141,00
Commerz- u. Privatbank	102,00	101,00
Darmst. u. Nationalbank	120,00	117,00
Deutsche Bank	114,50	114,50
Diskonto-Komm.	113,00	111,25
Dresdner Bank	112,00	110,50
Leipziger Credit	97,50	96,50
Reichsbank	145,82	145,75
Sächsische Bank	120,00	121,00
Sächs. Bodencredit	116,25	116,00
Radeberger	96,50	96,50
Dortmunder Ritterbr.	127,00	127,25
Leipziger Riebeck	81,00	80,50
Reichelbräu	155,00	154,00
Schöfferhof-Binding	171,50	170,00
Allg. Elektr.-Gesellsch.	96,875	96,00
Augsburg-Nürnberg	78,00	—
Bachmann & Ladewig	100,25	100,25
Bamberger Kaliko	126,00	125,00
Bautzner Tuch	18,75	18,75
Bergmann Elektr.	86,75	85,75
Bemag	32,875	33,25
Berlin-Karlsruher Ind.	66,25	65,50
Berliner Masch.-Bau	85,00	81,625
R. Blumenfeld Velten.Ol.	42,00	41,75
Bochumer Guß	96,50	92,00
Busch Waggon	88,25	88,00
Cart. Loschwitz	67,00	66,25
Chem. v. Heyden	64,875	63,375
Chemnitzer Spinner	90,00	87,00
Corona	48,00	49,25
Cröllwitzer Papier	129,00	127,00
Daimler Motoren	34,50	36,00
Deutsch-Atlant.-Telegr.	38,50	37,75
Dtsch.-Luxemb. Bergw.	95,50	95,50
Deutsche Erdöl	97,00	96,75
Deutsche Gußstahlkugel	66,75	66,00
Deutsche Ton- u. Stein	83,00	81,00
Donnersm.-Hütte	53,00	54,00
Dresdn. Baugesellschaft	42,50	42,50
Dresdner Chromo	95,75	91,00
Dresdner Gardinen	76,00	76,00
Dresdner Mühlwerk	—	—
Dresdn. Schnellpressen	76,00	75,00
Dynamit Nobel	93,25	92,75
Elektra Dresden	93,50	90,00
Elitewerke	25,75	25,50
Ernemann-Werke	41,25	41,50
Herm. u. A. Escher	49,50	49,00
Essen. Steink.	85,00	83,00
Faradit Isolier	39,50	38,25
Farbenindustrie A.-G.	127,00	126,00
Gebler-Werke	28,50	22,00
Gehe & Co.	37,50	37,75
Gelsenk. Berg	98,00	95,00
Glas Brockwitz	111,00	108,50
Th. Goldschmidt	64,875	64,75
Görlitzer Waggon	26,25	24,00
Hammersen	85,25	83,00
Harpener	114,37	111,12
Hartmann	25,75	27,25
Heidenauer Papier	—	—
Hille	29,50	24,00
Hirsch-Kupfer	91,00	87,25
Hohenlohe	11,75	10,75
Hörchwerke	36,50	35,00
C. H. Hutschenreuther	35,50	35,00
Ilse	104,50	103,00
I. A. Jena	76,50	75,50
Kahla Porzellan	50,00	40,00
Kali Aschersleben	121,62	120,12
Kattowitz	8,70	9,25
Keramag	80,00	80,00
Köhle & Co.	40,00	40,00
Köln-Rottweiler	92,75	92,125
Kötitzer Lederfuch	72,00	71,00
Kraftw. Thüringen	71,60	71,00
Kraftw. Westsachsen	108,25	103,25
Kunz Treibriemen	30,50	29,50
Kyffhäuser	31,00	31,00
Laurahütte	36,875	35,00
Leipz. Landkraft	90,00	92,25
Leipz. Piano Zimmerm.	64,00	64,00
Lingner	68,00	69,00
Linke-Hofmann	44,00	43,25
Lucker & Steffer	9,50	8,00
Mannesmann	80,50	75,00
Mansfelder	76,00	76,00
Masch. Kappel	9,00	—
Mech. Weberei Zittau	49,50	52,125
Meeraner Kammgarn	54,00	52,00
Meißner Ofen	97,00	98,00
Mimosa	106,00	105,00
Müller Speisefett	1,75	1,75
Motorl. Kahlas	105,00	104,75
Nürnberg Herkules	54,25	54,75
Oberschl. Eisenb.-Bed.	49,50	48,00
Oberschl. Eisen	44,25	48,00
Oberschl. Koks	69,00	68,875
Orenst. Koppel	72,50	66,50
Phönix	79,875	78,00
Pittler	111,00	109,00
Plauener Gardinen	79,50	79,00
Plauener Spitzen	29,00	28,50
Plauener Tüll	2,50	2,50
Hermann Pöge	45,875	41,00
Polyphon	82,00	81,00
Porzellan Kl.-Vellsdorf	32,00	34,50
Presto-Werke	90,50	—
Rauchwaren Walther	56,00	54,00
Rh. Braunk.	138,00	136,25
Rh. Elektr.	70,50	69,00
Rheinstahl	73,25	71,75
David Richter	45,00	44,50
Rockstroh	58,00	62,00
Rombacher	14,875	14,125
Rosenthal	76,00	78,00
Rückforth	—	—
Ruscheweyh	27,00	26,00
Sachsenwerk	81,00	80,00
Sächs. Cart.	25,125	25,125
Sächs. Guß	54,50	53,50
Sächs. Kamm.	—	—
Sächs. Waggon Werdau	27,25	26,75
Sächs. Webstuhl	79,25	79,50
Schles. Leinen	37,50	38,25
Schubert & Salzer	114,75	113,00
Fritz Schulz	79,00	75,00
Seck Mühlenbau	61,50	61,50
Seidel & Naumann	44,50	44,125
Siegen-Solingen	34,25	33,00
Siemens-Glas	91,00	91,00
Somag	108,00	106,00
Sondermann & St.	—	—
Steatit	81,00	79,25
Steiner Paradiesb.	120,00	119,00
Stettiner Vulcan	34,50	34,625
Stinnes Riebeck	83,50	83,00
Textilose	—	—
Thür. Elektr.	66,75	—
Tietsche Porz.	27,50	28,00
Triptis	30,00	32,00
Triton	31,00	30,00
Tüllfabrik Flöha	56,00	56,00
Gebr. Unger	75,00	75,00
Union Diehl	—	43,00
Ver. Bautzner Papier	42,75	42,00
Ver. Dt. Nickel	120,00	120,00
Ver. Glanzstoff	230,0	229,00
Ver. Lausitzer Glas	88,0	87,00
Ver. Metallw. Haller	62,2	61,50
Ver. Smyrna-Teppich	57,75	57,75
Viktoria-Werke	53,50	52,00
Vogtl. Maschinen	37,50	33,25
Vogtl. Tüll	46,50	45,00
Volkstedter Porzellan	29,00	28,50
Wanderer	95,00	93,75
Westeregeln Kali	128,50	126,50
R. Wolf	37,25	35,00
Wotan-Werke	29,50	28,25
Wunderlich	81,50	80,50
Zellstoffverein	56,75	56,50
Zimmermann	18,125	18,125
Zwickauer Maschinen	36,50	35,00

Leipziger Kurse

	heute	vorher		heute	vorher
Sächsische Rente	0,24	0,24	Stöhr & Co.	122,50	121,00
5% Leipz. Stadtanleihe	0,80	0,80	Thüringer Wollgarn	80,50	80,50
Creditanstalt	97,00	96,25	S. Wolle L. & K.	128,00	125,00
Leipz. Hypoth.-Bank	73,00	72,00	Tröger & Würker	67,00	66,00
Mansfelder	78,25	78,00	Halle Zucker	90,00	91,00
Elite	26,0	25,00	Chromo Najork	67,00	66,00
Germania	29,50	29,50	Ludwig Hupfeld	28,00	29,00
Hartmann	27,50	27,50	Karl Kästner	15,00	15,00
Leipz. Werkz. Pittler	113,00	108,50	Kraftw. Westsachsen	102,25	102,50
Peniger Maschinenfabr.	27,00	27,00	Kunstanstalt Groß	28,00	28,00
Presto	94,00	94,00	Piano Zimmermann	64,25	64,25
Sächs. Webstuhl	78,00	76,00	Pinkau & Co.	65,00	64,50
Schubert & Salzer	112,00	113,00	Moritz Prescher	[illegible]	28,50
Sondermann (b)	—	—	Rippel & Co.	98,75	96,00
Wotan-Werke	28,75	28,75	Hugo Schneider	52,0	51,50
Kölln. Zahnrad	97,00	97,00	Fritz Schulz jun.	76,00	76,00
Chemn. Zimmermann	19,50	19,50	Thüringer Gas	61,0	61,25
Chemn. Spinner	85,00	85,00	Thüringer Salinen	19,00	21,00
Dörfeld	87,00	88,00	Bayr. Hypothekenbank	90,00	90,00
Leipziger Baumw.	146,00	141,00	Tenderer Feel.		

Dresden, Seestraße 3

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/7

Aus seinem schaffensfreudigen Leben schied heute früh plötzlich und unerwartet durch Herzschlag unser innigstgeliebter, seelensguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Maurermeister

Ernst Traugott Mehlig

In tiefstem Schmerze

Marie verw. Mehlig geb. Schubert
Frieda Richter geb. Mehlig
Martin Mehlig
Johannes Mehlig
Alfred Richter
Gretchen Mehlig geb. Philipp

Dresden, Lüttichaustraße 5, am 29. Januar 1926.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet Montag den 1. Februar 1926 ½3 Uhr von der Halle des Johannis-Friedhofes in Tolkewitz aus statt.

Eghard Mörbitz

geb. am 29. Januar 1926

Dresden, Münchner Straße 21

Am 27. Januar ½12 Uhr nachts verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsre herzensgute Freundin, Fräulein

Marie Martha Hanspach

Zinzendorfstraße 46. 2.

im Alter von 50 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Max Schulze und Frau
Alaunstraße 38. 4.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag den 2. Februar nachm. 3 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes Tolkewitz aus statt.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme und reichen Blumenspenden sowie für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte meiner geliebten Gattin, unserer Mutter und Tochter

Frau **Martha Frida Lützner**

geb. Roßberg

sagen wir nur hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Diesen Dank auch den lieben Hausbewohnern sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

In tiefer Trauer

Paul Lützner nebst Tochter und Mutter.

Dir aber, liebe Gattin und Mutter, rufen wir ein „Habe Dank!" in dein viel zu frühes Grab nach.

Am 28. Januar abends 11 Uhr verschied sanft an den Folgen einer Operation mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, Herr

Max Raum

im Alter von 51 Jahren.

Dresden, Böhmische Straße 16, part.

Die trauernde Witwe

Berta Raum geb. Haubold.
nebst allen Hinterbliebenen.

Einäscherung Dienstag um 1 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unsres guten Vaters und Großvaters, meines lieben Gatten, Herrn

Hermann Lohse

spreche ich hiermit allen lieben Verwandten und Bekannten meinen

herzlichsten Dank

aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Heinemann für seine trostreichen Worte am Sarge sowie den werten Hausbewohnern Südstraße 27 und Merbitzstraße 3.

Dresden, Südstraße 27, den 30. Januar 1926.

Ernestine verw. Lohse
im Namen aller Hinterbliebenen

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns durch Wort, Schrift, reiche Blumenspenden und letztes Geleit beim Heimgange meiner lieben Gattin, unsrer treusorgenden Mutter

Lina Krause

geb Wünschmann

zuteil wurden, sagen wir an dieser Stelle allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herr Pfarrer Schnauß für seine trostreichen Worte am Grabe unsern

herzlichsten Dank.

Friedrich Krause und Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, am 28. Januar 1926.

Tiefbewegt von der Fülle wohltuender, ehrender Teilnahme durch Wort, Schrift und herrliche Blumenspenden, die uns beim Heimgange unsres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters

Herrn **Carl August Guschke**

entgegengebracht wurde, ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken, darum sagen wir nur hierdurch allen unsern

aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Naumann für seine trostreichen Worte, dem Militärverein Saxonia, dem Hausbesitzerverein, den Hausbewohnern und allen für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dresden-N., am 28. Januar 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Großund Schwiegervater, Herr

Moritz Julius Andrich

nach schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren sanft verschieden ist.

In tiefem Schmerz

Alma Andrich
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Kieler Platz 18, pt.

Die Beerdigung findet Montag den 1. Februar nachmittags ½3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Gertrud Frenzel
Richard Kelz

grüßen als Verlobte

Dresden, am 31. Januar 1926

Berliner Straße 22 Torgauer Straße 34

Statt Karten

Nach dem Heimgange unsres lieben Vaters, des Herrn

August Helm

danken wir tiefbewegten Herzens allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme, die tröstenden Worte, den herrlichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit.

Dresden, Striesener Straße 24, Muldenstein bei Bitterfeld, am 30. Januar 1926.

Theodor Helm
Margarethe Helm
Elise Helm geb. Burgdorf.

Herzlichen Dank

für die mir zu meinem Geschäft-Jubiläum dargebrachten Glückwünsche und Geschenke

Frida verw. Müller
Restaurant, Schäferstraße 93.

Statt Karten!

Erna Gläßer
Albert Fischer

Verlobte

Kreutzerstr. 17 Ammonstr. 76, II

Im Januar 1926

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Margarethe Müller
Arthur Schreiter

Dresden, Januar 1926

Am 28. Januar früh ½8 Uhr verschied sanft und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Herrmann Stephan

im Alter von 85 Jahren.

In tiefer Trauer

Kurt Sommer und Frau geb. Stephan
Maria Stephan
Herrmann Stephan und Frau
Fritz Hahn und Frau geb. Stephan
Elisabeth Stanik geb. Stephan
Walter Sommer und Frau
nebst allen Enkeln und Urenkeln.

Dresden-Tolkewitz, Restaurant Waldfrieden.

Einäscherung Montag nachmittags ¾4 Uhr im Krematorium.

Dank.

Tiefergriffen von den Beweisen inniger Teilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck und das Geleit beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des

Malermeisters

Arthur Hermann Priebs

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretschmar für die trostreichen Worte am Grabe, der Maler-Innung zu Dresden, den lieben Hausbewohnern, dem Personal der Firma Riedel u. Engelmann, dem Siedlungsverein Dresden-Naußlitz und allen andern, die mich durch Teilnahme und Hilfe unterstützt haben.

Dresden, den 29. Januar 1926.

Käthe verw. Priebs nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns durch Wort, Schrift, reiche Blumenspenden und letztes Geleit beim Heimgange unsres lieben Vaters, Herrn

Ernst Freudenberg

zuteil wurden, sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unsern

aufrichtigsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schnauß für die trostreichen Worte am Sarge, den lieben Sangesbrüdern vom M.-G.-V. Dölzschen, der Schuhmacher-Zwangsinnung zu Dresden und seinen lieben Hausbewohnern.

Dresden, den 28. Januar 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unsres lieben Entschlafenen, des Herrn

Fred Liebig

danken wir nur hierdurch allen herzlichst.

Agnes verw. Liebig als Tante
Hildegard Keller

Statt Karten

Tiefergriffen von den vielen Beweisen inniger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und guten Vaters

Ernst Kühn

sage ich allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Kollegen

herzlichsten Dank.

Dresden-Coschütz, den 30. Januar 1926.

Ida verw. Kühn
und Kinder.

Dank

Tiefbewegt von der großen Fülle wohltuender Beweise liebevoller Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und Begleitung auf dem Gange zur letzten Ruhestätte meiner unvergeßlichen, lieben Gattin

Ida Bertha Schieritz

sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur an dieser Stelle herzlichsten Dank. Dank auch Herrn Pfarrer Lamm für die trostreichen Worte.

Pesterwitz Bh, den 28. Januar 1926.

Friedrich Schieritz
zugleich namens der übrigen Hinterbliebenen.

Tiefbewegt von der Fülle wohltuender Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unsrer guten Mutter

Kamilla Brünner

ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen hierdurch unsern

herzlichsten Dank

auszusprechen.

In tiefer Trauer

Willy Brünner und Kinder.

Ein Geschenk Dr. Unblutigs.

Millionen Kukirolen schon, aber es gibt noch Tausende, die ihren Füßen, den treuen unermüdlichen Trägern ihres Körpers noch nicht die Wohltaten des Kukirolens zuteil werden lassen. Wir wollen im Interesse der gepflegten Menschheit weitere Kukirol-Freunde gewinnen und stellen deshalb die Preisfrage:

Was wissen Sie von Kukirol?

Außer dieser Frage ist noch ein lustiges Rätselbild von Paul Simmel, dem bekannten Berliner Künstler, zu lösen.

Es kommen insgesamt 200 Preise, davon 3000.— Mark Barpreise zur Verteilung. Verlangen Sie noch heute die Bedingungen, die wir Ihnen kostenlos und portofrei zusenden.

Für Musikfreunde und Rundfunkteilnehmer fügen wir auf Wunsch den neuen Kukirol-Marsch bei.

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen

und Warzen beseitigt das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster schnell, schmerzlos und unblutig. Eine Packung kostet nur 75 Pfennig und reicht trotzdem zur Beseitigung von 10 bis 15 Hühneraugen aus. Das Kukirol-Fußbad erhöht die gute Wirkung des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters, reinigt und stärkt die Füße und verhütet vorzeitige Ermüdung und Fußschmerzen.

Kalte und nasse Füße

sind oft die Ursachen von Erkältungskrankheiten, denen Sie dadurch vorbeugen können, daß Sie die Wärme erzeugende Kukirol-Einlegesohle tragen. Preise Mk. 1.25 bis Mk. 2.— je Paar. Imprägnierte Kukirol-Einlegesohlen ohne galvanische Einlage 90 Pfg. und Mk. 1.— je Paar.

Wer die Kukirol-Erzeugnisse nicht kennt, kann über diese natürlich kein Urteil abgeben. Wer sie aber schon gebraucht hat, ist begeistert.

Wir wollen Ihnen heute Gelegenheit geben, einen kostenlosen Versuch mit einem Kukirol-Erzeugnis zu machen. Schneiden Sie den oben angebrachten Gutschein aus, geben Sie ihn in der nächsten Apotheke oder Drogerie ab und benutzen Sie dann das Kukirol-Fußbad. Sie werden die wohltätige Wirkung sofort verspüren und Ihre Füße werden viel leistungsfähiger werden. Dieser Versuch kostet Sie nichts und legt Ihnen keinerlei Verpflichtungen auf. Genieren Sie sich nicht, den Gutschein zu benutzen, denn die Apotheken und Drogerien lösen diesen ohne Kaufzwang für Sie ein, und zwar nicht nur aus Höflichkeit, sondern auch um Ihnen gefällig zu sein und Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich durch einen für Sie kostenlosen Versuch von den Wohltaten des Kukirolens selbst zu überzeugen.

Kukirol-Fabrik Kurt Kriep, Groß-Salze bei Magdeburg.
Fabrik: Kukirolstraße. Verwaltungsgebäude: Reitbahnstraße.

Inventur-Ausverkauf

Nur Qualitätswaren! Enorme Preisermäßigungen!

Kostümstoffe 130/140 cm breit . . . . jetzt nur 4.00, 2.50, **1.80**
Mantelstoffe 130/140 cm breit . . . . . jetzt nur 4.00, 3.00, **2.50**
Kleiderstoffe einfarbig, 90 cm breit, reine Wolle **2.20**
Blusenstoffe gestreift u. kariert, 70/90 cm breit, jetzt nur 1.50, **1.20**
Gabardine 130/140 cm breit, reine Wolle . . . . . jetzt nur **6.50**
Herrenstoffe gute kräftige Ware, 140 cm breit, jetzt nur 6.00, 5.00, **3.50**
Voll-Voile 100 cm breit, bunt bedruckt . . . . . . jetzt nur **2.00**
Waschstoffe 80 cm breit, bunt bedruckt . . . . . jetzt nur **0.75**
Wollmusseline 70/80 cm breit . jetzt nur 3.00, 2.90, 2.50, **1.80**

Besichtigung unserer Schaufenster erbeten!

Amalienstraße 5 **Keller & Richter** Amalienstraße 5

Spezialhaus für Damenstoffe

68887

Bad Warmbrunn

Thermal- und Moorbad im Riesengebirge

HEILT RHEUMATISMUS GICHT NERVENLEIDEN ISCHIAS

Winterkuren Wintersport

Prospekte frei d. d. Badeverwaltung

Vom 1. bis 6. Februar
10%
auf alle regulären Waren

Restposten
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
Trikotagen und Kinder-Schürzen
bis 50% ermäßigt

Wäsche-Rösler
Rosenstraße 14

Bauen Sie mit eigenen Mitteln schon v. 3000 M. an ein **Eigenheim** wenn eigene Wohnung in Dresden vorhanden ist. Angebote unter „E 601" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Liliengasse
OSRAM-HAUS
Ruhland & Co.
Bitte beachten Sie unsere 10 Schaufenster in der Liliengasse Ecke Röhrhofsgasse

Preise, Qualitäten — eine Leistung!

Bettwäsche

1 Bezug, 130/200, 2 Kissen, pa. Nessel . . 8.90
1 Bezug, 130/200, 2 Kissen, Linon 9.20
1 Bezug, 130/200, 2 Kissen, la Stangenlein. 14.50
1 Bezug, 130/200, 2 Kissen, pa. Damast . . 16.50
1 Inlett, 130/200, 2 Kissen, pa. Qualität . . 31.30
1 Bettuch, 140/225, pa. Haustuch 4.40

Tischwäsche

Halbleinen, pa., 130/160 . . 4.50, 130/130 . . 3.60
Reinleinen, la, 130/160 . . 7.65, 130/130 . . 5.90
Damast, 160/160 . . 5.90, 130/130 . . 4.20
Servietten, 50/50 . . . 48 ₰, 60/60 . . . 58 ₰, 78 ₰
Kaffeedecken, schfarbig, 130/130 . . . . . . 2.70
Kaffeegedeck, Damast, 130/160 (6 Serv.) . . 7.60

Wäsche-König
I. Stock **Breite Str. 3** I. Stock

Familien-Nachrichten.
Verlobte: Frl. Ilse Pilger m. Herrn W. Ziegler, Dresden.
Gestorben: O.-Justizoberinsp. Otto Wilh. Freyberg, Dresden. Herr W. Trebitzsch, Dresden. Frau Geh. Reg.-Rat Rahmn, Dresd. Herr Alfred Gerber, Heidenau. Herr Otto Mau, Heidenau. Frau M. verw. Sekr. Wolff, Pirna. Frau Anna Schulz, Meißen.

Ganz billig gebe ich einige gute **Pelzjacken** (Fohlen, Persianer, Biberette usw.) aus, ebenso Skunkskragen, Wölfe mit Kopf, Fellmäntel, Kürschnerei. Voglerstr. 11, I.

Klempner [illegible] Ostraallee 1.

Dr. med. Rudolf Osswald
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
von der Reise zurück
Reichsplatz 1 43138 3—4, außer Freitag

1901 25 1926

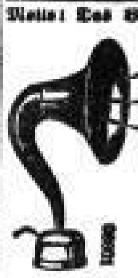
Zu meiner 25jährigen Gründungsfeier möchte ich nicht unterlassen, meiner werten Kundschaft für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen den herzlichsten Dank auszusprechen.

Es wird auch fernerhin mein eifrigstes Bestreben sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Dresden, den 1. Februar 1926.

Hermann Aßmann
Kohlenhandlung
Terrassenufer, gegenüber der Gerichtsstraße (an der Elbe).

Motto: Das Beste ist das Richtige und daher Billigste:



Hilfe u. Auskunft für Selbstbauer u. Funkfreunde über **Radio**
Ausführung nur solid. Anlagen, Beratung, Röhrenanschlüsse und Vorführen in der Wohnung kostenlos u. unverbindlich. Erleicht. Zahlg. Umbau alter Apparate auf alle Wellen ca. 15 M. Reparatur und Magnetisieren von Kopfhörern.
Ingen. Schmidt, Ziegelstr. 7
Erfahrener und bekannter Funkfachmann. 10 Spez. Lautsprecherverstärk. gar. „Natürlich"
Tel. 15008 / / / Jedermann wird bei mir zufriedengestellt!

Wir helfen
selbst in den schwierigsten Fällen bei allen Zivil- und Strafprozessen
Aufwertung, Ehescheidung, Begnadigung, Strafaufschub
werden **erfolgreich** bearbeitet
Vereinigte Rechtsschutzverbände e. V.
Bezirks-Direktion:
Dresden-A., Christianstr. 28
Telephon 15097
Bürozeit 8—6. Sprechstunden täglich 8—6

Wunderbar herrliche **Bettfedern** [illegible] Leopold **Freiberger Platz 24**

Böhmische

Bettfedern füllkräftig, von 9 Pfd. Versand portofr. geg. Nachn. 1 Pfd. halbweiße ℳ 2.—, 2.50, flaumige, wß. ℳ 3.90, 4.50, Flaumrupf 5.—, Spezialität 6.50, Daunen 7.50, 8.—, 10.50. Muster u. ausführl. Preisliste über gebrauchsfertige **Betten** umsonst.
Jos. Christl's Nachf. Cham 345 (Bayer. Wald)
Umtausch gestattet od. Geld retour.

Keine grauen Haare!

Mein Haarbalsam „Jung-und-neu-sein" gibt ergrautem Haar allmähl. d. ursprüngl. Farbe u. Glanz wieder. Preis 3 u. 6 M.
Kosmetik Wicke, Waisenhausstr. 30 Dresden

Zur Fußboden-Pflege

Globus-Wachs-Beize zum Anfärben u. zur Pflege von rohen, gestrichenen od. gefirnißten Holzfußböden, Treppen u. dergl.

← nur ↓

Globella Bohnerwachs fest u. flüssig für Parkett, Linoleum usw.

Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

Vogtländische Gardinen
und Stores jeder Art
Vitragen, Kanten, Bettdecken
jetzt zu bedeutend herabges. Preisen!
Gardinen-Fabriklager **J. Riehle**
Geisingstraße 29, 1. Stock
[illegible] Teilzahl. Kein Laden.

Maskenkostüme
neueste Modelle, verleiht u. verk. billigst Soltahofer, Breite Straße 22, 2.

Winteräpfel
In Frostverpackung. Um vor Beschädig. auf dem Transport zu schützen, sorgfält. nach Sorten schichtweise mit Holzwolle und Wellpappe in Tonnen einsortiert. Edle Sorten, versch. Renetten, Kalvillen, Gravensteiner, schöne v. Boskop usw. Je nach Qualität je Zentner 25, 30, 35 M. br. f. n., Wirtschaftsäpfel von oben genannten Sort. Ztr. 15 M. br. f. n. Probesendung, ¼ Ztr., a. Hälfte des Preises. Lieferung frei Abgangsbahn. Versand gegen Nachnahme.
Müllers Obstplantagen, Dramsdorf bei Hirschfelde (Sa.).

Damen empf. [illegible]

Trauerhüte
Trauerkleidung
Billigste Preise
Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Perf. Schneiderin empf. s. z. Anf. eleg. u. einf. Damen-Garderobe in u. außer dem Haus. Fr. Bergmann, Fichtestraße 7, 2.

Hierdurch zeige ich an, daß ich ab 1. Februar 1926 meine Kanzlei, bisher Johann-Georgen-Allee 27, I., verlegt habe nach
Ostraallee 13, II.
(Gewerbehaus)
Gleichzeitig ändere ich meine Sprechstunden dahin:
täglich nachmittags 4—6 Uhr
Montag und Donnerstag 5—8 Uhr.
Telephon wie bisher: 33 720.
Dr. Rolf Helm
Rechtsanwalt.

Erwiderung und Aufklärung

Gern bestätige ich, daß der „Reichsverband Deutscher Dentisten" mit meiner 32jährigen, zielbewußten, einzig dastehenden Arbeit
„Schubert's Zahn-Hygiene-Museum"
im Kurländer Palais, am Zeughausplatz 3, gegenüber Hauptpolizei, Ecke Rampische Straße
nichts zu tun hat. Die voreilige Dentisten-Mitteilung, ohne vorher von meinem Lebenswerk gesehen zu haben, hat für mich nur als Reklame gewirkt! Ich bitte alle Zahnleidende wie Gesunde, nun erst recht mein Kunstwerk in Augenschein zu nehmen!

Dir. Georg Schubert
Leiter der Vereinigten Zahnpraxen im „Annenhof", Annenstraße 23/25

Braut-Ausstattungen vom einfachsten bis zum vornehmsten Geschmack. Stets komplette Ausstattungen am Lager.

Braut-Kleider werden ganz nach Wunsch und letzten Modellen ausgeführt.

Bei besten Qualitäten billigste Preise

Herm. Mühlberg
Wallstraße • Webergasse • Scheffelstraße

Was bietet ein bei
Zahlungsschwierigkeiten
durch die
Kanzlei Sächsische Rechtshilfe
Wettinerstraße 48 — Ruf 21536
herbeigeführter **Konkurs verhütender außergerichtlicher Vergleich** dem Schuldner für Vorteile?
1. Wir führen für Sie alle Unterhandlungen mit den Gläubigern!
2. Wir suchen durch gütl. Vergleich m. d. Gläubigern Ihre Lage zu [illegible]!
3. Wir vertreten Sie in der Gläubigerversammlung!
4. Wir schützen Sie vor [illegible]!
5. Wir bleiben, ohne Gebühr für Sie, Ihre Außenstände ein!
6. Wir kommen Ihnen mit den Zahlungsbedingungen weit entgegen!
Beste Referenzen! Erfolg nachweisbar!
— Prompte [illegible] Erledigung! —

Inventur- Beginn: Montag, 1. Februar

Ausverkauf

Gut, daß Sie gewartet haben!
Alle Erwartungen werden übertroffen durch meinen Inventur-Ausverkauf!

Frotté ca. 100 breit, feschs Kleiderfarben . . . **95** ₰
Wollmusselin gute Muster Meter 2.30, 1.90 u. **85** ₰
Crêpe de Chine und Eolienne Meter 4.90 u. **3.90**
Seiden-Marocain 100 breit, bedruckt statt 12.00 **5.80**

Hemdentuch ca. 80 br. mittelfd. Qual. 80 ₰ u. **48** ₰
Hemdenbarchent bunt und weiß 80 ₰ und **58** ₰
Kräftiger Linon 80 br. 130 breit 1.25 ℳ **68** ₰
Bunt. Bettzeug 80 br. 130 breit 1.30 ℳ **78** ₰

Reinwoll. Cheviot kräftige Qualität **1.65**
Reinwoll. Popeline **1.90**
Kammgarn Streifen und Karos **3.30**
Reinwoll. Gabardine elegante Ware, 130 breit **3.90**

Musseline Voile bedruckt 80 ₰ und **32** ₰
Velour-Barchent eleg. Qualität, mod. Streifen . . 75 ₰ u. **35** ₰
Woll. Kostümstoff in engl. Geschmack, 130 breit **1.75**
Barch.-Bettuch 140/200, bunt, 3.50 u. **1.65**

Köpersamt 70 breit, schwarz, florfest . . . . . statt 7.50 **3.90**

Stangenleinen 160 breit 1.75 ℳ, ca. 80 breit **1.15**
Bettdamast 80 breit 130 breit 2 ℳ **1.25**
Reinlein. Handtuch. Meter **65** ₰
Wischtücher Stück **25** ₰

Tüll-Gardinen neue Muster 95 ₰ und **38** ₰
Scheibenschleier mit u. ohne Volant, Stück **30** ₰
Tupfmulle 120 breit, 2.50 ℳ und **95** ₰
Künstler-Garnitur 3teil., Tüll u. Etamine 5.75 u. **3.25**

Frottier-Handtuch **65** ₰ — Ein Posten **Frottier-Tücher** mit kleinen Webfehlern spottbillig — **1.75** Badetuch 100×100

H. Zeimann
Webergasse 1
Ecke Altmarkt, 1. Etage

Vertretungen
finden und suchen

Leistungsfähige Strumpffabrik sucht für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse — Herren-Phantasie- u. Karosocken — bei der Detailkundschaft bestens eingeführte

Vertreter

Es wollen sich nur Herren melden, die auch wirklich bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt sind. Ged. Offert. erbeten unter „W R 63579" Exped. d. Bl.

Von leistungsf. Firma wird f. Dresden u. Umg. z. Vertrieb ausschließlich Artikel **tüchtiger Vertreter gesucht**. Nur gutempf., rout. Verkäuf., mögl. in d. Schuhbr. u. Industr. eingef., woll. gen. Off. m. Ref. eins. u. „T S 3530" an d. Exp. d. Bl.

Bestens eingeführte, bodenständige Dresdner Zigarettenfabrik, gegründet 1897, sucht

Vertreter

die mit nachweisbar guten Erfolgen Hotels, Cafés, Restaur. u. Wirtschaften besuchen. Off. erbeten unter „H 973" an Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.

Hoher Verdienst bietet sich gutneingeführt. Vertretern der pharm.-kosm. Branche durch Mitvertrieb eines erstkl., konkurrenzl. Art. Zu erfr. u. „M L 3614" durch die Exped. d. Blattes.

Selbständiger Reisevertreter

der gut eingeführt ist und mehrere Firmen vertritt, elektrotechn., optische u. Spielwarengeschäfte besucht, kann noch einen lohnenden Nebenartikel zum provisionsweisen Verkauf erhalten. Ang. mit Angabe des zu bearbeit. Bezirks etc. erbeten unter „M S 3558" Exped. d. Bl.

Wir suchen f. Dresden u. Umg. ganz erstklass., routinierte, eingeführte (C7189

Vertreter!

geg. hohe Prov. Schriftl. Bew. m. Ang. d. bish. Tätigk. an Balda-Werke, Kakao- u. Schokol.-Fabr. Gen.-Vertr. Südw.-Agt. „Süag". Dresden, Grunaer Str. 37.

Vertretungen Vertreter

Jeden Sonntag finden Sie 200 bis 800 Angebote in der Zeitschrift (C104

Deutsche Vertreter, Berlin W 50

Vierteljährlich nur 2.50 M. Probenummer 60 Pf. Postscheckkonto Berlin 25 898.

Für unsern Spezialartikel **Torbeschläge** suchen wir

Vertreter

der in den Kreisen des Baugewerbes gut eingeführt ist. Sehr guter Verdienst. Angebote erbeten unter „B R 33" an Ala, Haasenstein & Vogler, Bremen. (C116

Seit 1902 bestehende Krankenversicherung für Beamte u. selbständige Berufe sucht f. die Kreishauptmannsch. Dresden und Bautzen

tüchtige hauptberufliche Vertreter

Auch geeignet für abgebaute Beamte pp. Sofortige Verdienstmöglichkeit! Gesuche mit Lebenslauf u. Zeugn. unter „B K 9759" an die Expedition dies. Blatt.

Vertreter in Kol.-Gesch., Drogerien, Seifengesch. gut eingef., sof. ges. Kreitzl & Dönner, Seifengroßhandlung, Martin-Luther-Str. Nr. 35. Vorsprech. früh 8—9 Uhr.

Vertreter

gesucht zum Besuch der Ladengeschäfte für leichtverkäufl. Verpackungs- und Reklame-Artikel von Fabrik. Ausführl. Angebote mit Ref. erbeten unter „Z L 3612" an Ala, Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld. (C136

Inkasso-Institut

streng reelles Unternehmen, vergibt für Dresden u. Umgeb. seine

Vertretung

die gute Verdienstmöglichkeiten bietet. Nur Herren mit besten Empfehl. wollen ihre Angeb. u. „U H 11651" an Ala, Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld, richt.

Vertreter

gesucht für Band-Kurzwaren von **Barmer Bandfabrik**

Ausführliche Angebote m. Ref. erb. unt. „W K 3511" an Ala, Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld. (C136

Feuerversicherung!

Tüchtige Vertreter bei höchsten Bezügen und Uebertragung des Inkasso im Dresdner Bezirk gesucht. Angebote an Nordstern-Feuer, Leipzig, Burgstraße 24.

Händler(innen) erh. in **Kommission** Chemnitzer Wirkwaren (Weste, Strümpfe, Socken, Trikotagen), schles. Leinenwaren (Wäsche, Handtücher, Taschentücher usw.) Kleiderstoffe. Große Verdienstmöglichkeit. Angeb. u. „R T 3607" an die Exp. d. Bl.

Putzbranche!

Seriöser, selbst. Kaufm., in Köln ansässig, wünscht Vertretung erstklassiger Firmen der (C136

Damen- u. Herrenhutbranche

für den Bezirk Rheinland u. Westfalen. Ausstellungsräume vorh. Off. u. „K I U 494" an Rudolf Mosse, Köln.

Vertreter! Elegant. Liter-, Reise-Sortiment, 15 versch., wie Tier m. Seifenk., Hasen, Hühner usw. 3,25 M., gr. bunte Ostereier, Dtz. 1,60, alles auch m. Seife. Schokoladen-Eier, groß, m. Silb.-Stanniol u. bunt, Dtz. mit ca. Schok.-Fläschchen gefüllt, Dtz. 1,80 ab Vos. Nachn. B. Heißler, Breslau Os 58.

Gastwirtsbranche gut eingeführte Vertreter zum Vertrieb elektrisch. Pianos gesucht. Hohe Provis. Off. u. „C 56" Fil. Postplatz 16.

Vertreterinnen f. Wäscheartikel ... bei höchst. Provision gesucht. ...

Vertreter gut eingeführt bei Handel u. Industrie, gesucht. Es kommen nur an Intel. Artik., gewandte, repr. Herren u. nachweisbar erfolgr. Vertreter in Frage. ...

Druckerei tätig war, Wir erwarten ... Provision, ... Angebote unter ... an die Exped. dies. Blatt.

Essenzen!

Renommierte Fabrik wünscht mit Vertreter od. Geschäften zwecks Alleinverkauf ihrer erstklassig. Erzeugnisse in Verbindung zu treten. Hohe Provision. Meldungen nur von Herren erbet., die nachweislich bei Konditoren, Bäckern u. Zuckerwarenfabriken gut eingeführt sind. Off. u. „J S 119" an Ala, Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Vertreter für leistungsfähige Bu. u. Regenmäntel-, Textil-Branche los, gut. Verdienstmöglichkeit, b. 100 pro Tag. Off. u. „S E 9097" Exped. d. Bl.

Vertreter ges. d. d. Drucker., Maschinen-, Buch- u. Kolonialw.-Gesch. u. usw. e. eingef. Off. u. „J T 9418" an die Exp. d. Bl.

Vertreter sucht d. höchste Prov. ... Holzgroßh. u. Kolonialw. ... schreibung i. Schles.

Stellen finden
Männliche

Abschl. Beamter ... Akquisit., verst., find. d. mehr. 1000 M. Interessenanl. eine Monatseinnahme in Aussicht. Unternehm. Kch. Ang. erb. unt. „D 9 3486" an Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt.

119 Schreibmaschinen, Beginn täglich **Rackows** Handelsschule, Altmarkt 15. Ausk. u. Prosp. fr. Tel. 17131.

Fernruf 25881 und 24831

Der

Oeffentl. Arbeitsnachweis
Dresden und Umg.
Industrie und Gewerbe:
Marienstraße 17

sucht:
- Graveur für Stahlstempel mit eigenem Werkzeug
- Vert. Maschinenpolierer (Holz) für System Steingäffer
- Vert. Kastenmacher, nicht unter 25 Jahre, für Möbelwagen
- Seilanfleber (1. Kraft)
- Böttcher, firm in allen Arbeiten, für Werkmeisterposten

empfiehlt unter anderem:
- Heizer u. Maschinisten sowie alle übrigen Fachkräfte der Metallindustrie
- Facharbeiter aller Art für das Holzgewerbe u. die Pianoindustrie
- Maurer-, Zimmerer- u. Eisenbeton-Poliere
- Schachtmeister für Tief- u. Eisenbahnbauten
- Schneider und Schneiderinnen
- Weißnäherinnen
- Phantasiehutnäherinnen u. Garniererinnen
- Strohhutnäherinnen u. Teilarbeiterinnen für die gesamte Hutbranche

Musiker aller Instrumente

für alle Gelegenheiten, sowie ganze Orchester, Ensembles, Trios, Solisten, Musiklehrer usw. erhalten Sie kostenlos durch die

Fachabteilung für Musiker

Eingang Breite Straße, Ecke Waisenhausstraße

Geschäftszeit täglich ½8 bis ½4 Uhr (Sonntags 11 bis 1 Uhr). Fernsprecher 14188)

Vornehme Dauer-Existenz!

Ein der Zeit entsprechender Verkaufsschlager.

Sensationelle Neuheit!

Denkbar größte Umsätze zu erzielen. Jahreseinkommen unbegrenzt. Für jedermann geeignet. Interessenten mit einigen Tausend Mark sofort verfügbaren Kapitals wollen ausführliche Offerte richten unt. „10025" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Berlin W 35. (G103

Tüchtige

Reisende

gelernte Kaufleute, zum Besuch der Gastwirte-Kundschaft gesucht.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Bild erbeten unter „J A 156" an Invalidendank, Dresden. (J3541

Hochspannungs-Elektriker

gesucht zur Bedienung einer Hochspannungs- u. Umformeranlage. Langjährige Tätigkeit in solchen Anlagen Voraussetz. Wohnung eventl. vorhanden. Gesuche erbeten an (G3798

Hoesch & Co., Celluloidfabriken

Pirna a. d. Elbe.

Reklame-Zeichner

bei guten Leistungen in dauernde Stellung für sofort gesucht. Offerten erbeten unter „M U 8857" an die Expedition d. Bl.

Vertrauensposten

in klein. Fabrik findet fleißig., gewissenhafter Herr mit einigen tausend Mark Interesseneinlage gegen Sicherheit. Angenehme Betätigung. Angebote erbet. u. „A P 9571" an die Expedition d. Blattes.

Junger Exportkaufmann

bes. erfahren in d. Elektrotechnik, gesucht. Bedingung: Flott, gewissenhaft u. aufrichtig. Ausführl. Angeb. mit Bild unter „W I 63549" an die Exped. d. Bl.

Geschäftsführer oder Kompagnon

m. Interesseneinlage, evtl. Lebensstellg., gesucht. Es kommen nur ernstl., schnellentschlossene Reflektanten m. Angabe d. Berufes u. Einlage in Frage. Offerten unter „L W 3633" Exped. d. Blattes.

Herren

aller Berufe verdienen durch angenehme Reisetätigkeit

15 bis 30 Mark je Tag

erhalten täglich Geld und werden durch bewährte Kräfte angelernt. Zu melden Sonntag früh ½11 bis 13 Uhr bei Ständer, Schulgutstraße 14, 1. Etage. (C7161

Für Privatkundenbesuch

Organisator(in)

mit nachweislich besten eigenen Geschäftserfolgen wird von altangesehener Firma bei

günstigsten Bedingungen

für sofort gesucht. In Betracht kommt nur erste, energische Kraft von guter Erscheinung und tadellosen Umgangsformen. Vorzustell. mit Ausweispapieren und Erfolgenachweisen Montag 10—4 Uhr.

Hammerwerk

Bautzner Straße 56/58, Hof rechts.

Für ganz Sachs. u. wir überall tücht., intell.

Verkaufskanonen

für Bäckerei-Maschinen

geg. sehr hohe Prov. Herren aus der Branche erh. d. Vorzug. Off. m. gen. Angaben über die bish. Tätigk. erb. u. „G 572" an Ala, Dresden. (C7160

Tüchtige solide

Abonnenten-Sammler oder -Sammlerinnen

für führende Versicherungszeitschrift gesucht. Gewährt werden Provision, Fixum und Tagesspesen. Leichtes Arbeiten. Auch passend für Versicherungsagenten, die leichtere Tätigkeit wünschen. Horcher verbeten. Meldungen Sonntag den 31. 1. von 10 bis 1 Uhr:

Dürerstraße 126, Erdgesch. Nierth.

Verdienst wird Woche mit Tagegelder 30—50 Mk.

Nur arbeitsfreudige, redegewandte Männer u. Frauen ges. für Abonnentenwerb. a. Volksromane u. Sportversicherung. Melden Sonnabend u. Sonntag v. 12 bis 2 Uhr Beithahnstr. 23, II. Abt. Außenorganisation.

Hausierer

können 100 % und mehr mit Gas-Artikel verdienen. M. 12,50 erforderlich. Melden Montag von 1—4 Uhr beim Vertreter ... straße 16, 2. rechts.

Wiederverkäufer gesucht

für meinen Spezial-Strumpf „Ersatz für Wolle"

Ernst Güttler, Breite Str. 14.

Junge Leute

16—25 J., erlernen Ausgaben praktisch Tätigkeit als Autobegleiter u. Geschäftsführer, ... Chauffeur-Nachricht ... in NW 6, Abt. A. Freiprospekt gegen Rückporto. (C8023

Gute Existenz für Erwerbslose

Nichts in all. Orten Sachsens Ausschreiben ... Gebrauchsart. ... Off. u. „D ..." an die Exped. ...

Aelt. Herr z. Besuch v. Privatkundschaft ges. Provision ... Sonntag 9 bis 11 Blüherberger Straße 53, pt. r.

Zuverlässige Person z. Abonnentensammeln für christl. Zeitschrift ges. Off. u. „R V 9651" Exp. d. Bl.

Reisende m. Handarbeiten, d. sich durch Wünschen kaufen, ... Nebenverdienst schaffen wollen, können sich melden. Offert. unt. „R H 9652" an die Exped. d. Bl.

Suche z. Ansehen u. Schwerigere lernen und Mädchen ... Verm. ...

Sofort zur Ausreise!

Tücht. Reisephotogr., fch. in d. Aufnahme, fem. einige Reisende, redegewandt, m. gut. Umgangsform., werden sof. eingestellt. Gute Verdienstmöglichkeit! Tägl. Geld! Nur gute reelle Leute woll. sich meld. u. Ausw. Pap., Sonntag vorm. 11—1 Uhr Kopieranstalt, Chemnitzer Str. 87. Für 4 evtl. 5 Tage im Jahr, suche gut.

Humoristen und Kapelle (3 od. 4 Pers.), Ang. m. Preisford. erb. an ... Spremberg, N.-L., Hoffmanns Gasthof.

Tücht. Maler d. Lust h. selbst. anzufangen, m. etwas Einlage, gef. Off. „R S 9650" Exp. d. Bl.

Fahrer für Elektrokarre u. Nahrungsmittelgroßhandlg. 1. 2. ... gesucht. Nur tüchtige ... Leute, ... Off. ...

Strebsamen Herren und Damen

bietet sich guter Verdienst durch leichte Provisionstätigkeit. Vorzustellen: Textil- und Manufakturwaren-Versandhaus M. Holberg, Dresden-A., Feldherrenstraße 21. (C7148

Akquisiteure

Damen u. Herren, auch Generalvertreter mit eigenem Stab, für ein neues, ges. gesch. Reklameverfahren gesucht. Keine Zeitung oder Zeitschrift. Angenehmes leichtes Arbeiten bei hoher Provision. Großes Arbeitsfeld, da jedes Geschäft in Frage kommt. Werte Angebote erbeten unter „O U 9768" an die Exped. d. Blatt.

Alte, eingeführte

Installationsfirma

sucht für Heizungsanlagen, Be- u. Entwässerungen, Anschlüsse an die Schwemmkanalisation, sowie elektrische Licht- u. Kraftanlagen routinierten Herrn als

Akquisiteur

Es wollen sich nur Herren melden mit guten Verbindungen, und die möglichst in diesem Fache schon gearbeitet haben. Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche sind unter „W O 63674" an die Expedition dies. Bl. zu richten.

Herren und Damen

auch Invaliden, m. gut. Kleidg., z. Vertr. e. Orig.-Vasiengsspielzeugs, b. gut. Verdienst ges. Leicht verk., da sehr preisw. u. ansprechend. Alleinvertriebsgebiet m. angemessen. Off. u. „R S 9652" Exp. d. Bl.

Reisende(in)

der Lebensmitt.-, Haushalt- u. Gastwirtsbranche erzielen laufend hohen Verdienst durch Verkauf eines bestbewährten neuen Haushaltsartikels (Putztücher), auch für Hausierer u. Händler best. geeign. Zu erfragen Hammerstr. 8, p. l. Sonnt. v. 10—2.

Tüchtige

Reisende

(Damen und Herren) zum Besuch der auswärtigen Privatkundschaft von groß. Verlagshaus sofort gesucht. Bei höchster Provision und Spesen beste Verdienstmöglichkeit. Angebote erbet. unter „H H 9752" an die Expedition dieses Blattes.

Reisephotogr. u. Reisender

tücht., leistungsfähige Herren, die sich über bisherige Tätigkeit genügend ausweisen können, sof. für meinen Geschäftsfreund gesucht. Montag von 10 bis 12 Uhr. (Kk

Haupt-Photo-Kopier-Werkstatt

Dürerstraße 28.

Reklame

Für Groß-Dresden und sämtliche Bezirke des Freistaates Sachsen suchen wir für sofort tüchtige, bei der Kundschaft bereits eingeführte

Annoncen-Akquisiteure

H. Kunkel & Co., Hauptstraße 36, 2. Vorzustell. tägl. 10—5 Uhr daselbst.

Ziegelmeister

für Maschinenziegelei gesucht. Angebote mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen erb. unter „M I 9324" Exped. d. Blattes.

Harmannsstelle zu vergeben!

Älterer, ehrliches, sauberes ... kommt in Frage. Angebote erbet. unter „M H 9648" Exped. d. Blatt.

Junger ehrlicher **Fleischergeselle** selbständ. Arbeiter, wird aufgenommen. Hotel Schlosser, Weißbermst., Dresden-N., Alaunstr. 85.

Chauffeur möglichst verheiratet, für mittelst. Privatwagen gesucht, auch halbtags. Es wollen sich nur Bewerber melden, die eine durchaus gute Erfahrung, Ausweis, Vermögen u. sollide ... Umgangsformen haben. Bevorzugt werd. Autoschlosser, die das größte Interesse an der guten Erhaltung des Wagens haben. Off. u. „S D 63711" an die Exp. d. Bl.

Schriftenmaler in all. Arbeit. perf., ... sof. ges. ... Betlau, Breitberger Str. 195, in Gasse, d. ... Sattler zu m. find.

Lehrstelle m. fr. Kost u. Logis, Automobil- u. Maschinenschlosserei Ernst Glöckner, Sattlermeister, ... bei Radeberg. Tel. 181.

Bäckerlehrling f. Ostern ges. ... Bäckermstr. ... Jakobsgasse 14.

Schlosserlehrling wird angenommen Neue Gasse 20. ... Sohn achtb. Eltern, der Lust hat ...

Fleischer ... Lehrstelle ... B. Grundel, Zwickauer Str. ...

Lehrling zu Ostern gesucht f. Bauschlosserhandlg. Angeb. unt. „R E 9478" Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling in gute Lehrstelle gef. Emil Böhme, Bäckermstr., Kleine Planenstr. 24.

Gesund. aufgeweckter Volksschüler aus ordentl. Familie als **Bäckerlehrling** für Ostern gesucht. Bäckerei Weber, Straße 5.

Bäckerlehrling unt. günst. Beding. Ostern gef. Franz Pug, Dr. Mittelstraße 32.

Bäckerlehrling Kräft. gesund. Knabe find. nächste Ostern gute angenehme Lehrstelle. Paul Knaud, Bäckermeist., Dr.-Strehlen, ... Str. 1.

Schlosserlehrling für Ostern 1926 ges. Richard Kluth, Dresden-Neustadt, Hubertusstr., Eingang C.

Lehrlinge für d. Drahtwarenfach (Nadler) erlernen wollen, sowie

Osterburschen gesucht. Drahtwarenfabrik Kleinhenbach, Ziegelstraße 53.

Lehrlinge werden für Ostern angenommen. Schlosserei Raben, Kaulbachstr. 27.

Kräftiger **Schmiedelehrling** wird Ostern in gute Lehre genommen. Otto Schüßel, Hufbeschlagschm., Löbtau ...

Bäckerlehrling für Ostern gesucht. Bäckerei ... Dresden-Altst., Hamburger Str. 18.

Schlosserlehrling gesucht ... Straße 5.

Erfahrener, tüchtiger

Bonbonkocher

der einem mittleren Betrieb selbständig leiten kann, für Berlin gesucht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen Sonntag zwischen 11 u. 1 Uhr. Rost, Dresden, Anton-Graff-Straße 19.

Kaufm. Lehrling

mögl. Realschulbildg. und

techn. Lehrling

mit leichter Auffassungsgabe von alteingesessener Heizungs- und Installations-Firma f. Ostern 1926 gesucht. Selbstgeschr. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. unter „B G 9612" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiberlehrling

für Ostern sucht **Rechtsanwalt Langer**

Lothringer Str. 16, 1. Vorstellg. 2-3 Uhr.

Für unser Kontor suchen wir zum Antritt für Ostern 1926 einige intelligente, junge Leute mit bess. Schulbildung als

kaufmänn. Lehrlinge

ferner f. unsere Werkstätten einige

Schlosserlehrlinge

Letztere müssen Lust haben, den Bau u. die Reparatur von landw. Maschinen zu erlernen, körperlich kräftig, vollständig gesund und intelligent sein. Knaben mit guter Schulbildung werden bevorzugt. Offerten zunächst nur schriftlich mit Lebenslauf u. Schulzeugnissen erbeten an die (G3708

Maschinenzentrale landw. Genossenschaften Sachsen A.-G.

Dresden-A., Sidonienstraße 13

Schreiberlehrling

für Ostern gesucht von der Kanzlei der Rechtsanwälte Justizrat Dr. Knoll und Dr. Müller, Wilsdruffer Straße 1, 3.

Lehrling gesucht

für Büro Ostern 1926. Beding.: Achtb. Familie, strenge Erziehung, gute Schulzeugn., schöne Handschr. Bei Lerneifer und zufriedenstellenden Fortschritten Förderung späteren Vorwärtskommens. Bevorzugt werden Söhne von Eltern aus dem Handels- od. Gewerbestand. Selbstgeschrieb. Lebenslauf mit Abschrift der letzten Schulzensuren einsen. u. „H Z 186" an den Invalidendank, Dresden. J3540

Bäckerlehrling

kräftig., geweckter Knabe, findet nächste Ostern gute Lehrstelle. Paul Wenzel, Bäckermstr., Neu-Coswig, Bergstr. 7.

Ostern 1926 wird in meinem Gartenbaubetrieb eine

Gärtnerlehrstelle

frei. Söhne achtb. Elt. woll. sich vorst. b. **Otto Elberg**, Gartenbaubetrieb, Dresd., Geisingstr. 28.

1 Maschinenbauerlehrling und 1 Drechslerlehrling für Ostern 1926 gesucht. (G3704 Julius Sebb. Schuckenbroda, Emil-Schiller-Straße 18.

Lehrling

für die Bekleidungsbranche z. bess. Hause, m. gut. Zeugn., für sofort gesucht. Vorzustellen bei Ha. Uebell, von 10 bis 3 Uhr, Pechlaubstraße ... 10.

Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen für Ostern gesucht. Alfred Büttner, Böhmische Straße 2.

Sohn achtbarer Eltern

der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten bei Kurt Büchner, Dampfbäckerei, Kötzschenbroda, Hauptstraße 30.

Schlosserlehrling wird angen. E. Reiter, Schlossermeister, Bergstraße 18.

Kaufmännischer **Lehrling** mit gut. Schulzeugnissen zu Ostern gesucht. Vorzustell. 4 b. 6 Uhr od. Sonntag 10—12. Hartung & Co., Bad- u. Farbengroßhandlung, Königsbrücker Straße 80.

Werbende **Verkäuferin** stellt sofort ein Schuhhaus Kolb, Weißnerstr. 29.

Weibliche

Kontoristin jung, flott u. sicher im Rechnen, Stenogr. u. Schreibm. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. „R6 ..." Schäferstr. 1.

Verkäuferin tüchtig u. branchekundig, nicht unt. 20 Jahr., ges. Bäckerei, Konditorei, G. Müller, Dr.-Rochwitz, Körnerplatz Nr. 2.

Plätterin in allem perf. ges. Krenkelstr. ...

Schürzen-Näherinnen mit Zuschneidekenntnissen f. Heimarb. ges. **Ernst Benus**, Annenstraße 38.

4 Arbeitsmädchen bis 18 J. für sofort gesucht. Tägl. ...

Geübte **Heimarbeiterinnen** f. blech. Schachteln, Vorzust. Dr. Kaufmann, Sedanstr. 12, Gartengeb.

Arbeitsmädchen jung, sucht Dampfwaschanstalt Dürerstraße 44.

Junges, solides **stimmbeg. Mädchen** b. Interesse f. Musik hat, m. b. fein. Konzerttruppe als Lehrmädchen angen. ... Amalienstr. ...

Lehrfräulein f. d. Plätten gründlich erlern. m. ... Wäscherei ...

Lehrfräulein für Papierhandlg. gef. ... 11, part.

Dienstmädchen sucht für Landwirtsch. für Stall, Feld, Haus, ... Suche für 1. 2. Landw. Burschen, 15 b. 17 Jhr. ... Dresden, Ziegelstr. 1.

Sauber., ehrl., kinderliebes **Hausmädchen** nicht unt. 20 J. ... Zu meld. bei ... Bäckerei ... Nr. 50, pt. ... Sonnt. 11—5, Montag 8—2 Uhr.

Aelt. Frl. od. auch Frau, die ... Führung eines 3-Personenhaushaltes gesucht. ... Sonntag von 10 bis 4 Uhr ... 41, pt. rechts.

Weibliche

Perf. Koloristinnen in Heimarbeit gesucht. ... Photoretuschieranstalt, ...

Verkäuferin

nur wirklich erste, fachkundige Kraft, von Kaufhaus in Löbau für die Abteilungen Strümpfe u. Trikotagen zum 1. 3. gesucht. Ausführliche Offerten erbeten unter „Z A 63694" an die Exped. d. Blatt.

Verkäuferinnen

aus der Schuhbranche, im Alter von 20—25 Jahren, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften unt. „Z G 9522" an d. Exp. d. Bl. richt.

Jüngere

Stenotypistin

für einfache Kontorarbeiten zum baldigen Antritt gesucht. Angebote unter „H 994" an Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden. (C7167

Damen und Herren

finden guten Verdienst durch Verkauf von Gasanzündpillen an Private. Trabag-Handelsgesellschaft, Dresden-N. 6, Königsbrücker Straße ...

2 Organisations-Beamtinnen

in Dauerstellung ges. Damen, die bereits Erfahrung in dieser Tätigkeit besitzen und ihre Vertrauenswürdigkeit nachweisen können, belieben sich schriftlich zu melden: Gisela-Verein, Dresden, Gr. Zwingerstr. 18, Geschäftszeit 9 bis 6 Uhr.

Holzhandlung sucht **zuverlässige Beamtin**

Offerten u. „an 302" Fil. Marienstraße 21.

Mannequin

allererste Kraft, tadel. Figur, ges. bei Geh. sofort gesucht. Eilangebote unter „B A 9719" an die Exped. dies. Blattes.

Fleißige Frauen

können vormärts und erzielen hohen, hohen Verdienst d. m. leicht verkäuflichen Wäscheartikel. Klein. Anfangskapital erforderlich.

K. Triemer, Ammonstr. 50.

Jüngere Damen saub. Kleid., redegew., sofort für gute, leichte Reisetätigkeit (Polirol-Metallputztuch) in Dresden ges. Je Tag 3 M. fest, od. Provision. Otto Schlicke, Nicolaistr. Nr. 10, 1. links. Sonntag 10-12 Uhr.

Junge Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren zum Anlernen für Näherei und Spulerei ges.

Trikotagen- und Wirkwarenfabrik **E. Milchior**

Bodenbacher Straße 97. (G3771

Perfekte Spulerin

für Kunstseide sowie perfekte Overlock-Näherinnen, Säumerinnen u. Repassiererinnen für sofort gesucht. Vorzustellen mit Papieren Montag zwisch. 5 u. 7 Uhr.

Trikotagen- und Wirkwarenfabrik **E. Milchior**

Bodenbacher Straße 97.

Abnehmerin

f. Damenkonfektion ges. Nur Erfahr., die diese Tätigk. nachw. k., woll. sich m. **Favorit-Moden**, Dr.-N., Prießnitzstraße 42.

Einfache Stütze die schon in besserem Hause tätig war u. in allen Zweigen des Haushaltes perfekt ... kochen ... Lebensjahren ... zum 15. 2. od. 1. 3. ges. Gehalt 30 M. Steuern, Kasse frei. Waschfrau u. Kindermädchen vorhanden. Angeb. mit Zeugn. u. „D E 9745" an d. Exp. d. Bl.

Dresdner Hausfrauenverein

Haustochter m. g. Kochk. u. Lyzeumbild., Stützen m. u. o. Kochk., Haus- u. Alleinmädchen m. Kochk. f. hier u. ausw. in g. Stellen ges. Winckelmannstr. 4, v. 10-1 u. ½4-½6 Uhr, im Garten: Blasewitz, Karastraße 2, von 10-1 Uhr.

Für kleinen Villenhaushalt, 2 Personen, 5jähriger Junge, wird besseres

Alleinmädchen

m. gut. Zeugn., zuverl., selbstkoch. u. der gut koch. kann, f. sof. ges. Hausmann für Hilfe, Wasch- u. Plättfrau vorh. Vorzu. jed. Zeit Hofmannstr. 77. Tel. 31...

Einfach. kinderliebes, tüchtiges **Alleinmädchen** mit Kochkenntnissen f. einf. bürgerl. Haushalt zu 2 Personen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter „N D 9633" an die Exped. d. Blatt.

Hausmädchen oder Stütze

mit guten Kochkenntniß. für 1. 3. in herrschaftl. Haushalt gef. Vorstelle. mit Zeugn. täglich 3—5. Telephon Nr. 33781. Marschnerstraße 26. 1.

Aelt. Stubenmädchen

durchaus bewandert in Zimmerarbeit, Servieren, Plätten und Weißnähen, in Landvilla nahe Dresden f. 1. 2. od. später gesucht. Angebote mit Bild, prima Zeugnissen u. Lohnansprüchen erbeten unter „A A 9494" an die Expedition dies. Blatt.

Tüchtiges kinderliebes

Hausmädchen

mit nur guten Zeugnissen zum baldigen Antritt gesucht. Vorzustell. Dinglingerstraße 7, 2. Etage links.

Tücht. Hausmädchen

mit Kochkenntnissen für besseren Haushalt für sofort gesucht. Vorzustellen bei Kellert, Schnorrstraße 27, 2. Etage.

Suche zum 15. Februar od. 1. März **Älteres sauberes Hausmädchen** mit Kochkenntnissen. Mit Zeugnissen vorzustellen bei Frau M. Wiedemann, Dresden-Gruna, Rosenbergstraße 3.

Tüchtiges u. ehrliches Mädchen für Geschäftshaushalt für sofort gesucht. Vorzustellen bei Höhne, Dresden-Trachau, Burgsdorffstraße 29.

Ehrliches Mädchen

sofort z. Reinigung für bessere Hausarbeiten und Ostern gesucht. Offert. unt. „M S 948" an die Exped. d. Blattes.

Aufwartung

Ehrliche, saubere, zuverlässige Frau für ... gesucht ... Exped. d. Bl.

Jetzt Damen-Konfektion weit unter Preis

Seal-Plüsch-Mäntel in Qualität, weit geschnitten, ganz auf Damast gefüttert . jetzt 145.-, 125.-, 98.-, 75.-

Siegfried Schlesinger

Dresden-A. Inh. Carl Kaiser Johannstraße 6/8

Kinderlief. u. Wäsche, [illegible] Mädchen [illegible]

Hausmädchen [illegible] zum 1. März gesucht. [illegible]

Hausmädchen [illegible]

Ehrliches solides Hausmädchen mit guten Zeugnissen [illegible]

Jung. Mädchen [illegible] Tagesstellung gesucht. [illegible]

Aufwartung gef. [illegible]

Stellen suchen

Männliche

[illegible] Direktor – Geschäftsführer [illegible]

Tapezierermeister [illegible]

Suche f. 1. 4. St. a. **Kutscher-Chauffeur** [illegible]

Ehrl. Mann [illegible]

Markthelfer [illegible]

Schneiderlehrstelle [illegible]

Automobil-Reparatur-Werkstätten [illegible]

Tuchbranche [illegible]

Cellist und Banjospieler [illegible]

Chauffeur
25 Jahre, ledig
gel. Schlosser, mit Reparaturen vertraut, Führerschein 3 u. 3b, sucht Stellung bei [illegible] Offerten unt. „F L 9428" an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger, erfahrener
Maurerpolier
sucht baldigst Stellung
W. Offerten unt. „H P 9353" Exp. d. Bl.

Maurerpolier sucht Stellung sofort der später. Offerten unter „H C 9600" an die Exp. d. Bl.

2 zuverl. rüstige Männer suchen halbtageweise oder stundenweise Beschäftigung gleich welcher Art. Offerten erbeten unter „eg 111" an die Filiale Martin-Luther-Straße 27.

Jung. Mann [illegible]

Verh. Chauffeur (Elektriker) [illegible]

Chauffeur
[illegible]

Chauffeur
[illegible]

Suche für meinen Sohn Ostern 1926 Lehrstelle als **Auto- oder landwirtschaftlicher Maschinenschlosser** [illegible]

Weibliche

Verkäuferin
21 Jahre, aus achtbarer Familie, gelernt in Luxus- und Galanteriewaren, sucht Stellung, auch in andrer Branche. Gef. Angebote erb. u. „H N 9548" Exp. d. Bl.

Gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen, aus der Lebensmittelbranche, sucht Stellung für [illegible] Konditorei oder Bäckerei bevorzugt. [illegible]

Ehrliche Frau
[illegible]

Suche für meine Tochter, die Ostern [illegible] Stellung in [illegible] als **lernende Verkäuferin** [illegible]

Für Verkauf od. Lager [illegible]

Junges Mädchen sucht Stellung als lernende Verkäuferin [illegible]

25 Mark Belohnung [illegible]

Schneiderin [illegible]

Friseur-Lehrmädch.
Suche für meine Tochter, die ein Jahr die [illegible] besucht hat, Lehrstelle in **größer. Friseurgeschäft** [illegible]

Gebildete, alleinstehende Dame in mittleren Jahren, mit verträglichem Charakter, sucht Stellung als
Wirtschafterin
bei alleinstehend. Herrn. Selbige könnte auch einige Zimmer Möbel mitbringen u. zur Verfügung stellen. Werte Angebote erb. unter „I P 9410" an d. Exp. d. Bl.

Suche für sofort oder 1. April für meine Tochter, 17 Jahre alt, die 1 Jahr die Haushaltungsschule besucht hat, eine **Stelle in bess. Haushalt** [illegible]

Gebild. junges Fräulein [illegible]

Servierfräulein [illegible]

Ordentliches Mädchen 18 Jahre alt, sucht für sofort od. 15. Febr. Stellung im Geschäftshaushalt od. [illegible] Offerten unter „eg 122" an die Filiale Martin-Luther-Straße 27 erbeten.

Gebildete Haushälterin [illegible]

Sauberes, flottes Servierfräulein [illegible]

Kassiererin [illegible]

Intellig. junge Frau [illegible]

Schneiderin sucht noch mehr [illegible] Offert. unt. „E 6" Bl. [illegible]

Perf. Hausschneiderin [illegible]

[illegible] Schneiderei [illegible]

Pflegerin [illegible]

Alleinstehende **Frau** [illegible]

Besseres nettes **Mädchen** [illegible] **Für Gastwirte!** [illegible]

Frau [illegible]

Stütze [illegible]

Haus- u. Mädchen [illegible]

Suche Stellung als **Hausmädchen** [illegible]

Kinderliebes Mädchen [illegible]

Empfehle [illegible]

Sauber, fleißige **Waschfrau** [illegible]

Jungen Mädchen [illegible] **Aufwartung** [illegible]

Tauschgesuche

Eiltausch [illegible]

Miete [illegible]

Gemeinnütziger Wohnungstausch und Zimmervermittlung
bei Hausfrauenverein von Dresden Windelmannstraße 4, Gartenhaus [illegible]

Zu vermieten

Teilwohnungen leer und möbliert, in jeder Größe, leere und möblierte Zimmer, beschlagnahmefreie Wohnungen, Läden, Büros, Lager- und Fabrikräume hat laufend anzubieten **George, Zahnsgasse 12,** Telephon [illegible]

Möbl. Zimmer [illegible]

Einf. möbl. Zimmer [illegible]

Wohnungen leere und möblierte **Zimmer** Büros, Läden, **Amalienstr. 19** Telephon 20 025.

Möbl. Zimmer [illegible]

Leere Zimmer [illegible]

Bürozimmer [illegible]

Büro [illegible]

Werkstatt oder Niederlage [illegible]

Weit. Vermietungen Seite 16.

Mietgesuche

Vermieter melden bei [illegible] Nachweis [illegible]

Suche Wohng. u. Werkstatt od. trocken. Keller [illegible]

2 leere Zimmer [illegible]

1 oder 2 leere Zimmer [illegible]

leeres Zimmer [illegible]

Leeres Zimmer [illegible]

Suche für sofort oder später leere, möbl. Zimmer, Läden, Büros, gr. u. kl. Wohnungen zur Untermiete oder beschlagnahmefreie.
Kostenlose Vermittlung
Zentral-Zimmer-Nachweis, Wettinerstraße 1, 2.

Verwaltungsbeamter der staatlichen Polizei, kinderlos, verheiratet, sucht zum 1. März oder 1. April 1926
2 leere Zimmer
mit Kochgelegenh. Ang. m. Preisangabe erb. unter „A L 9460" Exped. d. Blattes.

2 leere Zimmer
mit Kochgelegenheit v. jung., kinderlos. Ehepaar gesucht. Offerten erbeten unter „kk 431" an die Filiale Pillnitzer Str. 43.

Junges Ehepaar mit 1jähr. Kind sucht
2 leere Zimmer
eventuell mit Hausmannsposten. Offert. erb. unter „B F 9733" Exped. d. Blattes.

Laden
mit oder ohne Einrichtung, möglichst im Zentrum oder sonstiger verkehrsreicher Gegend, zur Errichtung einer **Wettannahmestelle** möglichst sofort gesucht. Gef. Off. erb. unter „I H 9400" Exped. d. Bl.

Gewerberaum mit größ. Büro [illegible]

Lagerraum nahe Hauptmarkthalle. Off. m. Größe u. Preis unter „e 38" Fil. Leipziger Str. 52.

2 od. 3 leere Zimmer [illegible]

2 leere Zimmer [illegible]

Einfach möbl. Zimmer [illegible]

Laden [illegible]

Gewerberaum [illegible]

Bäckereiräume [illegible]

Kellereien [illegible]

Verschiedenes

Perf. Schneiderin [illegible]

Eisschränke Bierapparate Aufwaschtische [illegible]

Eier! Eier! [illegible]

Fabriklager!! Messing-, Eisen-, Holz- u. Kinderbett., [illegible]

Fahrräder Nähmaschinen Wringmaschinen Kinderwagen Klappwagen Puppenwagen [illegible]

Auf Kredit [illegible] **M. Miersch** Wettinerstr. 19, 1.

Zähne 2 u. 3 M.
Zahlreiche Dankschreiben beweisen mein [illegible]
schmerzloses Zahnziehen à 1 M.
Spezial-Laboratorium für **plattenfreien Zahnersatz.**
Umarbeiten je Zahn 1 M. exkl. Platte.
Reparaturen in wenigen Stunden. Garantie für tadellose Ausführung der von mir angefertigten Zahnersatzstücke.
Plomben 2 M. Nervtöten 1 M.
In Ihrem eigenen Interesse empfehle ich kostenlose Beratung.
Trotz der niedrigen Preise gewähre Teilzahlung.
Zahn-Praxis Ideal
Inh.: Kroboth, Dentist, [illegible] 18, I. Telephon 28 408.
Sprechzeit: 9–6, Sonntag 9–12 Uhr.

Harnanalysen für Aerzte u. Private. Oeffentl. chem. Laboratorium vorm. Dr. Erw. Kayser, Dresden, Glacisstraße 9. Tel. 16700

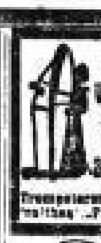
33333 Zahnkranke
empfehlen meine Praxis der schonenden Behandlung und mäßigen Preise wegen.
Zähne und Plomben von 2 Mark an
ausschl. Platte, ebenso Umarbeit. pro Zahn 1 M., Reparatur zerbrochener Gebisse 2 M. sofort. Auf diesen Zahnersatz 10 Jahre Garantie, das heißt, jede Reparatur in dieser Zeit kostenlos.
Zahnziehen in örtlicher Betäubung oder Narkose.
Plattenloser Ersatz — Goldkronen
Teilzahlung von 1 Mark an pro Woche
Kleine Anzahlung! Beratung kostenlos!
Zahnpraxis Flach, am Pirnaischen Pl. Amalienstraße 3, früher auch Bautzner Straße
Sprechzeit 8–4, Sonntag 10–12 Uhr. Fernruf 28 207.

Rudge [illegible] Mark 1595.— **Matchleß** 250 ccm, 3 Gänge [illegible] Mark 1050.— [illegible] **Fahrlehrer** für Motorräder. **F. Reiße,** Tel. [illegible] Leipzig, Gerberstraße 40, Dresden, Ostmannstraße 8.

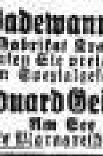
Jede **Nähmaschine** repariert seit Jahren **H. Liebezeit,** Spezialmechanik **22 Zwickauer Straße 22** Tel. [illegible]

Hygienische Frauen- u. Herren-Artikel aller Art billigst bei **M. Thierfelder** Sanitätshaus [illegible] Amalienstraße 28, I.

Frauen empfiehlt Spül-Apparate, [illegible] **Frau Freisleben** [illegible]

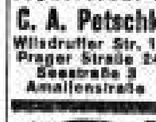


Bade-wannen ed. Art Otto [illegible]



Badewannen (Fabrikat Krauß) kaufen Sie preiswert im Spezialgeschäft **Eduard Geiger** Am See [illegible]

Wo lasse ich meinen **Schirm** reparieren? Bei **C. A. Petschke** Wilsdruffer Str. 17 Prager Straße 24 Seestraße 3 Amalienstraße 13



Spülapparate [illegible] **Fr. Heusinger.** Am See 37 [illegible]

Das ist das beste **Vogelfutter** [illegible] **Lorenz** [illegible] Kanarienzüchterei und Samenhandlung [illegible]

Für Herren! Alle Bedarfsartikel [illegible] **R. Freisleben** • Postplatz •

Heiratsgesuche

[illegible]

verheiraten. [illegible]

Vermögender Herr [illegible]

Für sofort zu vermieten als Geschäftsräume
Dresden, Seestraße 6, Ecke Zahnsgasse
der große Eckladen
mit 2 großen Räumen des 1. Stockwerkes verbunden, sowie evtl. auch das 2., 3. und 4. Stockwerk. Angebote an Justizrat Dr. Seyler, Dresden, Pirnaische Straße 1.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/11
SLUB Wir führen Wissen.

Montag den 1., Dienstag den 2., Mittwoch den 3., Donnerstag den 4. Februar

Großer Inventur-Ausverkauf

Die Vorteile meines alljährlichen Inventur-Ausverkaufes sind jedermann seit langem bekannt; der diesjährige Ausverkauf aber bietet seiner ganz außergewöhnlichen Preisermäßigung halber ganz besondere Vorteile. Einige Beispiele:

Krawatten
Schleifen, moderne Muster 1.00 und 0.50
Regattes, moderne Muster 2.00 und 1.00
Binder, moderne Muster 2.00, 1.50 und 1.00
Binder, reine Seide 3.75, 2.50 und 1.50

Gummi-Mäntel 35.00, 25.00 und 15.00
Loden-Mäntel 35.00, 29.00 und 25.00
Winter-Mäntel, neue Formen 65.00 und 45.00

Hausjoppen 35.00 und 25.00
Sportanzüge mit zwei Beinkleidern 85.00 und 75.00

Oberhemden
Ia. Perkal, gefütterte Faltenbrust, 1 steif. u. 1 weich. Kragen 6.90 u. 4.90
Ia. Zephir, gefütterte Faltenbrust, 1 steif. u. 1 weich. Kragen 8.90 u. 6.90
Pyjama-Anzüge 13.50 und 12.00
Farbige Untergarnituren 15.00 und 7.50

Das Renommee meiner Firma bürgt für die Qualität und den Geschmack der von mir empfohlenen Waren.

Gustav Tuchler Nachf., Johannstraße 2

Diese bedeutsame Verkaufsveranstaltung
für sämtliche „Weiße Waren", insbesondere Damen-Wäsche, Haus- und Tischwäsche und Wäschestoffe beginnt am Montag den 1. Februar. Jeder Hausfrau winken die größten Vorteile.

*

Riesige Warenmengen höchster Qualität,
dem langjährigen Renommee des Hauses entsprechend, gelangen in diesem Sonder-Verkauf zum Umsatz. Denn nur meine gewaltig sich steigernden Massenumsätze gestatten

*

Wirklich beispiellos niedrig gestellte Preise.
Jeder Einkauf wird meiner hochwerten Kundschaft zur Freude gereichen. Eine Sehenswürdigkeit bildet die Mosaik-Halle, in die mein Erdgeschoß während des Weißen Verkaufs umgewandelt ist. In der morgigen Nummer erscheint meine illustrierte Beilage.

BÖHME

Haus für Moden und Sport / Dresden-A., Georgplatz
Die Rechnungsabteilung vermittelt erleichterte Zahlungsbedingungen

Der Privatmann (Kaufmann)

Leonhard Messow

in Dresden, Zirkusstraße,

ist auf Grund des § 6a des Bürgerlichen Gesetzbuches entmündigt. Er ist daher nicht in der Lage, ohne meine Zustimmung rechtswirksam Geschäfte abzuschließen oder Verpflichtungen einzugehen. Ich warne daher, mit ihm derartige Geschäfte einzugehen oder ihm Kredite einzuräumen. Ich werde für keinerlei derartige ungültige Verpflichtungen meines Mündels mehr eintreten.

Rechtsanwalt und Notar
Hofrat W. Behrens, Dresden
als Vormund.

CT1540

Preiswerte Möbel in guten Formen

Einzelmöbel und ganze Einrichtungen machen wir auch dem Vermögenslosen erreichbar. Wir haben unsere Zahlungsbedingungen dem Tiefstand der Kaufkraft angepaßt, unsere Leistungsfähigkeit aber weiter verbessert.

„Hausrat"
Gemeinnützige Möbelversorgung G. m. b. H.
zu Dresden-N., Am Markt 8 · Fernruf 29220
Geöffnet von 9–7 Uhr

Grauer Dunst

Von unserem ?-Korrespondenten

Rom, Ende Januar

In den Weihnachtstagen des vergangenen Jahres zog man einen Menschen aus dem Tiber, der nicht ohne Sinn und Verstand da hereingekommen war. Jetzt ist er wiederhergestellt, und man erfährt interessante, um nicht zu sagen, nachdenkliche Dinge. Es war ein Engländer, hören wir, ein Mann aus London, ein Bankbeamter. Man wird nicht bestreiten wollen, daß die von aller Welt anerkannten Grundsätze der Völkerpsychologie für einen Londoner Bankbeamten als oberste Kategorie „nüchtern" feststellen. Aber die Geschichte des Mannes im Tiber beweist, daß auch diese Regel, wie alle Regeln, aus Ausnahmen besteht. Es war also ein Prinzipal da, der sprach: „Und frei erklär' ich alle meine Knechte." Das war, als er Konkurs angemeldet. Was tut ein Londoner „Abgebauter"? Inserat, Bewerbung, neue Stellung? Mit nichten.

Er reist nach Rom. „Mein Leben lang habe ich gehofft, nur einmal den Süden zu sehen." Ja, ich sehe ihn über den Büchern sitzen und alle paar Stunden aus dem Fenster sehen: „Immer noch grau". Tage, Wochen, Monate ohne Sonne. Wer kann behaupten, daß es schrecklichere Dinge gäbe als Londoner Nebeltage? Der „graue Dunst" frißt sich nicht nur in die Kleider. Und während er sich bei allen andern als Nüchternheit feststeht, lebt da ein einfacher Bankbeamter, der fängt an zu träumen. Sonne. Wie lange haben wir die Sonne nicht gesehen? Und der Traum von dem Land, in dem immer Sonne ist, wird seine fixe Idee. Eines Tages aber ist er frei. Da reist er nach Rom.

Als man ihn zwei Tage später aus den schmutziggelben Hochwassern des Tiber zog und nach langen Anstrengungen zum Leben erweckte, fragten ihn die Leute, weshalb er sich denn das Leben nehmen wollte? „Weil — es — regnete!" stammelte der Engländer. Sie lachten. Aber sie verstanden nicht, worum es sich handelte: daß jemand sein Leben lang auf den Sonnenschein wartet, und, da er im gelobten Land der ewigen Sonne ankommt, alle seine Illusionen, allen Glauben an Höheres zusammenbrechen sieht, in der Erkenntnis, daß überall in der Welt die Illusionen, wenn man versucht, sie zu verwirklichen, sich als das offenbaren, was ebenso „Wirklichkeit" heißt: grauer Dunst.

Der Klub der Junggesellen und unglücklich Verheirateten

Von unserem eh-Korrespondenten

Paris, im Januar

Die Hausfrauen und heiratslustigen Töchter der ehrsamen Stadt Havre sind empört. Die Verworfenheit, einen solch verruchten Klub zu gründen, hatten sie ihren Eheherren und den mehr oder weniger bejahrten hoffnungsvollen Jünglingen doch nicht zugetraut. Aber das Amtsblatt bestätigte die Kunde. Schwarz auf weiß konnten sie darin lesen: „Titel: Klub der Junggesellen und unglücklich verheirateten Männer. Ziel: Antineurasthenische und philosophische Propaganda. Sitz des Vereins: 45, Cours de la République, Le Havre." Von Hand zu Hand gehen die Amtsblätter. Sonnabends machen die Frauen einander auf die kurze Notiz aufmerksam. Mit giftigem Spott wird sie kommentiert: Antineurasthenische und philosophische Propaganda? Man kennt das! Einen Zechklub haben sie gegründet, in dem die nichtsnutzigen Ehemänner die heiratsfähigen Junggesellen vom tugendhaften Pfad, der zur Ehe führt, ablenken wollen. Und dabei behaupten diese hartgesottenen Sünder noch, mit der Gründung ihres sauberen Vereins einem allgemeinen Bedürfnis abgeholfen zu haben. Die Frauen von Havre sinnen auf Rache. Sie wollen eine Gegenmine legen und einen Verein gründen, dessen Anstrengungen darauf gerichtet sein sollen, den Junggesellen womöglich von Staats wegen das Leben unerträglich zu machen und ihnen die Ehe als ein irdisches Paradies hinzustellen. Was die andern Mitglieder des Männerklubs, die „unglücklich Verheirateten", betrifft, die in ihren schweren Vereinssitzungen das „Unglück" vergessen wollen, so hoffen die Ehefrauen von Havre zuversichtlich, sie durch Einzelbearbeitung wieder zur Raison und unter den Pantoffel zu bringen.

Eine Offensive gegen die Pariser Moden

Von unserem eh-Korrespondenten

Paris, im Januar

Dem kurzen Frauenrock, den die Pariser Modekönige zu großer Vollkommenheit gebracht haben, ist wieder einmal von Amerika aus der Kampf angesagt worden. Diesmal sind es nicht entrüstete Puritaner jenseits des Ozeans, die gegen die sündhaften Frauenkleider zu Felde ziehen, sondern geschäftstüchtige Yankeeschneider, die mit allen Mitteln der Reklame den langen Frauenrock lancieren, um die Pariser Mode zu entthronen. In ihren Kollektionen, so wird berichtet, sei in dieser Saison nicht eine einzige kurze Robe zu finden. In weiten Falten hängen ihre neuen Modelle bis auf die Knöchel hinunter. Rauschende, bunt bestickte Seide verhüllt schonungslos die Reize anmutiger Frauenbeine, zum großen Kummer des Müßiggängers in den eleganten Avenuen der Wolkenkratzerstadt, dem es unter der Herrschaft des kurzen Rockes zur Gewohnheit geworden ist, die Beurteilung einer eleganten Dame mit einem Blick auf die elfenbeinfarbigen Seidenstrümpfe zu beginnen. Die Pariser Schneider nehmen den neuen Vorstoß ihrer amerikanischen Konkurrenten nicht tragischer als den Versuch des griechischen Diktators Pangalos, den kurzen Rock in Acht und Bann zu werfen. Sie sind überzeugt, daß ihre Kunden in Amerika den bequemen und eleganten Schöpfungen aus den Pariser Ateliers treu bleiben werden, trotz der Propaganda für lange Kleider und den Schikanen amerikanischer Zollagenten. Bereits sind zahlreiche Einkäufer amerikanischer Großfirmen nach Frankreich unterwegs. Sie werden in wenigen Wochen die neuen Pariser Modelle in New-York vorführen, und die Pariser Couturiers zwischen der Rue de la Paix und den Champs Elysées hoffen zuversichtlich, daß der Konkurrenzkampf zu ihren Gunsten ausfallen werde. Wie viel Amerika von der Pariser Mode hält, geht daraus hervor, daß schon jetzt viele New-Yorker Schneider in Paris anwesend sind, um die Pariser Modelle zu kopieren. Sie schlagen den Pariser Kleidungskünstlern vor, ihnen ihre Ideen zu verkaufen, um sie dann nach Amerika hinüberzunehmen und dort im großen auszubeuten.

Beginn des Bilderfunks Leipzig—Berlin

Die Fernsehversuche des Dr. Carolus

Nach dem System des bekannten Leipziger Gelehrten Dr. Carolus, der mit der Telefunken-Gesellschaft zusammen arbeitet, sind die Versuche der drahtlosen Bildübertragung zwischen Berlin und Leipzig soeben aufgenommen worden. Das zu übertragende Bild wird durch Lichtstrahlen schraubenlinienförmig abgetastet. Je nachdem die abtastenden Lichtstrahlen hellere oder dunklere Partien des in Diapositivform auf der Sendeseite ablaufenden Bildes treffen, wird eine mehr oder minder starke Beeinflussung der als Uebertragungsmittel dienenden ungedämpften Radiowellen erfolgen. Hierdurch werden die Bildstellen im Kopfhörer des Radioempfängers als längere oder kürzere, höhere oder tiefere musikalische Töne hörbar.

Aus aller Welt

Der D-Zug Lausanne—Paris entgleist

Telegramm unsres Korrespondenten

eh. Paris, 30. Januar. Der Schnellzug Lausanne—Paris ist gestern morgen entgleist, in dem Augenblick, als er mit 90 Kilometer Geschwindigkeit den Bahnhof von Montereau durchfuhr. Die Maschine lief noch ungefähr 400 Meter auf dem Unterbau weiter und stürzte dann seitlich um. Ein 3.-Klasse-Wagen wurde in einen Gepäckwagen hineingeschoben und spaltete diesen buchstäblich in zwei Teile. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich. Zwei Reisende wurden leicht verletzt.

Der spanische Südamerikaflug

Telegramm unsres Korrespondenten

eh. Paris, 30. Januar. Dem „New York Herald" wird aus Porto Praya berichtet, daß Freitag um zwei Uhr der spanische Major Franco die Kapverdischen Inseln mit seinem Flugzeug „Plus Ultra" verlassen hat und auf dem Wege nach Pernambuco sich befindet. Diese Strecke beträgt 1600 englische Meilen. Es sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um dem Piloten im Falle einer Panne behilflich zu sein.

Grubenunglück in Amerika

× Benton (Illinois), 30. Januar. In Westfrankfort ereignete sich gestern eine Schlagwetterexplosion, durch die mehrere Bergleute unter Tag eingeschlossen wurden. Man nimmt an, daß einige durch die Explosion ums Leben gekommen sind. An der Unglücksstelle ist ein starker Brand ausgebrochen.

Bedrängte Lage der „Undine" im Finnischen Meerbusen

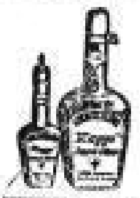
Wie aus Reval berichtet wird, befindet sich, nach Mitteilungen der Leuchtturmstation Kokskaer, der deutsche Dampfer „Undine", der über einen Monat vom Eise eingeschlossen ist, in sehr kritischer Lage. Es besteht die Gefahr, daß die Schiffswände unter dem Druck der sie umschließenden Eismassen brechen. Der estnische Verkehrsminister hat die Entsendung von Eisbrechern genehmigt, falls russische Hilfe nicht zu erlangen sein sollte.

Der Bandit in der Mönchskutte

Der Räuber Jurtschenko in Wolhynien hatte sich eine besondere Kriegslist erdacht, um einen Schlupfwinkel zu haben, wohin er sich vor den Nachstellungen der Polizei flüchten konnte. Er trat als Mönch in ein Kloster ein, von dem aus er dann „Pilgerfahrten" unternahm, über deren wahren Zweck die frommen Mönche des Klosters natürlich nicht orientiert waren. Bei einem dieser Ausflüge wurde, wie uns aus Moskau berichtet wird, der Bandit von der Polizei ergriffen, und ist jetzt vom Sowjetgericht in Shitomir zum Tode verurteilt worden.

Wäsche-Invent.-Ausverkauf
Restbestände von Leib- u. Ausstattungswäsche bis 50% ermäßigt!
nur Schloßstr. Wäschehaus Paul Starke
Geschäftsgründung 1874

Sie haben die Gewähr der Echtheit,
wenn Sie MAGGI® Würze in einer großen, plombierten Originalflasche zu RM. 6.50 kaufen und daraus nach Bedarf in Ihr Maggifläschchen abfüllen. Außerdem sparen Sie Zeit und Geld.
— Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI® Würze. —



HH Rote-Mühle Hammers-Hotel
Sonntag Ball-Abend
Jazz-Band Zimmermann-Roggé prolongiert!
Voranzeige! Freitag 12. Februar Masken-Ball
Karneval am Hofe August des Starken

Kaufgesuche
Suche zu kaufen mit 10–15 Mille Haus möglichst mit Laden
Bauland
Produktengeschäft
Gegen Barzahlung tadellos erhalt. Schreibmaschine
Leitspindeldrehbank
2 guterhalt. Rindleder-Klubsessel
Motorrad
Zins- und Geschäftshaus
f. Restaurant Speisewirtschaft oder Kantine
Motorrad
Felle
Größerer offener Bücherschrank
Weißer Garderobenschrank
Weinflaschen
Nationalkasse und Schreibmaschine
Getragene Herren-Kleider
Räder
Gold Silber-Münzen Bruch Platin Gebisse kauft W. A. Korte
Kl. Bücherschrank
Bis 1500 M.
Qualitätsmotorrad
Brillanten Gold-, Silber-Münz. u. Gegenst. Zahngebisse kauft Juhrer
Speise-Eismaschine und Verkaufswagen
Zwillings-Kinderwagen
Einsp. Brettwagen
Geldverkehr
200 Mark
Armbanduhr
Verloren
Pensionen
gute, liebevolle Pension
Pachtgesuche
Gasthof zu pachten gesucht. Kapital vorhanden. Baumann, Elisenstr. 60
Verschiedenes
Strümpfe, Klub-Jacken Arthur Klotz
Als Tafel- u. Wirtschaftsäpfel empf. Casseler Renetten
Unterricht
Donnerstag d. 4. Februar abends 7 Uhr wird wieder ein neuer Anfängerkursus für Einheitskurzschrift in der 57. Volksschule, Zimmer 33, eröffnet.
Der Stenographenverein „Gabelsberger" Dresden - Johannstadt
Gute Dom-Blatt-Spielerin
Maskenkostüme
eigene Maskenkostüme Geschw. Römer
Leistungsf. Weißnähstube
Pianos vermietet H. Wolffram Viktoriahaus Ringstraße 18
Zum Ball Hesse
Pianos Flügel Rabe Zirkusstr. 30
Pianos Harmoniums Flügel
Miet-Pianos
Seidenkleider
Direkt ab Fabrik
Gasthof Wölfnitz
Endstation Linie 7
Heute Sonntag BALL
Neue, sehenswerte Dekoration

Die größte Auswahl in Masken-Kostümen
neu und gebraucht, von einfachster bis zur elegantesten Ausführung
neueste Modelle
finden Sie im ersten Spezialgeschäft
Dresdner Theater- u. Kostüm-Atelier „Thespis"
Masken-Kostüme neu und getragen reiche Auswahl in jeder gewünschten Preislage empfiehlt Anna Pländer
Gasthof Weissig
Jeden Sonntag feiner Ball
Schweizerhäuschen
Heute Sonnabend den 30. 1. Großer Herren- u. Damenball
Eutschützer Mühle
Jeden Sonntag: Feiner Ball
Faun-Palast Stadt Leipzig
Heute Sonntag, morgen Montag Großer Ball
Voranzeige: Freitag, 12. Febr. Maskenball
Strand-Hotel Amsterdam Dresden-Laubegast
Jeden Sonn- und Feiertag feine öffentliche Ballmusik
13. Februar öffentl. Maskenball

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/13

Gauklerfest-Nachfeier

am 6. Febr. 1926 in sämtl. Räumen des Konzerthauses / Eintritt vorläufig 6 M.
Kartenvorverkauf bei Ries, Ra-Ka und Kunstakademie

Inserat erscheint nur einmal! Inserat erscheint nur einmal!

Geipelburg Meißen

Mittwoch den 3. Februar in sämtlichen Räumen

Der nie wiederkehrende Masken-Ball

Der diesjährige Maskenball wird als einzig dastehend lange das Tagesgespräch bilden. Der Marmorsaal ist in eine herrliche **Unterwelt-Grotten-Dekoration** umgewandelt, desgleichen der **Burg-Erker** als **Hölle**. 4 Kapellen werden für fröhliche Stimmung sorgen. Im **Burg-Café** die „Ous-Oesterreicher" mit Ida Carola — ein bescheidenes Mädchen aus Berlin. Masken-Garderobe ab 4 Uhr im Hause. Ohne Maskierung kein Zutritt.
Solide Preise! Einlaß 7 Uhr. Beginn ½8 Uhr. 11 Uhr: **Demaskierung** und **Prämiierung** durch einen auserwählten Preisrichter-Ausschuß. **15 wertvolle Preise** sind bei der Fa. E. M. Schmidt, Meißen, Kohlmarkt, ausgestellt. Belegen Sie rechtzeitig Plätze. Nur Haupteingang Zugang. Eintritt: Damen M. 2.—, Herren M. 3.— und Steuer. An der Kasse erhöhte Preise. **Solide Preise!**
Auto-Garage! Burg-Hotel! **Auto-Garage! Burg-Hotel!**

Heute Sonntag den 31. Januar ab 4 Uhr:

Die letzte große Ballschau in der Dekoration „Kirmes am Rhein"

Auf Wunsch werden weitere Vorzugskarten kostenfrei übersandt! Um gütigen Zuspruch bittet **Curt Schlittig.** 011

Diesen Abschnitt heben Sie auf, er wird zur **Maskenball-Nachfeier** am Fastnachts-Dienstag mit 50 Pf. in Zahlung genommen.

Dieser Ehrenkarten-Abschnitt wird am **Maskenball**, Mittwoch, den 3. Februar 1926, von der Kasse mit 50 Pf. in Zahlung genommen.

SARRASANI

Heute Sonntag 3 Uhr u. 7³⁰ Uhr:

2 mal

Die Schau der Schönheit
Die Revue der Tänze
36 Sarrasani-Girls und Pis und Hardy
Letzten Auftreten: Francesco Letzt. Auftreten Therese Renz
u. Sarrasanis Rekord-Spielplan
Ab Mon g: Programmwechs.

Nachmittags Kinder bis 14 Jahren: **Halbe Preise.** Circuskasse ab 10 Uhr ohne Pause geöffnet. Die billigen Eintrittspreise!

ZIONISTISCHE ORTSGRUPPE DRESDEN

Dienstag, den 2. Februar abends 8 Uhr, Konzerthaus

Rechtsanwalt Dr. Alfred Klee Berlin spricht über

„Vom Prozeß Steiger und anderen Dingen. Auch ein Wort an uns. Jugend" 9511

VORTRÄGE

von Herrn Dr. med. CARL SORGE, Erlangen
dem beliebten Interpreten der Mazdaznan-Lehre
abends 8 Uhr im Festsaal der Harmonie-Gesellschaft
Landhausstraße 11.

Dienstag den **2. Februar** 1926:
Nervenkraft und Nervenschwäche
Nervenschwäche, das weitverbreitete Grundübel unserer Zeit. — Gesunde Nerven, wie erlangen wir sie? — Gesunde Nerven, die Grundlage der Gesundheit, das einzige Mittel zur Meisterung aller schwierigen Aufgaben unserer Zeit. — Nervenkraft gibt Arbeitskraft und Lebensfreude.

Mittwoch den **3. Februar** 1926:
Gesundes Geschlechtsleben
Auf Grund der Naturgesetze und der Erfahrungen der Wissenschaft für den Laien verständlich dargestellt.
Die wahre Bestimmung der Geschlechtsorgane. — Verlust der Lebenssäfte bei Mann und Frau. — Natürliche Verjüngung. — Gefahren, Entartung, Krankheiten. Die Wunderkraft der inneren Sekretion der Keimdrüsen bei Mann und Frau.

Donnerstag den **4. Februar** 1926:
Aufstieg aus eigener Kraft
Wege zur Befreiung. — Die Ueberwindung der Krankheit. — Ausrottung der schlimmsten Geißeln der Menschheit: Tuberkulose, Syphilis, Krebs. — Ueberwindung menschlicher Schwächen und krankhafter Triebe. — Die Ueberwindung der wirtschaftlichen Not. — Wege zur Verwirklichung unserer Ziele. 23163

Fürstenhof-Lichtspiele

Striesener Str. 32 ◆ Fernspr. 35015

Unter neuer fachkundiger Direktion

Eröffnung Montag 6 Uhr

Die eiserne Braut

Ein Spiel von deutschen Schiffen und „Blauen Jungens"

Der Film der ausverkauften Häuser!

In den Hauptrollen: 68050

Otto Gebühr Erna Morena

Neue erstklassige Künstler-Kapelle

Programmwechsel: Dienstag u. Freitag

Vorführung wochentags 6 u. ½9, Sonntags 4, 6 u. ½9 ohne große Zwischenpausen

---

Bereine und Festlichkeiten!

Harry Werner

der erfolgreiche Humorist

der wirkliche Stimmungsmacher, verschönert das Fest. Dresden-A., Gutzkowstraße 5, 5. Bogel.

Dram. Gesell.-Verein

sucht noch Herren und Damen, die Interesse hierfür haben, als Mitglieder. Offert. unter „st. 139" an d. Fil. Torgauer Str. 41.

Ekarté - Spielklub

vollständig eingerichtet, im Zentrum der Stadt, ist sofort von zahlungsfähigen Beteiligten zu übernehmen. Offerten unter „M. H. 1008" an die Exped. d. Bl.

Weinrestaurant

Anton Müller

46 Marienstraße 46

Pa. Holländer Austern 10 Stück M. 5.50

Mittagsgedeck M. 2.— (zu 3 Gängen)

Glas Ananasbowle 60 Pf.

Abend-Konzert

Hotel „Stadt Metz"

Kaiserstraße 10, Telephon 20 104. Vereinszimmer für 20 bis 30 Personen noch einige Tage frei.

Aeltestes Weinhaus : Gegr. 1783

Antons Weinhaus

bietet in seinen gemütlich behagl. Räumen groß. Lager best. Weine auch aller Jahrgänge
Prima Nordd. Küche. Schoppenweine usw.

Frauenkirche 2, part.

Mittwoch, 3. Febr., ab 7 Uhr abds. im großen Saale des Städt. Ausstellungspalastes

Arzgebergsche Kermst

Mitwirkende: Das erzgebirgische Sängerpaar: Studienrat Hans Ebermein (Bariton), Lotte Ebermein (Sopran). Tanzgruppen d. Erzgebirgsvereins u.a.m.

Große Bergparade

Einlaß 6 Uhr. Gäste und Mitglieder herzlich willkommen! Ende 3 Uhr.
Karten einschließlich Tanz: Herren 2.—, Damen 1.50 und Steuer bei M. & M. Jocher, Annenstraße, Kol. Hala, Franz. Kirchenplatz, Uhlmann & Sohn, Weinstraße 40, Geschäfts-Stelle D.H.V. Oltra-Allee 25

Ortsgruppe Dresden im D. H. V. 858

Kabarett Biedermeier

Schössergasse 8, nahe dem Altmarkt

Ab 1. Februar abends 8 Uhr Beginn des großen

Gastspiels Sascha Naburgow

Schönheitsballett u. Nacktplastiken

und das herrliche

Künstler-Programm

Kleine Eintrittspreise — Keine Erhöhung von Speisen und Getränken
Zeitiges Kommen sichert guten Platz

TOHU-WA-BOHU

Kostümfest

veranstaltet von den Mitgliedern des Neuen Theaters zum Besten des Marie-Seebach-Stiftes in Weimar u. der Wohlfahrtskassen des Theaters

Faschings-Dienstag

16. Februar 1926

in sämtlichen Räumen der **Dresdner Kaufmannschaft**, Ostra-Allee 9

Revue — Kabarett — Ball — Faschingsscherze und Ueberraschungen

— Kostüm oder Gesellschaftskleidung —

Anfang 8 Uhr / Einlaß ½8 Uhr / Eintritt M. 10 einschl. Steuer

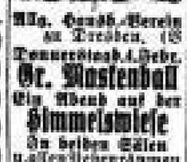
Karten: Theaterkasse (Tel. 11730), F. Ries, Seestr. 21, Reka, Blumengeschäft Geyer, Altmarkt 1 u. Buchhandlung Bender, Waisenhausstr. 25, 1[illegible]

Deutscher Verein für Volkshygiene

Nächsten Dienstag den 2. Februar 1926 in der Aula der Kreuzschule, Georgplatz 6, Vortrag des Herrn Professor Dr. Ph. Kuhn: „Ueber Gattenwahl". Beginn abends 8 Uhr. Eintritt frei. 1[illegible]

Gewerbeverein
Montag, 1. Febr.:
Versammlung
1. Geschäftl. Mitteilungen.
2. Vortrag d. Herrn Schriftleit. Curt Vogel, staatl. geprüfter Lehrer d. Stenographie: „D. deutsche Reichskurzschrift." (Mit Lichtbildern.)
3. Vortrag d. Herrn Oberstudienr. Prof. Dr. Dietterle, Leipzig, Direktor des Esperanto-Instituts f. d. Deutsche Reich: „Die Bedeutung der Esperantosprache im Weltverkehr." (M. Lichtbildern.) 1832

Mittwoch, 3. Febr.:
Familienabend
(Volkstanzvergnüg.: Eisenbahn ans Kasematten.)
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Eintrittskarten zu 1 M. (2 M. m. Tanz) i. and. Geschäftsstelle.
Vorzugskarten (0.80 M.) zu d. Filmvorführung „Wunder der Schöpfung" im U.-T.-Theater, in and. Geschäftsstelle. Der Vorsitzende Dr. Clemen.



Allg. Handl.-Verein zu Dresden. (E
Donnerstag 4. Febr.
Gr. Maskenball
Ein Abend auf der
Himmelswiese
In beiden Sälen u. allen Nebenräumen d. Rastell, Walpurg.
Kartenverk. 3 M. einschl. Steuer und Tanz, Büro Marienstr. 26, I, Biedermann, Pillnitzerstr. Nr. 45, in Neust.: Zamme Nachfolg. Bautzner Str. 5, Ein Saaleingang 4 M.

Grüne Wiese

Gruna Linie 12

Heute Sonntag sowie jeden Donnerstag

BALL

Sonnabend, 13. Februar: **Große Masken-Redoute** 1[illegible]

Tanzpalast Schusterhaus

Sonntag 4 Uhr

Klasse-Ball!

12 Tanzmarken 1 Mark

Montag 8 Uhr

der Klasse-Montags-Ball!

Tanzbändchen und Tourentanz

Größte Sehenswürdigkeit Dresdens, Maskenballdekoration!

Linien 19 und 20, 10 Minuten vom Postplatz. 1[illegible]

Nur noch bis Montag! Letzter Tag

Der anerkannt beste Pat u. Patachon

Zirkus!

Pat und Patachon

mit seinem **Riesen-Monster-Elite-Programm** 7 Akte

eine lustige Geschichte von Künstlern, Fürsten, Akrobaten

Dazu das **lustige Beiprogramm** 3 Akte

Für Jugendliche erlaubt

Auf vielseitige Nachfrage!

Sonntag nachm. Punkt ½2 Uhr **Jugend-Vorstellung**

halbe Preise — Vorverkauf

Ab nächsten Dienstag: Uraufführung des 1ten internationalen Hochsee-Dramas

Seemannslos

Einlaß täglich 4, 6, 8¼, Sonntags ½2

in den

Lichtspielen Freiberger Platz

Dresdner Groß-Tanzdiele

Waldschlößchen-Terrasse

Sonntags 5 Uhr, Mittwochs 8 Uhr

Die bekannte Ballschau

Morgen Montag

Maskenball

Masken-Verleih-Institut im Hause

Kartenvorverkauf bei Otto Buchholz, Johannstr. 13, Carl Pietzsch, Albertstraße 21.

Gasthof Allersdorf

Herrlicher Ausflugsort durch die Dresdner Heide

● Sonntag der vornehme Ball ●

Neu / / / Künstler-Jazz-Band-Orchester / / / Neu

Reichhaltige preiswerte Speisen und Getränke

Küche vom Ruf

Tanzpalast Dr.-Mockritz

8 Minuten von der Endstation Zschertnitz, Linie 5

Jeden Sonntag:

Große Ballschau

Telephon 42287

Tourentanz Tanzbändchen

Palmengarten

Pirnaische Straße 29

Donnerstag den 4. Februar ab 7 Uhr der große allgemein beliebte

Maskenball

3 Musikkapellen

Preisaufschlag auf Weine, Sekt, Speisen etc. findet nicht statt 880

Fracks

Rockanzüge, Paletots, Zylind. verl. v. Sauer, Margarethenstr. 7, I.

Kopfwaschen

Frisieren wirklich billig, gr. Zufriedenheit. Carusstraße 2, am Georgplatz.

Gasthof Dobritz

Jeden Sonntag

große Ballschau

Tanzmarken — Tanzbändchen

Pianos

Hennefeld & Motn. Inh. W. Fanselmann
Pianofortefabrik
Gegr. 1868 Güterbahnhofstr.
Bequeme Teilzahlung

Erbgericht Klotzsche

empfiehlt sich als gute Einkehrstätte

Jeden Sonntag feiner Ball

Tourentanz Kapelle Gleichheit Tanzbändchen

Jeden Freitag Hausschlachten

Müller's Gasthaus

Leubnitz-Neuostra — Endst. Straßenb.

Jeden Sonntag: **Feiner Ball**

Marken — Bändchen

Jeden Freitag Schlachtfest 1894

Linie 7 **Albertshöhe Klotzsche** Linie 7

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Große Ballschau

Park-Etablissement „Zum Steiger" * Freital

Telephon 367 Morgen Sonntag Linie 22
das vornehme und stimmungsvolle
Diele Bar **Ballfest** Gute Stube
mit der glanzvollen Weltstadt-Aufmachung

FLÜGEL PIANOS

Hupfeld — Rönisch — Grunert

wohlfil, solid, klangschön — die Marke für verwöhnteste Ansprüche — die Qualitätsmarke in mittlerer Preislage

FLÜGEL PIANOS

Dresden-A. Waisenhausstr. 24 — Teilzahlung —

Drei sich steigernde Qualitäten

Größte Ausstellungsräume eigener Fabriken am Platze

— Teilzahlung — Dresden-A. Waisenhausstr. 24

Wochenspielplan der Dresdner Theater

Vom 1. bis 8. Februar	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
Opernhaus	Anrechtsreihe A. ½8: Die verkaufte Braut Dr. Volksbühne Nr. 9082—9127	Anrechtsreihe A. ½7: Tannhäuser	Anker Anrecht. ½8: Erlösung auf Morgen Dr. Volksbühne Nr. 9128—9201	Anrechtsreihe A. ½8: Die Entführung aus dem Serail Dr. Volksbühne Nr. 9202—9246	Anrechtsreihe A. ½8: Der Rosenkavalier Dr. Volksbühne Nr. 9247—9312	Anker Anrecht. ½8: Die Meistersinger Dr. Volksbühne Nr. 9313—9400 10: Nachtvorstellung (Theater Abend)	Anker Anrecht. ½7: Der Meisterjäger Dr. Volksbühne Nr. 9489—9545	Anrechtsreihe B. 7: Die Hugenotten Dr. Volksbühne Nr. 9546—9578
Schauspielhaus	Anrechtsreihe A ½8: Der natürliche Vater Dr. Volksbühne Nr. 1505—1556	Anrechtsreihe A. ½8: Stella Dr. Volksbühne Nr. 1684—1733	Anrechtsreihe A. ½8: Der Traum ein Leben Dr. Volksbühne Nr. 1556—1731	Für den Verein Dresdener Volksbühne Nr. 1732—1783 ½8: Stella	Anrechtsreihe A. ½8: Die Hermannsschlacht Dr. Volksbühne Nr. 1784—1840	Anrechtsreihe A. 7: Der Revisor	½8: Der Drachenkönig Anker Anrecht. ½8: Herodes und Mariamne Dr. Volksbühne Nr. 2241—2271	Anrechtsreihe B. ½8: Der Revisor Dr. Volksbühne Nr. 2272—2302
Albert-Theater	½8: Moral Bühnen-G.-M. Gr. 1. 4501—4600 u. 7001—8000 Dr. Volksbühne Nr. 5001—5050	½8: Baby Doubleck Bühnen-G.-M. Gr. 1. 2501—3000 3001—3100 u. 4701—5000 Dr. Volksbühne Nr. 5051—5090	½8: Moral Bühnen-G.-M. Gr. 1. 4101—4500 u. 6001—7000 Gr. 2. 501—600 Dr. Volksbühne Nr. 5091—5050	½8: Charleys Tante Bühnen-G.-M. Gr. 1. 4401—4500 u. 5001—5300 Dr. Volksbühne Nr. 5051—5040	½8: Der fröhliche Weinberg Bühnen-G.-M. Gr. 1. 5101—5200 u. 5301—5300 Gr. 2. 201—250 Dr. Volksbühne Nr. 5041—5100	½8: Frau Holle Bühnen-G.-M. Gr. 1. 4101—4500 u. 5401—5500 ½8: Capitän Brasbounds Bekehrung Bühnen-G.-M. Gr. 1. 4101—4100 Gr. 2. 501—600 Dr. Volksbühne Nr. 5101—5150	½8: Frau Holle ½8: Der fröhliche Weinberg Bühnen-G.-M. Gr. 1. 4501—4600 u. 6001—6300 Dr. Volksbühne Nr. 5151—5200	½8: Capitän Brasbounds Bekehrung Bühnen-G.-M. Gr. 1. 1—500 Gr. 2. 901—1000 Dr. Volksbühne Nr. 5201—5250
Neues Theater	½8: Wer seinen Vater lieb hat Dr. Volksbühne Nr. 3001—3050	Geschlossene Vorstellung.	½8: Wer seinen Vater lieb hat Dr. Volksbühne Nr. 3051—3300	½8: Wer seinen Vater lieb hat Dr. Volksbühne Nr. 3301—3350	½8: Wer seinen Vater lieb hat Dr. Volksbühne Nr. 3351—3400	½8: Wer seinen Vater lieb hat Dr. Volksbühne Nr. 3401—4050	Geschlossene Vorstellung.	Geschlossene Vorstellung.
Central-Theater	Bis auf weiteres geschlossen							
Residenz-Theater	½8: Der Orlow	½8: Der Orlow	½8: Im Walde mäuschen still ½8: Der Orlow	½8: Der Orlow	½8: Der Orlow	½4: Im Walde mäuschen still ½8: Der Orlow	½4: Im Walde mäuschen still ½8: Der Orlow	½8: Der Orlow

Volkswohl

(Eine Jahreskarte für den Verein Volkswohl nur ℳ 4.— mit Lieferung der gediegenen Volkswohl-Zeitschrift)

Vortrag von Dr. Fred. Fritzsch (Graz)

1. Febr. **Henri Ford und die soziale Frage**
Die Gefahr der Amerikanisierung — Der Sinn der menschlichen Arbeit — Massenlebensführung und Qualitätsprodukt — Die Bedeutung des Handwerks — Das Rätsel des Ostens — Bevölkerung und Führerproblem — Die Zukunft

2. Febr. **Komtesse Guckerl**
Lustspiel aus Altwien von Schönthan
In Hauptrollen u. a.: Lilo Gerd u. Franz Schönemann

3. Febr. **Großstadtluft**
Schwank von Blumenthal und Kadelburg
Franz Schönemann als Gast.

3. Febr. nachm. ½3 Märchenaufführung: Von Kindern für Kinder **Hänsel und Gretel**

4. Febr. **Deutschland im Weltluftverkehr**
Eine Luftreise über Deutschland — Die Großstädte in der Nähe — Zum Morgen im deutschen Luftverkehr — Das Leichtmotorflugzeug für Sport und Verkehr.
Film- und Lichtbild-Vortrag v. Major a. D. Trunk (Leipzig)

Zum letzten Mal:

5. Febr. **Doktor Klaus**
Lustspiel von D'Arronge

In neuer Einstudierung:

10. Febr. **Der Wildschütz**
Komische Oper von Lortzing

8. Febr. Gewerbehaus **5. Beethoven-Sinfonie-Konzert**
Leitung u. Vortrag: Eduard Mörike
Sinfonie Nr. 5; Pastorale — Klavierkonzert Es-dur (am Klavier: Grete v. Horten) — Bennauen-Ouvertüre III
B 4

Karten für Jedermann bei Ries und Müller und an der Abendkasse
für Volkswohlmitglieder Waisenhausstraße 25. 1.

Volkswohlabende sind doch höher als Kino und Radio

Central-Theater-Tunnel
Neu für Dresden
ab 1. Februar
Wiener Praterfest
mit
Faschingstrubel
Großes Konzert
der berühmten, in Uniform spielenden
Hoch- u. Deutschmeister-Kapelle
unter persönlicher Leitung des beliebten
Regimentstambours
Kapellmeister F. Rietschel
Wiener Würstel- und Radi-Bude
Heurigen Wein
in Schoppen direkt vom Faß
Orig. Münchner Augustiner-Bräu
hell und dunkel
Salvator-Bräu
Feenhafte Dekoration!
C21

Central-Theater-Künstlerspiele
Ab 1. Februar abends 8½ Uhr
Das glänzende
Faschings-Kabarett-Programm
Nur erstklassige Künstler!
Kein Weinzwang!

Central-Theater
Berliner Operetten-Gastspiel
„Uschi"
heute unwiderruflich
Letzte Vorstellung
Anfang 8 Uhr
Kleine Preise von 1.50 bis 6 Mark
Bitte den Vorverkauf ab 10 Uhr benutzen
(C 21

DER KONZERTFLUGEL
August Förster
Löbau i. Sa.
wird gespielt

Mittwoch, 3. Februar, Palmengarten
Einmaliger Klavierabend
HERBERT SCHEUMANN
Karten bei F. Ries, Seestraße 21

Freitag den 5. Februar, Vereinshaus
Prihoda
Der zweite Paganini
Am Flügel: C. Cerné
Karten bei H. Bock, Prager Straße 9

Freitag, 19. Februar, Harmoniesaal
Carl Loewe-Balladen-Abend
Kammersänger Dr. W. Staegemann
Am Flügel: Walter Welsch
Karten bei H. Bock, Prager Straße 9

August Förster
DRESDEN, Waisenhausstr. 8
Flügel und Pianos
von Mark 1550.— an
gegen monatliche Raten, auf Wunsch ohne Anzahlung.

Verkauf
von Modellen, die zur
Eröffnung
der neuen Geschäftsräume
Mosczinskystraße 3
vorgeführt wurden
250.— 200.— 150.—
SALM-SPIEGEL

Central-Theater
Heute Sonntag
nachmittags ½4 Uhr
letzte Aufführung
Hans Gradedurch
Märchenspiel v. F. K. Hartwig
Musik von Fr. Bohrmann
Kleine Preise!
Vorverkauf: C21
Central-Theaterkasse (12312)
(Agl. ab 10 Uhr, Waisenhausstraße und Residenz-Kaffeehaus, Prager Str.

Studentenschaft der Techn. Hochschule
Mittwoch den 3. Februar 1926, pünktlich 8 Uhr
Johann-Strauß-Abend
im Dresdner Studentenhaus, Mommsenstraße 13
Ausführende:
Konzertsängerin Gudrun Haensch
Studentenorchester — Studentenchor
Leitung: Hochschulkapellmeister Erich Schneider
Karten zum Preise von 2.—, 1.50, 1.—, 0.50 ℳ bei F. Ries Musikalienhandlung; Vorverkaufsstelle Hauptbahnhof; Kassen der Techn. Hochschule, Bismarckplatz 18; Studentenhaus, Mommsenstraße 13
V237

Verein „Fußartillerie" Dresden
V. Barbarafest
Städt. Ausstellungspalast
Mittwoch, 3. Februar 1926
Beginn: 7½ Ende: 7 Uhr
Alle Fußer u. Gäste herzlich willkommen!
V. 23

DIE NEUE RUNDSCHAU
XXXVII. JAHRGANG FEBRUARHEFT
Inhalt:
Willy Hellpach, Rasse und Stämme im deutschen Volkstum
Wilhelm Schmidtbonn, Die zwei Indianer (Novelle)
Miguel de Unamuno, Don Quichottes Grab
Ernst Robert Curtius, Über Unamuno
Arthur Holitscher, Madura, das dunkle
Otto Flake, Tage in Baden-Baden
Preis des Heftes 2 RM
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom
VERLAG S. FISCHER · BERLIN W 57

Kieler Woche
veranstaltet am 2. Februar abends 7 Uhr im großen Saale des Städtischen Ausstellungspalastes, Eingang Lennéstr., der Verein Deutsche Marine, Dresden.
Preis an der Abendkasse einschließlich Tanz und Steuer 2 Mark.
C21

Schöne Maskenkostüme billig zu verkaufen und zu verleihen. Beck, Heinrichstraße 5, Laden.

Maskengarderobe verleiht Müller, Bautzener Str. 4, pt. (m

8 — 8
Nur noch kurze Zeit!
Telephon 14380
Tymians halia-Theater egerneer
Heut! **Jägerblut** Heut!
Nachmittag ½4 Uhr nur einmal:
Der Lachschlager: **Ehestreik**
Dienstag Oberbair. Schlachtfest
Ab 11 Uhr Bayr. Betrieb.
Bockbierfest im gemütlichen Theater-Restaurant (6
Vorverk. 10 bis 4 Uhr im T. T. T. Abends Vorbestellkarten gültig!
Ein wirklich schönes und neues
Maskenkostüm
Breite Str. 22, 2. Riesenauswahl Spitzhofer
Verleih — Verkauf — Anfertigung.

Geschäfts-Eröffnung.
Allen lieben Freunden, Bekannten und Gönnern hiermit zur gef. Kenntnis, daß ich mein altes Lokal
„Roßthaler Hof"
Roßthaler Str. 1, gegenüber d. Hauptmarkth.
mit dem
1. Februar 1926
nach vollständiger Renovierung wieder eröffne. (2344
Es wird mein Bestreben sein, meinen werten Gästen wie bisher das Beste aus Küche und Keller zu bieten und hoffe, daß mir auch in meinem neuen Lokal die Unterstützung zuteil wird, wie dieselbe mir im vergangenen Jahr zuteil wurde.
Hochachtungsvoll
Oskar Mielsch und Frau
Spezialausschank: Dresdner Felsenkeller
Original-Münchner Hofbräu

Außer Anrecht! Stammsitze ungültig!

Nachtvorstellung im Opernhaus

Sonnabend, 6. Februar
Beginn 10 Uhr — **Ende** um Mitternacht

Preise der Plätze, soweit noch vorhanden, von 2.50 Mark bis 15 Mark — Ballabzeichen einschl. Steuer 5 Mark

Ausgabe der **bestellten Billetts** nur an der Opernhauskasse:
Mittwoch den 3. 2. für I. Rang und Parkett
Donnerstag den 4. 2. für II. und III. Rang sowie Parkettlogen
Freitag den 5. 2. für IV. und V. Rang Sitzplätze sowie für **alle** Sitzplätze

An die Nachtvorstellung anschließend für diejenigen Besucher, die mit der Einlaßkarte das sichtbar zu tragende Ballabzeichen gelöst haben: **BALL**

Tanzplätze: Auf der Bühne, im Wandelgang des I. Ranges, im V. Rang rechts und in der Bar

Café Kreutzkamm Kalte Büfetts **Pilsner Bierstube**

Das Opernhaus-Restaurant (Pächter Fritzsche) bleibt während der ganzen Veranstaltung geöffnet.

Opernhaus

Sonntag, 31. Jan.: Außer Anrecht. **Boris Godunow.** Musikalisches Volksdrama in 4 Aufzügen und einem Prolog (nach Puschkin und Karamsin) von M. P. Mussorgsky. Instrumentierung von J. Dobrowen. Musikalische Leitung: Fritz Busch. Spielleitg.: Georg Toller. Boris Godunow: Rob. Burg. Feodor: E. Berger. Xenia: Angela Kolniak. Xenias Amme: Helene Jung. Fürst Wassili Iwanow Schuiskij: L. Ludwig. Andrej Schtschelkalow: A. Schmalnauer. Pimen: Bader. Der falsche Demetrius (Gregori): M. Taucher-Hoffmann. Marina Mnischek: Eugenie Burkhardt. Warlaam: Ermold. Missail: H. Lange. Eine Schenkwirtin: Elfriede Haberkorn. Ein Blödsinniger: Tessmer. Nikititsch: Puttlitz. Lowitzki: Schöffler. Tschernjakowsky: Schmalnauer. Mitjuha: Ch. Schlenker. 7 bis ¼11. Dresdn. Volksbühne Nr. 8886—9031.

Montag, 1. Febr.: Anrechtsreihe A. **Die verkaufte Braut.** Komische Oper in 3 Akten von F. Sabina. Deutsch von Max Kalbeck. Musik v. Fried. Smetana. Musikalische Leitung: Fritz Busch. Spielleitung: A. Mora. Kruschina: Bader. Kathinka: Helene Jung. Marie: Grete Nikisch. Micha: A. Schmalnauer. Agnes: Elfriede Haberkorn. Wenzel: H. Tessmer. Hans: Ziegel. Kezal: Ermold. Springer: A. Büssel. Esmeralda: Erna Berger. Muff: H. Ermold. Choreograph.: Ellen v. Cleve-Petz. ½8 bis geg. 10. Dresdn. Volksbühne Nr. 8032—9127.

Neues Theater

i. der Kaufmannsch. Sonntag, 31. Jan.: **Wer seinen Vater lieb hat.** Lustspiel v. Julius Magnussen. Deutsch von Ida Anders. Bühnenbild: von Mühlke-Coslande u. Luthig. Spielleitung: Karl Koch. Hans Julieten: Ginsnack. Trend: T. Land. Edith: Ille Pointe. Kai: Luderer. Amalie: Anne Marwalder. Jakob Hilsche: Wolf. Menschle. Peder Gramm: Otterkampf, Jonas: Boldkampf. Chr. Lange: Lewin. Lund: W. Arendt. Lachland: v. Hendrichs. Langgaard: Joh. Steiner. Holm: Koch. Hansen: Herz. Ein Mädchen: Liselotte Reinhold. (Abl.) Dresdn. Volksbühne Nr. 2001—2800.

Montag, 1. Febr.: **Wer seinen Vater lieb hat** (Abl.). Dresdn. Volksbühne Nr. 2801—3000.

Theater am Postplatz

(Königshof). Sonntag, 31. Jan., 3½ Uhr nachm.: Jugendvorstellung: **Wie Klein-Else das Christkind suchen ging!** Märchen in 3 Aufz. v. Lehmann-Haupt. Musik v. Lamburg. Spielleitg.: Nodeck. Ende 6 Uhr.

Abend-Vorstellung: **Das Glücksmädel.** Operette in 3 Akten von Reimann und Schwartz. Musik v. Schwartz. Spielleitg.: Klein. Ende 11 Uhr.

Montag, 1. Febr.: **Das Glücksmädel** (B).

Schauspielhaus

Sonntag, 31. Jan.: 7. Morgenfeier: Luther. Künstlerische Leitg.: Fritz Busch u. Dr. Karl Wolff. Ausführende: Dr. Karl Wolff, Bruno Decarli, W. Kottenkamp, Viertel von Schuch. Ch. Seifert, Ernst Henze, Hermannsbach, Mitglieder des Opernchors unter Leitung von Karl M. Pembaur. ½12 bis nach 1.

Nachm.-Vorstellung: **Der Froschkönig od. Der eiserne Heinrich.** Märch. nach Grimm in 7 Bildern von Hanna Scholz. Musik v. K. Ebb. Spielleitung: Alex. Wierth. Musikalische Leitung: Kuth. Ebb. Der arme König: Müller. Prinz Hamfolf: Jef. Speerbaum. Prinzessin Linde: E. Schroeter. Heinrich: E. Paulsen. Der reiche König: A. Meyer. Prinzessin Arabella: Gisela Abel. Der Minister des reichen Königs: A. Paffe. Freundinnen Arabellas: Maria Wiz, Lotte Schreiber. Das Hofmeister: Liebke. Pagen: A. Oswald, M. Selberg. Hofherren: A. Bauer. Müller, M. Freund. Werner Dittrich. ½2 bis ½5.

Abend-Vorstellung: Außer Anrecht. **Im weißen Rößl.** Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Spielleitung: Alfred Meyer. Josepha Vogelhuber: Grete Volkmar. Leop. Brandmayer: Willi Kleinoschegg. Wilhelm Giesecke: Meyer. Ottilie: J. Schaller. Charlotte: Lina Carstens. Walter Hinzelmann: E. Lenz. Klärchen: G. Abel. Dr. Otto Siedler: Wierth. Arthur Sülzheimer: Paulsen. Loidl: Wölfing. Reif: Lotte Crusius. Kleiner Leopold: K. Liebke. Emmi: Lotte Brunner. Katti Schmidt: Hedw. Gutf. Melanie Schmidt: Maria Alt. Kathi: Carla Decker. Franz: Müller. Mizzi: M. Pohle. Mali: Luise Weile. ½8 bis nach 10.

Montag, 1. Febr.: Anrechtsreihe A. **Der natürliche Vater.** Ein bürgerliches Lustspiel in 3 Akten von Herbert Eulenberg. Inszeniert v. Kiesau. Aurelia: A. Meyer. Frau Brigitte: Klara Salbach. Dr. Steinbeck. Justus Dir.: P. Sonnecke. Beate: J. Schaller. Rudolf Thomas: Schröder. Theophil: E. Ponto. Klaus: A. Hübner. Apotheker Dittrich: Liebke. Steinmeck. Reinardus: Kottenkamp. Beit: Wierth. Wendelin: A. Paffe. Karline: Aug. Diecons. Der Wirt: W. Alt. Drei ältere Damen: E. Hader, Hedwig Gutf., Maria Volte. ½8 bis 10. Dresdn. Volksbühne Nr. 1505—1681.

Regina

Tanzpalast Kabarett. Allabendlich 8¼ Uhr: Mimi Roemi, Tanzkünstlerin. Melanie Wolbert, Tonpoetesse. Carl Nora, Soubrette. Ines u. Piera Bernardi, Spanischer Tanzakt. Paul Beckmann, der bestbekannte u. beliebte Tänzer auf Rollschuh. Rolf Rogen, Vortragskünstler u. Conferenc. Renardo Cadorna, Phantasie- u. Exzentrik-Tanzpaar.

Täglich 4 Uhr Tanztee m. Tanzeinlagen bei freiem Eintritt. Täglich die beliebten Regina-Tanz-Abende.

Dame mittl. Alters wünscht ein gemütlichen heiter. Kegel-, Karten- od. Geselligkeits- od. a. Doppelkopfklub beizutret. W. Off. u. „U 292" Fil. Tharandter Str. 6.

Albert-Theater

Sonntag, 31. Jan.: Nachm.-Vorstellung: **Frau Holle.** Märchen in 5 Bild. von Hanna Scholz. Musik v. E. Schneider. Ballettmusik v. Arno Neumann. Musikalische Leitg.: E. Schneider. Regie: Max Reiß. ¼4 bis gegen 6.

Abend-Vorstellung: **Der fröhliche Weinberg.** Lustspiel in 3 Akten v. Karl Zuckmayer. Regie: C. Streckel. Jean Baptiste Gunderloch: A. Wittenhagen. Klärchen: Annemarie Steinbecker. Annelliese Hamann. Anselm: Klaus Hader. Hahnesand: Knuth. Wiegand: Hofmann. Vogelsberger: Willi Sterk. Rindsfuß: Lenden. Eugen Knuzius: Otto Krüger. Annemarie Behrens. Rebekka: Schmitt. Babette: Bergmann. Kurrle: Paul Fehler. Stenz: Karl Graf. Stopsel: E. Brummermann. Raunzburschinger. Heinz Hauke. (Abl.) Nachm.-Volks-Bund Gr. 1: 4801—5000 u. 7801—7900. Dresdn. Volksbühne Nr. 5741—5800.

Montag, 1. Febr.: **Moral.** Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma. Regie: Max Reiß. Fritz Beermann: M. Reiß. Lina Beermann: Elisab. Koch. Effie: Elisab. Kalb. Adolf Bolland: A. Wolf. Klara Volland: Eva Holländer. Dr. Hauser: H. Wolf. Frau Lund: Meta Wagner. Hans Jakob Tobler: Paul Verhoeven. Frau Koch-Binneberg: E. Schwarz. Otto Wall, Fehler. Freih. v. Kimbach: Lenden. Oskar Strebel: C. Streckel. Madame Ninon de Hauteville: Meta Berndt. Frhr. Bolko von Schmettau: F. Herrmann. J. Peilacher: Wacker. Beitr.: C. Giese. Lohndiener: Schwarz. Schutzmann: Willi Otto. ½8 bis geg. 10. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 4501—4800 u. 7901—8000. Dresdn. Volksbühne Nr. 5801—5860.

Thalia-Theater
Dir. Winter-Tumian. Gastspiel 101 Tegernseer „Jägerblut"

„CORSO"
Café-Kabarett
Grunaer Straße 17
ist immer auf der Höhe mit dem fabelhaften
Schönheitsballett Evelyn
und seinen Nacktskulpturen
Sonntags-Nachmittags-Vorstellung von 4 bis 7 Uhr
bei freiem Eintritt
Neuer Stimmung
Toilettenpracht Körperschönheit
Das Programm des Erfolgs
Neu für Dresden
Ab 1. Februar das klassische **„Capes"-Ballett.**

Kabarett Altmarkt
Seestraße 1
im Januar 1926
Irmi Irmgarde
Solotänzerin in voller Vollendung
Erich Brauer
Vortragskünstler
Humorist und Ansager
Hans Hein
Stimmungs-Soubrette
Robert Pohlmann
der gemütliche Sachse im Frack
Maja Roch
Lieder zur Laute
Franz Romahn
Groteske-Komiker
Salon-, Jazz- u. Stimm.-Kap. Karl Pohle-Pathe
4 Uhr Konz. u. Kabarett Eintritt frei!
8 Uhr Kabarett
Stimmung! Humor!

Central-Theater

Sonntag, 31. Jan.: Nachm.-Vorstellung: Gastspiel des Neuen Theaters. **Hans Grabedurch.** Deutsches Märchenspiel in 5 Bildern von Paul Hermann Hartwig. Musik v. Hermann-Friedrich. Spielleitg.: Otbert. Bühnenbild: Leop. Lutig u. Constantin v. Mühlke-Coslande. Musikal. Leitung: A. J. O. Bosenöder. Tänze: Paul Horn. Der Bauer: A. Koch. Die Bäuerin: Aliz Lücke. Der geizige Sohn, der dem Tod Kampf: Der verdächtige Sohn, der Held: Th. Rockell. Hans Grabedurch: P. Land. Will-Ball-Lotte: M. Alter. Der alte Knecht Thor: C. Otbert. Tore: Gertr. Thalle. Der Prokurator: A. Steiner. Die schöne Karoline: Irma Zeiling. Die gute Tante: M. Fritsche. Kreischle: Glenwitz. Rich. Eisenach. Die alte Kräuterfrau: M. Walther. Kohlrabe Weinbeichert: Paul Lewin. Die alte Tanne: A. Carlshon. Prinz Eiszapfen: G. Luderer. Prinzessin Schneeflocke: Eleon. Wartheim. Fürstin Abundansia: Ell. Brant. Der Kanzler vom Weihnachtsmann: Willy v. Hendrichs. Der Aufseher: W. Arendt. Die kleine Schokoladine: Ille Poigt. Der erste Offizier: A. Praxionie. Auch v. Tünkelstein: M. Eisenach. Die Kaffeedame: Annemar. Walther. Prinzessin Citronia: Alice Lauenbruch. Der Oberhaltsbraukenster: Th. Kochel. Balaiadame Krupp: Marianne Fritsche. Ein großer Affe: H. Luderer. Hans Will-Ball-Beitrich: Toro Wagner. Vore Will-Ball-Beitrich: Adel Roß. Die Winde: J. Vogel. Die Quelle: H. Braunrend. Joh. Seebert. Der Feuerfunke: E. Werheim. ½4.

Abend-Vorstellung: Gastspiel der Jean-Gilbert-Tournee. **Uschi.** Operette in 3 Akten von Leo Kastner u. Alfr. Müller. Musik von Jean Gilbert. Regie: Fritz Schulz. Musikalische Leitg.: Hermann Stock. Bühnenbilder: Leo Impekoven. Emmerich Saxlen: Richard Starnburg. Uschi: Uschi Elleot. Professor Trebuth: Alois Albrecht. Herbert Henneberg: M. Wenlina. Friedrich Wegener: Fr. Schulz. Valoir: Gertrude Berliner. Miniaturist: J. Kuthen. Direktor des Kabaretts „Rakete": W. Maggs-Platen. Pedro: Lotte Reinecken. Oberkellner: Reiter. Ch. Voriler: Rud. Martha. Page: Elly Trabant. Blumenmädchen: Trude Rengebauer. (B).

Bis auf weiteres geschlossen.

„Belvedere"
Brühlsche Terrasse
Täglich: 1620
Konzerte — Tanz
4 Sisters Flowers

Café Blesch
Täglich nachmittags und abends 1620
Familien-Kabarett.

Andalucia-Kabarett
Gerichtsstr. 8 Tel. 20095
12 Internationale Varieté-Nummern
Musik, Gesang, Tanz
!! Zum ersten Mal in Dresden !!
Span. Trio la Sola in Orig.-Aragonesisch. Kostümen
Tägl. großer Erfolg!
Eintritt frei!

Schnell-Photos
f. Pass u. sch. Bild.
Postkarten vergrößert. Central-Theater Passage

Residenz-Theater

Sonntag, 31. Jan.: Nachm.-Vorstellung: **Im Waldmännleins Reich.** Weihnachtsmärchen in 7 Bildern von Carl Witt. Musik von Fr. Korolanyi. In Szene gesetzt v. Willy Karl. Musikalische Leitung: E. Tonach. Tänze u. Gruppierungen: A. Gaffert. Dekorationen: Oskar Schoel. Prinz Eberhard: P. Harlan. Graf Ruprecht: M. Karl. Frau Kadenreich: Ida Kattner. Grete: Elle Fröliche. Gretchen: Charlotte Schoerdich. Nachbar Seis: Ignaz Janda. Hans: A. Suffill. Klicks: Hildes. Jonny, Klicks: Erna Tekula. Klacks: P. Deinze. Eine Fee: Eva Dittrich. ¼4 bis gegen ½7.

Abend-Vorstellung: **Der Orlow.** Operette in 3 Akten v. Ernst Marischka u. Bruno Granichstaedten. Musik von Br. Granichstaedten. In Szene gesetzt v. Greb. Musik. Leitung: Kuns-Kraule. Tänze: Gaffert. Dekorative Ausstattg.: Oskar Schoel. Nadja Nadjakowska: Magdalena Witt. John Walsh: Willy Karl. John Jefferson: Gläser. Harry: F. Harland. Fred: Wilderhan. Charlesa Chardonnier: A. Goll. Nebbrock: G. Pauliser. Bronnsanoff: Janda. Bonvanoff: M. Venger. John: Fred Hübler. Jeffie: Eva Dittrich. Ein Billeteur: G. Suffill. Ein Adjutant: Weber-Steyn. Hunter: C. Wiebert. Pollo: Marbanis. Grete: Weiß. Alex Dorchinska: Marta. ½8 bis geg. ½11.

Montag, 1. Febr.: **Der Orlow** (Abl.).

Altbewährte **Theaterschule**
gründl. Ausbildung. Dir. Georg Gaul. Dresd., Altmarkt 5.

Wolframm
Pianos Flügel
Fabrikat I. Ranges
Teilzahlung
Pianofabrik Ringstr. 10, Viktoriahaus
Pianolas

Elegante **Masken-Kostüme** aus Privat zu verl. Angst, Mal. 5—7 Blasewitzerstr. 53, 21.
Maskenballkostüme billig zu verleihen. Selma Gohsfeld, Altmarkt 8, 2.

Äußerst bequeme Anschaffung!
Pianinos
Harmoniums
Flügel
• **Teilzahlung** •
Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 13

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)

Dresdner Philharmonie
HEUTE Sonntag 7½ Uhr Gewerbehaus **Sonder-Konzert** der gesamten Dresdner Philharmonie.
Gast-Dirigent: Hochschulkapellmeister **Erich Schneider**
Solist: **Willy Breul** Erster Solo-Waldhornist der Dresdner Philharmonie
A. d. Progr.: Ouv. Idomeneus, Meeresstille, Karneval in Rom, Berlioz Faust, Puccini Tosca-Fant., Haydn, Delibes, Ziehrer, Strauß. Waldhorn-Konzert mit Orchester von Richard Strauß.
Einfache Preise. Karten: **F. Ries** und **Abendkasse.**

HEUTE Sonntag 8 Uhr Künstlerhaus
Letzter Lustiger Abend
Senff-Georgi
Das in jeder Nummer völlig neue Programm
„Was Euch gefällt!"
Leipzig. Neueste Nachr.: Man muß so lachen bis man nicht mehr kann. Karten: 1.20, 2.20, 2.80 M. (einschl. Steuer) an der Saalkasse im Künstlerh. vorm. 11-½ abd.

MORGEN Montag, 1. Febr. 7½ Palmengarten
Lieder-Abend
Hanna Reinhardt
Am Flügel: **Carl Bertling**
Mitwirk.: **Paul Hammer** (Viola)
Altitalienische Arien, Gluck, Beethoven, Brahms, Carl Bertling (Uraufführung), H. Wolf, R. Strauß.
Konzertflügel:
C. Bechstein v. **F. Ries**, Seestr. 21

Mozartverein zu Dresden E. V.
Morgen Montag, 1. Febr. 7½ Vereinshaus
2. Mitglieder-Konzert
Mozart-Abend
12. Nachfeier d. 170. Geburtstages W. A. Mozarts u. 30jähr. Bestehens des Vereins
Solisten: **Liesel von Schuch, Gottfried Rohmann-Stirl**
Leitung: **Erich Schneider**
Gastkarten für Nicht-Mitglieder bei **F. Ries**, Seestraße 21
Mitglieds-Beiträge 2. Hälfte bei v. Zahn & Jaensch, Waisenhausstraße 10 erbeten.

Morgen Montag, 1. Febr. 7½ Künstlerhaus
Einmaliger Klavier-Abend
Walter Burle Marx
(Brasilien)
Bach, Beethoven 32 Variationen
C. Franck Prälud., Arab., Finale
Schumann Carnaval
Konzertflügel **C. Bechstein** von **F. Ries**, Seestraße 21

NÆCHSTEN Mittwoch (3. Feb.) 7½ Palmengarten
Einmaliger Klavier-Abend
Herbert
Scheumann
Haßler Gigue d. Beethoven Son. e, Chopin, E. Boeggner, Ballade C, Smetana, Ravel, Liszt
Konzertflügel **Aug. Förster**, Waisenhausstr. 8

NÆCHSTEN Mittwoch, 3. Febr. 7½ Uhr Künstlerhaus
Lieder-Abend
Leo PAPST
Am Flügel: **Clemens Braun**
Schubert, Brahms, Franz Schreker, Richard Trunk, Richard Strauß
Konzertflügel **C. Bechstein** von **F. Ries**, Seestraße 21

SONNABEND 6. Februar 8 Uhr Vereinshaus
Weltberühmtes Großrussisches
Balalaika-Orchester
Dirigent: **Georg Wassilieff**
Einmaliges Gastspiel
unter Mitwirkung der russischen **National- und Volkstänzer**
Anna Tscharny und **Sergei Dmitriewski**
Vollständig neues Programm! 20 Künstler in ihren fabelhaften Darbietungen. Ueberall Riesenerfolge!
Karten: 1.50, 2.00, 3.00, 4.00

Das Neueste
über das **Geschlechtsleben** u. seine Bedeut. f. Körper u. Seele.
Montag, 8. Febr., nur für Herren, Dienstag, 9. Febr., nur für Damen je 8 Uhr i. gr. Saal d. Künstlerhaus
Lichtbilder-Vortrag
des bekannten Pelzniesel. Rich. Seiße (ehem. Bel. ein. Herrenhn. in der Schweiz) über
Das sexuelle Problem
Nichts Altes! sondern die neuesten Forschungsergebnisse. Aus dem Inhalt: Die Menschwerdung und woraus es dabei ankommt. — Die Verjüngungsversuche Steinachs. — Wie durch Funktionsstörungen der Unterleibsorgane Basedowkrankheit, Kropf, Hellsucht, Abmag., Bleichsucht usw. entstehen. — Nervosität u. ihre Beziehung zu d. Sexualorgan. — Frigidität, Altern. — Die Geschlechtskälte d. Frau. — Unfruchtb. Ehen, Frauenleiden. Wechseljahre, Krebs — Die Wahrheit üb. „Verjüngung", „Jugendsünde", Geschl. Ertrank. — Die Erhaltung d. Jugendfrische u. Lebenskraft. Personen unt. 18 Jahr. kein Zutr.
Karten 2.-, 1.50 u. 1.- (ohne Steuer) F. Ries, Seestr. 21, O. Reinicke, Hauptstr. 2, Abendkasse.

7. Februar Sonntag, 7½ Uhr, Künstlerhaus:
Kammersänger
Hans Rüdiger
singt
Artige und Unartige Lieder nach alten Gedichten. Melodien von **Hans Rüdiger**. Für Klavier gesetzt u. bearb. v. **Wilhelm Rüdiger**

8. Februar Montag, 7½ Uhr, Palmengarten
Helene Jedermann
Rainer Maria Rilke
Lyrik: Stundenbuch, Buch der Bilder, Neue Gedichte, Sonette an Orpheus. **Prosa:** Vom lieben Gott

10. Februar Mittwoch, 7½ Palmengarten
ANGELO DESFI
Tenor
d. Oper v. Mailand u. Paris Champs Elysées
Am **Bechstein**-Flügel **Richard Schmidt**

Karten: F. Ries, Seestr. 21, **O. Reinicke,** Hauptstr. 2, u. **Abendkasse**

Heute Sonntag ½8 Uhr spricht
Waldemar
Bonsels
im Festsaal der **Harmonie**, Landhausstraße 11.
Karten von 11—1 Uhr in der **Harmonie** und ab 8 Uhr an der **Abendkasse**.

Schopenhauer
Vorlesungen aus seinen Werken mit Erläuterungen
nächsten Mittwoch ½8 Uhr, Aula der Kreuzschule (Georgplatz 6)
Dr. Karl Wolff:
Das Schöne und die Kunst
Näheres in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

Nächsten Sonntag 8 Uhr
Harmoniesaal, Landhausstr. 11
Fröhlicher Abend
bei
Karlchen
(Karl Ettlinger)
Karten nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

Konzertdirektion Rönisch

Morgen Montag, ½8 Uhr, Harmonie-Saal
Künstlerdank
Claus-Roehs-Stiftung (Zweigstelle Sachsen)
Lieder-Abend
Kammersängerin Margarethe **Heyne-Franke**
(Staatsoper Dresden)
Am **Rönisch**-Flügel: Kapellm. **Siegmund Wittig**
Lieder von Hans Pfitzner und Hugo Wolf
Karten von 1 M an und Steuer.
Mitglieder erhalten im **Vorverkauf** 50% **Ermäßigung** außer auf 1-M-Plätze

2. Februar Dienstag, ½8 Uhr, Künstlerhaus
Ein musikalischer Abend im Hause
Mozart
Gesangsschule **Elena de Luca**
Am **Rönisch**-Flügel **E. de Luca** u. **Helmut Schaefer**
Karten zu M. 1.25, 2.—, 2.50 inkl. Steuer.

5. Februar Freitag, 8 Uhr, Künstlerhaus
Paul W. John
Oberbayern u. Tirol im Sommer u. Winter
Vortrag mit 150 farbigen, preisgekrönten **Lichtbildern** eigener Arbeit
Karten: M. 1.— und 2.— inkl. Steuer
Abendkasse 10% Aufschlag
Karten bei Rönisch, Waisenhausstraße 24, und Abendkasse

Auf vielseitigen Wunsch nochmalige Wiederholung:
Mittwoch den 3. Februar 1926 nachmittags ¼4 Uhr im Volkswohlsaal, Ostra-Allee
Von Kindern für Kinder!
Hänsel und Gretel
Märchenspiel
nur von Kindern gespielt, getanzt und gesungen.
Leitung: Aenne Schönfeldt u. J. Hermann Glaser.
Karten zu kleinen Preisen bei Ries, Rönisch, Zigarren-Geschäft Staub, Bautzner Str., und an der Saalkasse.

Vortragsmeister
Ludwig Flehner
spricht im nächsten
Hausmusikabend
der Dresdner Stadtmission
am Montag den 8. Februar abends ½8 Uhr
im großen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstr. 17
Außerdem Mitwirkung:
Frauenchor der Stadtmission (cand. theol. Adam)
Missionsposaunenchor (Pfarrer Adolf Müller)
Karten zu M. 1.—, 0.70 (num.), 0.40 (unnum.) in der **Kanzlei** der Stadtmission, Zinzendorfstraße 17, **Stadtmissionsbuchhandlung**, Zinzendorfstr. 23, bei Herm. Roch, Altmarkt, und an der **Abendkasse**.

Königs-Weinberg - Wachwitz
Sonntag, 31. Januar, abends ½8 Uhr
Gastspiel v. Hans Georgis
Volkskunstspiele
Familienprogramm (Kl. Preise)
Urkom. Posse „D' Sportfanatiker"
Nachdem feiner Ball bis 1 Uhr

ZOO
Neuer Flugkäfig f. kleinere Stelzvögel
Sonntag von 5 bis 9 Uhr
Helbig-Konzert
Von 5½ Uhr an im Saal: Halbe Preise

RATSKELLER BÜHLAU
Haltestelle der Linie 11
Für Heidewanderer zur Einkehr empfohlen!
Am Sonnabend und Sonntag den 30. und 31. Januar
SALVATOR - FEST
verbunden mit Schweineschlachten
Lustige Unterhaltung!
Hierzu ladet ergebenst ein Ernst Drechsmann u. Frau

Der Sonntag

Sonntag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 31. Januar 1926

Die Seeigel-Grotte

Von Armin T. Wegner

Es regte sich dort unten . . . tief am Grunde des Mittelländischen Meeres in einer einsamen Bucht: Seespinnen und Krabben liefen durcheinander in Hast und geheimer Aufregung. Ein Taschenkrebs, ein ganz gewöhnlicher Taschenkrebs, hatte die ungeheure Kühnheit besessen, in die Seeigelgrotte einzudringen, und die Seeigelgrotte stand in dem Rufe, ein finsterer, verabscheuungswürdiger Ort zu sein, ja es ging die Sage, schon von Urzeiten her, daß dort ein riesenhafter Seeigel sein Unwesen triebe, der größer sei als ein ausgewachsener Krebs und ganze Seespinnen auf einmal verzehren könne.

Nun suchten die Bewohner jener Meeresgegend, deren Bucht eine etwas stürmische Lage hatte, schon seit langem nach einem neuen Wohnort, und nicht ohne Grund war die Vermutung aufgetaucht, daß vielleicht in der Seeigelgrotte die für einen ruhigen Lebenswandel erwünschte friedliche und gleichmäßige Strömung des Wassers herrschen könnte. Wie aber hätte sie es je gewagt, diese Grotte zu betreten, das galt als ein heiliges Gesetz, von alters her und unantastbar.

Da kam nun dieser Taschenkrebs, dieser ganz gemeine Taschenkrebs, der aber doch ein wenig mehr Mut und Einsicht besaß als seine Genossen, um auf Lebensgefahr hin das Wagnis zu unternehmen, die Seeigelgrotte zu betreten.

Und seine abenteuerliche Fahrt war von großem Erfolge begleitet. Er fand zwar einen Seeigel in der Grotte, aber eigentlich war es nur das Gehäuse von einem Seeigel, nur der alte, mit hohen Stacheln besetzte Kalkpanzer, der hier zurückgeblieben war; der Seeigel selber, der einst in dieser Grotte sein Unwesen trieb, mochte schon lange gestorben sein. Etwas andres dagegen fand der Taschenkrebs vor, was alle seine geheimen Wünsche erfüllte: ein ruhiges und vor Sturm gesichertes Wasser, ein blaues, gedämpftes Licht und ein Versteck vor den Feinden. Er kehrte daher ohne Zögern an den Ausgang der Grotte zurück, um seine Entdeckung den Bewohnern der Meeresbucht zu verkünden; aber seine Mitteilung brachte ihm einen unerwarteten und fremdartigen Erfolg: Aufruhr und Empörung!

Ein kleines Seepferdchen besonders gebärdete sich wie toll; es erfuhr die Kunde von einer Seelilie, zwischen deren Fangarmen es im Augenblick hin und her tanzte, halb auf der Seite liegend, indem es seinen kleinen Schwanz kokett zu einem Ring zusammenschloß; denn das Seepferdchen war sehr eitel.

„Wie?“ rief es aus, als die Lilie geendet hatte, „ein Krebs ist in die Seeigelgrotte gedrungen und noch dazu ein ganz gemeiner Taschenkrebs? Das ist unerhört, aber was soll man anders von so ungebildetem Volke erwarten? In die Seeigelgrotte darf niemand hinein, das ist empörend und gemeingefährlich! Noch nie hat jemand dieselbe betreten, solange ich denken kann, und niemals werden wir die Seeigelgrotte zu unserm Wohnsitz wählen! . . .“

Als das Seepferdchen dies gesagt hatte, schlug es einen vornehmen Hieb mit seinem Schwanz wie mit einer kleinen Peitsche und dann machte es sich auf den Weg, die Kunde weiter in der Bucht zu verbreiten.

Zuerst schwamm es zu den Orgelkorallen, dann zu den Schlangensternen, die vor Entrüstung ihre Strahlen zusammenkrümmten und die Saugfüße weit von sich streckten. Dann ging es weiter zu den Medusenköpfen und Seerosen; selbst die faulen Seegurken, die ganz unten im Schlamm steckten und schliefen, wurden unruhig, und die züchtigen Meerquallen zogen schamvoll ihren Schleier zusammen.

Man beschloß endlich, einen Einsiedlerkrebs als Wache vor den Eingang der Seeigelgrotte zu stellen, und dieser machte sich sogleich mit seiner Gemahlin auf den Weg. Sie hieß Anemone und war schön und boshaft; er trug sie immer stolz auf seinem Rücken mit sich, und beide sollten verhindern, daß je wieder ein Bewohner der Meeresbucht auf den Gedanken käme, die Grotte zu betreten.

Der Taschenkrebs aber, von seinen Brüdern verfolgt und angefeindet, sah wohl, daß alle Mühe seiner Entdeckung vergeblich gewesen war. Er wanderte daher aus und ging in die Verbannung.

Das Leben, das er nun zu sehen bekam, war fremd und groß; weite Grotten taten sich vor ihm auf, durch deren smaragdgrünes Wasser das Licht von oben gedämpft herabfiel, seltsame Höhlen betrat er, mit rotleuchtenden Felsen, deren Boden von Schwämmen bedeckt war, über gelbe Sandwüsten führte ihn der Weg, wo bunt getigerte Muscheln in dem blauen Wasser schliefen. Fast regte sich ein Gefühl von Dank in seinem Innern, daß seine Brüder ihn so bitter behandelt hatten, da nun so seltene Dinge vor ihm auftauchten. Das Schicksal aber fügte es, daß ihn sein Weg doch noch einmal in jene Gegend zurückführte, nach einer langen Zeit freilich, als er schon alt und müde geworden. Er wollte noch einmal vor seinem Tode jene Stätte wiedersehen, wo er in seiner Jugend soviel Freude und soviel Unglück erfahren hatte.

Er war noch nicht weit über den Sandboden der Bucht gekrochen, als ihm das Seepferdchen begegnete, das zwar auch mit der Zeit etwas steif geworden war, aber doch noch immer den kleinen Schwanz zu einem zierlichen Ring verschlingen konnte.

„Nun, Herr Taschenkrebs?“ sagte das Seepferdchen, das ihn nicht wiedererkannte, aber gerade in guter Laune war. „Ist Ihnen die Strömung hier draußen nicht zu stark? Möchten Sie nicht lieber hineinkommen in die Seeigelgrotte?“

„In die —?“

„Gewiß, in die Seeigelgrotte“, erwiderte das Seepferdchen, als es sein Erstaunen bemerkte. „Vor langer Zeit wohnten wir zwar hier draußen, aber seit einmal ein junger Taschenkrebs die Grotte entdeckt hat, wohnen wir dort. Es war zwar nur ein ganz gemeiner Taschenkrebs, aber er muß doch viel Klugheit und Mut besessen haben. Leider ist er damals nicht verstanden worden und mußte in die Verbannung gehen; dafür haben wir ihm jetzt ein Denkmal errichtet und auf dem alten Kalkpanzer des Seeigels haben wir eine Inschrift anbringen lassen!“

Dies erzählte das Seepferdchen so geläufig, als wenn es schon oft davon gesprochen hätte, während der Taschenkrebs ungläubig den Kopf schüttelte. Da sagte das Seepferdchen noch einmal: „Kommen Sie nur; wo sollten wir denn sonst die Nacht zubringen, wenn nicht in der Seeigelgrotte? Das ist doch immer hier so der Brauch gewesen!“

Dann schlug es einen vornehmen Hieb mit seinem Schwanz wie mit der kleinen Peitsche und schwamm in der Richtung nach der Grotte davon.

Der Taschenkrebs aber blieb reglos an seiner Stelle sitzen, ein wenig zitternd auf seinen schwachen Beinen. Das hatte er nicht erwartet, daß man ihn noch verspotten würde, wenn er nach so langer Zeit wieder in die Heimat kam. Er kehrte um und wollte sich von neuem auf den Weg machen; aber es ging nicht recht vorwärts, und als in der Nacht ein Sturm kam, der das Meer bis auf den Grund aufwühlte, warf ihn eine Welle gegen die Felsen, so daß er starb.

Mein Umzug

Von Hasse Zetterström

Es ist schade um Svenssons — sie verlieren in mir einen pünktlich zahlenden Mieter, und sie verlieren außerdem — wenn man alles berechnet, was ich spendiert habe — Theaterbillette, Champagner usw. —, etwa 200 Kronen im Monat.

Ich kam Anfang Januar zu Svenssons und verließ sie am 1. April. Der Abschied war besonders schmerzlich. Frau Svensson, meine Tante, tat alles, um mich festzuhalten. Sie versteckte meine notwendigsten Silbersachen, wie mein Zigarettenetui und meine goldenen Manschettenknöpfe. Sie versteckte sie so gut — nur um mich zu behalten —, daß wir sie später nicht mehr finden konnten. Nach einiger Zeit werden sie wohl an Herrn Svensson wieder auftauchen. So ging es mir im Herbst mit meinem neuen Mantel. Ich rede nie schlecht von meinen Verwandten — ich möchte sehr gern, daß sie gut gekleidet sind. Aber Kleider machen nicht immer den Mann — Onkel Svensson hat nun mal eine Stülpnase und eine Unterlippe für eine ganze Stange Priem.

Als sich das Gerücht von meinem Fortzug im Stadtviertel zu verbreiten begann, wurde meine Tante täglich dutzendweise von teilnehmenden Freundinnen besucht. Es wurde Kaffee getrunken und geflennt — alles meinetwegen. Die Frau aus dem Milchladen, die bei uns zu Hause zu sein schien, sagte mal unter strömenden Tränen:

„Ach Gott, Frau Svensson, daß Sie den netten, jungen Menschen verlieren! Sie haben ihn aber auch gar nicht gepflegt. Herrgott, man ködert doch so einen feinen Herrn nicht mit allen Schrippen und Dünnbier. Frau Svensson, Sie hätten Pilsner und frische Brötchen kaufen müssen!“

Manchmal kamen sie zu mir herein, all die teilnehmenden Freundinnen, und guckten zu, wie ich einpackte. Einmal tauchte die Tante in der Tür auf und rief:

„Du packst doch hoffentlich nichts ein, was uns gehört?“

„Nein, Tante, nur diese Photographie, die habe ich von Johann bekommen (Tantes Mann heißt Pelle, aber wir nennen ihn Johann, — das hört sich hübscher an, besonders, wenn fremde Leute dabei sind).

Blitzschnell riß die Tante das Bild an sich und errötete, denn es stellte eine moderne Chansonette dar. Dann kam es polternd:

„Das hat Johann gehört? Na, da sieht man, wo er sich nachts herumtreibt!“

„Liebe Tante“, sagte ich, „Johann treibt sich doch nachts nicht herum. Er kommt allerdings erst um vier nach Hause, aber ein bißchen Vergnügen muß er doch haben.“

Ich packte weiter ein, als es plötzlich klingelte. Es war der Kaufmann, der Geld haben wollte.

„Na“, sagte er, „wenn der möblierte Herr auszieht, dann muß ich aufpassen. Solange der Herr hier gewohnt hat, war ich ja sicher, aber . . .“

* * *

Nachmittags war alles in Ordnung, und ich setzte mich hin, um mir das „möblierte Zimmer“ zu besehen, das ich Svenssons inklusive Frühstück für die bescheidene Summe von 100 Kronen abgemietet hatte. Es war weiter nichts drin als eine Chaiselongue und eine leere Etagere. Ich taxte alles mit einem Blick zusammen und lobte mich, der ich so einfach und bescheiden hatte wohnen können.

Der Strom von Besuchern, die an Svenssons Trauer teilnahmen, war allmählich abgeebbt, und um fünf Uhr blieb ich mit der Tante allein.

„Ach, Tante“, sagte ich, „leb wohl für immer! Ich verlasse dein angenehmes Heim, — ich halte diesen Komfort und diese Gemütlichkeit nicht länger aus!“

Schüchtern fiel sie mir um den Hals und flüsterte:

„Ich bin so unglücklich, so unglücklich! Ich bin gewiß nicht immer so gewesen, wie ich hätte sein sollen. Ich habe dir viel zu beichten. Du darfst mir nicht böse werden, — aber, aber, dann und wann wird sich Johann wohl einen Kragen von dir geborgt haben. Ein bißchen Parfüm habe ich mir auch genommen und, lieber Junge, wir waren es wirklich, die dir damals den schönen Pommery-Sekt ausgetrunken haben. Ich bin sehr schlecht gewesen, — einmal hast du Margarine zum Frühstück bekommen, und einmal, nein, oft haben wir deinen Spazierstock mit dem Silberknopf als Feuerhaken benutzt. Etwas Wertvolleres habe ich mir nicht von dir geborgt, aber ich glaube, ich glaube, daß Johann dein Zigarettenetui hat.“

So gut es ging, tröstete ich sie, — man muß ja gut zu einem schwachen Weibe sein. Und dann ging ich.

Auf der Treppe begegnete ich dem Hauswirt.

„Ich habe gehört, daß Sie ziehen wollen“, sagte er, „das tut mir leid. Svensson kann jemand brauchen, der für ihn sorgt. Gestern war er bei mir, und wollte an beiden Seiten der Treppe Geländer haben, wenn er nachts nach Hause kommt!“

Ich kam auf den Hausflur hinunter. Da standen in doppelten Reihen sämtliche jungen Damen des Hauses, und jede hatte eine Träne im Auge und ein Sträußchen in der Hand. Eine Kapelle spielte und ein Chor sang.

Ich drückte allen die Hände, warf mich in einen Taxameter und verschwand.

Ich wohne nun an einem andern, ruhigeren Ort. Sollte jemand meinem Onkel Svensson begegnen, so bitte ich, ihm mein Zigarettenetui abzunehmen.

(Deutsch von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel)

Bardi

Ein Hundeportrait

Von Nina Davvero-Hofer

Eigentlich hieß er „Bârdigo“, erzählte sein Besitzer. Es war der Name eines persischen Prinzen, und nach diesem wurde er genannt, denn sein Herr hatte ihn von dort mitgebracht, als ein lebendiges orientalisches Meisterwerk, das ihn stets an jene märchenhafte Reise erinnerte. Aber man hatte sich gewöhnt ihn „Bardi“ zu heißen, weil es kürzer war, und auf diesen Namen hörte er — und wie er hörte! Er unterschied am Ton des Rufenden, ob ihn eine Strafe oder eine Liebkosung, Lob oder Tadel erwartete. Stets unvergeßlich wird mir unsre erste Begegnung bleiben. Ich befand mich im Studierzimmer des Schloßherrn, als sich plötzlich ein leises Scharren an der Tür hören ließ. „Das ist Bardi“, rief er und erhob sich, um zu öffnen. Die Tür ging auf, und er trat über die Schwelle. Mir entfuhr bei seinem Anblick unwillkürlich ein Aufschrei des Entzückens, was der Hausherr mit befriedigtem Lächeln entgegennahm. Er war von der Rasse der Windhunde, besaß die Größe eines russischen Slougi, und ein schneeiges Fell enganliegender Seidenhaare, die einen eigenen, zarten Duft ausströmten. Nachträglich erfuhr ich, daß ihn die Schloßherrin allabendlich mit lauem Wasser und Babyseife wusch, und dann mit weichen Flanelltüchern abtrocknete. Diese Behandlung hatte der Tierarzt dringend für das edle fremdländische Tier anempfohlen.

Das feine, äußerst spitz zulaufende Hundegesicht, war durch zwei große, tiefdunkle und seelenvolle Augen erleuchtet, die, ich sage es kühn, dem schönsten Frauenantlitz zur Zierde gereicht haben würden. Ihr Ausdruck war nicht wie man zu sagen pflegt: menschlich (denn was will das heißen?), sondern geradezu engelhaft! Es lag darin eine Welt sanfter Güte und Treue. Ebenso prachtvoll war das lange Gehänge von fast durchsichtiger Feinheit, das oben ein rassiges Büschelchen langer Seidenhaare trug. Die Rute von anmutiger Krümmung glich einer weißen Straußenfeder, einer kostbaren „Pleureuse“.

Er stieß, als er mich erblickte, ein kurzes, hohes, weises Gebell aus, aber nicht grob oder feindselig wie sonst bei Hunden. Es klang vielmehr so: „Oho, ein neuer Gast! Wollen mal riechen, wie er ist.“ Und er trat dicht an mich heran, und beschnupperte mich gründlich, mit dem ganzen Aufgebot seiner hündischen Psychologie, die bekanntlich durchaus nicht zu verachten ist. Das Ergebnis schien nicht ungünstig für mich denn er streckte sich in graziösester Pose auf den Teppich zu meinen Füßen und versank in Schlaf. Wie er dalag, in seiner ganzen ebenmäßigen Schlankheit, den Kopf auf die langausgestreckten Vorderpfoten gelegt, erweckte er die Vorstellung eines, in parischem Marmor gemeißelten Tieres, das ein Myron geschaffen, und unsterblich gemacht hatte. Jawohl, meine Herrschaften, unsterblich, denn diesem Tier, dessen Blick Liebe und unwandelbare Treue verhieß, dessen leiseste Bewegung Grazie war, konnte man die Seele nicht absprechen, die Sie freigebig dem schäbigsten Kriegswucherer zuerkennen . . . Nachher beim Souper hatte ich Gelegenheit, Bardis Tischsitten zu beobachten, und mußte lächeln als mir einfiel, daß nach uralter Tradition Tiere „fressen“.

Apropos, haben Sie schon eine Schieberfamilie vor einem Gänsebraten gesehen, wenn sie ganz unter sich ist? Aber bekanntlich pflegen nur Tiere zu „fressen“, und gegen Traditionen kann man ebensowenig ankämpfen wie gegen Windmühlen. Sie sind meist das Produkt ganzer Generationen von Tanten, und wenn sie auch zuweilen heftig nach Kampfer riechen, so bleiben sie deshalb doch unantastbar . . .

Aber ich kehre zu Bardi zurück: er lagerte sich, nachdem alle Tischgenossen Platz genommen hatten, neben der schönen Hausfrau, zu deren zarter Erscheinung, die einem Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“ entstiegen schien, seine eigene die denkbar passendste Folie bildete. Dort wartete er, ohne das leiseste Zeichen von Ungeduld oder Gier, bis sie ihn aufforderte, sich zu setzen. Sogleich erhob er sich aus der ruhenden Stellung, kauerte sich auf die Hinterfüße, nahm die Butterbrotschnitten, die sie ihm bot, aus den schlanken Fingern, und verzehrte sie geräuschlos, ohne ein Krümchen zu verlieren. Keine Spur von dem häßlichen, tierischen Schnappen und Malmen, das sonst Hundemahlzeiten begleitet. Diese nicht allzu reichlich bemessenen Butterbrotschnitten bildeten sein tägliches Abendbrot, ohne daß er es nur zu bemerken schien, wenn für die Herrschaften Platten von verlockendem Duft aufgetragen wurden. Höchstens erhielt er zum Nachtisch eine Banane, für ihn, den Orientalen, der Inbegriff aller Tafelfreuden, und um die Mittagszeit Reisbrei oder ein wenig gekochtes Fleisch, jedoch ohne Knochen, aus Rücksicht auf den feinen Schmelz der Zähne. Dies war sein ständiges Menü, bei dem er sich außerordentlich wohlbefand, wie die Hausfrau versicherte, die ihn aufgezogen hatte, denn er war als Hundebaby ins Schloß gekommen. Man mußte gestehen, daß diese Erziehung sowohl ihr als auch dem Zögling alle Ehre machte.

Ein besonders feiner Zug an diesem Hundearistokraten war es, daß er, einmal satt, nicht einen Bissen mehr zu sich nahm, sondern sich alsbald still auf seinen Platz zurückzog. Ein weiterer Zug, der ihm gleich mein ganzes Herz gewann: man sagte mir, daß er an düsteren, sonnenlosen Tagen stets traurig sei, traurig wie ich selbst, die ich nichts so gut verstehen kann, wie den Sonnenkult der „wilden“ Völker. Ich sah ihn an einem solchen farbnebligen, aschfahlen Nachmittag, und war überrascht von dem unverkennbaren Ausdruck starker Melancholie seines weichen, dunkeln Auges . . . Es lag etwas wie Todesahnung darin, und das Heimweh nach seiner lebenspendenden Sonne, die dem Schirazwein ihre Glut verleiht, und mich ergriff das Gefühl der Wesensverwandtschaft so stark, daß ich mich bückte, um einen Kuß zwischen das duftige, seidene Gehänge zu drücken. Da geschah etwas ganz unerwartetes: er schnellte sich empor, legte die Vorderpfoten auf meine Achseln, den schönen Kopf an meine Brust, und sah mich so zärtlich und dankbar an, wie ein krankes Kind, das man liebkost, um es zu trösten.

Ich erfuhr, daß er nie in das Städtchen durfte, in dem das Schloß gelegen war, denn mit Recht fürchteten seine Besitzer für das Märchentier die Berührung mit der rauhen und — rohen Außenwelt. Sein einziges Vergnügen war ein rasender Wettlauf im Schloßpark, mit Harras, einem gutmütigen, etwas plebejischen Hühnerhund, mit dem ihn eine warme Freundschaft verband. Sie nahmen sich nebeneinander aus, wie Don Quichotte und Sancho Pansa, was aber die Freundschaft nicht im mindesten beeinträchtigte, und das war die einzige Gelegenheit, wo ich Bardi wirklich vergnügt sah. Auch große Herren „enkanaillieren“ sich manchmal nicht ungern, wenn es ihnen Spaß macht . . . Er war in diesem Wettkampf unbestrittener Sieger, und der behäbige Hühnerhund konnte ihm nur verdutzt anglotzen, wenn er wie ein Pfeil vorüberschoß. Daß „gleich und gleich sich gern gesellt“ ist auch nur ein altes Vorurteil! Weit amüsanter ist gleich mit — ungleich!

Meine Geschäfte auf dem Schloß sind zu Ende, und ich werde Bardi schwerlich jemals wiedersehen. Ich schäme mich nicht zu gestehen, daß ich oft mit Sehnsucht an ihn denke. Vergegenwärtige ich mir sein Wesen, den wissenden Blick seiner Augen, so muß ich fast befürchten, daß er, nach dem Gebot der Seelenwanderung, seiner baldigen Menschwerdung entgegensieht. Tue es nicht, Bardi, laß dir raten — tue es nicht! Es wäre ein schlimmer Tausch, glaube mir, denn nie würdest du als Rassemensch soviel liebevolles Verständnis finden wie als vielgestreicheltes Rassetier! — Sogar deine Schönheit würde leiden, und nur zu bald hättest du den treuherzigen Blick deiner Augen verloren, denn deine brave Hundeseele müßte oft schaudern, vor dem, was du in Menschenseelen liest.

Bleib ein Hund, Bardi — so kommst du vielleicht sogar ins Paradies, wie der Hund des heiligen Rochus, der mitleidig die Beulen der Pestkranken leckte.

Das Bild

Von Maxim

Ein kleiner Dicker — er sah aus wie ein Börsenmakler — hatte sich, ohne auch nur einen Umblick zu tun, des Autos bemächtigt, das doch auf Imogens Wink heranrollte und außerdem das letzte war. Ehe sie noch ein Wort höflichen Protestes wagen konnte, saß schon etwas Pelzverhülltes, was ganz rundlich war, aber weißlich hervorquollen, mit einem Aufseufzer erleichterter Genugtuung drinnen, und der wandelnde Börsenpfeiler kletterte mit krachender Hemdbrust hinterher; nur der Lenker schaute mit einem etwas dreieckigen Blick an dem Opfer dieser Ueberrumpelung vorbei und hieß dann sein Gefährt mit einem eleganten Sprung davonrollen.

Da stand sie nun unter dem schmalen Glasdach, und der Regen schlug in die trübspiegelnden Pfützen, daß viele kleine Fontänen aus dem Asphalt zu springen schienen. Hinter ihr schloß der vorhin noch rotbetreßte Theaterdiener, jetzt schon wieder in einer abgebrauchten Strickjacke, die Flügeltüren des Theaters, und nun löschte er auch die Bogenlampe über ihr. Dunkel, naß und einsam lag die Straße.

„Da steh ich nun . . .“, sagte sie in faustischem Tonfall und horchte durch die Dunkelheit auf das ferne Hupen der Taxen. So hob sie denn, die Arme eng angelegt, den pelzwellenden Mantelsaum ein wenig höher und schritt mit eingezogenem Kopfe mutig über Pfützen und Rinnsale hinweg, die dunkle Straße entlang. Männer kamen . . . Mädchen kamen, langbeinig stakend, kurzfüßig trippelnd, alles mantelverhängt, denn es war spät. Da auf einmal leerte eine Wolke den wasserhängenden Bauch aus, daß es Kübel goß . . . vor ihr, auf sie, hinter ihr.

Mit einem schnellen Sprung, so schnell, wie ein kniespannender Rock das zuläßt, sprang sie in eine Türnische und hörte jetzt mit dem Gefühl der Geborgenheit auf den rauschenden Regen, sah geruhsam zu, wie das Wasser beinahe in dicken Scheiben herniedersank. Doch . . . hier war Musik — horchte sie, und gesungen ward auch. Ein unbekannter Refrain zu einem bekannten Tanzliede. Und dann lachte es drinnen und quietschte auch. „Café“ stand da oben transparent auf blauverglastem Kasten. Sie las es laut, und ehe sie noch weiter denken konnte, fuhr ihr, von innen aufgestoßen, die Tür mit der Klinke in die Seite. Unwillkürlich gab sie den gleichen Ton von sich, der noch eben durch Lachen und Jazzbandrefrain hindurch herausgeklungen war.

„Verzeihung . . .“, sagte nun das kausale Moment für diesen Rippenstoß, trat mit einer Verbeugung, die sonst Krawatten empfehlen mochte, zurück, ließ die Tür offen und machte eine Andeutung jener Bewegung, mit der man eine Dame um den Vortritt bittet. Imogen stand nun, von dem harten Stoß gewendet, seitwärts zu dem tiefgestreckten Raum. Licht überschien sie hell, und hinter ihrem Rücken goß es schlimmer als zuvor. Ohne Entschluß eigentlich, nur von der Situation gedrängt, trat sie darum hinein, vorbei an dem taillenengen Jüngling, der — so blitzte es in ihr auf — zwar nicht aussah wie der Börsenmakler von vorhin, aber recht gut dessen junger Mann sein konnte. Diese verknüpfende Klassifizierung der beiden Gestalten, denen sie den Besuch dieses spät versteckten Kaffeehauses zu verdanken hatte, machte sie lächeln, ein wenig spitzbübisch und freundlich unternehmend. So war Imogen auch bei ihrem Eintritt in den etwas angerauchten Raum, durch den Ampeln und Wandkerzen dunkelrot abgedämpfte Strahlen schickten, nicht viel anders anzusehen als sonst Damen, die allein hereintreten spät am Abend. Unbemerkt von den andern bekam sie darum in der zur Straße gewandten Ecke einen Tisch allein, und da über ihr die einzige weiße Birne flammte, so waren auch rund um sie die Stühle unbesetzt.

Ein zutraulich lächelnder Kellner brachte Schokolade, sie nippte daran und schaute um sich. Niedrig die Decke, doch ein Architektenauge hatte die lang nach hinten laufenden Wände durch Rechtecke geschickt nach oben gestreckt, hatte ihnen für den Blick so viel Höhe gegeben, daß die Decke nicht mehr niedrig schien. Der lange Gang lief etwas schmal von der Tür an dem nur stuhlhohen Podium der drei Musikanten vorbei und verlor sich durch einen Vorhang, über dem, durchsichtig auf Glas gemalt, herrlich grüne Weintrauben vornehmere Abgeschlossenheit ahnen ließen. Und über alledem schwamm rotes Licht und eine Luft, durchdünstet von vielem warmen Atem, von Bier und Zigaretten.

Imogen kam dieser auf Marmorplatten und Steingutfliesen liegende Hauch auf einmal etwas schmierig vor, und darum zog sie den Handschuh wieder an. Jazztakte klimperten an ihrem Ohre vorbei, dumpf plumpste der Klöppel gegen die aufrechte Trommel, eine Maulkiste schrie, ein Stahlbesen rasselte wie ein Wasserfall über ausgespanntes Oelpapier, und ganze, halbe wie auch im Zickzack ausgeschnittene Blechteller boten vollklingend und zerrissen mißtönend dem Ohre rhythmischen Halt. Sie versuchte, den Kellner mit den Augen zu erreichen . . . da klang aus dem Trottelkonzert ein andrer Klang. Parodiert vorerst nur, aber das war Musik, von der die Geige träumte, andeutend nur, während sie die kahlen Ecken zwischen dem zerhackten Gerassel des sonstigen Instrumentenrattenschwanzes füllen mußte. Die drei Musikanten kamen fühlbar aus dem Takt. Sorgend blickten der Klavierspieler und der andere, dem die vielseitige Funktion eines Orchestrions oblag, zu ihrem Meister und Geiger empor; hämmerten und hieben blindlings treffend, nur um zu Ende zu kommen mit ihrem Jazzgedicht.

Der Geiger aber schaut in die Ecke, die der Kirche zugelegen ist und wo die einzige helle Lampe brennt. Seine Augen haften in andern dunklen Augen, die unter einer weißen Stirn hervorleuchten . . . unbewußt nur, nicht gewollt. Und immer weniger hört die Hand mit dem Bogen auf das taktfeste Schellen der Blechdeckel und auf das hinweisende Hämmern des Klaviers. Wie, als müßte sie sich von verketteten Fesseln lösen, gleitet die linke Hand über das Griffbrett. Und nun schwingt sich, fliegend über Blech und Oelpapier, eine Melodie empor, daß das Flüstern in den kleinen Logen schweigt, die beiden Jazzbanditen erst resigniert, dann aufhorchend die Hände auf die Knie legen und die Kellner nicht mehr mit Tassen und Tellern klappern.

Schon sieht Imogen den schlanken Geiger mit den weit offenen Augen nicht mehr an. Schräg abgewendet senkt sie den Kopf und horcht darauf, was der Mann ihr da oben spielt, ihr ganz allein . . . Sie fühlt, daß nur sie diesem Stehgeiger, diesem Jazzkapellmeister dort oben, den seit Monaten geübten Unsinnstakt des Tanzgelärms zerrissen hat — mit einem Blick . . ., sie weiß nicht recht, womit. Sie weiß nur eins: er spielt für sie, ihr allein gilt es, wenn dieser Mann dort drüben seine Kaffeehausroutine zur Seite warf, das Tanzlied nicht zu Ende bringen konnte. Nun spielt er durchseelt, empfunden bis tief ins Herz, und schmerzdurchtönt die Hymne aus „Strabella“ . . . Auswendig spielt

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/17

und sie fühlt seinen dunklen Blick, der irgendwie Erinnerung suchend zu ihr herüberspinnt, noch immer auf sich ruhen. Sie alle in dem kleinen Kaffeehaus horchen und schauen auf den Tisch, über dem die einzige helle Birne brennt. Vielleicht wissen sie nicht, was es ist, aber sie alle hören, lauschen und erleben etwas . . .

Die Geige sinkt, Beifall rauscht durch den enggewordenen Raum, wächst groß, größer und sucht hinauszufinden. Mit einer fast schleichenden Bewegung, als hänge etwas an ihren Füßen, führt Imogen sich hinaus, und noch immer dröhnt der Beifall drinnen. Der Kellner kommt eiligst hinterher. Sie gibt ihm großes Geld, sie will nichts wiederhaben . . .

Durch die Scheiben des Autos sieht sie auf dem Heimwege draußen Gestalten vorbeihuschen. Männer kamen . . ., Mädchen gingen, langbeinig stakend, kurzfüßig trippelnd, alles mantelverhüllt, denn es war spät geworden. Aber ihr war, als sei das alles draußen nicht wirklich, als sei es nie gesehen, fremd. Im Herzen schwingende Freude, klang ihr die Melodie, erreichte sie noch dunkel fragend der Blick des Geigers . . ., als wüßte der Mann von ihr, als habe er gewartet schon seit langem. . . .

•

„Und wissen Sie, was das war . . .“ Der Hausherr unterbrach sich, machte eine entschuldigende Handbewegung zu seinen beiden Gästen und schritt Imogen entgegen, die zur Tür hereintrat. „Nun, Schwesterlein, war es schön im Theater, aber so spät, mein liebes Kind?“

„Ja, es hat lange gedauert und es war sehr schön . . .“, sagte sie und begrüßte die beiden zigarrenumschwelten Gestalten, die aufgeschreckt aus der Tiefe ihrer Sessel fuhren.

„Schwesterlein, Schwesterlein, wann kommst du nach Haus . . .?“ summte ein gepflegter alter Geheimrat und küßte Imogen die Hand mit jener feinzwinkernden Kifferlichkeit, in der er ihr immer vorkam wie ein Gesandter vom alten Wiener Kongreß.

„Oh, lassen Sie doch Brahms, verehrter Geheimrat“, sagte sie und mußte wieder an die Melodie denken, die vorhin in dem kleinen Kaffeehaus für sie erklungen war.

„Brahms“, unterbrach der hausherrliche Bruder und zahm den Faden des Gesprächs wieder auf, „nein, wissen Sie, was er spielte? Flotows Hymne aus „Stradella“ spielte er, aber so, wie ich es nachdem nie mehr gehört habe.“

Imogen stach es plötzlich durch die Seele . . ., mußte der Bruder, wo sie gewesen war, daß der Geiger mit den suchend verwehten Blick ihr dies gespielt hatte . . ., ihr ganz allein? Warum nannte er gerade das? . . .

Der Bruder schaute sie an: „Liebes Kind, du scheinst mir müde, bitte, laß uns noch Kaffee machen — oder du machst ihn vielleicht selbst, es schläft unten wohl alles schon.“

Imogen nickte und ging hinaus.

„Ja“, fuhr der Hausherr fort, „ich sagte Ihnen schon vorhin, dieser Roman muß einmal geschrieben werden . . . Der Roman der tausend Männer. Die Geschichte jener Soldaten, die bei uns auch auf Feindesseite zueinander gepfercht waren, waffenlos, viele Jahre, immer tausend Stück in einem Drahtkäfig, wie die Kälber.“

Der Literat in dem Sessel gegenüber rieb sich nervös mit beiden Händen die Knie und kniff die Augen schmal, in die der Rauch der Zigarette stieg.

Der andre aber fuhr fort: „Da quälen Sie Ihrem Hirn irgendeinen Vorwurf ab, etwas mit Liebe, etwas mit Frauen . . ., aber solch einen grandiosen Stoff lassen Sie ungenutzt liegen. Ich könnte Ihnen durch Nächte von seltsamsten Menschen erzählen, wie sie Ihre Phantasie niemals wird ausfinnen können, die mir drüben hinter dem Stacheldraht Kameraden waren. Die waren, wie nur Männer werden können die viele Jahre hindurch niemals allein sein durften. Die kaum je eine Frau sahen, auch nur aus der Ferne. Und immer, vom Morgen bis zum Abend und wieder zum Morgen zusammen sein mußten, immer tausend Männer in einem Käfig. Sehen Sie, das war eine Tragödie, aber eine Tragödie von Hunderttausenden, und darum spricht man nicht mehr davon.“

„Lieber Dichter“, klopfte er dem Literaten auf die Schulter, „Sie sollten wirklich den Roman der tausend Männer schreiben, aber“ — er stockte — „wenn Sie ihn fertig haben, dann sind sie innerlich zehn Jahre älter.“

Der Hausherr trank sein Glas aus, und die andern beiden schwiegen. Dann fuhr er fort: „Ich muß Ihnen noch den Schluß der Geschichte erzählen, wie das mit meinem Freund, dem Kapellmeister, zu Ende ging: Als man uns wieder zurückgebracht hatte in das Lager, wurden wir zur Buße für unsern unerlaubten Freiheitsdrang eingesperrt, für viele Wochen. Ich war zerschlagen, der Kapellmeister aber — ich weiß heute nicht mehr, wie er hieß — wurde fröhlicher und unternehmender von Tag zu Tag. Und eines Morgens war er verschwunden aus dem festvergitterten kleinen Käfig, ohne ein Wort des Abschieds für mich, seinen alten Freund. Es dauerte nicht lange, so wußte ich auch, warum. Mein sorgfältig vor den Wächtern im Gebälk versteckter Kompaß, meine Karten, selbst meine Brieftasche mit über 200 Franken waren alle plötzlich verschwunden. In der Tasche war überdies noch das Bild meiner Schwester; daß er das mitnahm, darum habe ich damals am härtesten gelitten. Und vergessen habe ich seine gemeine Tat heute noch nicht, trotzdem ihm seine Flucht wohl gelungen ist und man diesem schönen und fröhlichseinen Menschen eigentlich gut sein mußte. Aber ich erzählte Ihnen ja zu Anfang schon, er war das, was die Wiener Halodri nennen, er war innerlich ein Kärntner-Straßen-Kavalier; nur daran, wie er Geige spielte, muß ich heute noch denken.“

Nachdenklich saßen die drei, bis Imogen mit dem Kaffee kommt. Dann tranken sie aus kleinen Täßchen und gingen fort, brütend der Literat, nachdenklich der alte Herr.

Und Imogen ging, wenn sie konnte, abends zu dem kleinen Kaffeehaus in der stillen Straße, ließ sich von dem Geiger anschauen und machte ihn spielen, wundersam schön, nur weil sie in der Ecke saß, die der Straße zugelegen ist. Und immer kam zuerst Flotows Hymne.

Und an einem Abend, es war wohl der fünfte, da spielte er etwas andres, das war ihr fremd, und da klang Schmerz hindurch und wehes Abschiednehmen. Und dann ist der Kellner, der sein zutraulisches Lächeln ganz verloren hatte, gekommen und hat Imogen ein kleines Paket gegeben, schmal und lang in Papier geschlagen, und dazu sagte er: „Von unserm Herrn Kapellmeister.“

Imogen ist darüber gar nicht sehr erstaunt gewesen, es war ihr, als müßte das so sein. Während er oben auf dem stuhlhohen Podium spielte, wie niemals noch zuvor, tat sie auf ihren Schoß die Hülle aus Papier ab und fand — eine Brieftasche aus Krokodilleder, einen Kompaß . . ., auch das wunderte sie kaum, ihr eigenes Bild, auf dem rückwärts geschrieben stand: „Dir, lieber Bruder, zur Freude. Weihnacht 1916. Imogen.“

Nachdem sie dies mit Augen gesehen, die kaum erstaunten, las sie die wenigen Worte auf dem beigelegten Zettel. Und in diesem Augenblick sprang die Geige in einem wilden Satz ohne Uebergang von der klagenden Melodie in einen frech rasselnden, klimpernden, hämmernden, tobenden Jazzliedrefrain hinüber. Und der Geiger stand mit dem Rücken zu ihr, stellte die Töne immer wilder, immer ausgelassener in die grelle, freche Höhe, und seine Stimme sang laut mißdeutige Worte in das rotdurchleuchtete Kaffeehaus hinein. Immer mit dem Rücken Imogen zugewandt.

Da ist sie leise hinausgegangen, hat wie beim ersten Male vergessen zu bezahlen. Doch diesmal kam der Kellner nicht hinter ihr her, nur die gejazzten und gesungenen Frechheiten des Refrains ließen sie, so lang die kleine Straße ist, nicht los. Und das Schild, auf dem blau transparent „Café“ geschrieben steht, sah noch lange hinter ihr her.

Die Brieftasche, den Kompaß hat Imogen ihrem Bruder gegeben und dazu gesagt, ein Dienstmann habe es gebracht. Die Aufschrift auf dem Bild aber hat sie in einer Nacht so gestrichen, daß nur noch zu lesen war: „Dir zur Freude. Weihnacht“ —, dann kam die neue Jahreszahl und „Imogen“.

So hat sie es an einem regenklatschenden Abend einem Dienstmann gegeben, und der trug es in das kleine Kaffeehaus.

Hingegangen aber ist Imogen niemals wieder.

Mein Damentoast

Von Karl Ettlinger (München)

„Liebes Karlchen“, hat mein Freund Maxl gesagt, „bei der Faschingsunterhaltung mit nachfolgendem Tanzbeingeschwinge hältst du die Rede auf die Damen! Der Vorstand hat gesagt: du bist am längsten mit dem Vereinsbeitrag rückständig, und deshalb darfst du die Damenrede halten!“

Das mag i, sagt der Münchner, wenn er etwas garnicht mag. Es gibt ja Leute, die schütteln Reden aus dem Aermel, die können stundenlang stegreifreden, und kein Mensch weiß, worüber sie eigentlich gesprochen haben; das klappert wie eine leerlaufende Maschine, und besonders in der Politik und in der Juriterei bringen es solche Leute zu hohem Ansehen, obwohl mir persönlich die laubstummen Volksredner die liebsten sind. „Mir ist leider die Begabung, nichts zu sagen und trotzdem eine Stunde zu reden, versagt, und wenn ich dürfte, würde ich jeden Toast mit den Einleitungsworten beginnen: „In diesem Sinne hoch, hoch, hoch!“, und mich dann setzen.

Demosthenes nahm, um seine Stimme zu bilden, einen Stein in den Mund. Ich meinerseits nähme, wenn ich reden muß, am liebsten einen Pflasterstein in den Mund, um mich dann zu entschuldigen: „Meine Mama hat gesagt, mit vollem Mund spricht man nicht!“ Aber bei diesem Damentoast ging das unmöglich, denn neben mir saß meine Braut, auf der andern Seite saß mein Freund Maxl, und um mich restlos wohlzufühlen, hätte nur noch auf meinem Schoß eine Boa constrictor zu sitzen brauchen. Und auf einmal klopfte der Maxl mit seinem Messer an mein Glas, macht „Pst!!“, und da mußte ich wohl oder übel aufstehen; mein Zwicker fiel in die Bratensoße und meine Braut flüsterte „Depp!“

Dieses ist der einzige Fall in der Geschichte des Parlamentarismus, daß ein Zwischenruf vor Beginn einer Rede gemacht wurde.

Und ich hub an: „Meine Damen und Herren! Als einst der selige Adam während des Schlafes entrippt wurde, lief er natürlich sofort auf die Expedition des paradiesischen „Täglichen Anzeiger“ und gab ein Inserat auf: „Die glückliche Geburt einer gesunden Stammutter zeigt hocherfreut an Adam, Mensch Nr. 1. Ich befinde mich den Umständen nach wohl.“ — O, war dieser Adam ein Naivling! Statt des Inserats hätte er besser einen Leitartikel ins Blatt gesetzt: Ende des Weltfriedens! Oder meinetwegen auch: Großer Unglücksfall, die Erschaffung des Weibes. Folgen noch unübersehbar!“

Jetzt bestand bereits eine gewisse Unruhe im Publikum, die Damen auf hohem Balkone wußten nicht, ob sie schmunzeln oder runzeln sollten, und meine Braut boxte mir eine Fliege vom Rücken, die dort gar nicht gesessen hatte.

„Meine Damen und Herren, Erdenkloß- und Nipperlgeschaffene! Was ist das Leben ohne Liebesglanz, was ist ein Radi ohne Radischwanz? Die zweite Hälfte dieses Satzes stammt aus meiner eigenen Werkstatt, die erste Hälfte stammt von Schiller, der bekanntlich auch ein Gedicht verfaßt hat „Die Würde der Frauen“. Aber ich glaube, es muß heißen „Die Bürde der Frauen“ (meine Braut kneift mich wo es nicht vertragen kann). In diesem Gedichte heißt es: „in der Grazie züchtigem Schleier“ — das finde ich ausgezeichnet! Sagen Sie mal Ihrer Frau, wenn sie einen neuen Mantel wünscht: „Ach was, geh' du in der Grazie züchtigem Schleier!“ Da können Sie was erleben! Seit die Eva nach dem Sündenfall merkte, daß sie nackend war, hat keine Frau mehr etwas anzuziehen! An ihren Schneiderrechnungen sollt ihr sie erkennen! Jede Saison eine andre Mode, und dazu einen Bubikopf, der schon den Dichter Heine zu dem Schreckensruf veranlaßte: „Was schert sich Weib, was schert sich Kind?“

Der Vorsitzende winkte mir mit beiden Armen ab wie ein wahnsinnig gewordener Keulenschwinger, meine Braut wollte mich am Frackzipfel auf den Stuhl niederzupfen, das Volk murmelte: „Unerhört!“, „Skandal!“ und nur der Maxl setzte: „Fein redst heut!“

Ich aber hatte mein seelisches Gleichgewicht gefunden und sprach weiter: „In jenem Schillerschen Gedicht hat mir immer am besten die Stelle gefallen:

„Aber mit zauberisch fesselndem Blicke
Winken die Frauen den Flüchtling zurücke.“

Liebe Vereinsbrüder! Sind Sie schon einmal, wenn Sie abends in die Sitzung gehen wollten, wo Ihrer Frau mit „zauberisch fesselndem Blicke“ zurückgewunken worden? Und ist Ihnen dabei das Trommelfell geplatzt? (Meine Braut nimmt eine Gabel und macht damit einen Flankenangriff.) Haben Sie schon einmal mit der Uhr in der Hand festgestellt, wieviele Worte eine Frau in der Minute sprechen kann? Haben Sie alsdann auf den logischen Zusammenhang ihrer Ausführungen geachtet? (Tumult links.) Haben Sie die arithmetische Geschicklichkeit bewundert, mit der sie vom Hundertsten ins Tausendste kommt? (Schlußrufe.) Die fabelhafte Akrobatik, mit der sie die kühnsten Gedankensprünge ausführt? (Meine Braut bereichert die Sammlung meiner blauen Flecke um einige Prachtexemplare. Ich komme mir rückwärts sehr gebatikt vor.)

In diesem Augenblick erhob sich der Herr Vorsitzende in der offenkundigen Absicht, nicht den Zuhörerraum, sondern den Redner zu „räumen“. Ich aber, der ich, wie gesagt, mein seelisches Gleichgewicht gefunden hatte, lächelte in mich hinein und kam nun zum Schluß meiner Ausführungen:

„Haben Sie aber schon einmal gefragt, für wen sich die Frauen zu Sklavinnen der Mode machen? Nun, für uns Männer doch! Wenn wir Männer solche Narren sind, daß uns eine Frau, die wie ein aufgeputzter Gockelhahn daherstolzt, doppelt begehrenswert erscheint, — weshalb lachen wir dann die Frauen aus, stolz und selbst? — Ich habe Euch vorhin verschiedene Frauen vorgelegt, laßt mich das Spiel noch um einige Anfragen ergänzen: „Wer, o du stärkeres Geschlecht, jammert lauter, eine Frau, die in Wehen liegt oder ein Mann, der sich in den Finger geschnitten hat? (Es wird auf einmal sehr still im Saal.) Wer bringt seiner Liebe größere Opfer, der Mann oder das Weib? — Ich habe die „arithmetische Geschicklichkeit“ der Frau beschrieben, aber im Ernst gesprochen: jede Frau, die in diesen schwierigen Zeiten das Rechenkunststück fertig bringt, mit ihrem knappen Haushaltungsgeld auszukommen, verdient den Titel: Ehrendoktor der Arithmetik!

Ich soll eine Rede auf die Damen halten? Bleibt mir mit dem Wort „Damen“ vom Halse! Ich will überhaupt kein „Hoch“ ausbringen, ich will einen stillen, ehrfurchtsvollen Schluck trinken auf die Mütterlichkeit, — auf die Mütterlichkeit, die wir am innigsten, reinsten bei unsrer leiblichen Mutter finden, die wir aber auch in unsrer Gattin, unsrer Freundin suchen, die Mütterlichkeit, ohne die es keine wahre Frauenliebe gibt, ohne die wir Männer wurzellos sind, die Mütterlichkeit, die sich schon im Spiele des Kindes mit der Puppe regt, die uns in immer neuer Offenbarung durchs ganze Leben beseligend begleitet und den Kuß der Ewigkeit auf unsre Stirne haucht.

Wer diese Dankesschuld in sich fühlt, der hebe mit mir sein Glas zu einem stillen Schluck!“

Der Maxl war sehr unzufrieden mit diesem Schluß der Ansprache, meine Braut aber drückte mir die Hand und sagte: „Ich nehme die blauen Flecke und den Gabelstich zurück!“ Ja, wenn das mal so einfach ginge! . . .

Die Ungedruckten

Von Wilhelm Lichtenberg

Sie beginnen allmählich beträchtlichen Raum in meiner unteren Schreibtischlade einzunehmen. Trotzdem! Ich trenne mich nicht von ihnen. Eine Stelle muß der Mensch haben, wo er sentimental ist!

Was das sind, diese Ungedruckten? — Ach Gott, nichts weiter, als ein Bündel Manuskripte. Lose Blätter — drei, vier, allerhöchstens fünf Stück (mehr Raum stellen einem die Zeitungen nicht gern zur Verfügung), eine kleine Stahlklammer hält sie zusammen — und, wie gesagt, in der unteren Schreibtischlade modern sie.

Andre Schriftsteller sammeln ihre Erfolge, tragen eifrig zusammen, was jemals von ihnen oder über sie gedruckt wurde. Meine ganze Zärtlichkeit gilt — den Ungedruckten.

Niemand mochte sie. Und immer fanden sie zu mir zurück, wie — Verzeihung! — ein Kind zu seiner Mutter immer wieder zurückfindet. Wohin sollten sie auch sonst, da sie niemand mochte? Sie waren ja bereit, für mich einzutreten, mir Geld zu verdienen, für mich zu werben. Sind sie etwa schuld, daß sie nicht das nötige Zeug in sich haben?

Alle diese Dinger, die nun da ruhmlos und erfolgarm in meinem Schreibtisch modern, habe ich mir einfallen lassen. Sie waren ein Stück Weg mein Gefährte, liebevoll habe ich sie herausstaffiert, zu Papier gebracht, mit frohen Hoffnungen in die Welt geschickt. Ihre glücklicheren Geschwister gefielen den Feuilletonredakteuren, kamen vor die Setzmaschine, prangten stolz in irgendeiner Sonntagsbeilage und wurden gelesen. — Ich habe nichts mehr mit ihnen zu schaffen gehabt. Fremd und kalt kamen sie mir in einer völlig veränderten Gestalt unter die Augen. Druckerschwärze.

Die „Ungedruckten“ aber konnten sich nie mehr von mir lossagen. Sie haben das Land der deutschen Sprache kreuz und quer durchwandert. Von Königsberg bis Nürnberg. Von Hamburg bis Innsbruck. Von Redaktionstisch zu Redaktionstisch. Immer wieder auf dem Umweg über mich. Da und dort hofften sie ihr Glück zu machen. Es half nichts. Schließlich wurden sie überall in einen Briefumschlag gesteckt und an ihren Schöpfer zurückgestellt. Zu wenig Blut, zu dünn, nicht geeignet — in der zartesten Ausflüchten hieß es: Gegenwärtiger Raummangel . . .

Oh, ihr Schöpfer gab sich nicht so ohne weiteres zufrieden! Immer hoffte er noch einen Liebhaber für sein Manuskript zu finden! Die Blätter wanderten weiter. Und kamen prompt wieder ins Haus zurück. Ramponiert, beklext, manchmal fast in Fetzen gerissen. Man sah ihnen ihren beschwerlichen Leidensweg an. Aber Rast und Frieden bekamen sie darum doch nicht.

Sie wurden in ein neues Gewand gesteckt, herausstaffiert, mit schreienden Farben bestrichen, ausgetakelt — vielleicht, daß sich dann ein Liebhaber für sie findet! . . . Wie alternde Dirnen wurden sie schließlich, man wollte erst recht nichts von ihnen wissen. Je verblassender ihre Reize wurden, um so auffälliger benahmen sie sich. Auch anspruchsvoll durften sie nicht mehr sein. Schließlich wären sie für jeden zu haben gewesen — nur für ein bißchen Druckerschwärze. Sonst nichts. Nur von mir loskommen. Ruhe haben. Nicht immer wieder den Weg zurücknehmen zu müssen. Ihre Bestimmung erfüllen. Ein Ruheplätzchen in irgendeinem Winkelblättchen hätte es schon getan! — So oft sie wieder zu Gesicht bekam, schämte ich mich vor ihnen. Wie stumme Ankläger schienen sie mir, wie ein Hohn auf mich und mein Schaffen. Oh, alle die „Gedruckten“ sprachen nicht so eindrucksvoll wie diese „Ungedruckten“! Bis ich schließlich doch Mitleid mit diesen armen, beschriebenen Papieren empfand und sie auf dem Kirchhof in meiner unteren Schreibtischlade bestattete. In allen andern.

Da ruhen sie nun, und wissen nichts mehr von Eisenbahnzügen, von Inkubitskummern und Feuilletonredakteuren. Die untersten gilben schon und fressen allmählich ihre Umgebung an. Bald wird man auch nicht mehr lesen können, was auf diesen Blättern gesagt wurde. Es ist sicherlich nicht schade darum, denn die Herren Redakteure von Königsberg bis Nürnberg, von Hamburg bis Inns-

druck wissen schon, was wert ist, auf meinem Friedhof bestattet zu werden. Ich weiß es natürlich nicht, sonst hätte ich nicht Leben in die Welt gesetzt, die niemandem Freude bereiten und allen zur Last fallen.

Es ist vielleicht lächerlich, sich wegen ein paar vergilbender Papierfetzen sentimentalen Anwandlungen hinzugeben. Dennoch habe ich mich gedrängt gefühlt, meinem Friedhof der „Ungedruckten" diese Zeilen zu nehmen.

Werde ich sie als Grabstein auf die Gräber aufpflanzen müssen? . . .

Die Kakteenschale

Von H. Tettix

Man hat mir zu Weihnachten eine Anzahl Kakteen geschenkt. Tante Dora, die mir in einer falsch verstandenen Anwandlung von Verwandtschaftsgefühl zum Feste geladen hatten, meint zwar, die Mehrzahl von Kaktus heiße nicht „Kakteen", sondern „Kaktusse", da man auch nicht „Omnibeen", sondern „Omnibusse" und ebensowenig „Nimbeen" für „Nimbusse" sage. Allenfalls könne man den Plural von Kakius nach der Mehrzahl von Spiritus abwandeln, aber das will mir unpassend erscheinen. Tante Dora ist nämlich unvermählt geblieben, Leiden und Freuden einer Ehe wurden ihr erspart, und so hat sie die dadurch freigewordene Zeit benutzt, sich wissenschaftlich fortzubilden. Sie weiß eigentlich alles besser; auch in bezug auf meine elf oder zwölf Kakteen, die in einer jaspisgrünen chinesischen Schale von kaum 40 Zentimeter Durchmesser auf engem Raume vom Gärtner untergebracht sind. Nach Gestalt und Herkunft grundverschieden, stehen diese originellen stachligen Miniaturgewächse mit ihren winzigen Wurzeln im trockenen, mit Sand vermischten Erdreiche, über das eine dünne Moosdecke gebreitet ist, friedlich nebeneinander.

Nach Tante Doras Ansicht sind sie zu locker eingepflanzt und stehen sie zu trocken, eine Auffassung, die sie sofort veranlaßte, mit ihrem dicken Daumen unter die dünne Moosdecke zu fahren, um jede Pflanze hart mit dem Nagel in die Erde zu drücken, worauf sie die so gebildete Vertiefung mit Wasser ausfüllte. Auf Grund ihrer mit einem Blumentische daheim gewonnenen Erfahrung bezeichnete sie diese Handlungsweise als die Grundregel jeder Einpflanzung. Ihrer weiteren Behandlung gebot Gott sei dank eine Verwundung Halt, welche ihr einige Stacheln zufügten, die sich in einer Warze ihrer Hand verfangen hatten.

In der Pflanzenwelt bilden die Kakteen eine Welt für sich. Ich weiß nicht, was amüsanter an ihnen ist: ihre groteske Würde, die sie infolge des noli me tangere ihres Stachelschuhes eine natürliche und wie selbstverständliche Distanz untereinander wahren läßt oder die durch ihre wunderlich bizarre Formen zur Schau getragene Heiterkeit. Sie scheinen mir die Humoristen unter den Pflanzen zu sein. Man muß mir Sinn für Pflanzenhumor haben. Den hat aber Tante Dora bestimmt nicht.

In der Mitte der Schale thront gleichsam als Stammvater des ganzen Geschlechts derer von Kaktus der „cephalocereus senilis". Eine direkt biblische Gestalt von unbestimmbarem Alter. Er ist niemals jung gewesen. Von seinem Haupt fließt — dieses und die ganze schmächtige Gestalt einhüllend — bis zu den Füßen herunter weißes Greisenhaar, dem er auch seinen Namen verdankt. Mit diesem Greisenhaar kam er zur Welt, mit ihm wird er sie einst wieder verlassen. Wie ein Prophet, ehrfurchtgebietend, unnahbar, niemandem sein Antlitz enthüllend, steht er zeitlos im Kakteenleben.

Vor ihm sitzt im grünen Moose ein aus rotgrauem Seifenstein geschnitzter kleiner Buddha mit halb zugekniffenen lustigen Augen, das undurchsichtige Lächeln des Asiaten lächelnd. Ueber dem geblähten runden Bauche liegt die eine Hand, während die andre auf dem faltenreichen Steingewande ruht, in dessen weiches Material kunstgeübte Hand in Singapore ein unendlich feines Muster eingeritzt hat. Dieser kleine Steingott, den Tante Dora übrigens zu unbekleidet findet, gehört meiner Ansicht nach direkt in diese Gesellschaft exotischer Gewächse.

Zur Rechten des „Greisenhaars" reckt sich steif und zugeknöpft, um mehr als eines Hauptes Länge seine Brüder — wie einstmals der „lange Plüskow", weiland Seiner Majestät größter Gardeoffizier seine Kameraden — überragend, der „cereus grandiflorus". Unverkennbar ist die Tradition, die ihm aus Haltung und Miene spricht. Ein Grandseigneur vom Scheitel bis zur Sohle.

Verächtlich blickt er auf die vier ihn umgebenden Genossen vom Stamme der „echinocactus", „longihamatus", „texensis" und „mammulosus" herunter, die auf kurzen, gedrungenen Körpern ihre mit einem gefährlichen Stachelkranze versehenen Köpfe drohend erheben, der sie sozusagen bis an die Zähne bewaffnet erscheinen läßt. Sie sind gewissermaßen „die grüne Gefahr." Eine Kaktuswelt trennt daher den „Langen" von diesen vier Schicksalsgenossen, denen man besser aus dem Wege geht, weil ihr Blick brutale Gewalt verrät. Unverständlich bleibt, warum die interalliierte Kaktuskommission nicht die Ablieferung der vertragswidrig geführten Waffen verlangt.

Wie wohltuend wirkt dagegen der den vier Genannten nicht fernstehende „echinocactus myriostygma", der Vertreter des Zentrums, mit der fünfteiligen Bischofsmütze auf dem angegrauten Haupte. Nach allen Seiten äußerlich gleich korrekt und verbindlich, bildet er gleichsam den ruhenden Pol in der Kaktuserscheinungen Flucht. Seinem käuflichen Werte entspricht das gepflegte Aeußere dieser seltenen Pflanze.

Im Rücken von senilis, „dem Greise", schaut frech aus dem Moose das eirunde, fleischige Blatt der „opuntia texana". Ein regelrechtes, mit Pickeln übersätes Ödrfeigengesicht, erinnert es mit den beiden am oberen Rande angesetzten Blattohren an Max oder Moritz im Titelbilde von Wilhelm Busch.

Davor steht ein niedriger Kaktusstumpf, dem man einen „tuberosis" aufgepfropft hat. In Form eines fünfteiligen Leuchters, dessen einzelne Arme fünf Znaimer Pfeffergürkchen zum Verwechseln ähnlich sehen, hockt der Schmarotzer auf dem freuden Kameraden.

Endlich will ich aus der Gesellschaft dieser lustigen Kakteenreihe noch einen herausgreifen, selbst auf die Gefahr hin, daß Tante Dora mir das nicht vergißt. Natürlich kann ich ihn nur nach dem Exemplar beurteilen, das in meiner Schale steht. Vielleicht ist er nur eine Entartung seiner sonst sittlich einwandfreien Brüder. Aber so wie er ist, mußte ich unbedingt das vorgeschriebene öffentliche Aergernis nehmen, wenn ich einmal in einem Polizeikaktusstaat treten sollte. Da jedoch die Natur diese Einrichtung nicht kennt, läßt dieser Exhibitionist in höchst anstößiger Weise — mein Freund Erich, der geflissentlich alle Fremdwörter verdreht, würde sagen — jedes „samovar vivre" vermissen. Es ist auch der einzige Kaktus, den Tante Dora nicht berührt hat, um ihn fester in die Erde zu drücken.

Leichtathletik des Witzes

Unter diesem Titel hatten wir in unsrer letzten Sonntagsbeilage vom 24. Januar eine Anzahl „Intelligenzprüfungsfragen" veröffentlicht, die alle wertvolles Uebungsmaterial für die Schärfung des logischen Denkens boten. Aus zahlreichen uns eingesandten Zuschriften ersehen wir mit Vergnügen, daß unsre Leser auch wirklich um die Lösung der Aufgaben sich ernstlich gemüht haben. Nur die zweite Aufgabe, die Frage nach dem geschäftlichen Verlust des Hutshändlers, hat manchem allzu großes Kopfzerbrechen bereitet, und alle Einsender bezweifeln die Richtigkeit der beigegebenen Lösung. Allen denen sei auf diesem Wege der Gedankengang erläutert: Der Hutverkäufer hat doch, indem er den falschen Schein gegen echte kleinere Noten wechseln ließ, aus der fremden Kasse die herausgegebenen achtzig Mark bezahlt, und die restlichen zwanzig in seine eigene getan. Er hätte also, wenn der Nachbar (bei dem er den Hundertmarkschein wechselte) den Schein nicht als falsch erkannt und Ersatz verlangt hätte, gar nichts verloren. Da er nun die hundert Mark ersetzen muß, wird er eben nur um diese hundert Mark geschädigt.

Die Red.

Humor

Nachdruck verboten

Onkel (zu seinem studierenden Neffen): „Merk dir's: Borge nie Geld, denn Borgen macht Sorgen." — Neffe: „Das weiß ich aus Erfahrung. Ich zerbreche mir oft genug den Kopf darüber, von wem ich noch etwas borgen könnte."

•

„Heda!" rief der Polizist zornig. „Können Sie nicht anhalten, wenn ich rufe?" — „Ach, Sie waren das, der so geschrien hat?" entgegnete der Chauffeur. „Ich dachte, es sei einer, den ich überfahren hätte."

•

„Wieviel Honorar beanspruchen Sie für die Durchführung meines Ehescheidungsprozesses?" fragte die Dame den Rechtsanwalt. — „Wenn Sie versprechen, in den nächsten zehn Jahren alle Ihre Scheidungsprozesse mir zu übertragen", lautete die Antwort, „so werde ich Ihnen eine billigere Berechnung machen."

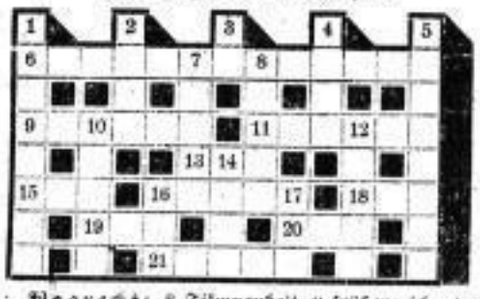
•

Statist (zu einem Kollegen): „Warum machen Sie denn ein so steinernes Gesicht?" — „Ich übe meine Rolle für heute abend ein." — Statist (spöttisch): „Spielen Sie etwa den tragischen Helden des Stückes?" — „Das nicht — nur seine Leiche."

•

Noch ein Vorzug. Herr (zu einer Dame): „Sie haben eine reizende kleine Hand." — Dame (kokett): „Finden Sie? Und sie ist auch noch — frei."

Kreuzworträtsel



Wagrecht: 6 Filmneuheit, 9 frühere schweizerische Silbermünze, 11 Verstoße, 13 Fisch, 15 einfarbig, 16 einer aus Ulm, 18 Tierfutter, 19 dänisches Längenmaß, 20 alles umfassender Begriff, 21 Amtskleidung.

Senkrecht: 1 Waffe aus der Zeit vor Erfindung des Schießpulvers, 2 Ingenieur, der als einer der ersten Motorwagen baute, 3 Bindewort, 4 weit zurückliegend, 5 elementarer Vorgang am Meeresgestade, 7 künstlicher Wasserlauf, 8 Damenkleiderstoff, 10 Heideland, 12 Brett, 14 Schlußwort, 16 männlicher Vorname, 17 Titel.

Auflösung des Kreuzworträtsels in Nr. 26

Wagrecht: 4 Lauge, 7 kg, 8 um, 9 Ebi, 13 Schippe, 15 Nacht, 18 Odem, 20 Emir, 21 an, 22. Feme, 28 Zahn, 25 Jno, 27 Alp, 29 Knicker, 30 Kriegeige, 34 Elisa, 37 Wels, 38 Onge.

Senkrecht: 1 Alt, 2 zu, 3 Sem, 5 Aga, 6 Gut, 10 Bal, 11. Schneemann, 12 Spat, 14 Skoff, 16 Amme, 17 Harz, 19 Inn, 21 ahl., 24 Alle, 25 Ikon, 26 Oije, 27 Akte, 28 Prag, 30 Kiem, 31 Igel, 32 Iran, 33 Egge, 35 L. S., 36 so.

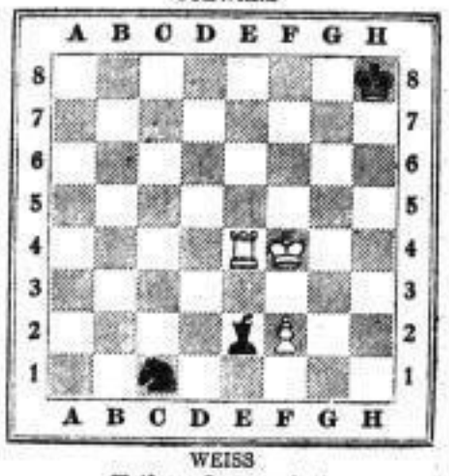
Schachzeitung

Bearbeitet von J. Moses

Endspielstudie

Von H. Rinck in Barcelona

SCHWARZ



WEISS

Weiß am Zuge gewinnt

Eine sehr wertvolle Studie. Es ist eigenartig und interessant, wie hier der Turm die beiden anscheinend frei beweglichen leichten Figuren in eine Verluststellung hineinzwingt.

1. Kf4—e3 . . .

Droht Figurengewinn durch Ke3—d2.

1. . . . Le2—a6!

Das ist der beste Gegenzug. Falls 1. . . . Lf1, so 2. Tb4+ nebst Th1 usw. — Falls 1. . . . Ld1, so 2. Kd2 usw. — Falls 1. . . . Lb5, so 2. Tb4. La6 (auf 2. . . . Le4 folgt 3. . . . Te3 usw.; auf 2. . . . Lf7 folgt 3. Tb8+ nebst 4. Tb7 usw.), 3. Tb6, und Weiß gewinnt. — Falls 1. . . . Sa2, so 3. Th4+ usw.

2. Te4—e6 La6—b5!

Auf 2. . . . Ld3 gewinnt Weiß mit 3. Te6.

3. Te6—b6 Lb5—a4

Schwarz hat nichts Besseres.

4. Tb6—b4, und Weiß gewinnt eine Figur und damit das Endspiel.

Hultsch Nährzwieback
für Kinder und Kranke ärztlich empfohlen
Machen Sie bitte einen Versuch damit

Die frühe Dämmerung
ist das schleichende Gift, das die Leistung Ihrer Augen herabsetzt. Das Gegengift: Ein Augenglas von
Brillen-Roettig
Prager Straße 23

Radeberger Hutfabrik Dresden-A. Moritzstraße 3 — Seidenhüte — Brokathüte — Uebergangshüte
Nur neueste Schöpfungen — erstklassige Ausführung — bekannt preiswert

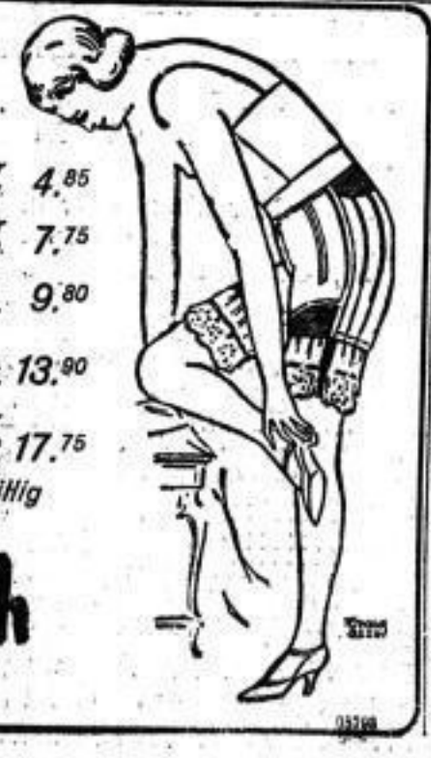
UNSER WERBE-VERKAUF
biete
bei riesiger Auswahl
sehr
vorteilhafte Angebote

Abteilung Damen-Stoffe
Woll-Rips 130 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter M. 8.80, 7.80, 6.80
Rips-Tuch 105 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter M. 5.50
Popeline reine Wolle . . . . . Meter M. 2.75
Moderne Schotten und Streifen . . . . . Meter von M. 1.90 an
Velour de laine für Mäntel, 140 cm breit reine Wolle . . . . . Meter M. 7.50
Seal-Plüsch für Mäntel, 120 cm breit . . . . . Meter von M. 16.50 an
Kleider-Samt dichteste Köperware . . . . . Meter von 6.90 an
Eolienne (Wolle mit Seide) . . . . . Meter von 5.50 an
Crêpe de Chine reine Seide . . . . . Meter von 7.50 an

Abteilung Herren-Stoffe
Anzugstoffe 140/150 cm breit Meter 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.80, 7.50, 8.50, 9.50
bis zu den besten Aachener Kammgarn- u. Gabardine-Qualitäten
Marengo 150 cm breit . . . . . Meter M. 8.80, 9.80, 12.80, 14.50
Ulster- u. Mantelstoffe Meter 18.–, 16.–, 14.–, 11.50, 9.50, 8.50
Für Gesellschaftsanzüge Aachener Spezial-Qualitäten in Drapé-Kammgarn, Tuch, Melton

Spezialhaus DRESDNER TEXTILHANDELSGESELLSCHAFT Altmarkt 4

Weiße Woche
Royal-Corsets zu extra billigen Preisen
Weiße Trikotbüstenhalter . . . . . 95 Pf.
Weiße Haltergürtel . . . . . 95 Pf.
Weiße Trikot-Büstenhalter la. M. 1.95
Weiße Satinhaltergürtel mit 4 Haltern . . . . . M. 1.95
Weiße Hüftformer in la Drell, m. Gummieinsatz und Strumpfhalter . . . . . M. 2.50
Weiße elegante Hüftformer la Jacquard in allen Farben mit Strumpfhalter M. 4.85
Weiße Herzleibchen das beliebte Reformcorset . . . . . M. 5.90
Weiße eleg. lange Hüftformer Corsetmode 1926, ohne Rückenschnürung . . M. 4.85
Weiße Royal-Gummischlüpfer neuestes Modell, 35 cm lang . . . . . M. 7.75
Weiße elegante Hüftformer neueste Form, in Satin und Jacquard . . . . M. 9.80
Weiße Modecorsets in den neuesten Farben, mit Gummizwickel, in Satin und Seidenjacquard . . . . . M. 13.90
Weiße lange Corsets u. Former besonders für starke Damen, mit Gummibinde und Rückengummi, neueste Form . . . . . M. 17.75
Weiße kunstseidene Röcke und Hemdhosen, la Qualität, extra billig



Corsethaus Royal Ferdinand Beykirch
Johannstraße 10 / Prager Straße 9
Marschallstr. 25 / Lindenaustr. 22

MÖBEL-HAUS
Vereinigte Tischlermeister Dresden
E. G. M. B. H.
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen in einfacher und vornehmer Ausführung
Niedrige Preise / Fernruf 20385 / Qualitätsarbeit
Dresden-A., Trompeterstraße 12, 5 Minuten vom Hauptbhf.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Etagen-Geschäftes
Das gesamte Waren-Lager soll schleunigst geräumt werden und zu diesem Zweck sind die Preise z. Teil bis unter die Hälfte herabgesetzt für wirklich gute
Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Wäsche, Trikotagen
Der Ausverkauf dauert nur noch ganz kurze Zeit
Meiner verehrten Kundschaft angelegentlichst empfohlen
Blachstein, Wettinerstr. 33, 1.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. / Zweigniederlassung Dresden

Wein-Spezialgeschäft mit Weinprobierstube:
Johannstraße 15 (gegenüber Schlesinger)

Tarragona der viel begehrte wieder eingetroffen

Nun strömt herbei, ihr Völkerscharen, und labt euch an dem edlen Rebensaft, der frohen Mut und neue Kräfte schafft!

Für die vollendete Güte dieser Darbietung spricht die rege Nachfrage. Allein im Monat Dezember wurden nachweislich

1919 Flaschen davon verkauft.

1/1 Flasche	Weinpreis einschl. Getränkesteuer	Flasche	15 % Weinsteuer	Gesamtpreis
	134 ₰	10 ₰	21 ₰	**165 ₰**

Versuchen Sie auch unsere vorzüglichen und preiswerten

weißen und roten Bordeauxweine, Burgunder Weine, italien. und spanischen Weiß- u. Rotweine, spanischen u. griechischen Süßweine:

		Weinpreis einschl. Getränkesteuer	Flasche	15 % Weinsteuer	Gesamtpreis
Bordeaux-Rotweine					
	Montureaux vin Rouge, Délicieux 1/1 Fl.	1.20	18	20	1.50
1922er	Palus de Macau 1/1 „	1.68	10	26	2.—
„	St. Loubès, Entre deux Mers 1/1 „	1.68	10	26	2.—
1921er	Côtes Beauxrives 1/1 „	1.86	10	29	2.25
1923er	Chât. Champs de Mars, St. Philippe d'Aiguille, St. Emilion, Bürgergewächs 1/1 „	2.07	10	33	2.50
1922er	Combelongue Cars, Blaye Artisan-Gewächs 1/1 „	2.07	10	33	2.50
„	Chât. Potensac crû Bourg. Potensac 1/1 „	2.07	10	33	2.50
„	„ Lalande Listrac 1/1 „	2.51	10	39	3.—
1921er	„ Vernon, St. Philipp. de Aiguill. Despujols 1/1 „	2.51	10	39	3.—
„	„ Segonzac, I. crû Burgeois Blaye. Pierre Dupuy 1/1 „	2.51	10	39	3.—
„	„ Saint Julien 1/1 „	2.94	10	46	3.50
„	„ La Louvière Léogn. 1/1 „	2.94	10	46	3.50
1922er	„ Figeac I. crû St. Emil. 1/1 „	2.94	10	46	3.50
„	„ Tronquoy Lalande. Vertheuil Medoc 1/1 „	3.37	10	53	4.—
„	„ Smith Haut Lafitte. Grand vin Martillac 1/1 „	3.37	10	53	4.—
1921er	„ Gisc., II. crû Labard. 1/1 „	3.81	10	59	4.50
1919er	„ des trois Moul. Mac. Haut Médoc, M. Louis Royer, Propriétaire (Schloßabzug) 1/1 „	4.25	10	65	5.—
1916er	„ Martinens, crû bourgeois supér., Margaux (Schloßabzug) 1/1 „	5.12	10	78	6.—
1920er	„ Pavie. I. crû St. Emil. (Schloßabzug) 1/1 „	5.95	10	91	7.—
1921er	„ Talbot St. Julien (Schloßabzug) 1/1 „	6.86	10	1.04	8.—
1919er	„ Lafitte Rothschild, Pauillac I. grand vin 1/1 „	8.60	10	1.30	10.—
1921er	„ Gruaud Larose, Sarget (Schloßabzug) 1/1 „	10.30	10	1.57	12.—
Bordeaux-Weiß-Weine					
1921er	Graves de Langorian 1/1 Fl.	2.07	10	33	2.50
„	Sauternes 1/1 „	2.51	10	39	3.—
„	Haut Sauternes 1/1 „	3.81	10	59	4.50
Burgunder Weine					
1923er	Mâcon 1/1 Fl.	2.07	10	33	2.50
1921er	Gevrey Chambertin 1/1 „	2.51	10	39	3.—
1922er	Beaujolais 1/1 „	2.51	10	39	3.—
1921er	Côtes de Nuits 1/1 „	2.94	10	46	3.50
1920er	Côtes de Beaune 1/1 „	3.37	10	53	4.—
1921er	Vosne Romanée 1/1 „	3.81	10	59	4.50
„	Pommard 1/1 „	3.81	10	59	4.50
Italienische und spanische Rotweine					
	Castelcorato 1/1 Fl.	1.20	10	20	1.50
	Barbara d'Asti 1/1 „	1.68	10	26	2.—
	Chianti Ruffino (blaue Kapsel) 1/1 „	1.68	10	26	2.—
	„ „ „ „ 1/2 „	0.91	5	14	1.10
	„ „ „ „ in Korbflaschen zu 2 Liter	4.21	—	64	4.85
	Alikante, rot 1/1 Fl.	1.42	10	23	1.75
Spanische und griechische Süßweine					
	Tarragona, rot 1/1 Fl.	1.34	10	21	1.65
	Malaga, alt, fein 1/1 „	1.86	10	29	2.25
	Malaga, Lacrimas, golden 1/1 „	2.51	10	39	3.—
	Sherry, Cadiz Original 1/1 „	1.86	10	29	2.25
	Sherry, Xeres Original 1/1 „	2.94	10	46	3.50
	Douro-Portwein, alter, feiner 1/1 „	2.51	10	39	3.—
	Madeira, Extrafeiner 1/1 „	2.94	10	46	3.50
	Madeira, Insel Original 1/1 „	3.81	10	59	4.50
	Samos, Insel, alter, feiner 1/1 „	1.68	10	26	2.—
	Samos, Insel Original 1/1 „	2.07	10	33	2.50

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten!

Auf den **Weinpreis einschl. Getränkesteuer** verabfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahresschluß mit

6 % Rückvergütung

in bar ausbezahlt werden.

Alle unsere **Waren-Verkaufsstellen,** namentlich die **Lebensmittel-Abteilung im Reka** sind mit einer **reichen Auswahl in Wein und Spirituosen** ausgestattet.

Die anheimelndste Einkaufsstätte hierfür bietet aber unsere

Wein-Spezialhandlung: Johannstraße 15

gegenüber Schlesinger

Rheumatismus ?

Dann vergessen Sie nie! Das ideale Mittel gegen Gicht, Ischias, Podagra und Rheumatismus ist Dr. Zinssers Rheumatismus-Tee. Er hat schon Hunderttausenden geholfen, darunter auch solchen, die an eine Heilung längst nicht mehr glaubten oder bei denen alle anderen Mittel versagten.

Dr. Zinssers Rheumatismus-Tee macht das Blut durch eine Kur von innen heraus rein und frei von jedem Ueberschuß an Harnsäure und

stärkt die Widerstandskraft des Körpers

gegen kalte, feuchte und rauhe Witterung.

Machen auch Sie einen Versuch! Das Paket ist erhältl. zum

Ausnahmepreis von 1.50 M.

in fast allen Dresdner Apotheken, wo nicht, auch direkt von uns durch unsere Versand-Apotheke.

Zögern Sie nicht. Um so rascher kann Ihnen ja geholfen werden.

Dr. Zinsser & Co., Leipzig 31.

1896 gegründet. Deutschlands größtes Kräuter-Tee-Versandhaus.

Auslieferungslager: Erich Riccius, Kamenzer Straße 30. II.

Zu Original-Ausnahmepreisen in fast allen Apotheken von Dresden und Umgebung erhältlich. (B 108

Die altrenommierten echten

Holländer-Zigarren

aus der

Königlichen Tabak- und Zigarren-Fabrik

vorm. **G. Ribbius Peletier Jr.**

in **Utrecht**-Holland

sind wieder eingetroffen

Zu haben in allen besseren Dresdner Zigarrengeschäften

General-Vertretung Rudolf Schröter, Dresden-A., Johnsstraße 5

Telephon 26855 B 8143

ZEITLICHE BESOHLUNGS ANSTALT

NEU = B = A

WALPURGISSTR. 2

EINGANG VIKTORIASTRASSE DIRECT AM FERDINANDPLATZ

Wir bringen den Preisabbau

Bestes Material
sauberste und schnellste Ausführung

Abholung und Zustellung kostenlos

Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos entfernen kann. Um nun das geehrte zahnleidende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls die von mir angewendete Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, dieselbe kostenlos auszuführen.

Daß Zähne schmerzlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankschreiben.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1 M.

Zähne ohne Gaumenplatte

äußerst haltbar und festsitzend; noch vorhandene gesunde Wurzeln brauchen nicht entfernt zu werden.

Bei Anfertigung von Zahnersatz übernehme ich jede gewünschte Garantie und verbürge mich dafür, evtl. Reparaturen innerhalb 10 Jahren kostenlos auszuführen.

Zahn-Praxis Mewald

Ammonstraße 4, 1 Minute vom Hauptbahnhof

Sprechzeit 8—7, Sonntags 9—12 Uhr

In Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir als Fachmann, der über 20 Jahre im Beruf steht, kostenlos beraten

Erleichterte Zahlungsweise Fernsprecher 29523

Erzgebirgische

hausschlacht. Wurstwaren

empfiehlt zum billigen Tagespreis für **Privat** und **Wiederverkäufer**

Mett-, Blut-, Leber-, Trüffel-, Brat-, Mortadella- u. Jagdwurst, sow. Rollschinken, Geräucherten, gut gepökelten Landspeck

Probepaket v. 5 Pfd. an geg. Nachn.

Max Kirchels

Borstendorf, Flöhatal i. Sa.

---

2 Mark Wochenrate

an Bett-, Leib-, Tischwäsche, Inlette, Schürzen, Hand-, Wisch-, Bett-, Taschentücher, Hemdentuche, Barchent usw., Waschseide, Kleider, Karte gen., komme ins Haus. Off. u. „L. A 9491" Exp. d. Bl.

Harn- und Blasenleiden

„Coba" verstärkt und **Coba-Tee**

Ärztlich empfohl. u. glänzend begutachtet. K. Preisleben, Postplatz und Fil. Wallstr. Alfr. Blumbel Nachf., Wiedrufer Str. 9. Versandhaus „Diskret", Freiberger Pl. 9. (3

Metallbetten (G 125

Stahlmatratzen, Kinderbett, einfach, Drahtmat. Kat. 718 frei. Eisenmöbelfabrik Gebr. Zybr.

Schokolade!

Frische Cremeschokolade	100 Gramm	18 Pf.
Block	100 Gramm	18 Pf.
Riesen-Speise	100 Gramm	22 Pf.
Mokka	100 Gramm	30 Pf.
Osterfeinste	200 Gramm	50 Pf.
Dessertpralinen	½ Pfund	32 Pf.
allerfeinster Cremebruch	Pfund	60 Pf.

Riesenauswahl in sämtlich. Osterartikeln. Verlangen Sie sofort Preisliste.

Pen, Emerka, Gemit, Trumpf, Schmidt, Lebeck, Hadtke & Sydow, Kant, Maxhan, Berthram, Schwerter usw.

Nur an Wiederverkäufer!

Max Tuchenhagen (1

Dresden-A. 1, Pöppelmannstraße 11, An der Marienbrücke. Fernspr. 28306.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Schränke, einzelne Möbel kaufen Sie zu niedrigst gestellten Preisen im allbekannten Möbelhaus von

Friedrich Kindler

Schefflerstraße 13 früher 40 Jahre Kr. 5. (3846

Ia Scheuertücher

Rohwebers Dr. Steude, Ammonstraße 17.

Seering
alles hält
ALSBERG's
WEISSE
WOCHE
BEACHTEN SIE DIE HIER FOLGENDEN ZWEI SEITEN.

Weiße Woche

Wenn wir eine besondere Verkaufs-Veranstaltung bekanntgeben, wissen wir, daß Sie von uns große Leistungen im Preis und Qualitäten erwarten. Auch diesmal haben wir alles getan, um Sie durch günstige Kaufgelegenheiten zufriedenzustellen und unsere Leistungsfähigkeit immer wieder zu beweisen.

Alsbergs Wäschetuche

Unsere berühmten Spezial-Qualitäten: Ideal mittelfädig 10 Meter 7.50 | Triumph mittelfädig 10 Meter 8.90 | Juwel feinfädig 10 Meter 9.75 | Rekord mittelfein 10 Meter 10.75

Baumwollwaren

Rohnessel, 78/80 cm br., sol. Cretonne-Qual., Mtr. 58, 52, 45 ₰
Rohnessel, 78/80 cm br., nur schwere, pa. Qual., Mtr. 78, 75, 65 ₰
Wäschetuch, 75/76 cm breit, feinfädig . . . . . Meter 48 ₰
Wäschetuch, 80 cm breit, mittel- und feinfädige, solide Qualitäten. . Meter 78, 68, 58 ₰
Wäschetuch, 80 cm br., prima südd. Rent.-Qual., Ia Rohmat. und Bleiche, Meter 1.10, 95, 88 ₰
Wäschetuch, 82 cm br., fein- u. mittelfäd., nur hochwertigste Erzeugnisse in Rohware u. Ausrüstg., Mtr. 1.30, 1.25, 1.15, 1.10
Wäsche-Batist, 80 cm breit, vorzügl. Qualitäten f. elegante Wäsche . . Meter 1.15, 95, 78 ₰
Wäsche-Batist, 80/82 cm br., verbürgt rein Mako, prachtvolle, edle Gewebe Meter 1.45, 1.35, 1.10, 95 ₰
Köper-Barchent, ungebl. sol., westfäl. Qualit., Meter 88, 78, 68 ₰
Köper-Barchent, ungebleicht, 86 cm breit, allerschwerste prima Qualitäten, Meter 1.10, 95 ₰
Köper-Barchent, gebleicht, solid und haltbar, Meter 88, 78 ₰
Köper-Barchent, gebl., 80 cm br., bew. Qual., Mtr. 1.15, 1.10, 98 ₰
Croisé-Finett, 80 cm breit, prachtv., süddeutsche Qualitäten . . Meter 1.50, 1.40, 1.30
Bett-Linon, solide südd. Ware, Deckbettbreite Mtr. 1.28, Kissenbreite Meter 68 ₰
Bett-Linon, vorz. prima Qual., teils eigene Ausrüst., Deckbettbreite Meter 1.65, 1.55, Kissenbreite Meter 95, 88 ₰
Bett-Linon, Qualitäten von nicht zu übertreffender Güte und nur eigener Ausrüstung, Deckbettbreite Meter 2.45, 2.25, 1.95, Kissenbreite Meter 1.45, 1.35, 1.15
Bettuch-Nessel, 140 cm breit, auch für Bezüge, nur erstkl. Fabrikate, Mtr. 1.55, 1.45, 1.25, 1.18
Bettuch-Nessel, 151/160 cm br., n. bestbew. südd. u westf. Qual., Meter 1.65, 1.55, 1.45, 1.25
Bettuch-Dowlas, 160 u. 150 cm br., erpr. gute Qual., teils eig. Ausrüst., Mtr. 2.85, 2.40, 1.95, 1.68
Bettuch-Stuhltuch, schwere westf. Qual., Meter 2.25, 1.95, 1.85
Stangenleinen, verb. südd. Ware, s. haltbar u. glanzreich, Deckbettbr. Mtr. 2.10, 1.75, Kissenbreite Meter 1.35, 1.15
Stangenleinen, allererste südd. Fabr., prachtv. pa. Ware, Deckbettbr. Mtr. 2.95, 2.75, Kissenbreite Meter 1.75, 1.55
Bett-Damast u. alteingeführte Spez.-Qual. a. erstkl. Weber., Deckbettbr. 3.50, 2.95, 2.65, Kissenbreite Mtr. 2.10, 1.95, 1.65

Badewäsche

Frottierhandtuch, weiße Kräuselstoff-Qualitäten, teils Zwirn-Frotté . . 1.15, 95, 78 ₰
Frottierhandtuch, 50/100 cm, schwere Qualität, aus weißem Kräuselstoff 1.75, 1.45
Frottierhandtuch, 100 cm lg. vorzügl. Qual., weiß/bunt gestreift, teils Jacquard 1.75, 1.55, 1.25
Frottierhandtuch, 50/100 cm, unsere altbekannte Spezial-Qualität, bunt Jacquard 1.95
Frottierhandtuch, prachtvolle, extra schwere, bunte Zwirn-Qualitäten 2.75, 2.50, 2.25
Frottierhandtuch m. Hohlsaum, 110 cm lg, schwere, bunte Jacquard-Qual. 3.50, 2.65
Kinder-Badelaken, 100/100 cm u. 80/100 cm, sehr solide, halb. Kräuselstoff-Qual. in bt. u. wß., 3.95, 3.60, 2.95, 2.60, 2.40
Bade-Laken, Jacquard weiß, Waffelmuster, vorzügl Qual., 145/200 cm 10.50, 125/160 cm 7.50, 100/100 cm 3.60
Bade-Laken, vorzügl. weiße Qual., aus prima Material, 140/200 cm 9.50, 140/180 cm 8.50, 125/160 cm 6.75, 100/150 cm, 6.95, 100/100 cm . . 3.20
Bade-Laken, Jacquard weiß/bunt, unsere bekannte Spezial-Qual., 145/2.0 cm 12.00, 145/160 cm 11.00, 125/150 cm 6.25, 100/100 cm 3.95
Bade-Laken, Jacquard bt. 140/165 cm, l. hübsches Dess., auffallend preiswert 6.90

Bade-Mantel, aus vorzüglich buntgemusterten Jacquard-Stoffen, in voller Länge u. Weite, beiderseitig Taschen u. Besatz 12.75

Bettwäsche

Bettuch, Rohness. 140/225 cm solide, griffige Qualität, 3.95, 3.10
Dowlas-Bettuch, 160/225 cm u. 148/225 cm groß, aus vorzügl. südd. Ware, 5.90, 4.90, 3.95
Halbleinen-Bettuch, 140/225 cm, aus bewährter, westfälischer Ware . . . 6.75, 5.75
Linon-Bezug, 130/200 cm, aus guten süddeutschen Qualitäten 7.60, 6.75
Kissen 75/80 cm . 1.70, 1.55
Stangenlein.-Bezug, 130/200 cm, vorzügliche südd. Ware, mit prachtvollem Glanz, 12.50, 7.90
Kissen 75/80 cm . . 2.95, 2.35
Überschlag-Laken, 150/250 cm, prima südd. Linon, mit handgezogenem Hohlsaum, teils bestickt . 13.75, 11.50, 8.90
Parade-Kiss., dazu pass. 3.95, 2.90

Tischwäsche

Serviette, Halbleinen, sol., haltbare Ware, 60/60 cm 68 ₰, 50/50 cm . . . . . 50 ₰
Tischtuch, Halblein., schwere Jacquard-Qualit., 130/160 cm 3.95, 110/150 cm 2.75
Damast-Tischtuch, Halblein., erstes, schles Fabrikat, alle Größ., u. a. 150/200 cm 12.75, 125/150 cm 4.75, 125/125 cm 3.90
Serviette, 56/56 cm. . . 98 ₰
Damast-Tischtuch, Reinl., vollgebleicht, alle Größ., u. a.: 125/200 cm 14.75, 125/160 cm 7.75, 125/125 cm 5.90
Serviette, 50/50 cm . . . 1.15
Mittel-Decke, m. Hohlsaum, 90/90 cm, Reinleinen, in prachtvoller Qualität . . . 3.90
Serviette, 36/36 cm, Hohls. 75 ₰
Tee-Gedeck, Reinl.-Damast, mit Hohlsaum, 130/165 cm, mit 6 Servietten 17.75

Hohlsaum-Kaffee-Servietten 42/42 cm groß, prima farbiger Damast, mit breitem Hohlsaum 38 ₰

Damast-Tischtücher u. Kaffee-Decken mit farbigen Kanten diverse Größen, mit teilweise unbedeutend. Fabrikationsfehlern auffallend billig

Wollstoffe

Popeline, ellenbein, 100 cm brt., prima reinwollne Qualitäten . . Meter 4.90 und 4.25
Creplin, ellenbein, 90 u. 100 cm breit, prachtvolle reinwollne Qualitäten, Meter 5.90 und 3.45
Cheviot u. Cheviot-Diagonal, ellenbein, 130/140 cm breit, schwere reinwollne Kostüm-Qualität, Mtr. 6.75 u. 5.60

Gabardine, ellenb., 130 cm breit, schwere reinwollne und ganz hervorragend schöne Qualität, Meter 7.90

Rips, ellenbein, 130 cm breit, prima feine Wolle, elegante Kleiderware . . . Meter 8.90
Whipcord, ellenbein, 130 cm breit, modernes u. elegantes Gewebe, das vornehmste f. Frühjahr 1926, Mtr. 15.50 u. 13.50
Flausch, ellenbein, 140 cm breit, hochelegante reinwollne Qualitäten, Meter 18.50

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, weiß, gute Baumwollqualität . . Paar 35 ₰
Damen-Strümpfe, weiß Mako, feinfädige Ware, mit Doppels. u. Hochferse, Paar 75 ₰
Damen-Strümpfe, weiß Seidenflor, mit Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 95 ₰
Damen-Strümpfe, weiß Seidenmako, feinfädig, haltbares Gewebe . . . Paar 1.45
Damen-Strümpfe, weiß, pa. Seidenfl., Doppels. u. Hochf., uns. Spezialmarke ¼, Paar 1.95

Herren-Artikel

Herren-Kragen, weiß, weich, guter Piqué, tadellose Paßform . . 3 Stück 95, Stück 35 ₰
Serviteur, weiß Piqué und Rips mit Mittelfalte und Perlmutterknöpfen . . . Stück 25 ₰
Schillerkragen, weiß Piqué und Panama, offen und geschlossen zu tragen, Stück 75 ₰
Herren-Taghemd, weiß, starkf. Qual., g. Strapazierw., mit einer Mittelfalte, Stück 2.75
Herren-Nachthemd, Geishaform, auch mit Kragen, farbig gepaspelt, mit Taschenverzierung, 120 cm lang, Stück 4.75
Herren-Oberhemd, weißgrundig, aus gutem Perkal, mit fester Doppelmanschette, gefütterter Faltenbrust und ein. dazu pass. Kragen Stück 4.95
Herren-Oberhemd, weiß, m. fest. Piqué-Doppelmansch. u. gefütt. Falteneinsatz, teils aus Piqué, teils aus Satin rayé, Rumpfstoff aus gutem Hemdenstoff . . . . Stück 5.95
Herren-Einsatzhemd, weiß, schön gestreifte Ripseinsätze, alle Halsweiten u. Größ., Stück 1.95

Waschstoffe

Zephir, 70 cm breit, weißgrundige Streifen für Blusen und Sporthemden, Meter 58 ₰
Zephir, 80 cm breit, erstklassiges Fabrikat für Oberhemden . . . . . Meter 1.25
Kleider-Voal, 100/110 cm breit, weiß-schwarze Muster Meter 1.75, 1.10, 85 ₰
Panama, 80 cm breit, prima Qualität, für Sporthemden und Blusen . . . Meter 1.35
Voal, 112 cm breit, bestes Schweizer Fabrikat, prima vollgarnige Ware, Meter 2.50, 1.95
Tupfen-Musl, 65/70 cm breit, gestickt u. gewebte Tupfen in verschiedenen Größen, Meter 1.75, 1.35, 95 ₰

Batist-Crepon, 95 cm breit, Schweizer Fabrikat, für Blusen . . . . Meter 85 ₰

Handschuhe

Kinderhandschuhe, weiß, reine Wolle, gestrickt, Paar 45 ₰
Herrenhandschuhe, weiß gestrickt, reine Wolle, Paar 55 ₰
Damenhandschuhe, weiß Trikots off, mit 2 Steinnußknöpfen und Seidenaufnaht, teils mit schwarzer Zierraht und Paspel . . . . Paar 75 ₰
Damenhandschuhe, weiß, prima Qualität, Lebernachahmung m. eleg. Aufnaht, Paar 1.45
Kindersporthandschuhe, weiß gestrickt, reine Wolle, Faustform . . . . . Paar 1.25
Ausstattungshandschuhe, in apartester, vornehmer Ausführung, teils mit bestickter Manschette, teils mit handgemalten Blumen, in vielen Farbtönen . . Paar 2.25

Trikotagen

Damenhemdchen, weiß, fein gewirkt, mit schmalen Achselträgern u. Banddurchzug, Stck. 75, 45 ₰
Damenhemdchen, weiß, fein gewirkt, mit breiter Häkelpasse und Banddurchzug, schöne Ausstattung . Stück 95 ₰
Damenschlupfhose, weiß, m. mit Gummidurchzug, haltbare Qualität, mit Doppelzwickel, alle Größen . . . . . 95 ₰
Damenschlupfhose, weiß, gute starkfädige Baumwollqualität . . . alle Größen 1.25
Damenschlupfhose, weiß, Kunstseide . alle Größen 2.35
Damenhemdhose, weiß, fein gewirkt, schmale Achselträger u. Banddurchzug, Stck. 1.75
Damenhemdhose, weiß, gewirkt, kräftige Qualität, mit spitz. Ausschnitt, schmale Achselträger m. Banddurchz., Stck. 1.95
Herrenhose, Vigogne, gute Strapazierqual., alle Gr., Stck. 1.75

Gardinen usw.

Gardinenstoffe, einfach breit, gewebt. Tüll. Meter 1.30, 65, 40 ₰
Gardinenstoffe, doppelt breit, gute schwere Ware, Meter 1.85, 1.30, 95 ₰
Spannstoffe, einfach breit, gewebt. Tüll, Meter 1.40, 80, 55 ₰
Spannstoffe, 130 cm breit, moderne Entwürfe, Meter 2.10, 1.65, 1.20
Etamine, kariert, gestreift und glatt, 150–130 cm breit, Meter 1.35, 1.20, 85 ₰
Gardinen-Mulle, ca. 125 cm br., beste Qual., Mtr. 2.60, 1.95, 1.65

Vitragen-Damast, in 80, 100 u. 130 cm breit, prima Ware, Meter 2.65, 1.85, 1.35
Vitragen-Köper, 80, 100, 130 cm breit, creme und weiß . Meter 2.25, 1.35, 95 ₰

Gardinenborden, gewebter Tüll u. Etamine m. Einsätze, teils m. Volans, Mtr. 1.65, 85, 40 ₰
Köperspachtelborden, weiß und creme, Meter 1.45, 95, 65 ₰

Scheibengardinen in Etamine, gewebt. Tüll, teils mit Volans, 1.35, 95, 45, 15 ₰

Halb-Stores, gewebter Tüll und Etamin mit Klöppel-Einsätze . . . 6.25, 2.95, 1.85
Halb-Stores, Etamin u. Filet 12.50, 7.50, 5.25
Halb-Stores, Krystaline und Voile, Handfilet u. Klöppel, 28.50, 14.50, 9.75
Madras-Garnituren, 3teilig, 50×250 u. 65×275, 8.25, 5.50, 4.25
Madras-Garnituren, 3teilig, 80×300 u. 100×300, 17.50 9.75, 5.85
Etamine-Garnituren, 3teilig, 65/275 . . . . 8.50, 5.75, 3.95
Etamine-Garnituren, 3teilig, 80/300 u. 100/300, 22.50, 11.50, 7.95
Engl. Tüll-Garnituren 3teilig, 65/275 . 8.75, 6.50, 4.25
Engl. Tüll Garnituren, 3teilig, 80/300 und 100/300, 16.50, 11.75, 8.50
Bettdecken über ein Bett, Etamine und Tüll, 7.50, 4.95, 2.45
Bettdecken über zwei Betten, Etamine und Tüll, 17.50, 9.75, 6.75
Bettdecken über zwei Betten, Etamine u. Voile mit Handfilet 39.50, 19.50, 14.75
Bettdecken über ein Bett, in Waffel u. Piqué, 9.75, 4.95, 3.45

Bettstellen, weiß lackiert, für Erwachsene, bestes Fabrikat . 36.50, 22.50, 19.75
Kinderbettstellen, weiß lackiert, 70/160 cm, 31.50, 24.50, 21.00

Küchenwäsche

Wischtuch, 50/50 cm, kariert, solide Qual., teils gesäumt und gebändert . . . 30, 28 ₰
Wischtuch, Halbleinen, kariert . . . . . 38 ₰
Wischtuch, Reinleinen u. Halbleinen, allererste Qual., gesäumt u. geb. 98, 88, 75, 65 ₰
Wischtuch, Reinleinen Dalper, hochwert. Fabrik., 60/60 cm, ges. u. geb., mit Inschrift: Gläser-, Teller-, Geschirr-, Fenster- und Kellnertuch 1.10
Küchen-Handtuch, grau/rot gestreift . . . Meter 48, 28 ₰
Küchen-Handtuch Gerstenkorn, mit roter Kante . . Meter 56, 48, 38 ₰
Drell-Handtuch, weiß, mit roter und weißer Kante, sow. weiß, rot gestr., Mtr. 58, 52 ₰
Gerstenkorn-Handtuch Halbleinen, nur erste Fabrikate . . Meter 1.25, 88 ₰
Reinl. Handtuch, 45/100 cm, ges. u. geb., prachtv. Qual., weiß und grau 1.85, 1.45, 1.25
Damast-Handtuch 48/110 cm, ges. u. geb., vollgebleichte, schöne Ware . 88 ₰
Damast-Handtuch, Halbleinen, 48/110 u. 48/100 cm, gesäumt u. gebändert, vorzügl. Qualitäten 1.35, 1.15, 98 ₰
Damast-Handtuch, Reinleinen, 50/110 cm, prachtvolle Qualit., vollgebleicht, gesäumt und gebändert . 2.00

Alsberg

Dresden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/22

Weißer Woche

Große Warenmengen bester Qualitätswaren werden Sie überraschen und in Erstaunen setzen.
Unsere Innendekoration ist eine Sehenswürdigkeit: za. 40000 Taschentücher u. 2500 Glühlampen.
Benutzen Sie die Vormittagsstunden zu Ihren Einkäufen, Sie können dann aufmerksam bedient werden.

Modewaren

Dublkragen, weiß Ripe, Opal, moderne Form . . . . . 95 ₰
Rollkragen, weiß Ripe, Glasbatist . . . . . 95 ₰
Weste neueste Form, weiß Ripe 98 ₰
Bindekragen, letzte Neuheit, weiß . . . . . 98 ₰
Schalkragen f. Damen, lange, schmale Form, mit handgesäb. Hohlsaum und Knöchen . 1.75
Westen für Damen, elegante Formen, Spitzen, Stickerei und Knopfgarnierungen . 1.75
Jabots, „Letzte Neuheit", mit reich. Spitzengarnit., 1.65, 85, 70 ₰
Jabotkragen, reiz. Formen, weiß Opal, Voile, Batist . 1.75
Bindekragen, weiß, Doppelform, Neuheit 1.95
Bindekrag., Crêpe de chine, vornehme Ausführung . . 2.75

Riesenposten Stickereien ganz enorm billig

Stickerei-Träger, Hohlsaum und Filetmuster . . Meter 48 ₰
Stickerei, Cambric, Lochmust., 3 cm breit, Coup. 4,60 Meter 58 ₰
Stickerei, Cambric, Blumenmuster, 4 cm breit Coupon 4,60 Meter 78 ₰
Stickerei, gute Campricware, 5 cm breit, Coup. 4,60 Meter 35 ₰
Stickerei, Madapol.-Doppelstoff, Handware, Ia Qualität u. Ausführ., Coup. 4,50 Mtr. 1.15
Stickerei, Madapol., 5 cm br., Handware, Coup. 4.50 Mtr. 1.45
Stickerei, Ia Handware, 6 cm breit . Coupon 4,50 Meter 1.75
Stickerei, Madapol., Ia Handware, 9 cm breit, mit Einsätz. Coupon 4,50 Meter 3.25
Stickerei mit Einsatz, Filet- und Blumenmuster Coupon 4,60 Meter 1.25
Stickerei, elegante Schweizer Batistware, mit Einsatz, 5 cm breit . Coupon 4,60 Meter 1.25
Stickerei, Cambric, Filetmust., 6 cm breit, Coup. 4,60 Mtr. 1.45
Stickerei, Cambric, Lochmust., 9 cm breit, Coup. 4,60 Mtr. 1.55
Stickerei, Cambric, Glanzgarn, 9 cm br., m. Einsätz., hübsche Muster, Coupon 4,60 Meter 1.55
Stickerei, Madapolame, mit Einsätzen, Hohlsaummuster Coupon 4,60 Meter 1.65
Stickerei mit Hohlsaumblende Coupon 4,60 Meter 1.65
Stickerei, Madapolame 8 cm breit, mit Einsätzen, elegante Filet- und Blumenmuster Coupon 4,60 Meter 1.95
Stickerei, elegante Schweizer Batistware, 12 cm br., aparte Medaillonmuster, Coupon 4,60 Meter 2.25
Stickerei, feinfädige Cambricware, mit herrlichen Filetmotiven, Coupon 4,60 Mtr. 2.25
Stickerei, Glanzg., 10 cm Loch- u. Filetmotive, Coup 4,60 Mtr. 2.35
Stickerei, Madapol., 10 cm br., reiz. Filetmust., Coup. 4,60 Mtr. 2.60
Stickerei, 16 cm br., m. Einsätz., Filetmuster, besond. f. Bettwäsche, Coupon 4,60 Meter 3.50
Stickerei, Madapolame, mit Einsatz, bestes Schweizer Fabrikat, Coupon 4,60 Mtr. 1.75
Stickerei, Mako-Batist, das Beste vom Besten, Ia Schweizer Garnituren, bis zu 10 cm br., Coupon 4,60 Mtr 4.25
Stickerei, 15 cm br., besond für Bettwäsche, apart geschmackvolle Muster, Ia Schneeberger u. Plauener Fabrik, bewährte Qualitäten in Madapolame u. Cambric, Coupon 4,50 Mtr. 5.75

Hemdenpassen

Hemdenpassen, Spitzen und Spitzenträger . . . . 38 ₰
Hemdenpassen, Spitzen und Spitzenträger, elegante Ausführung . . . . 95, 85, 75, 58 ₰
Hemdenpassen, dreimal Hohlsäumchen und eleganter Spitze und Spitzenträger . 1.05
Hemdenpassen, Stickerei u. Stickereiträger, Hohlsaum und Filetmuster . . . 58, 48 ₰
Hemdenpassen, Stickerei, hochelegante Ausführung., Hohlsaum, Filetmuster . . 2.20, 1.75, 1.45, 1.10, 90, 75 ₰
Hemd- u. Beinkleidpasse, elegante feinfädige Masch.-Klöppelspitze . . Garnitur 1.95

Wäschebördchen, weiß, niedliche Muster, in Stück. à 10 Meter, Stück 80, 65, 55, 45 ₰
Barmer Wäschebogen, weiß, einfache und beste Ausführung, in Stücken à 10 Mtr., Stück 95, 85, 65, 35 ₰
Barmer Wäschebogen 10 Meter 15 ₰

Stickerei-Volants

Stickerei-Volant, 20 cm br., Loch- und Hohlsaummuster, Meter 65, 45 ₰
Stickerei-Volant, 28 cm br., geschmackvolle Muster und mit Stützchen. . Meter 85, 75 ₰
Stickerei-Volant, 32 cm br., besond. eleg. Must., geeign. f. Prinzeßröcke, Mtr. 1.45, 1.10, 95 ₰
Stickerei-Volant, 45 cm br., apart. Hohlsaummuster, Mtr. 1.75

Enorm billige Spitzen

Spitzen, bwl. für Decken . Meter 9, 4, 3 ₰
Spitzen, Masch.-Klöppel und Einsätze . . . Meter 14, 10, 7 ₰
Spitzen, Masch.-Klöppel, und Einsätze, reizende Musterstellungen . . Meter 19, 18, 15 ₰
Spitzen, Masch.-Klöppel und Einsätze, aparte Dessins, für elegante Wäsche, Meter 70, 48, 38 ₰
Spitzen, Masch.-Klöppel u. Einsätze, Filetimitation, geschmackvolle Rosenmuster, Meter 55, 45, 18 ₰
Spitzen-Einsatz, 10 cm, für Bettwäsche . . . . . Meter 35 ₰
Spitzen, Masch.-Klöppel, und Einsätze, ca. 9 cm breit, Meter 25 ₰
Spitzen, Masch.-Klöppel, und Einsätze, rein Leinen, bes. schöne Muster, Meter 1.25, 95, 65 ₰
Spitzen-Einsatz, Masch.-Klöppel, 15 cm breit, besonders für Stores geeignet . . . Meter 1.25
Spitzen u. Eins., echt Handkl., bes. ganz feine Nadelerb., f. eleg. Handb. u. Leibwäsche, Meter 1.75

Taschentücher

Taschentücher, weiß, mit umschnürter farb. Kante . 20, 10 ₰
Taschentücher mit hübschen gestickten Ecken u. Hohlsaum, in riesig. Sortimenten, 3 Stück 55 ₰
Taschentücher, prima Linon, gebrauchsfertig, mit glatten und Kordelkanten, 45, 35, 25, 18 ₰
Taschentücher, prima Linon, mit bunter Kante od. kariert, teils mit Hohlsaum. 35, 30, 25, 20 ₰
Taschentücher, weiß Linon, mit Hohlsaum . . . 40, 30, 18 ₰
Taschentücher, pa. Halbl., in wß. u. mit farb. Kanten, 75, 65, 50 ₰
Taschentücher, reinleinene, erstklass. schles. Qual., 1.05, 75, 60 ₰
Taschentücher mit gestickten Ecken, ringsum gebogt, sogen. Madeiralmitation, hübsch auf Platt. aufgesteckt, ½ Dutzend 90 ₰
Taschentücher für Kinder, mit gestickten Buchstaben, 3 Stck. 50 ₰

Wollwaren

Überjäckchen, weiß, reine Wolle, zum Durchknöpfen 3.75
Sportweste, reine Wolle, in vielen Farben, mit andersfarbigen Querstreifen . . 4.50
Sportweste, reine Wolle, einfarbig, viele Farbentöne . . 5.75
Sportweste, reine Wolle, aparte Jacquardmuster, mit Kunstseide durchwirkt . . 9.75
Pullower, reine Wolle, neue, mod. Form, viele schöne Farb. 9.75
Häkeltücher, reine Wolle, sehr modern, weißgrundig, mit aparten Streifen . . . 9.75

Riesige Mengen Leibwäsche

zu ganz besonders niedrigen Preisen

Damen-Hemden, Trägerform und breite Achsel, teils Spitzen, teils Hohlsaum, 1.35 95 ₰
Damen-Hemden, Trägerform mit breiten Stickereien und Hohlsaum garniert . 1.95, 1.65
Damen-Hemden mit breiter Achsel . . 2.45, 2.25, 1.95, 1.65
Damen-Hemden mit breiten Achseln, im Rumpf gestickt und langettiert 2.75
Damen-Hemden aus prima Wäschestoff, mit guten Stickereien reichl. garn. 3.75, 3.20, 2.90, 2.60
Damen-Beinkleider, Hemdentuch, teils Langette, teils Hohls., teils Stick., 2.50, 2.25, 1.70, 95 ₰
Damen-Beinkleider a. feinfädigem Wäschestoff, reichlich m. Stickereien garn., 3.75, 2.90, 2.60
Damen-Nachthemden aus gutem Hemdentuch, teils Stick., teils Klöppelspitzen, teils Hohls., 4.90, 4.25, 3.60, 2.75
Damen-Nachthemden aus pa. Hemdentuch, mit schönen Stickereien od. Valenciennewesten . . 5.90, 5.50, 4.75, 4.50
Damen-Nachthemden aus feinem Wäschetuch, mit Klöppelspitzen oder guten Stickereien reich garn. 8.25, 7.75
Hemdhosen aus feinfädigem Wäschestoff, teils Klöppelspitzen, teils Valenciennes oder Stickereien . . 4.90, 3.90
Hemdhosen aus pa. Hemdentuch, schöne Stickereien, mod. Formen . 7.50, 6.25, 5.50, 4.25
Prinzeßröcke in gut. Wäschestoffen mit Stickereien, reich garniert . 6.90, 3.50, 2.95, 1.95
Prinzeßröcke aus fein. Mako, mit Valenciennes u. Klöppelspitz. reich garn., 7.50, 6.40, 5.90, 4.75
Untertaille, Jumperform, mit schmalem Träger od. Stickerei, reichl garn., 3.25, 2.75, 1.75, 1.25, 98 ₰
Herren-Nachthemden, erstklassige Stoffe, Geishaform u. hochgeschlossen 5.25, 4.90, 4.75

Garnitur „Grete", 3 teil., aus feinst Mako m. Handhohlsäumen und handgestickt 19.50
Hemdhose a. feinf. Wäschestoff m. br. Valenciennespitz. 4.90
Hemdhose aus pa. Mako, mit feinen Valenciennespitzen 3.95
Prinzeßrock, zu Nummer 2 passend 4.25

Herren-Nachthemden, vorzügliche Stoffe, Geishaform und hochgeschlossen . 8.90, 6.50
Herren-Taghemden aus besten Wäschestoffen . . . 3.50
Prinzeßröcke in Kunstseiden-Trikot, beste Verarbeitung, 8.75, 5.75, 2.95
Hemdhose in Kunstseiden-Trikot, prima Qualitäten . . 4.50

Posten Barchent-Damenwäsche
prima Qualität, weiß Köper, erstklassige Qualität u. Verarbeitung

Hemden	2.95	Beinkleid	2.25
Anstands-Rock	2.25	Nachtjacke	2.75

Schürzen

Bedienungs-Schürze in pa. weiß. Hemdentuch, mit zwei großen Taschen . . . . . 98 ₰
Bedienungs-Schürzen in pa. weiß. Hemdentuch od. Linon, mit zwei großen Taschen, Hohlsaum garniert . . 1.75, 1.15
Servier-Schürze aus gutem Hemdentuch, mit Hohls. garn. 98 ₰
Servier-Schürzen, wß Linon, mit Hohlsaum oder Stickereieinsätzen . . . 1.95, 1.75, 1.45
Schürzen, Jumperform, aus gutem Hemdentuch, teils Hohlsaum, teils Stickereien, teils langettiert, 2.95, 2.75, 2.50, 2.20
Schürzen, Jumperform, aus pa. Linon, extra weit, mit schönen Stickereien, auch Hohlsaum oder Langette . . 4.25, 3.75, 3.20
Zier-Trägerschürzen aus pa. glattem u. gelupften Mull, m. schön. Stickereien, 1.95, 1.65, 1.25
Zier-Schürzen, teils Hohls., teils sch. Stickereien. 3.50, 2.90, 2.20
Kinder-Schürzen in glatten Batiststoffen, mit schönen Stickereien . . . Größe 45 1.75
Kinder-Schürzen in versch. Größen, aus prima Stoffen, 95 ₰

Knaben-Hemd aus pa. Hemdentuch, mit Halsausschnitt, 50 cm lang . 1.45
jede weit. Größe 20 ₰ mehr
Knaben-Hemd aus pa. Barchent, mit lang. Arm und Bündchen, 50 cm lg. 1.95
jede weit. Größe 35 ₰ mehr
Knaben-Nachthemd, pa. Hemdentuch, mit schönen Besätzen, 60 cm lang . 3.25
jede weit. Größe 50 ₰ mehr

Alsberg

Dresden.

Modehaus Dressler

Prager Straße 12

Jetzt Inventur-Ausverkauf

Unsere Fenster zeigen Ihnen Ausverkaufs-Ware mit Preisen

Verkauf gegen Barzahlung. Wo will man besser und billiger kaufen? Nur Qualitätsware. Große Lager. Gute Bedienung. Bitte fragen Sie unsere Kunden. Empfehlung von Mund zu Mund.

Kleiderstoffe, Seide, Konfektion, Wollwaren, Sportwesten, Trikotagen, Seidentrikot-Unterkleidung, Strümpfe, Handschuhe, Fertige Wäsche, Tisch- und Bettwäsche, Schürzen, Taschentücher, Wollene Schlaf- u. Reisedecken, Betten, Bettstellen, Gardinen, Herren-Wäsche, Krawatten usw.

Prager Straße 12

Verlustpreise

08117

Großer

Inventur-Ausverkauf

vom 1. bis 13. Februar

Wollwaren

Klubwesten	für Erwachsene u. Kinder 8.75, 6.95,	4.50
Rodelgarnituren	4teilig . . 13.50, 11.50,	9.50
Wollkleidchen	alle Größen . . . . jetzt	6.50
Blusenschoner	reine Wolle . . . jetzt	5.00
Gamaschen	für Kinder, schwarz und bunt, alle Größ. 1.75, 1.45,	1.10
Mützen	für Damen und Kinder, 1.25, 95,	75 ₰
Garnituren	Schal und Mütze . 4.00, 3.50,	2.75
Wolle	100 Gr., schwarz u. grau, nur 55,	45 ₰
Wolle	100 Gr., kamelhaarfarbig, nur 1.20,	1.05

Herren-Wäsche

Normalhemden	doppelte Breite, 2.95,	2.50
Normalhosen	pa. Qualität . . 2.45, 2.25,	1.95
Oberhemden	pa. Perkal und Zephir 8.25, 7.25,	6.25
Binder	Seide, mod. Muster, 1.50, 1.25,	95 ₰
Wanderjacken	Trikot 2.75,	1.95
Stutzen	mit und ohne Fuß . . 3.00, 2.50,	1.25
Barchenthemden	gestreift . . . jetzt	4.15
Socken	Wolle, stark 1.45, 0.95,	75 ₰
Socken	pa. Qual., kamelhaarf., 2.25, 1.95,	1.75

Wäsche / Schürzen

Prinzeßröcke	120 cm lang, pa. Stoff m. Stickerei . . . 4.95, 3.65,	2.95
Hemdhosen	pa. Ausführung u. Qualität 3.50,	2.95
Beinkleider	pa. Ware 2.95, 2.50,	1.95
Untertaillen	Batist, pa. Ware, Wert bis 7.00 . . . . jetzt	1.50
Untertaillen	Jumper- und Kasakform, pa. Qual. m. Stick. 1.75, 1.45,	1.25
Wirtschaftschürzen	solide, feste Qual. 2.50, 1.95,	1.45
Satinschürzen	bunt u. gestreift, beste Ausführung, 4.50, 3.50,	2.50

Trikotagen

Damen-Schlüpfer	Baumwolle, bunt, alle Gr. 2.50, 1.25,	95 ₰
Damen-Schlüpfer	goldäters, prima Qualität . . 2.95,	2.65
Damen-Reformhosen	gef. pa. Ware 5.75, 5.00,	4.50
Kinder-Schlüpfer	gefüttert, nur pa. Ausf. 1.95, 1.25,	95 ₰
Kinder-Normalanzüge	. . . . . 1.95,	1.75
Untertaillen	gewirkt Baumwolle, 1/2 u. 1/1 A. 2.15, 1.95,	1.75
Untertaillen	gewirkt, reine Wolle, 1/2 u. 1/1 A. 5.25, 4.75,	3.50

Meine Korsettabteilung bietet enorme Mengen zu stark herabgesetzten Preisen

Serien-Posten

Hüftformer riesig billig, Wert 4.00—15.00 M.

jetzt Serie	1	2	3	4	5	6
	1.95	2.50	3.50	4.50	5.50	7.50

Korsetten prima Ausführung, unter Preis, Wert 5.00—12.00 M.

jetzt Serie	1	2	3	4	5
	1.95	2.50	4.30	5.30	7.50

Leibchen für Kinder alle Größen, spottbillig

Serie	1	2	3
	1.75	2.15	2.50

Leibchen für Damen prima Ausführung, enorm billig

Serie	1	2	3	4	5
	2.50	2.75	3.50	4.75	5.50

Hüftformer

Hüftformer	grau u. weiß, Drell mit 1 P. Halter . . . . . . jetzt	1.65
Hüftformer	farbig, mit Gummi, creme, 1 P. Halter . . . . . . jetzt	1.95
Hüftformer	pa. Jacq. mit Halter, beste Verarbeitung . . . . . jetzt	2.25
Hüftformer	pa. Drell m. Gummi, farbig jetzt	3.50
Hüftformer	rosa Damast, pa. Qualität u. Ausführung . . . . . . jetzt	5.50
Hüftformer	pa. Drell ohne Rückenschnürung, m. Gummiteil, d. Beste, jetzt	6.75

Büstenhalter

Büstenhalter	pa. Wäschest., a. Schnur, tadellos, sitz. 1.75, 95, 75,	55 ₰
Büstenhalter	pa. Trikot, weiß u. rosa, dicht. Gewebe, 1.25, 1.00,	75 ₰
Ski-Büstenhalter	pa. Linon, pa. Ware, neu. Form, jetzt 2.95,	2.40

Korsetten

Korsett	mit Spiralled., pa. Drell, weiß, grau u. Creme . . . . jetzt 2.75,	1.95
Korsett	Drell und Jacquard, guter Sitz, pa. Verarbeitung . . . jetzt 4.25,	3.75
Korsett	Satin, Drell, hohe Form, mit Lederkappen, d. Allerbeste, jetzt	7.50

Strumpfhalter-Gürtel

Strumpfhalter-Gürtel	mit 1 Paar Halter, prima Wäschestoff . . . jetzt	90 ₰
Strumpfhalter-Gürtel	mit 2 Paar Halter, prima Ware, sehr haltbar, jetzt	1.15
Strumphalter-Gürtel	mit 2 Paar Halter, br. Form, sehr gute Verarb., jetzt	1.95

Leibchen

Leibchen	weiß, prima Drell, Faltenbrust . . . . jetzt	2.75
Leibchen	lange Form, a. Schnurren, prima Ware . . . . jetzt	3.75
Leibchen	Deutsche Tracht, mit auswechselbaren Spiralen, das beste in Ausführung . . . . jetzt	5.60

Erdmann Anders

Wilsdruffer Str. 22 Hauptstr. 30

Wichtig nur für (C7077
Wiederverkäufer!
Ueberzeugen Sie sich, daß Sie am vorteilhaftesten einkaufen in Tisch-, Leib-, Bettwäsche, Schürzen, Taschentüchern, Gardinen etc. nur bei
Ehrlich's Textilwaren
Schäferstraße 34. Tel. 22 351.

62716 **Rich. Maune**
Dr.-Löbtau, Tharandter Str. 2
Spezial-fabr. für **Krankenfahrstühle**
Selbstfahrer, Zimmer-Roll- und mechanische Ruhestühle, Bett- u. Lesetische, verstellbare Rückenstützen, Fahr- u. Tragb. kranken-, Operat.- u. Untersuchungsstühle

---

Prima auserlesene
Speisekartoffeln
im einzelnen und großen Posten gibt dauernd ab der
M. Gneist, Rittergut Roßthal
Telephon Dresden 28 434.

Mühlberg

Aus meinem

Inventur-Ausverkauf

Trikotagen

in den bewährten, erstklassigen Qualitäten

Herren-Hemden schöne wollgemischte Ware, besonders günstiges Angebot . . .	ℳ	2.70
Herren-Hemden Kammgarn, plattierte Ware, Gelegenheitsposten, Größe 3 . . .	ℳ	5.—
Herren-Hemden prima Barchent . . . . . . ℳ 4.80, 4.50,		3.90
Herren-Hemden Sonder-Angeb., reine Wolle, solange Vorrat reicht, in Größe 3 . .	ℳ	9.75
Herren-Einsatzhemden mit weiß. Einsatz ohne Manschetten	ℳ	3.25
Herren-Einsatzhemden mit bunt. Einsätzen, extra schwere Ware, nur in Größe 6	ℳ	4.90
Herr.-Hosen weiche Vigogne-Qual., vorzüg. i. d. Größ. 3-4/9, jede Hose solange Vorrat reicht	ℳ	2.30
Herren-Hosen pa. Mako-Qualität, vorzüg. von Größe 3—4/10, in Größe 3 . . .	ℳ	3.65
Herren-Unterjacken feinst. Kammgarn, platt. Qual., m. lg. Ärm., sol. Vorrat reicht	ℳ	4.50
Damen-Hemdhosen aus feinst. Mako, i. all. Größ., mit u. ohne Ärmel ℳ 5.25, 4.70, 4.50		3.25
Damen-Hemdhosen feinste Flor-Ware, 2×2 gestrickte Qualität	ℳ	4.50
Damen-Schlüpfer echte Schweiz. Ware, 2×2 gestrickte Qualität	ℳ	5.25
Damen-Schlüpfer reine Wolle, extra schwere gestickte Ware	ℳ	11.75
Damen-Schlüpfer farbig Mako, mit u. ohne Volant, in vielen schönen Farben .	ℳ	4.25
Damen-Hosen offene Form, Ia Mako-Ware, Größe 4	ℳ	4.25
Damen-Hosen mit angerauhtem Futter, offene Form, nur solange Vorrat reicht, Gr. 4	ℳ	3.75
Damen-Korsettschoner Ia gebl. Mako, m. schmal. Heben, 70, 80 u. 90 cm lang	ℳ	1.70
Damen-Untertaillen mit u. ohne Ärm., nur bestes Material u. Verarbeit. ℳ 2.50, 2.10,		1.75
Damen-Unterjacken Vigogne, mit langen und kurzen Ärmeln, Größe 3 . . .	ℳ	1.90
Knaben-Hemden aus Ia Vigogne . . . . ℳ 3.75, 3.50,		3.25
Kind.-Hemdhosen m. u. ohne Reformverschl., z. T. gefütt. Ware, solange Vorrat reicht	ℳ	2.65
Kinder-Springhöschen weißes Mako, in all. Größ. u. Preislag. ℳ 1.50, 1.25,		—.75
Kinder-Unterjäckchen starke Baumwoll-Ware, mit u. ohne Ärmel ℳ 0.95,		—.85
Kinder-Hemdhosen Vigogne, lange Ärmel	ℳ	1.—

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

Die kluge Hausfrau

spart an Zeit, an Kraft, an Geld. Sie weiß, daß ihre Wäsche zehnmal länger hält und ein viel besseres Aussehen bekommt, wenn sie mit weichem Wasser (Regenwasser) gewaschen wird, statt mit dem kalkhaltigen, harten Leitungswasser. Deshalb bringt sie ihre Wäsche nur nach der neuerrichteten

Dampfwaschanstalt Dürerstraße 44

wo diese in vollkommenst schonender Weise in etwa 1½ Stunden unter ihrer persönlichen Aufsicht mit von ihr selbst gewählten Waschmitteln gereinigt und handtrocken zurückgegeben wird. (6373

Vorherige Anmeldung erforderlich!

Auch Wäschereinigung nach Gewichtsberechnung, als:
Naßwäsche (gewaschen u. handtrocken) das Kilo 40 Pf.
Trockenwäsche (gewasch. u. lufttrocken) das Kilo 60 Pf.
Lieferzeit 1 Tag.
Freies Abholen und Zubringen in der ganzen Stadt.
Fernsprecher 32 702.

Invent.-Ausverkauf.
Gänsefedern
ungeschl. u. 60 an, geschl. u. 150 Pf. an. Konfektion, Schuhe, Herrenart., Wollw., Bett- u. Leibwäsche, alles staunend bill. Kaufhaus Schwarz, Kesselsdorfer Str. 36. Keine 10 Schaufenst. Schlagen alles. (u

---

Nicht kaufen
bevor Sie die
preiswerten Möbel
Rehefelder Str. 41, 1. l.
besichtigt haben."
Der Weg lohnt sich!
15033

Sie kaufen gut und enorm billig!
Nur hochwertige Qualität!
Leipziger Allerlei 2-Pfd.-Dose
Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose
Gemüse-Erbsen 2-Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose
Aprikosen, tafelfertig 2-Pfd.-Dose
Pflaumen, 1 a Frucht 2-Pfd.-Dose
Allerbeste Hartgries-Makkaroni nur
Allerbeste Eier-Nudeln nur
Hochprima **Kakao** mit Zugabe, nur 95
Allerfeinster **Bohnenkaffee** Ausnahmepreis 3.40
Lieferung frei Haus
Großverbraucher Vorzugspreise
Horak, Schloßstraße 17

Den Verrat ich im Rundfunk hörte
Wie er bei Marlene sich beschwerte,
Daß er „Sanusso" noch nicht hatte.
Die wunderbare Gemüsesache.

Flaneure des Lebens

Roman von August Allan Hauff

Amerikan. Copyright by Carl Duncker, Berlin W 62, 1925
(18. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Dieses Theaterbillett hatte für die Abhandlung des Professors über die Bewohnbarkeit der Planeten böse Folgen. Sie wurde einfach beiseitegelegt, und das in einer ignorierenden Art, als sei es das Tagebuch einer Lebedame. Der Professor hatte gar keine Neigung, wieder auf die Planeten hinauszuleitern, er forschte in der letzten Abendzeitung unter Theaterteil und fand, daß im Künstlertheater eine Operette gegeben wurde, die „Das Mädel in Batik" betitelt war.

Warum, fragte er sich und bemühigte sich, auch in irdischen Dingen die Logik nicht außer acht zu lassen, sendet mir ein Faktor, den ich mit X bezeichnen will, ein Billett für ein bestimmtes Theater, in dem man eine Operette spielt, die noch dazu einen Titel hat, der nicht im geringsten mein Interesse erwecken könnte. Zweifellos muß dies dem Faktor X bekannt gewesen sein, als er mir das Billett schickte, denn ich will nicht annehmen, daß ich einem Scherz zum Opfer gefallen bin. Anzunehmen ist ferner, daß Faktor X ein bestimmtes Interesse daran hat, daß ich gerade dieses Theater besuche, sei es nun, daß er eine Unterredung mit mir wünscht und vielleicht einen Orchestersessel neben dem meinigen besitzt, oder sei es, daß Faktor X zu den ausübenden Personen der Operette gehört und mich durch diese Tatsache überraschen will oder vielleicht mein Urteil über seine künstlerische oder musikalische Begabung erwartet, ein Urteil indessen, das ich zu fällen ablehnen müßte, da ich mich nicht als Autorität in derartigen Fragen bezeichnen kann, obwohl meine Mutter eine hervorragende Pianistin war und einer meiner Vorfahren väterlicherseits der Bruder eines bedeutenden Malers gewesen ist. Jedenfalls sehe ich, daß dieses ganze Rätsel sich auf die Frage zuspitzt: Wer ist dieser unbekannte Faktor X?

Ruhelos rannte der Professor umher, lief gegen Bücherstapel, daß sie umfielen, streifte beim Gehen das Pult und riß Manuskripte zur Erde und sah dann nachdenklich auf die Straße, als wenn er da die Lösung seines Rätsels finden könnte.

Als Frau Quinke ihn zum Mittagessen rief, setzte er sich mit verdrossener Miene an den Tisch und aß wenig wie ein Vogel, schimpfte, daß man ihm keinen Blumenkohl vorsetzte, was er ausdrücklich gewünscht hatte, und blickte verächtlich auf seinen Pudding, den er wie eine Beleidigung seiner Persönlichkeit empfand.

Nachmittags goß er unzählige Tassen Kaffee hinunter, von dessen Einwirkung er sich eine schnellere Geistestätigkeit versprach, fand aber, daß er sich überhaupt nicht konzentrieren konnte und entschloß sich so endlich, um die lästigen Gedanken loszuwerden, abends das Theater aufzusuchen.

„Sie müssen sich umziehen, Herr Professor", befahl Frau Quinke, deren Modebegriffe erheblich umfangreicher als die des Professors waren. „Ich lege Ihnen den Gehrock heraus. Sie müssen ein weißes Hemd anziehen und eine schwarze Krawatte umbinden."

In solchen Fragen pflegte sich der Professor widerstandslos Frau Quinke unterzuordnen. Aus diesem Grunde tauschte er sein Jackett mit dem Gehrock, behielt jedoch die braune Hose und Weste, das bunte Hemd und die gestrickte Krawatte an. Unendlich verwundert war er, als er in dieser Toilette Frau Quinkes Erwartungen nicht erfüllte, die wenigstens auf das weiße Hemd bestand, während ihr der Professor entgegnete, daß er solchen Dandysmus nicht mitmachen könnte.

Er ergriff seinen Panama, steckte die Karte ein und verließ die Wohnung, um, mit trügerischen Ahnungen jeglicher Art erfüllt, dem Theater zuzuwandern, das er rechtzeitig bei Beginn erreichte.

Es war ein Abend mit trüben Wolken und drohendem Regen, so daß das Theater gut besucht war. Professor Plankenwald prüfte jedes einzelne Gesicht genau, dem er im Foyer begegnete, fand aber nichts, was ihn auf irgendeine Spur führen konnte. Ein Fräulein in Schwarz wies ihm seinen Platz an und versuchte, ihm ein Programm zu verkaufen, was der Professor für überflüssig hielt. Neben ihm saß eine alte Dame, die einfach gekleidet war; unmöglich konnte sie die Absenderin des duftenden Kuverts sein. Der andre Platz an seiner Seite war frei. Aha, dachte der Professor und sah erwartend auf den Mittelgang, den einige Nachzügler betraten.

Da erloschen die großen Kronleuchter. Ein zarter Herr mit schüchternen Bewegungen kletterte zum Dirigentenpult und erhob den Stab. Die Ouvertüre begann.

Ein sehnsüchtiges Motiv entstieg dem Orchester, flatternde Melodien und lockende Töne klangen durch den Raum, bogen sich in tönenden Kreisen, spitzten sich zu in Flöten und Piccolos. Hohe Töne sangen: ti-ti-ti-ti, aber nur so, husch, dann mischten sich Cellos und Posaunen darein, und dann wieder gab es eine ganz leise Stelle, wo nur die Harfe sang.

Professor Plankenwald fühlte sich eigentümlich berührt.

Plötzlich warf sich der zarte Dirigent mit wilden Bewegungen über das Orchester. Ein tosendes Wirbeln und buntes Geraffel setzte ein, die Geigen überschlugen sich, die Klarinetten kreischten freudig und barsten vor Lachen, einzelne jubelnde Töne stiegen in die Luft wie Leuchtraketen und die Trompeten tanzten sich ganz aus dem Leben heraus. Dann fing der Dirigent mit ausgebreiteten Armen diese exaltierten Töne wieder ein, zog sie gleichsam zu sich heran und warf sie abermals von sich, aber jetzt waren alle Töne wie angebunden und flatterten in einer betäubenden tausendfältigen Melodie in die Luft, die in einem Wirbel von Trommeln und Flöten abbrach.

Professor Plankenwald stimmte in den Applaus ein und klatschte begeistert Beifall. Ein berauschendes, nie gekanntes Gefühl der Lebensfreude hallte in ihm nach, freudig erregt saß er in seinem Sessel und wiegte seinen Kopf im Takte der ihm in den Ohren nachklingenden Melodie. Als die Lampen wieder erloschen, hatte er die Ursache, die ihn hierhergeführt hatte, vollkommen vergessen.

Der Vorhang ging hoch. Plankenwald sah staunend in ein elegantes Hotelzimmer, das von Licht überflutet war. Ein aufdringlicher Diener bewarb sich um die Gunst des Zimmermädchens, das ihm einen Nasenstüber versetzte. Dann schimpften sie beide auf ihre Herrschaft, eine lebenslustige Dame, die die Welt bereiste. Plötzlich ertönte die Autohupe durch das Fenster. Der Diener und das Mädchen stürzten erschreckt aus dem Zimmer.

Der Dirigent riß das Orchester zusammen, das in ein lebensfreudiges Geheul ausbrach, um sich dann wieder in geordnete Melodien zu verlieren. Mitten in dieses tosende Geräusch tanzte eine junge Dame, die das Aeußerste an Schönheit und Eleganz darstellte, auf die Bühne und sprang vor den Souffleurkasten.

Das Publikum begrüßte sie mit orkanartigem Beifall.

Professor Plankenwald war wie elektrisiert aufgesprungen und starrte auf die Bühne. Diese junge Dame kannte er. Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Die abgeschnittenen Haare, die braunen Hände, und plötzlich sah er sie wieder vor sich, wie sie im Auto saß, mit kurzen Hosen und übergeschlagenen Beinen: Gaede Nagyla.

„Sehen! Sehen!" klang es hinter ihm. Aber Professor Plankenwald hörte nicht. Er schlug enthusiasmiert in die Hände und winkte begeistert auf die Bühne, solange, bis die Umsitzenden sich empört umsahen und „Pst! Pst!" zischten.

Er setzte sich und hörte ihr zu, die ein Lied sang, in dem sie sich über die Liebe der Männer beschwerte. Dann klatschte alles wieder in die Hände, angesteckt von dem tobenden Professor, so daß die Künstlerin das Lied wiederholen mußte.

Später trat ein Herr auf, der glänzend frisiert war, und ihr einen Blumenstrauß überreichte, den sie ihm an den Kopf warf, worauf der junge Mann die Beine in die Luft schmiß und die erste Strophe eines Duetts sang, das mit dem populären Refrain endete:

Komme mit mir — heut nacht,
Wenn der Mond uns — bewacht,
Wenn die Sterne — am Himmel stehn,
Woll'n wir uns wiedersehen!

Dann sang sie eine Strophe, um damit dem jungen Mann wieder Gelegenheit zu geben, in den denkwürdigen Refrain auszubrechen. Als er das getan hatte, faßte er sie um die Hüfte, tanzte einen wilden Cancan mit ihr und trug sie unter donnerndem Applaus ab.

Wieder war es der Professor, der die Massen anführte. Wie ein Oberclaquer(?) saß er da, lachte tosend in die Szene hinein und geriet in einen derartigen Begeisterungstaumel, daß er über sich selbst erschrak, als er sein Herz zum Zerspringen klopfen fühlte.

Erst während des zweiten Aktes hatte er sich so weit wieder erholt, daß er zur vernünftigen Ueberlegung kommen konnte. Daß Gaede ihm die Karte geschickt hatte, schien ihm klar, aber in dieser Tatsache fand er ein neues, noch mysteriöseres Problem: Warum hat sie mir die Karte geschickt? Jetzt vergaß er es, auf die Vorgänge auf der Bühne zu achten, er machte sich die bittersten Vorwürfe, daß er nicht den Rat von Frau Quinke befolgt und ein weißes Hemd angezogen und die schwarze Krawatte umgebunden hatte. Aber über all die sonderbaren Gefühle, die seinen Kopf erfüllten, konnte er sich keine Rechenschaft geben; das erschien ihm schwieriger als die Erforschung seines neuen Kometen.

Abermals senkte sich der Vorhang und Professor Plankenwald eilte an die Rampe, um der Künstlerin zuzuklatschen. Er bemerkte, wie sie ihm zulächelte, darüber wurde sein Kopf flammend rot vor Freude, aber warum ihn dies freute, wußte er nicht.

Ein alter Theaterdiener trat an ihn heran und fragte höflich: „Verzeihung, Herr Professor Plankenwald?"

„Ganz recht!" erwiderte der Professor und ahnte nicht, was der Mann von ihm wollen könne.

Sie gingen durch eine Nottür, kamen auf einen Hof, betraten den Bühneneingang und gerieten über eine Treppe auf einen Gang, in den verschiedene Türen mündeten.

Der Diener blieb stehen und sagte: „Bitte, Herr Professor, Sie sind da." Dann drehte er sich um und ging zurück.

(Fortsetzung folgt)

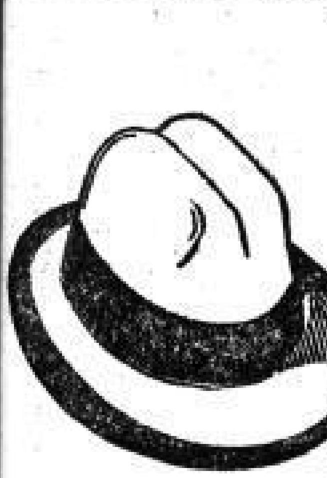
Preis ¼-Dose 75 Pf., ½-Dose M. 1.40, 1/1-Dose M. 2.50.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Eduard Wohlauf, nur Prager Str. 34
gegenüber Capitol
Handschuhe / Strümpfe / Krawatten
Bis 15. Februar herabgesetzte Preise

„Weiße Woche" bei Alsberg!
Eine besondere Verkaufsveranstaltung kündigt die Firma „Gebrüder Alsberg" an: sämtliche Schaufenster zeigen große Massen weiße Waren. Diese Verkaufsveranstaltung ist seit langer Zeit bei der Firma vorbereitet und die vor einigen Tagen erschienenen Voranzeigen „Konferenz im Hause Alsberg" zeugen davon, wie es sich die Firma angelegen sein ließ, Außergewöhnliches zu bieten.
Die Geschäftsräume erhielten wunderbare Dekorationen, wozu ca. 40 000 Taschentücher und 200 Glühlampen verwendet worden sind. Im Lichthofe sind eine Nachbildung des Funkturmes von Königswusterhausen sowie große [illegible] aufgestellt, die durch lauter Taschentücher verziert sind. Die einzelnen Abteilungen des renommierten Kaufhauses sind von den Angestellten mit Geschmack und Originalität dekoriert. Von der Firma Gebrüder Alsberg sind für die besten Ausstattungen der Abteilungen besondere Geldpreise ausgesetzt. Ein Besuch des Kaufhauses Alsberg ist wichtig, um sich zu überzeugen, in welch großzügiger Weise die Firma arbeitet.

Lobeck's
SCHOKOLADE KAKAO DESSERT

Persil wozu noch **Seife**?
Verwenden Sie Persil ohne jeden Zusatz, es enthält beste Seife reichlich.

Sensations-Angebot!

Hüte, elegante Moden unter Preis
Wollfilz . . . . ℳ 5.50 4.50
Haarfilz ℳ 10.50 9.50 7.50
Velour . . . . . ℳ 15.00
Straßburger-Hut-Bazar
Wettinerstraße
Ecke Große Zwingerstraße

Starke & Co.
Dresden-A. :: Amalienstraße 15
Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege
Leibbinden :: Bruchbänder
Einlagen für kranke Füße
Orthopädische Apparate und Korsetts
Kunstbeine neuester Ausführung

Für Hotels, Gastwirtschaften, Fremdenheime Krankenhäuser
liefert
Feinkost
Friedrich Kolgraf Nachf., Hannover
Feinkostgroßhandlung, Vahrenwalderstraße 62 A.
Feinkost der H. W. Appel Feinkost A.-G., Hannover.
Verlangen Sie Preisliste!
Vertreter gesucht

Mein
Inventur-Ausverkauf
beginnt **Sonnabend den 30. Januar.** Er bedeutet eine besondere Gelegenheit, nachstehende Waren **weit unter Preis** zu erwerben.

Ermäßigung
von

30–50% auf
Damen-Strickjacken
Herren-Strickwesten
Kinder-Sweater
Kinder-Kleider
Rodelgarnituren

Sonderangebot
Kunstseid. Schlüpfer 2.50
Kunstseid. Hemdbeinkleid 2.75
Kunstseid. Prinzeßrock 3.25
Bat.-Hemdbeinkleid mit Spitzen . 2.50
Bat.-Prinzeßrock mit Spitzen . . . 3.60

Sonderangebot
Quadrate, vorgez. . . . . . 4 Stück 0.85
Schwarze Kissen, vorgez. 0.95
Kaffeewärmer, vorgez. 0.95
Tischkissen, vorgez. 1.95
Küchen-Wandschoner, vorgez. . . 0.60

20% auf
Damen-Normalwäsche
Herren-Normalwäsche
Kinder-Normalwäsche
Oberhemden, weiß und farbig
Klubwesten für Damen, Herren u. Kinder
Wollene Strumpfwaren
Handschuhe — Gamaschen
Blusen — Schürzen
Crêpe de Chine — Futterseiden

Auf folgende
Handarbeiten 20%
Gestickte Ripskissen
Gehäkelte Wollkissen
Bedruckte, gestickte und vorgez.
Tisch- und Kaffeedecken
Smyrna- und Straminkissen
Madeiradecken Handarbeit alle Größen
Spitzendecken alle Größen

10% auf
Badewäsche
Taschentücher
Damen-Wäsche
Herren-Artikel
Strümpfe — Socken

Sonderangebot
Herren-Futterbeinkleider 2.90
Gummihosenträger 0.95
Oberhemdersatz mit 1 st. Kragen 1.70
Perkal-Oberhemd gute Qualität, mit 1 w. und 1 st. Kragen 4.75

Sonderangebot
Spitzendecken, 30/30 . . . . 0.38
Spitzendecken, 80/80 . . . . 1.35
Spitzendecken, 140/140 . . . . 8.50
Spitzenläufer 1.95
Kaffeedecken, bedr., 160/160 . . . . 5.85

Auf meine Spezialmarke
„Magnet"
in Strumpf- und Jacken-
Wollen
15%
Ermäßigung
Die Ermäßigung wird auf dem Kassenzettel sofort in Abzug gebracht. Marken-Artikel sind ohne Abzug.

Adolf Sternberg
Wilsdrufferstr. 44

Ganz neu! Weltpatente!

Kraft durch Spiel!

„Cnac", der kleine Breitensträter!

Der Muskelstärker für 3—14jährige

Jeder „Cnac" ein Allogramm, das zeitgemäße, gesunde, gefahrlose, billige Spielzeug für alle Kinder.

Der größte 1-Mark-Schlager und Massen-Artikel!

Alleinvertretung kann noch für eine Reihe von Bezirken in Deutschland an solvente Firmen oder geeignete Personen, die gewisse Abschlußgarantie und Lagerübernahme über RM. 1000.—, 2000.— (je nach Größe des Bezirks) verfügen, vergeben werden.

Billigste Engroslieferung, großes laufendes Geschäft, wirkliche Existenz!

Unser Herr Teutenberg weilt ab Sonntag in Dresden, Hotel Bristol, Sprechstunde v. 9-1 u. 3-6

Education-Gesellschaft m. b. H.

Berlin-Schöneberg

Innsbrucker Straße 54, am Bayer. Platz

In Vorbereitung: die technisch ganz neue unübertreffliche und billigste Kinder-Spielzeug-Schreibmaschine

Zur Messe in Leipzig: Messehaus Reichskanzler, Erdgesch. Stand 11a — G 135

Hamburger Allerlei

Fabrikreste für verwöhnte Raucher, meist Sandblatt.
Felix-Hovenna, Kistchen mit 25 Stück nur 5.— M.
Ehrlich-Stumpen, preiswert, 10 Stück nur 70 Pf.
Kleine Rolle, Sumatra-Havanna, das Wunder in der Zigarrenindustrie, Kisten mit 20 Stück nur 1.— M. und 1.50 M.
Sandblatt-Perle, die Hochfeltung, 10 Stück 70 Pf.
Tabakflamme, Sumatra-Decke mit Brasil-Einlage, leicht, feinblumig, 10 Stück nur 1.50 M.
Rolle-Spezial, die feine alte Herren-Zigarre, 10 Stück nur 1.70 M.
Richters Kabinet, Fehlfarben einer hervorragenden Hamburger 30-Pf.-Zigarre, 10 Stück nur 2.— M.

Billige Preise der Ruf meines Hauses

Johannes Richter, nur Landhausstr. 8

Von 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Feinste, frische Allgäuer **Molkereibutter** zu billigsten Tagespreisen versendet in Postcollis (netto 9 Pfund) heute RM. unter Nachnahme ab Saulgau **17.00**

A. Randecker, Molkerei Saulgau 2, Allgäubahn.

Mühlberg

Aus meinem

Inventur-Ausverkauf

Herren-Bekleidung

Wintermäntel in allen Größen, letzte Formen, in best. Verarbeit., M 79.—, 69.—, 59.—,		49.—
Übergangsmäntel elegante Donegals u. Tweeds in nur modern. Fassons, M 59.—, 49.—,		39.—
Gummimäntel in Paragummierung, mit den dauerhaftesten Bezügen . . M 29.50,		19.50
Lodenmäntel in bewährten Münchener Qualit., wetterfest imprägn., M 35.—, 25.—,		19.50
Sakkoanzüge neueste Formen, in eleganter Ausführung . M 69.—, 59.—, 49.—,		39.—
Jünglings-Anzüge mit kurzen oder langen Beinkleidern, in strapazierfähigsten Qualitäten . . . . M 49.—, 39.—,		29.—
Sportanzüge in sportgerechter Ausführung u. dauerhafter Qualität, M 69.—, 59.—,		49.—
Sportanzüge mit 2 Paar Beinkleidern, in bester Verarbeitung, aus nur strapazierfähigen Qualitäten . . . . . M 89.—, 79.—,		69.—
Skianzüge Norweger Form, in gediegenster Verarbeitung	ab M	25.—
Winterjoppen aus bewährtem Münchner Loden, warm gefüttert . M 29.50, 24.50,		16.50
Windjacken aus wetterfest imprägniertem Segelleinen . . . . M 19.50,		17.50
Sporthosen Breeches, aus extrafesten Cordstoffen	M	18.50
Knickerbockers aus den neuesten Tweeds	M	12.50
Gestreifte Hosen in den verschiedensten Ausführungen	ab M	11.50
Hausjacken in eleganter Ausführung	ab M	23.—
Schlafröcke aus extra weichen Flauschen	ab M	47.—

Meine Maßabteilung kann den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden / Herren-Stoffverkauf von besten deutschen und englischen Qualitäten zu bedeutend ermäßigten Preisen

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstr.

Dresden

Hänel

ist stadtbekannt

für gute Ware und billige Preise!

Annenstraße 48, an der Annenkirche

Inventur-Ausverkauf

Auf elegante Wäsche
Kleiderstoffe
Kleiderstoffreste
Wollmusseline
Strickjacken für Damen
Kinder-Sweater
Kinder-Klubwesten
Kinder-Schals und -Mützen
Bunte Mädchen-Schürzen
Plüschtischdecken
Plüschsofadecken
Barchentbettücher
Gardinenreste
Gestrickte Aermelwesten
Arbeitshosen
Unterrockbarchent
Seidene Herren-Schals
Seidene Ballschals

20% Rabatt

Auf alle anderen Artikel **5% Rabatt 5%** trotz der anerkannt billigen Preise

63100

Für die Karneval- u. Ballsaison

In der Sonnenschein, Foxtrottlied von Burke 1.80
Ich hab' das Fräul'n Helen baden 'sehn, Shimmy . . . 1.80
Die schöne Adrienne, Foxtrott von Leopoldi 1.80
Ich hab zu Haus ein Grammophon, Foxtrott 1.80
Ich spiel auf der Harmonika, Foxtrott von R. Fall . . . 1.80
Die Polizei, die regelt den Verkehr One step von Stafford-Amberg . . . 1.80
Sleep, Walzer von Lebig . . . 1.80
In Rüdesheim am Rhein, Lied von Raymond 1.50
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren, Lied von Raymond . . . 1.80
Beim Rheinwein sollst Du mein sein, Lied von May . . . 2.—
Florida (Ich trau mich nicht), Shimmy von Cooper . . . 1.80
Please („O heilige Johanna"), Shimmy von Greer . . . 1.80
I want to be happy, Foxtrott von Youmans 2.—
Eine kleine Hochzeitsreise, Shimmy von Winterberg . . . 1.80
Für Dich mein Schatz, Lied und Blues aus „Der Orlow" . . . 1.80
Geisha-Girl, Shimmy von Buhonny . . . 2.—

Für Dich! Shimmy a. d. Revue „Für Dich" 2.—
Ich weiß ein Zimmer, Foxtrott a. d. Revue „Welle 505" . . . 2.—
Da draußen im Park von Sanssouci, Lied von R. Brüll . . . 1.80
Liebling, Du hast mich in Stimmung gebracht, Lied aus „Uschi" . . . 2.—
Sympathie, Shimmy von Wiatowitsch . . . 1.80
Shanghai, Foxtrott von Nicholls . . . 2.—
Lucky Hours, Shimmy von Platen . . . 1.80
Windsor, Foxtrott von Robrecht . . . 1.80
Im Rausch einer Nacht, Bostonlied von Whiteman . . . 1.80
Marchéta, Foxtrott von Schertzinger . . . 1.80
Nur ein Viertelstündchen, Shimmy von Steiner . . . 1.50
In Venedig um Mitternacht, Foxtrott . . . 2.—
Das kannst Du Deiner Großmamma erzählen, Foxtrott von W. Rosen . . . 1.80
Es geht die Lou lila, Foxtrott von Katscher 1.80
Tea for two, Foxtrott von Youmans . . . 2.—
Shanghai Lullaby, Foxtrott von Jones . . . 1.80
Kinderlieder-Potpourri, Foxtrott v. Robrecht 2.—
La Florida, neuer Gesellschaftstanz v. Mougin 2.—

Zu Tee und Tanz, Band 7 — **3.50**
25 populäre Schlager, u. a.: Sahara — In Venedig um Mitternacht — Pasadena — Wenn du meine Tante siehst — Maybe — Was hab' ich dir getan — Gemacht, mein Schatz

Zum 5-Uhr-Tee, Band 5 — **4.00**
20 der größten Operetten- und Tanzschlager für Klavier mit vollständ. Text. Aus dem Inhalt: Komm' mit nach Varasdin, Shimmy-Fox — Grüß mir mein Wien, „Mariza" — Ich hab' das Fräul'n Helen baden 'sehn, Foxtrott — Madonna, du bist schöner als der Sonnenschein, Lied — Was machst du mit dem Knie, lieber Hans . . .

Musikalische Edelsteine, Band 10 — **7.50**
45 sorgfältig ausgewählte Werke aller Musikgattungen, u. a. Potpourri aus „Tosca" — Potpourri aus „Boris Godunow" — Potpourri aus „Der Vogelhändler" — Potpourri aus „Gräfin Mariza" — Eine kleine Hochzeitsreise — Madonna — Manon — Ohhen, Lotosblumen — Fetras, Frohsinn aus den Bergen — Dvorak, Humoreske — Urbach, Per aspera ad astra — Bohm, Still wie die Nacht usw. Elegant gebunden.

Sang und Klang, Band 10 — **20.00**
Enthält über 60 Musikstücke und Lieder, 400 Seit. stark, Ganzleinenband
Sang und Klang, Band 1—9, antiquarisch, wie neu . . . jeder Band **9.50**

Neu! „Alles da!" Großes Schlager-Potpourri
Aus dem Inhalt: Ich möchte träumen — Komm mit nach Varasdin — Sahara — Pasadena — In Venedig . . . **3.00**

Neu! „Hier Schlager — wer dort?"
Großes Potpourri. Aus dem Inhalt: Sleep — Rose Marie — Madonna, du bist schöner — Fräulein Helen — Was machst du . . . **2.25**

Neue billige Volksausgabe!
Suppé, Ouverture zu „Dichter und Bauer"
für Klavier, 2händig . . . —.50
für Klavier, 4händig . . . —.60
für Klavier u. Violine . . . —.60

2. Stock
Schallplatten- und Sprechmaschinen Sonderabteilung
/ Alle Marken-Platten /

ReKa — Residenz Kaufhaus

Ernst Nessler Nachf.
Wettinerstraße 7. — Telephon 13017
empfiehlt als besonders preiswert:

Junge Schnitt- und Brechbohnen I, fadenlos, 2-Pfd.-Dose	0.85
Junge Erbsen . . . 2-Pfd.-Dose	0.75
Junge Erbsen, mittelfein, 2-Pfd.-D.	0.95
Junge Erbsen, fein, 2-Pfd.-Dose	1.70
Junge Erbsen, sehr fein, 2-Pfd.-D.	2.35
Karotten, geschnitten, 2-Pfd.-Dose	0.50
Spinat 2-Pfd.-Dose	0.60
Ia Steinpilze im eigenen Saft . . 2-Pfd.-Dose	1.90
Pfifferlinge 2-Pfd.-Dose	1.45
Apfelmus . . . 2-Pfd.-Dose	0.80
Pflaumen, halbe Frucht, 2-Pfd.-D.	1.00
Erdbeeren 2-Pfd.-Dose	2.00
Ananas 2-Pfd.-Dose	2.40

Stadtversand frei Haus!

Sonder-Angebot zum Karneval

Pierrotrüschen, alle Farben, von 95 Pf. an,
Kunstseide, entzückende Abendfarben, Mtr. 1.90 M.,
Ballettseide (Crêpe de Chine, Ersatz für Phantasiekostüme, Dominos usw., 100 cm breit, Mtr. 4.50 M.,
Atlas, schwarz, weiß, farbig, Mtr. 2.40, 1.80 M.,
Kunstseide, schwarz, weiß, farbig, Mtr. 95 Pf.,
Satin, viele Farben, Mtr. 1.60 M.,
Silber- und Goldstoffe, Mtr. 1.20 M. — 95 Pf.
Größte Auswahl in Tarlatans, Zigeunerstoffen, Perlen, Ketten, Bändern, Kopfschmuck, Pompons, Flitter usw.
Entzückende Perldiademe für Perücken.
Anfertigung von Kopfbedeckung zu jedem Kostüm in kürzester Zeit.
Reizende neue Maskenbilder zur gef. Einsicht.
Bei Einkauf Bild gratis!

Seiden-Abteilung der Dresdner Hutfutter-Industrie
Frauenstraße 2a, 2. Etage,
Ecke Schössergasse, Eingang Frauenstraße.

M. 2.—
Wochenr. zu lief. fol. Bett-, Leibwäsche, Oberhemd., Schürz. Trik., Klubw., Nachr. Paris gepäd. Off. u. R 9405 Exp. d. Bl.

Sommersprossen! Pickel! Mitesser!
können Sie leicht beseitigen! Durch welche einfachen Mittel, teile gern kostenlos mit.
Frau M. Poloni, Hannover 18 M., Eberstraße 10A.

Montag den 1. Februar beginnt mein

Inventur-Ausverkauf

Die größte preiswürdigste Veranstaltung des Jahres

Zum Verkauf gelangen nur meine bekannten Qualitätswaren zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

Damen-Bekleidung

Sämtliche Mäntel und Kostüme ganz bedeutend zurückgesetzt

Modellkleider für Straße und Gesellschaft in Wolle und Seide, jetzt 65.00, 48.00, 35⁰⁰
Reinwollene Kleider in aparten Pastellfarb. Streifen u. Schotten, jetzt 26.00, 19.75, 15.75, 13⁷⁵
Schottenkleider in hübsch. Ausmusterung . . . jetzt 9.75, 6⁹⁵
Schottenkleider in Bemberg-Seide, jetzt 14⁰⁰
Tanzkleider in Crêpe de Chine, Eolienne, Taftett . . . . . . jetzt 38.00, 26.00, 21.00, 19⁰⁰
Blusen i. Flanell, Wolle, Voile, Musselin, Kunstseide
Serie I II III IV V
jetzt 12.75, 9.75, 8.50, 4.50, 1⁹⁵
Morgenröcke in Eiderdaunenstoff, jetzt 5⁵⁰

1 Posten **Kinder-Kleider**
reinwollene Stoffe, reizend garniert jetzt 5.50, 4.50, 3.50, 2⁵⁰
in Seide, Crêpe de Chine, Eolienne jetzt 9.50, 7.50, 5.50, 3⁵⁰

Bettstellen weiß lackiert, aus 25 u. 27 mm Rohr mit Zugfedermatratze 35.00, 27.00, 23⁰⁰
Kanin- und Ziegenfelle mit Rand jetzt 9.50, 8⁹⁰

Badewäsche

Badehandtücher jetzt 1.90, 1.50, 1.25, 95 ₰
Badelaken . . . . . . jetzt 9.75, 7.75, 5.90, 3²⁵
Bademäntel . jetzt 36.00, 27.00, 23.00, 17⁰⁰

Kleiderstoffe

Pa. reinwollene Popeline jetzt 2.95, 2⁷⁰
Kammgarn-Serge in vielen Farben, 100 cm breit, jetzt 3⁸⁰
Woll-Kascha u. reinwollener Rips-Velour Edelqualität, 130 cm breit, jetzt 6⁰⁰
Reinwollene Kostümstoffe in Qualität, 130 cm breit . . . jetzt 4⁵⁰
Bedruckter Wollmusselin jetzt 2.50, 1⁵⁰
Bedruckter Woll-Crepe jetzt 3.90, 2⁶⁰
Bedruckter Foulardine jetzt 2.75, 1⁵⁰
Pa. Schweizer Vollvolle bis 115 cm breit, in schön. Dessins jetzt 1.60, 1.50, 95 ₰
Karierte Zephirs für Dirndlkleid. jetzt 1.50, 1.20, 90 ₰

Strümpfe und Handschuhe

Damen-Strümpfe Baumwolle, jetzt 50 ₰
Damen-Strümpfe Seidenflor, jetzt 95 ₰
Damen-Strümpfe Seidenflor, jetzt 1.90, 1²⁵
Damen-Strümpfe Wolle, in feiner Ausführ., jetzt 2.90, 2.50, 1⁵⁰
Kinder-Strümpfe Baumwolle, alle Größen . . jetzt 50 ₰
Damen-Handschuhe verschiedener Art . . . jetzt 1.90, 1.50, 1.25, 95 ₰

Pullovers, Wollwesten für Herren, Damen und Kinder
Damen-Wetterhüte, Kinder-Hüte und Mützen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Herren-Wäsche

Nachthemden mit farbigem Besatz jetzt 7.50, 6.50, 4⁹⁰
Oberhemden farbig Zephir . . . . jetzt 6⁰⁰
Weiche Kragen weiß Pikee, jetzt 3 St. 1⁰⁰
1 Posten **Herren-Stehkragen** angestaubt, prima Qualitäten . . . . . jetzt 50 ₰
1 Posten **Herren-Kragen Dauerwäsche** weg. Aufgabe dies. Artikels . . . jetzt 25 ₰
Hemden Mako u. wollgemischt, jetzt 2.20, 1⁹⁰
Einsatzhemden Mako u. wollgemischt jetzt 3.20, 2⁴⁰
Beinkleider wollgemischt und mit Futter jetzt 2.50, 2²⁵
Herren-Socken versch. Art jetzt 1.90, 1.25, 90, 50 ₰

Damen-Wäsche

aus nur guten Stoffen und Stickereien

Taghemden . . . jetzt 3.20, 2.00, 2.40, 1.75, 1²⁵
Beinkleider offen und geschlossen jetzt 3.25, 2.60, 1.90, 1⁷⁵
Hemdhosen . . . . jetzt 3.75, 4.50, 3.60, 2⁵⁰
Nachthemden . . . jetzt 6.50, 5.50, 4.75, 3⁵⁰
Prinzeßröcke . . . jetzt 6.75, 5.25, 4.25, 3⁹⁰
Untertaillen . . . jetzt 3.90, 2.50, 1.50, 95 ₰
Frisierjacken . . . . jetzt 3.75, 2⁷⁵
Damen-Unterröcke jetzt 6.00, 4.90, 3.90, 2⁶⁰
Wirtschaftsschürzen jetzt 2.40, 1.90, 1.65, 1⁹⁰

Wäschestoffe und Hauswäsche

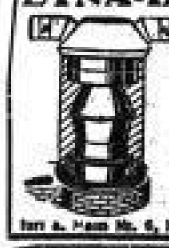
Renforcé, Hemdentuch jetzt 1.10, 98, 88, 55 ₰
Stangenleinen, Damaste, Dowlas Linon 84 cm breit, jetzt 2.10, 1.75, 1.40, 1.10, 95 ₰
130 cm breit, jetzt 3.25, 2.50, 2.40, 1.90, 1⁶⁵
150/160 cm breit, jetzt 3.90, 3.20, 2.40, 1⁹⁵
Inlett garantiert federdicht, echtfarbig, 84 cm breit . . . . . . jetzt 3.00, 2.25, 1⁹⁵
130 cm breit . . . . jetzt 4.90, 3.90, 3²⁰
Köper, Barchent gebleicht, jetzt 1.60, 1.35, 95 ₰
Bunt-Bettzeug 84 cm . . . jetzt 1.10, 95 ₰
130 cm . . . . jetzt 1.85, 1⁶⁵
Bettbezüge weiß Linon, bestickt, m. 2 Kiss. fertig genäht . . . jetzt 14.50, 11⁹⁰
1 Posten bestickte Kopfkissen fertig genäht . . . . jetzt 1⁹⁵
Bettücher in Nessel, Dowlas, Barchent, Leinen jetzt 9.50, 8.50, 6.50, 4.90, 4.50, 3⁷⁵
Handtücher jetzt 2.25, 1.60, 1.35, 90, 75 ₰
Wischtücher . . . jetzt 1.10, 65, 55, 38, 28 ₰
Halblein.-Tischtücher, Servietten
130/130, jetzt 4.90, 130/160 8.10, 60/60 1¹⁰
Reinleinen, 130/130, jetzt 7.25, 130/160 8.90, 60/60 1²⁵
Bedruckte Kaffeedecken licht- und waschecht, 130/160, jetzt 4.75, 80/80 1²⁵

Gardinen und Stores

Künstlergardinen weiß Tüll u. bunt, Etamine, jetzt 18.00, 14.00, 11.50, 8.75, 7.25, 5.90, 4⁵⁰
Ein Restposten **Künstlergardinen** in dunkelfarbigem Madras . . . jetzt 25.00, 20⁰⁰
Halbstores in Tüll und Etamin . . . jetzt 10.50, 7.00, 3.50, 2⁵⁰
Halbstores in Etamin m. echt Filet, jetzt 18.50, 12.50, 11.50, 9⁷⁵
Madrasstoffe indanthrenfarbig, 130 cm breit . . . jetzt 4.75, 3⁹⁰
Buntfarbig Etamin mit Bordüren, 80 cm breit . . . . . jetzt 98, 85 ₰
Etamin weiß kariert, 150 cm breit . . . jetzt 1¹⁰

C. G. HEINRICH
Pirnaischer Platz
63848

ETNA-HEIZUNG



vieltausendfach bewährt und ausgeführt für Einfamilienhäuser, Fabrikräume, Säle, Hallen. Vereinigt die Vorzüge der Zentral- u. Einzelheizung. Billig in Anlage u. Betrieb. Prosp. u. Vorschl. kostenlos. Etna Luftheizungswerke G. m. b. H., Frankfurt a. Main Nr. 6, Mainzerlandstr. 193.

21. Januar bis 3. Februar

Inventur-Verkauf

Auf alle Waren, ausgenommen Linoleum und Fabrikate mit vorgeschriebenen Verkaufspreisen . . . . . . **10% Rabatt**

Aeltere Waren und Muster **zurückgesetzt um** . . . **20-25%**

Gardinen wegen Aufgabe dieses Artikels ermäßigt um . . **30-40%**

Kein Kaufzwang — Verkauf gegen Barzahlung

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15

63480

Spezialhaus für Orient- und Deutsche Teppiche, Möbelstoffe, Läuferstoffe, Diwan- und Reisedecken

Mod. Tänze! Das Neueste!
Die neuen Sonnt.- u. Wochentags-Anf.-Z. f. Stud., Kaufl. usw. u. Zirkel f. Ehep. u. ält. D. u. H. beg. Anf. Febr. Vollk. Ausb. im eig. groß. Parkettsaal. Tadellos gew. Schnellförd. Einzelst. u. Anmeld. jederz.
Dir. Koenecke u. Töchter
Zahnsgasse 2, an d. Seestr. Ruf 10 982.

Unterricht

Englisch und Französisch
Anfang Februar Beginn neuer Abendkurse.
Helene Reichelt, Louisenstr. 22, 3. I.

Englisch, spanisch, Französisch
Abendkurse für Anfänger u. Fortgeschr. In kurzer Zeit perf. kaufm. Korrespond. Durch langj. Aufenthalt im Auslande erprobte Methode für Auswanderer. Viele Empfehlungen von hier u. aus dem Auslande. Tel. 28672.
William Jorns, Dolmetscher u. Sprachlehrer
Waisenhausstr. 18, nahe Prager Str.
[illegible]

Trachau!
In d. 46. Volksschule, Cottbuser Str. 34 beginnt ein
Anfängerkursus in Einheitskurzschrift
für Erwachsene Mittwoch d. 3. Februar abds. ½8 Uhr. Anmeldungen daselbst. Trachauer Stenogr.-Klub.

Damen können das
Schneidern
gründl. erlernen bei Anfertigung eigener Garderobe. Tages- und Abendkurse.
J. Kammel, Strisser Straße 35.

Jg. Damen
können sich an einem Zirkel für [illegible] Tänze u. [illegible] beteiligen. [illegible]

Tanz-Gewerbehaus
[illegible]
Dir. Henker, Frau u. Tochter
[illegible]

Vornehme Tanzstunde
Dir. Pomrehn u. Frau
Neue Anfängerzirkel beg. Ende Jan. Anf. Febr. [illegible] Anmeld. jederzeit.
Zahnsgasse 2. Tel. 27564

Schnelltanz-Unterricht Zeitsparung
Will. Drechsel, Rosenstr. 40. Telephon 11708.

Tages- und Abendkurse
[illegible]
Fortbildungskurse
[illegible]
Hermanns Handelskurse
[illegible]

Fremde Sprachen der Berlitz School
Prager Str. 44, I. [illegible] 10880.

Unterricht im Schnittzeichnen und Schneidern
[illegible]

Rhythm. Gymnastik
Damen u. Kinder [illegible]

Unterricht
in Zither, Mandoline, Laute, Gitarre, [illegible]

Klavierunterricht [illegible]

Verschiedenes

Honig
[illegible]

Wir eröffnen Dienstag den 2. Februar in der Kreuzschule und Donnerstag den 4. Februar in der Bohlandschule (Eingang Werderstraße)
Anfängerlehrgänge in
Einheitskurzschrift
Freitag den 5. Februar in der Kreuzschule und Donnerstag den 4. Februar in der Bohlandschule
Umstellungslehrgänge
und Montag den 1. Februar in der Kreuzschule einen
Redeschriftkursus
in Einheitskurzschrift. — Beginn aller Kurse abends 7 Uhr. Lehrgebühr für Anfänger 5 ℳ, für Umsteller und Redeschrift 6 ℳ. Anmeld. zu Beginn des Unterrichts in beiden Schulen erb.
Stenographenverein Gabelsberger „Dresden-Süd"
Geschäftsstelle: Dresden-Gruna, Lange Zeile 16 — Fernspr. 31136. Bürodirektor R. Hecker, staatl. gepr. Lehrer d. Stenogr., 1. Vors.

Kinder-Klavier-Kursus
Am 1. März 1926 beginnt der 15. halbjährige Kursus für Kinder (Anfänger und Fortgeschrittene) nach dem erfolgreichen von der gesamten Dresdner Presse anerkannten
Marschallischen Lehrplan
Musikalisches Gehör sowie rhythmisches Empfinden sind erforderlich. — Das Honorar beträgt monatlich 5 Mark. — Der [illegible] 38554
Klavier-Kursus für Erwachsene
beginnt am 1. März 1926. Honorar monatlich 6 Mark. — Anmeldungen bis spät. 28. Februar 1926
Bürgerwiese Nr. 16, Telephon 17570

Näh-Lehrstätte nur für eig. Bedarf
Kleiner Kreis **Lindenauplatz 4, I.** Tag- u. Abend-Zirkel
Weißnähen – Kleiderarbeiten
Handgenähte Schmucksachen
Gründl. indiv. Unterweisung. Sonz.-Maschinen.

Dir. Trautmann u. Frau
Herren
denen an gutem Umgang und techn. gewissenhaftem
Tanz-Unterricht
bis zu den neuesten Tänzen gelegen ist, können sich zu unserem am 4. Februar 1926 beginnenden Zirkel noch anmelden **Grunaer Straße 29, I.** Ruf: 10889
Privatstunden in allen Tanz-Neuheiten jederzeit.
Sonnabend, 6. Febr. **Waldschlößchen Kostümfest** nur für Schüler u. Angeh. Kein Kostümzwang.

Schirpkes Handels-Schule
Altmarkt 18 (neben Renner). Tel. 28719. Prospekte frei.
Befreit Knaben und Mädchen vom Besuch der öffentlichen Fortbildungsschule. Privat-Kurse für Damen und Herren in allen Handelsfächern und Sprachen bes. Anfang jedes Monats.
Erste Lehrkräfte. Mäßiges Honorar. Letztes Schuljahr 831 Besucher 166013

Künstlerin erteilt gründl. Klavierunterricht. [illegible]

Steuer-Angelegenheiten [illegible]

Zitherunterricht Königsbrücker Str. 3.
[illegible]

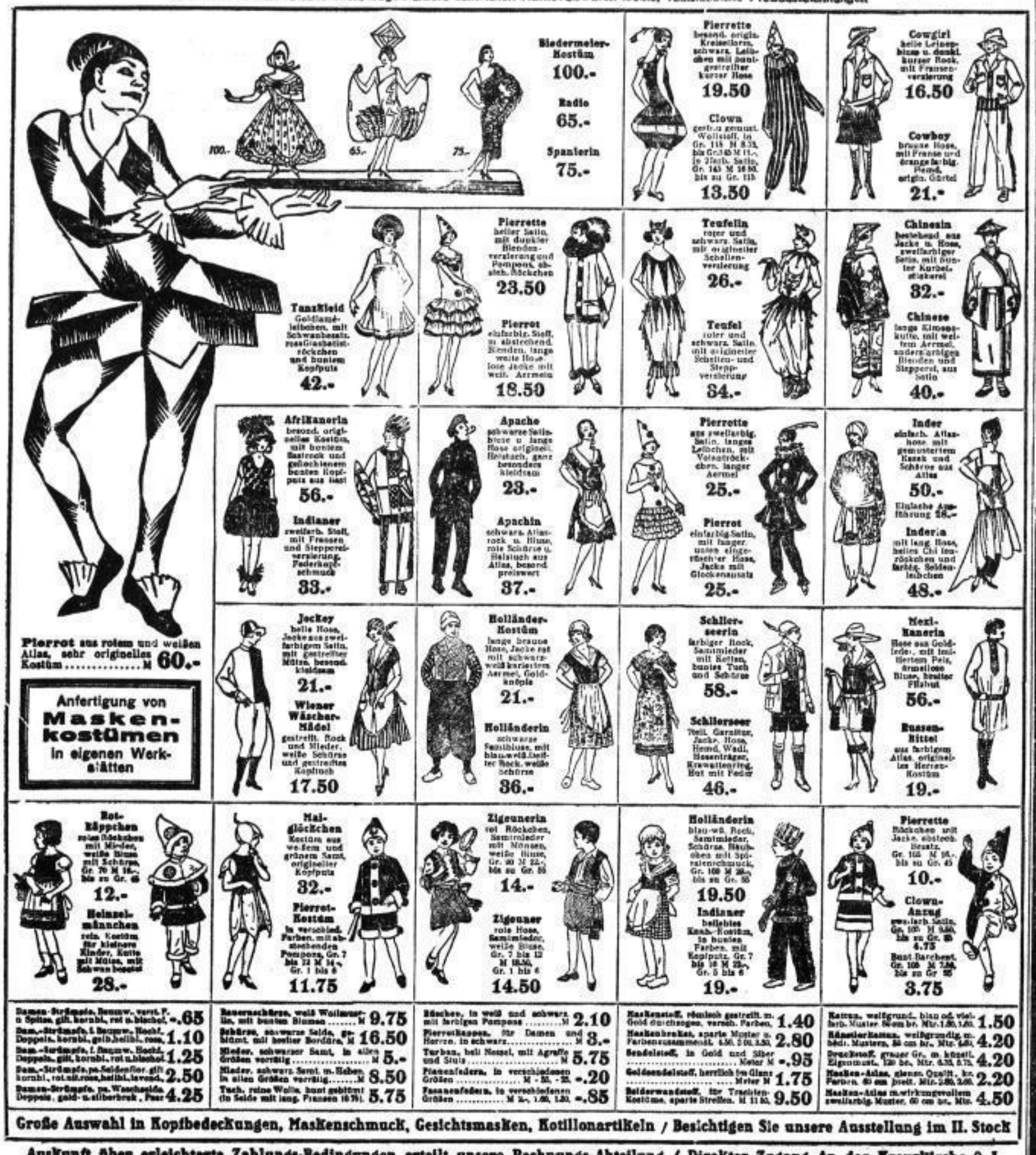
Dr. SCHRÖDER'S
AUFBAUSALZ
täglich 2×1 Prise Dr. Schröder's Aufbausalz = 1 ganzes Leben Jugend
Zu haben
in allen Apotheken & Drogerien.

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Karneval

Der lustige Prinz „Karneval" hält wieder einmal seinen Einzug und sammelt um sich alle jene, die einige Stunden fröhlichen Beisammenseins genießen wollen. In seiner Gegenwart werden nicht nur Gesellschafts- oder gar Alltagskleider und -anzüge getragen, sondern vor allem phantastische Kostüme und Kleider aus farbenprächtigen Künstlerstoffen mit entsprechenden Hüten, Kappen und Mützen. Um jedermann Gelegenheit zu geben, sich würdig für seine Tollheit vorzubereiten, tragen unsere sämtlichen Karnevalswaren kleine, volkstümliche Preisauszeichnungen



Große Auswahl in Kopfbedeckungen, Maskenschmuck, Gesichtsmasken, Kotillonartikeln / Besichtigen Sie unsere Ausstellung im II. Stock

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

RENNER

Ortsverkehr: 25321, 22895 — Fernverkehr: 21038, 21138

DRESDEN MODE HAUS ALTMARKT

Telegramm-Adresse: Moderenner, Dresden

60067

Aufklärung

Preiswerte Qualitäts-MÖBEL

Preisabbau normaler Weise unmöglich aber Notverkäufe gestatten uns zu

staunend billigen Preisen

hochwertige Fabrikate, herrliche Muster zu liefern!

Jetzt kaufen heute Geld sparen!

Lagerraum frei. Versand nach auswärts

Möbelhaus und Werkstätten

Max Jaffé Söhne

34 Marschallstraße 34

Inventur-Ausverkauf!

Hohe Damen-Stiefel pa. Qualit., auch niedriger Absatz	8.50
Damen-Sportstiefel	12.50
Damen-Spangen-Halbschuhe in schwarz	5.50
Damen-Lack-Halbschuhe pa. Qualität, Schnür u. Spange	8.50
Herren-Stiefel Rindbox	9.75
Burschen-Stiefel	7.50
Mädchen- und Knaben-Stiefel in schwarz Größe 31–35	5.50
Ein Posten Kinder-Rindleder-Stiefel, braun	5.50
Damen-Kamelhaar-Kroppenschuhe, mit Ledersohle	2.75
Ein Pos. reinwoll. Kamelhaar-Schnellschuhe, Größe 36–42	4.50
Ein Posten Kinder-Kamelhaar-Schuhe von	1.50

Schänker, Marschallstr. 8, I. Et.

Der Meyer auf der Marktplatzseite Gas hat sich erfüllt schlimmerweise. Er küßt und tobt - die Gattin lacht. Sie hat „Sanussa" mitgebracht! Nur bei Hering zu haben!

Bettfedern

Inlette, Bettfederreinigung.

Osw. Hänel Reisewitzer Str. 17.

Vorzeiger dieses Inserates erhält bis auf weiteres bei sofortigem Kauf

10% Kassenrabatt

Möbel Jentzsch

Unvergleichlich in **Qualität Schönheit Preis**

Extra schwere echte **Speisezimmer** komplett mit Lederstuhl, n. Standbildr. 1680, 1050, 1490, 1150, 880 RM., einfacher RM. 780

Ganz besonders aparte echte **Herrenzimmer** komplett, reichgeschnitzt und mit feiner Kirschbaumeinlegung, 1460, 1280, 1250, 950, 780 RM., einfacher RM. 560

Entzückend schöne echte **Schlafzimmer** komplett mit Frisiermöbel n. echt Form, 1360, 1290, 1250, 1125, 970, 880 RM., einfacher RM. 640

Küchen in tol. Ausführ. und Bedienung, 980, 850, 850, 775, 690, 185, 180 RM. 75

Klubgarnituren v. 290 RM. an

Chaiselongues von 34 RM. an

Sofas ..... von 75 RM. an

Schreibtische ..... von 90 RM. an

frachtfrei durch ganz Deutschland

10 Jahre Garantie

Kostenlose Aufbewahrung

Möbelfabrik **Rich. Jentzsch**

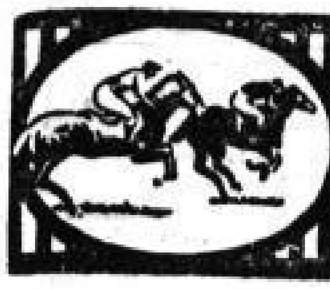
Haus für mod. Wohnungskunst

Dresden-Neustadt Hauptstr. 8/10

Direkte Straßenbahnlinien: 7, 9, 11, 15, 13 166123

Kurzhalt: Haltestelle: Neustädter Markt

Ausstellung in 4 Etagen



D-N-N-Sport

Turnen

Gauturnstunde

Der Mittelelbe-Turngau bereitet sich auf das Kreisturnfest vor

Mit dem Beginn des Jahres, in dem das Kreisturnfest in Chemnitz Zeugnis über die gleichmäßige Pflege der Leibesübungen geben soll, setzt natürlich auch die eingehende Vorbereitung dafür ein. In den Bezirken haben die Bezirksturnwarte bereits mit ihren Vorturnern die allgemeinen Freiübungen durchgearbeitet. Am Sonntag wird der Gau an gleichem Tag am Vormittag die Leiterinnen und Leiter von Frauenabteilungen, am Nachmittag die Gauvorturnerschaft zusammenrufen. Die Uebungsstunde für der Landesturnanstalt beginnt 10 Uhr; die Gauvorturnerstunde, die ein Kürturnen eröffnen soll, ½1 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt. Wenngleich die für das Kreisturnfest bestimmten Uebungen den Hauptanteil bilden werden, so finden doch auch die übrigen Gebiete genügend Beachtung.

Der Champion von Chamonix

Skutnabb
der berühmte finnische Schlittschuhmeister
hat jetzt in Chamonix die Schlittschuhmeisterschaft im 500-, 1000- und 1500-Meter-Laufen gewonnen.

Nach der turnerischen Arbeit folgt die Beratung in der Hauptversammlung der Gauturnerschaft. Die Berichte werden erstattet und Wahlen vorgenommen werden.

*

Gauturnwarte Elbtal. Am Sonntag vorm. 10 Uhr Hauptversammlung der Gauturnwarte im Heim des TV. für Neu- und Antonstadt, Glacisstraße 40.

Der Hermannslauf im Film. Die Turngemeinde Strehlen-Reick läßt am 31. Januar im Palasttheater Strehlen nachm. 3 und ½4 Uhr den Hermannslauf-Film vorführen.

TV. der Vorstädte (DT.). Der Turnbetrieb wird am Montag den 1. Februar in der neuen Halle wieder aufgenommen. Turngelegenheiten: Marschallstraße (10. Volksschule): Erwachsene (Männer): Dienstags, Donnerstags, Freitags von 7 bis 9 Uhr, Jugend: Dienstags und Freitags 7 bis 9, Turnerinnen: Montags und Donnerstags 7 bis 9 Uhr, Mädchen: Donnerstags 5 bis ½6, Knaben: Freitags ½6 bis 7 Uhr.

Der Allgemeine Turnverein zu Dresden feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am 3. Februar im städtischen Ausstellungspalast. Das Konzert wird von der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 4 unter Leitung Musikmeister Hermann Köhler ausgeführt. Vortrag von Rezitator Johannes Paul. Ehrungen verdienter Vereinsältester und Vereinsmitglieder, anschließend turnerische Vorführungen und Ball.

Dresdner Kunstturner-Vereinigung 1921 (DT.). Am Sonntag ½10 Uhr wird in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins, Permoserstraße, geübt. Turnriege: Barren 1 (Schwarzbach): Barren 2 (Seifert): Pferd br. 1 (Kühmann): Ringe (Engel): Pferd lang 1 (Rieder): Pferd lang 2 (Werner).

TV. Wilder Mann. In der Hauptversammlung wurde Max Kühnel, der vor 18 Jahren den Anstoß zur Gründung des Vereins gegeben und ihn bis jetzt in echter Turnertreue geführt hat, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Arthur Herzberg gewählt. Mit Beginn des neuen Jahres hat der Verein eine Frauen- und eine Turnerinnenabteilung gegründet, die Mittwochs von 7 bis 9 Uhr in der Turnhalle der 56. Volksschule unter Leitung eines Turnlehrers turnen.

Fechterschaft des TV. für Neu- und Antonstadt. Dieser Tage fand die Hauptversammlung der Fechterschaft des TV. für Neu- und Antonstadt statt. Der Vorsitzende, Räder, berichtete über das vergangene Vereinsjahr. Er gedachte zunächst der im Jahre 1925 verstorbenen Fechter. Der Verein verlor seinen vieljährigen treuen Schriftführer Max Kunath und einen der hoffnungsvollsten Turnierfechter Hans Weidlich. Die Fechterschaft zählte am Schlusse des Vereinsjahres 1 Ehrenmitglied und 30 ordentliche Mitglieder, und zwar 2 Damen und 28 Herren. Sie beteiligten sich an zahlreichen Turnieren und errangen sich dabei manchen Sieg. Nach Entlastung des Vorstandes fanden die Neuwahlen des Gesamtvorstandes statt. Es wurden gewählt als Vorsitzender: Rudolf Räder; Schriftführer: Friedrich Herzog; Kassierer: Gustav Schulze; Fechtwart: Arno Albrecht; Waffenwart: Karl Kirsten. Der wiedergewählte Vorsitzende, Räder, gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß das Vereinsjahr 1926 die Fechterschaft zu treuer gemeinsamer Arbeit noch fester als bisher zusammenschließe und daß dann die Erfolge nicht ausbleiben mögen.

Der Kampf um den zweiten Platz

Die Verbandsspiele im Gau Ostsachsen des VMBV.

Kaum ist die endgültige Entscheidung um die ostsächsische Meisterschaft gefallen, so werden die Fußballinteressenten aufs neue in Spannung versetzt durch den Beschluß des Vorstandes im VMBV., den Zweitplacierten in sämtlichen 27 Gauen eine abermalige Chance zu geben zur Teilnahme an den Kämpfen um die deutsche Fußballmeisterschaft. Wie die Sache gedacht ist, wissen ja unsre Leser bereits aus dem, was wir darüber berichtet haben. Es handelt sich also jetzt auch hier im Gau Ostsachsen darum, den endgültigen Zweiten in der Tabelle festzustellen. Er und für sich ist die Lage noch ganz ungeklärt. Gerade der letzte Sonntag schuf durch die Niederlage von Fußballring gegen Spielvereinigung einige Verwirrung. Um so größere Bedeutung hat deshalb das Spiel des neuen Gaumeisters Dresdner Sportclub gegen die Kornblumenblauen. Mindestens ebenso wichtig erscheint jedoch die gleichzeitige Begegnung zwischen Spielvereinigung und Dresdensia, während der Kampf der Alten gegen die Leute aus dem Jägerpark kaum noch von Bedeutung für die Ermittlung des Tabellenzweiten ist. Das Spiel Radebeuler Ballspielklub gegen Sportverein 06 hat in anderer Sicht keinen besonderen Reiz, kann es doch dazu beitragen, den unglücklichen Letzten in der laufenden Meisterschaftskonkurrenz zu ermitteln.

Dresdner Sportclub gegen Fußballring

Im Ostragehege gibt es am Sonntag nachm. 2 Uhr abermals einen Großkampf zu sehen. Der Dresdner Sportclub ist zwar bereits im sicheren Besitz des Gaumeistertitels, aber die Mannschaft wird trotzdem nicht gern ihr gewiß unter Anstrengungen gewonnenes Prestige durch eine Niederlage gegen die Neustädter beeinträchtigt sehen, weshalb man von den Rotjacken wiederum ein erstklassiges Spiel erwarten kann, obwohl es ihnen natürlich gleichgültig ist, wer der zweite Gauvertreter Ostsachsens wird. Damit hat Fußballring noch immer die aussichtsreichsten Chancen. Die Mannschaft konnte von ihren 14 Spielen 8 gewinnen, 4 verlieren und 2 unentschieden beenden; das ergibt bei einem Torverhältnis von 43:35 18 Plus- und 10 Minuspunkte. Um je einen Punkt schlechter auf beiden Seiten stehen die Neustädter Veilchen als schärfste Konkurrenz der Ringer da. Gewinnen also heute die Violetten und muß Fußballring den Leuten aus dem Ostragehege weichen, so ist dann die Lage in der Tabelle gerade umgekehrt. Die Neustädter werden sich also ganz gewaltig anstrengen, um beide Punkte vom Gaumeister zu erobern, weil sie diese ebenso dringend nötig gebrauchen. Der Dresdner Sportclub wird, wie er uns mitteilt, in folgender Aufstellung antreten: Tune; Langer, Herzog; Mantel, Köhler, Hulich; Hoffmann, Mengel, Gedlich, Berthold, Schrempel.

Fußballring genießt gewiß nicht ganz zu Unrecht den etwas zweifelhaften Ruf, die schärfste und rücksichtsloseste Mannschaft Ostsachsens zu sein. Erfreulicherweise haben die Kornblumenblauen gerade in ihren beiden letzten Spielen gezeigt, daß sie selbst ohne Anwendung unerlaubter Mittel vorzüglichen Sport zu bieten in der Lage sind. So schlugen sie in einem bildschönen Gefecht den Radebeuler Ballspielklub mit nicht weniger als 8:1 und auch im Kampfe gegen die Veilchen, den sie 2:4 verloren, wurden sie von allen Fußballkritikern als die moralischen Sieger bezeichnet, deren Unglück lediglich darin bestand, daß ihr eigener Torwächter einen schwarzen Tag hatte, während Richter bei der Spielvereinigung Glanzleistung bot. Aus all dem Gesagten geht hervor, daß für den Sportclub der Kampf gegen Fußballring durchaus keine leichte Sache ist, zumal es ja auch nicht verwunderlich wäre, wenn die große Meisterschaftsspannkraft beim Dresdner Sportclub etwas nachgelassen hätte. Vielleicht liegen dem oder jenem sogar noch die mehr oder weniger erzielten Siegesfeiern der vergangenen Woche in den Gliedern, so daß die Möglichkeit einer Ueberraschung im Ostragehege wirklich nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Hoffentlich findet der Wettkampf eine recht faire und sportgerechte Erledigung.

Dresdensia gegen Spielvereinigung

Wie schon erwähnt, ist die Begegnung zwischen Dresdensia und Spielvereinigung am Sonntag nachm. 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Johann-Georgen-Allee ebenfalls von größter Bedeutung für die Ermittlung des zweiten Gauvertreters. Die Neustädter haben sich als heißer Favorit um diese Ehre entwickelt. Unter der Führung ihres Mannschaftsleiters Gunkel und des Spielführers Richter macht die Elf von Sonntag zu Sonntag Fortschritte und entwickelt vor allem einen Kampfgeist wie die meisten der einheimischen Konkurrenten. Während die Veilchen seit Jahren schon immer zufrieden gewesen sind, wenn sie sich vor dem Abstieg in die B-Klasse retteten und einen Mittelplatz in der Tabelle erzwangen, greifen sie dies Jahr zum ersten Male mit großer Aussicht nach höheren Zielen, die ihnen dadurch winken, daß noch eine zweite Mannschaft außer dem Gaumeister Berechtigung erhalten hat, an den ferneren Kämpfen um die deutsche Fußballmeisterschaft teilzunehmen. Da nun die Violetten es fertig brachten, vor acht Tagen Fußballring zu schlagen, so darf man ihnen wohl zutrauen, Dresdensia zu bezwingen. Die Gelben stellen ungefähr zur Zeit eine ähnliche Klasse wie früher die Veilchen. Dresdensia ist seit seinem Wiedereintritt in die Liga aus den Sorgen vor einem neuerlichen Abstieg in die B-Klasse noch nicht recht herausgekommen. Trotzdem erscheint auch heuer die Position der Leute von der Johann-Georgen-Allee schon gefestigt, da noch zwei andre Mannschaften wesentlich ungünstiger dastehen. Aus diesem Grunde ist es auch nicht so zwingend notwendig, daß die Gelben am Sonntag die Punkte gewinnen. Sie werden aber trotzdem keine Schwächen fühlen lassen und bis zur letzten Minute kämpfen, da man ja doch immer damit rechnen kann, daß auch bei einer scheinbar aussichtslosen Sache günstige Momente Umkehrung der Verhältnisse herbeiführen können. Erinnert sei an den ersten Sieg der Dresdensia über Guts Muts und an das glückliche Unentschieden gegen 1893. Wenn also die Spielvereinigung nicht ganz besonders tüchtig auf dem Posten ist oder etwas Pech hat, so kann leicht selbst im Kampf gegen Dresdensia die Hoffnung auf den zweiten Platz in der Tabelle verloren gehen.

Sportgesellschaft 1893 gegen Guts Muts

Ebenfalls nachmittags 2 Uhr empfangen die Leute im Jägerpark den verflossenen Gaumeister von der Pfotenhauerstraße. Derselbe hat in der laufenden Saison seine Anhänger enttäuscht wie kaum jemals zuvor. Entgegen allen Erwartungen verloren die Lilien von 13 gelieferten Treffen acht Spiele, so daß sie sogar zeitweise theoretisch in Abstiegsgefahr gerieten, während man sie zu Beginn der Herbstserie noch wie vor als abermaligen ersten Anwärter auf den Titel 1925/26 bezeichnete. Eine schwere innere Krise des ganzen Vereins übertrug sich auch auf die Mentalität der Ligamannschaft und veranlaßte in Verbindung mit einigen andern unglücklichen Umständen die empfindlichen Verluste. Inzwischen hat sich aber die innere Lage des Exgaumeisters erfreulicherweise wieder stabilisiert, und auch dies ist in den letzten Wochen schon bei der Liga-Elf zutage getreten, wie die ehrlich erkämpften Siege über Fußballring, Dresdensia und Brandenburg beweisen. Für den wichtigen zweiten Platz in der Tabelle kommt Guts Muts allerdings nicht mehr in Frage, aber die Mannschaft sollte doch auf jeden Fall versuchen, ihr jetzt in die Brüche gegangenes Renommee in den letzten noch ausstehenden Verbandsspielen wieder etwas aufzufrischen. Wir sind auch überzeugt, daß die Lilien sich gewiß schon einbilden, daß ihnen weder Freital noch Radebeul noch 1893 gefährlich werden können. Gerade das ist aber erwiesenermaßen immer eine falsche Einstellung, in der so oft schon der Keim zur Niederlage steckte. Nur die große Gewissenhaftigkeit, mit der in der laufenden Saison der DSC. jedem, auch dem schwächsten Partner, gegenübertrat, verdankten die Rotjacken ihren wunderbaren Siegeslauf. Es ist gewiß richtig, daß 1893 tüchtig nachgelassen hat und von führender Position nach unten zu rutschen begann, aber gegen Guts Muts lieferten die Blau-Weiß-Vertreter schon immer hartnäckige Treffen, und wir glauben sogar, daß gewisse Vorgänge hinter den Kulissen beider Vereine den Ehrgeiz der 1893er, ausgerechnet die Lilien hinunterzuzwingen, mächtig angefacht hat. Wer weiß also, was am Sonntag im Jägerpark passiert?

Radebeuler Ballspielklub gegen Sportverein 06

Auf eigenem Platze in Radebeul kämpft am Sonntag nachmittag der Radebeuler Ballspielklub um den Verbleib in der Liga. Jedes Pünktchen ist für die Provinzler von Wichtigkeit. Sie stehen verhältnismäßig am allerschlechtesten in der Tabelle da und sind am meisten vom Abstieg bedroht. Von zwölf bisher ausgetragenen Spielen gewannen sie nur ein einziges, erspielten ein anderes unentschieden und verloren zehn Treffen. Ihre Stürmerreihe brachte nur 20 Tore zuwege, während die Hintermannschaft nicht weniger als 47mal das Leder passieren ließ. Dies drückt sich aus in nur drei Pluspunkten, denen 21 Minuspunkte gegenüberstehen. Wenigstens ein Spiel müßten die Radebeuler noch gewinnen, um den derzeitigen Stand des kaum minder von der Deklassierung bedrohten Freitaler Sportklubs zu erreichen. Ob das nun gerade schon gegen den Sportverein 06 gelingen wird, erscheint mehr als zweifelhaft, denn dieser sucht ja ebenfalls nicht abzusteigen und wird gewiß nicht leichtsinnig Punkte aufs Spiel setzen. Nach den letzten Ergebnissen zu urteilen, sollten die Cottaer glatt und sicher gewinnen, was selbstverständlich die Lage der Radebeuler neuerlich verschlechtern würde.

Ballsport

1b-Klasse

Die Spiele am vergangenen Sonntag brachten zwar den BfB. 03 weiter in Front, doch muß man noch mehr Spiele abwarten, um endgültig BfB. als Meister erklären zu können. Der Sonntag bringt vier Punktspiele.

In Radeberg empfangen die dortigen Sportfreunde den Verein für Bewegungsspiele und werden sich der Schwere des Kampfes wohl bewußt sein. Für die Radeberger steht viel auf dem Spiel und für sie sind die Punkte besonders wertvoll, da sie noch in dem Gefahrenbereich des Abstieges stehen. — Das Treffen Sportvereinigung 03-Eintracht gegen Ballspielklub Sportlust kommt an der verlängerten Gottfried-Keller-Straße zum Austrag. Die Eintrachtler schlugen bisher als einziger Verein der 1b-Klasse den führenden BfB. und bewiesen in diesem Spiele eine große Spielstärke. An Sportlust fängt man etwas an zu zweifeln, nachdem sie am Sonntag so kläglich gegen Favorit abgeschnitten haben. — An der Frankenberger Straße werden Verein für Rasensport und Meißner Sportverein 1908 hart um die Punkte kämpfen, und bei der letzten Form der Rasensport-Mannschaft, die besonders im Sturm durchschlagskräftig geworden ist, sollte es den Rasensportlern gelingen, die Meißner aus dem Felde zu schlagen. — In Meißen erwartet der dortige Sportverein Guts Muts die Dresdner Sportbrüder. Die Sportbrüder-Mannschaft hat immer große Spiele geliefert, und vor allem den Meißnern, die fast immer nur mit einem Tor Differenz über die Sportbrüder triumphierten. Auf fremdem Boden spricht man den Sportbrüdern wenig Chancen zu und erwartet die Guts-Mutser als Sieger.

Die Spiele beginnen sämtlich nachm. 2 Uhr.

2. Klasse

Der Dresdner Ballspielklub hat auf seinem Platz an der Hindenburgstraße den Fußballverein Sachsen zum Gegner. Bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften ist der Sieger schwer vorauszusagen. Der Sportverein Südwest sollte auf seinem Platz an der oberen Bernhardstraße einen sicheren Sieg über Sportfreunde 08 landen. Ungewiß ist der Ausgang des Spieles in Coswig an der Elbe, wo sich Viktoria Coswig und der Kötzschenbrodaer Sportklub im Kampf um die Punkte begegnen. Dagegen sind die Punkte den Freiberger Sportfreunden sicher, die auf eigenem Platze den Strehlener Ballspielklub begrüßen. Ebenso sicher wird der Plauenscher Sportverein die beiden Punkte in der Begegnung mit Spielvereinigung Großenhain auf sein Konto bringen. In Grand-Schönhof empfängt die dortige Sportlust den Großenhainer Sportklub 1897, der die beiden Punkte nach Großenhain entführen sollte. Nach Heidenau muß der Leubnitzer Sportklub, dem man wenig Chancen gibt, die Sportvereinigung Heidenau zu bezwingen. Der Loschwitzer Sportklub tritt mit dem Sportverein Borsdorf in die Schranken und sollte die kampfstarke Mannschaft der Loschwitzer einen knappen Sieg davontragen. Der Sportverein 1928 begrüßt auf dem Spielplatz an der Lindenaustraße den Verein für Bewegungsspiele Freiberg, dem er allerdings erst nach heißem Kampfe die Punkte abnehmen sollte.

Die Spiele beginnen sämtlich nachm. 2 Uhr.

Weitere Fußballspiele

BfB. 03 2 gegen 06 2 (11) in Cotta; BfB. 03 3 gegen Sportbrüder 3 (9) in Cotta; BfB. 03 1. Jun. gegen DSC. 1. Jun. (11) Ostragehege; BfB. 03 2. Jun. gegen Radeberg Jun. (½10) in Radeberg; BfB. 03 1. Jgd. gegen Radeberg 1. Jgd. (½11) in Radeberg. Strehlener BK. 2 gegen Strehlener BK. 3 (9) in Strehlen; Strehlener BK. 1. Jgd. gegen Loschwitz 2. Jgd. (11) in Strehlen; Dresdensia 2 gegen Guts Muts Meißen 2 (½1) Platz 1; Dresdensia Alte Herren gegen Guts Muts Alte Herren (9) Platz 1; Dresdensia 1. Jun. gegen Cossebaude 1. Jun. (½11) Platz 1; Dresdensia 1. Jgd. gegen Strehlen 1. Jgd. (9) Platz II; Dresdensia 1. Kn. gegen Brandenburg 1. Kn. (11) Platz II; Hera 1. Jgd. gegen Ring 2. Jgd. (9) Helmholtzstraße; Ring 3 gegen 06 3 (9) in Löbtau; Ring 4 gegen Dresdensia 4 (9) Friedensstraße; Ring 5 gegen Guts Muts 5 (11) Friedensstraße; Ring 6 gegen Rasensport (½1) Friedensstraße; Ring 1. Alte Herren gegen Freiberg Alte Herren (11) Friedensstraße; Ring 2. Alte Herren gegen Radeberg Alte Herren (½1) in Radeberg; Ring 2. Jun. gegen Leubnitz Jun. (9) in Leubnitz; Ring 1. Jgd. gegen Cossebaude 1. Jgd. (½3) Friedensstraße; Ring 1. Kn. gegen Guts Muts 1. Kn. (9) Friedensstraße; 1893 2. Jun. gegen Brandenburg 2. Jun. (½1) in Mickten; Sportlust 4 gegen Sachsen 2 (½10) Helmholtzstraße; Sachsen 2 gegen Pirna 2 (9) Ostragehege; Guts Muts 2 gegen Spielvereinigung 2 (11) Pfotenhauerstraße; Guts Muts 3 gegen Fortuna 2 (9) Pfotenhauerstraße; Guts Muts 6 gegen Spielvereinigung Gesellschaftsmannschaft (½12) in Reick; Guts Muts Henne-Mannschaft gegen Glashütte 1. Mannschaft (1) in Glashütte; Guts Muts 1. Jgd. gegen 1893 1. Jgd. (½11) in Reick; Guts Muts 2b-Jgd. gegen DSC. 2b-Jgd. (9) in Reick; Fortuna 4 gegen Dresdensia 5 (9) Schützerstraße; Fortuna 5 gegen Weixdorf 1 (½3) Schützerstraße; Fortuna 3 gegen Sportlust 3 (9) Helmholtzstraße; Fortuna 1. Kn. gegen Brandenburg 1. Kn. (10) in Mickten; Fortuna 1. Jun. gegen 08-Meißen 1. Jun. (9) in Meißen; Spielvereinigung 3 gegen 04-Freital 3 (11) in Freital; Spielvereinigung 4 gegen Guts Muts 4 (11) in Naußlitz; Spielvereinigung 5 gegen DSC. 5 (9) Ostragehege; Spielvereinigung 6 gegen Freiberg 4 (9) in Freiberg; Spielvereinigung Alte Herren gegen Residenztheatermannschaft (9) in Naußlitz; Spielvereinigung 1. Jun. gegen 1893 1. Jun. (9) in Naußlitz; Spielvereinigung 2. Jun. gegen DSC. 2. Jun. (11) in Naußlitz; Spielvereinigung 1. Jgd. gegen BfB. 03 1. Jgd. (½1) in Naußlitz; Spielvereinigung 1. Kn. gegen DSC. 1. Kn. (½1) Ostragehege; Spielvereinigung 2. Kn. gegen DSC. 2. Kn. (½3) Ostragehege; Brandenburg 3 gegen SC. 04-Freital 3 (2) in Freital; Brandenburg 4 gegen 1893 4 (9) Schäferhof; Brandenburg 5 gegen SC. 04-Freital 5 (11) Schäferhof; Brandenburg 2. Jun. gegen Rasensport 1. Jun. (½3) in Mickten; Sportlust 2 gegen DSC. 2 (11) Helmholtzstraße; Radebeul 4 gegen DSC. 4 (½11) in Radebeul; DSC. 6 gegen Brandenburg 6 (11) Ostragehege; DSC. Alte Herren gegen Sportlust Alte Herren (9) Ostragehege; Postsportvereinigung 1 gegen J.-R. 10 1. (M.-G.-) Komp. (10) alte Reitbahn, Herrnstraße; Postsportvereinigung 2 gegen Laubegast 2 (10) in Dobritz.

*

1. Dresdner Damenhockeyturnier des SB. Dresdensia. Am 7. Februar veranstaltet die Damenabteilung erstmalig in Dresden ein großzügig angelegtes Hockeyturnier für Damen, zu dem einige ganz erstklassige Gegner, wie ASB. Dresden, Schlesien-Rapid Breslau, Dessau 05, und der Veranstalter gemeldet worden sind. Das Turnier findet auf der Städtischen Kampfbahn, Lennéstraße, von vorm. 10 bis nachm. 4 Uhr statt, und zwar früh die beiden Vorrunden und nachmittags die Zwischenrunden. In der mittäglichen Zwischenpause ist evtl. noch ein auswärtiges Herrenspiel geplant.

Radsport

Der Berufsstraßenfahrerverband

hielt seine Hauptversammlung in Berlin ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstandes. Erich Aberger, der dem Berufsstraßenfahrerverband lange Zeit hindurch ein geschickter Führer gewesen ist, lehnte aus geschäftlichen Gründen eine Wiederwahl ab. Die Versammlung ernannte Aberger zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes. Die Neuwahl ergab folgenden Vorstand: 1. Vorsitzender: Hobbrad; 2. Vorsitzender: R. Hulcke; Geschäftsführer: Paul Kohl; 1. Schriftführer: H. Bergmann; 2. Schriftführer: Guido Montagner; Beisitzer: Nörenberg, Michael, Ziemann; Kassenprüfer: Kroll, Heramann. Im Verlaufe der Tagung wurde eine Statutenänderung vorgenommen, zufolge deren der Berufsstraßenfahrerverband keine Amateure mehr aufnimmt. Der Verband beabsichtigt, ein Querfeldein-Rennen im Frühjahr zur Austragung zu bringen und sich zwecks Durchführung desselben mit der DRU. in Verbindung zu setzen.

*

RV. Sachsen (DRB.). Neue Geschäftsstelle: Rudolf Seifert, Dresden-N., Alaunstraße 9. Mittwoch den 3. Februar 8 Uhr Monatsversammlung, Reichskrone. Voranzeige: Sonntag den 14. März Frühlingsvergnügen im Kamerun.

RV. Sturmvogel (DRB.). Am Sonntag vorm. 11 Uhr Vorstandssitzung im Vereinslokal. Nachm. 4 Uhr Jahreshauptversammlung des Bezirks Dresden im DRB. Am Dienstag Monatsversammlung im Vereinslokal.

Kraftfahrsport

Die Straßenmeisterschaft der Motorfahrer

Die in der Deutschen Motorradsportgemeinschaft vereinigten Verbände Allgemeiner Deutscher Automobilclub und Deutscher Motorradfahrerverband haben für die Austragung der Motorradstraßenmeisterschaft 1926 acht Rennen bestimmt. Jeder Bewerber ist verpflichtet, in seiner Klasse drei Rennen zu bestreiten, die er sich auswählen kann, muß aber vor dem ersten Start die von ihm gewählten Rennen der Deutschen Motorradsportgemeinschaft mitteilen. Der Meistertitel wird in fünf Klassen vergeben, und zwar bis 174,99 ccm, bis 249,99 ccm, bis 349,99 ccm, bis 500,00 ccm und bis 1000 ccm. Gewertet wird nach dem Punktsystem, und zwar werden für den ersten Platz 3, für den zweiten Platz 2 und für den dritten Platz ein Punkt in Anrechnung gebracht.

Als Meisterschaftsläufe gelten folgende Rennen:

21. März: Eilenriederennen, Pokal der Stadt Hannover (Gaugruppe Nordwest DMV., Gau VI, Hannover-Braunschweig): Kategorien 175, 250, 1000 ccm. 2. Mai: Wildparkrennen in Karlsruhe (Karlsruher Motorfahrerverein, DMV.): Kategorien: 250, 500, 1000 ccm. 16. Mai: Solituderennen (ADAC.): Kategorien: 250, 350, 500, 1000 ccm. 20. Juni: Dreiecksfahrt Marienberg bei Chemnitz (Chemnitzer Motorradklub, DMV.): Kategorien: 175, 350, 500 ccm. 1. Juli: Eifelrennen (Gau IV des ADAC.): Kategorien: 250, 350, 500 ccm. 18. Juli: Schleizer Dreieckrennen (Gau Thüringen des ADAC.): Kategorien: 175, 500, 1000 ccm. 15. August: Dreiländerfahrt bei Frankfurt a. M. (Frankfurter Motorradklub, DMV.): Kategorien: 175, 350, 1000 ccm. 2. September: Märkische Herbstfahrt bei Berlin (Landesgruppe Nord des DMV.): Kategorien: 175, 250, 500 ccm.

Nagelstock's
Inventur-Ausverkauf
hat begonnen
Größtes Spezialgeschäft Dresdens für Damen- und Kinder-Konfektion

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/29
SLUB Wir führen Wissen.

Die Kämpfe in der Gaugruppe Elbtal (DT.)

Vor großen Entscheidungen im Handball und Fußball in der Meisterklasse

Der Sachsenmeister 1867 tritt der Ueberraschungsmannschaft von Klotzsche gegenüber. Großröhrsdorf, die Spitzenmannschaft der Staffel B, hat in der Tade. Pirna einen recht schweren Gegner und muß bei einem Verlust seinerseits und bei einem Sieg der Polizei die Spitze mit diesen teilen. Auch im Fußball finden zwei besonders wichtige Treffen statt. Guts Muths weilt in Coßmannsdorf und trifft hier der Hainsberger Elf gegenüber; schon ein Unentschieden genügt, und diese Mannschaft steht mit Radebeul punktgleich an der Spitze, denn man darf wohl annehmen, daß die ausgewohnte Radebeuler Elf die junge Strehlener Mannschaft — wenn auch nur knapp — schlägt.

Handball

Gut Heil Klotzsche Meister und TSV. von 1867 Meister

treffen sich ½2 Uhr auf dem Sportplatz in Hellerau (Endstation der Linie 7). Die Mannschaft des Gruppenmeisters war schon im Vorjahre und auch bis jetzt gewohnt, alle Spiele für sich zu entscheiden. Nur Guts Muths hat der Mannschaft diesmal einen Strich durch die Rechnung gemacht, indem sie dem Sachsenmeister ein Unentschieden abringen konnte. Ausgeschlossen ist aber nicht, daß Klotzsche überrascht, obwohl der Meister 1867 wohlgerüstet und mit seiner vollen Mannschaft in den Kampf geht. Auf den Ausgang dieses Spieles, das bei einem Verlust von 1867 auch noch in dieser Staffel große Aenderungen bringen kann, ist man in Turnerkreisen sehr gespannt.

Turnerschaft 1877 Meister und ATV. Pieschen Meister

treten sich zum vierten Male auf dem Platz der Turnerschaft 1877 an der Wilsdruffstraße um 11 Uhr gegenüber. Einmal war der Schiedsrichter nicht erschienen und die andern Male mußte das Spiel wegen schlechten Bodens verschoben werden. Hoffentlich kommt es nun am Sonntag endgültig zum Austrag, denn das Ergebnis ist ausschlaggebend für den Letzten in der Staffel. Unterliegt die Elf von 1877, dann wird sie wohl um den Abstieg kämpfen müssen. In ATV. Pieschen hat die Mannschaft einen Gegner, der schon jahrelang seine alte und technisch gute Spielstärke innehat und der bis zum letzten Augenblick um den Sieg kämpft.

Guts Muths Meister und Leubnitz-Neuostra Meister

begegnen sich in einem Freundschaftsspiel um 2 Uhr auf dem Guts-Muths-Platz an der Meißener Straße. Beide Mannschaften nehmen in ihren Staffeln einen guten Mittelplatz ein und stehen auch mit den Punkten gleich, so daß das Treffen als vollständig offen bezeichnet werden kann. Beide Mannschaften treten in ihren stärksten Aufstellungen an und werden den Zuschauern ein flottes und abwechslungsreiches Spiel zeigen.

Großröhrsdorf Meister gegen Tade. Pirna Meister

Um ½2 Uhr haben die Pirnaer auf eigenem Platz die Großröhrsdorfer zu Gaste. Auf eigenem Platze konnten die Lausitzer im Herbst den Pirnaern einen 6:2-Sieg abringen. Ob es ihnen diesmal wieder gelingen wird, ist noch recht fraglich, da Pirna auf eigenem Platz schon jederzeit schwer zu schlagen war und die Mannschaft auch durch die Einstellung neuer Kräfte bedeutend an Spielstärke gewonnen hat. Ein Unentschieden könnte die Großröhrsdorfer Mannschaft um die Aussichten auf die Gruppenmeisterschaft der Staffel B bringen.

MV. Polizei Meister gegen Neu- und Antonstadt Meister

Das am vergangenen Sonntag mit großer Spannung erwartete Spiel mußte leider wegen des vereisten Spielfeldes ausfallen und kommt nun am Sonntag ½3 Uhr in der Schützenkaserne erneut zum Austrag. Hat auch die Polizeimannschaft durch ihre jetzige Spielstärke die meisten Aussichten auf einen Sieg, so sind doch die Spiele gegen Neu- und Antonstadt der Mannschaft trotz Ueberlegenheit schon oft zum Verhängnis geworden, und auch im letzten Herbstpflichtspiel mußten die Grünen, obwohl sie immer mit einem Tore in Führung waren, zum Schluß eine 5:4-Niederlage einstecken.

Auch in der 1. Klasse und bei den Turnerinnen

kommen diesmal recht wichtige Treffen zur Austragung. In der 1. Klasse ist es das Spiel zwischen CVJM. 1 und Radeberg 1, das das meiste Interesse erwecken dürfte und das ½3 Uhr im Ostragehege seinen Anfang nimmt. Im Herbst konnte Radeberg erst kurz vor Schluß und teils auch auf Kosten des CVJM. Sieg und Punkte für sich buchen. — TV. Laschwitz 1 und DTR. Ost 1 stehen sich um 9 Uhr auf dem Sportplatz am „Blauen Wunder" gegenüber. DTR. Ost, die bis jetzt noch kein Spiel für sich entscheiden konnte, muß sich nun endlich aufraffen, wenn sie nicht den Abstieg in die 2. Klasse erleben will. — Radebeul 1 und Leuben 1 treffen sich um 1 Uhr am Realgymnasium in Radebeul. Die ehemalige Meistermannschaft von Radebeul, die in den letzten Spielen nicht mehr die Stärke von früher zeigte, muß in diesem Spiel alles versuchen, um Sieg und Punkte zu erlangen, damit sie nicht ganz an das Ende der Staffel gedrückt wird. — Guts Muths Turnerinnen gegen BTV. Striesen Turnerinnen. Die Guts-Muthserinnen, die im Herbst wegen der Nichtspielberechtigung einer Spielerin den durch ein Unentschieden errungenen Punkt nach nachträglich an Striesen abgeben mußten, werden versuchen, diesmal zwei Punkte für sich zu gewinnen. Das Spiel, das unter der Leitung von Schubert 1 (1867) steht, beginnt ½3 Uhr auf dem Guts-Muths-Platz an der Meißener Straße.

Fußball

Germania Hainsberg Meister und Guts Muths Meister

stehen sich unter der Leitung von Fluschütz (Friesen) im fälligen Pflichtspiel um 2 Uhr auf dem Platze in Coßmannsdorf gegenüber. Guts Muths hat die Punkte trotz der hohen Niederlage der Hainsberger gegen Radebeul noch nicht in der Tasche. Hainsberg wird aus dem Spiele gegen Radebeul wichtige Lehren gezogen haben und diesmal mit etwas mehr Ueberlegung spielen. Auf den Ausgang, der zur erheblichen Aenderung des Staffelstandes führen kann, ist man recht gespannt.

Die Dresdner Schüler im Wettkampf

Aus dem Arbeitsfeld der Schülergruppe im Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen

Die Tätigkeit der Schülergruppe nahm im Jahre 1925 zum ersten Male einen andern Verlauf als den gewohnten. Infolge des riesenhaften Ausmaßes, das die Leibesübungen für die Schuljugend angenommen haben, war es ganz unmöglich, allein aus eigenen Kräften die Gesamtheit aller Kämpfe durchzuführen, zumal auch jetzt jedes Gebiet, vor allem aber das der Jugendspiele, geradezu Spezialisten verlangt.

Es wurde deshalb die Durchführung der Mannschaftsspiele der Turnspielgruppe, die leichtathletischen Wettkämpfe und das Fußballspielen dem Gau Ostsachsen, die Schwimmkämpfe und die Fechtausschreibungen den betreffenden Gruppen des Hauptausschusses unter ständiger Mitarbeit der Schülergruppe übertragen — und wir können dankbar anerkennen: mit vollem Erfolge. Der im Anfange des Jahres aufgestellte Arbeitsplan ist bis auf die für 1925 festgelegten Veranstaltungen restlos und mit vielem Erfolg durchgeführt worden.

Gleich zuerst, im Monat Mai, nahm die

Jubiläums-Sportwoche des Gaues Ostsachsen

die Mehrzahl der höheren Schulen und von diesen die besten leichtathletischen Wettkämpfer und die besten Laufmannschaften mit harten Kämpfen in Anspruch. Der festliche Gau hatte den höheren Schulen einen besonderen Tag gewidmet, an dem in je einem Fünfkampf im Laufen, Springen und Werfen für Ober- und Mittelstufe der Knabenschulen und in einem gleichen Dreikampf für Mädchen neben dem Staffellauf wertvolle Wanderpreise zum begehrten Kampfe reizten. Aus ihnen gingen sowohl in der Oberstufe (1924: Fletchersches Seminar) und in der Unterstufe (1924: Neustädter Realschule) die Landesschule. Im Dreikampf der Mädchen erstmalig die Altstädter höhere Mädchenschule als Sieger hervor, während in allen Staffeln die Neustädter Oberrealschule für die Knaben, die Altstädter sich für die Mädchen an erste Stelle setzen. An diesen Kämpfen haben sich insgesamt 20 höhere Schulen aus Dresden und Umgebung beteiligt. — Mit der Sportwoche verbunden waren auch die Fußballwettkämpfe der höheren Schulen, an denen 12 Schulen teilnahmen und die Oberrealschule Johannstadt als Sieger hervorgehen sahen. — Der schon seit Jahren auch in unserer Schülerschaft so beliebte Lauf „Rund um den Großen Garten" war am Schlußsonntage den höheren Schulen in einer besonderen Ausschreibung zugänglich gemacht worden. Von 7 gemeldeten Schulen konnte wiederum die Landesschule als Sieger hervorgehen. Von allen dabei beteiligten Veranstaltern und gänzlich neutralen Kampfrichtern des Gaues Ostsachsen wurden bei diesen Kämpfen die straffe Disziplin und die sehr gute Durchbildung unserer Schüler und Schülerinnen lobend anerkannt.

Im vergangenen Jahre sind auch die Schwimmwettkämpfe wieder zu ihrem Rechte gekommen

Zuerst waren unsere Jungen und Mädel bei der Technischen Hochschule zu Gaste, die gelegentlich der Hochschulwettkämpfe ein 50-Meter-Schwimmen für Schüler und Schülerinnen und je eine 4mal 50-Meter-Staffel im Germaniabad in Langebrück ausschrieben. Zahlreich waren die Nennungen, namentlich von seiten der Jungmädchenschwimmerinnen, und recht erfreuliche Erfolge wurden erzielt. — Einer zweiten Einladung folgend, waren die Schülergruppe anläßlich der Kampfspiele der Schwimmergruppe des DSKV. bei dem Langstreckenschwimmen in der Elbe gern gesehene Gäste der Dresdner Vereine. Die Strecken von 800 Meter, 500 Meter und 300 Meter waren mit 14+24+24 Knaben und 8+20+18 Mädchen, also mit über 100 Schülern und Schülerinnen der höheren Schulen belegt. Die Mannschaftspreise konnten sich von den Knaben Oberrealschule Seevorstadt, von den Mädchen die Reitbahnschule Höhere Mädchenschule holen; um den Sieg in den Einzelkämpfen gab es manches harte Ringen. Und zum dritten fand nach zweijähriger Pause wieder das Staffelschwimmen im Güntzbade — 4mal 2 Bahnen beliebig — um die Ehrenplakette des Dresdner Schwimmvereins statt. Den heiß umstrittenen Wanderpreis konnte sich diesmal nach wechselvollen Teilergebnissen die Oberrealschule Seevorstadt erringen (1923: König-Georg-Gymnasium, 1924: Oberrealschule Johannstadt); er geht erst nach dreimaligem Siege dauernd in die Hände der dreimaligen Mannschaft über. Die zweite Staffel um den Wanderpreis des SV. Poseidon soll im Februar 1926 ausgeschrieben werden.

Das Langstreckenschwimmen Ende Juni bildete den Auftakt zu den

Dresdner Kampfspielen der Schülergruppe

die in diesem Jahre, losgelöst von der Gesamtheit der Gruppen des Dresdner Hauptausschusses, ganz selbständig und in einem Umfange und mit einer Teilnahme durchgeführt wurden, wie wohl noch in keinem Jahre vorher. In vier großen Gestalten rückten sämtliche Dresdner höheren Schulen — aber auch keine fehlte — in die Kampfbahn ein, zum größten Teile mit der gesamten Schülerschaft, mit Marschmusik und wehenden Fahnen, die Oberrealschule Johannstadt mit einer blumengeschmückten Radfahrergruppe an der Spitze; gegen 10 000 jugendfrische Knaben und Mädchen, alle in diesem Augenblick überwältigt und ergriffen von dem großen heiligen Gedanken der körperlichen Ertüchtigung. Zum ersten Male wieder seit langen Jahren vereinigten sich 800 Knaben und Mädchen zu allgemeinen Freiübungen unter Irmischers Leitung und füllten das weite Oval der Kampfbahn mit gewaltigen Stellungen und Bewegungen. Nur Mannschaftskämpfe und Spiele füllten den Tag, denn er war der Gesamtwirkung durch die große Masse gewidmet.

Eine Riesenarbeit hat die Turnspielgruppe übernommen

eine Arbeit, bei der wiederum fast alle höheren Schulen von Dresden und Umgebung beteiligt waren: die Durchführung der Ball- und Barlaufspiele. Aus 23 Knaben- und 4 Mädchenschulen waren insgesamt 58 Mannschaften gemeldet, die in 87 Spielen gegeneinander kämpften. Ganz unbeteiligt waren an diesen Spielen nur Vitzthumsches Gymnasium, Ehrlichsches Gestift und Gröbelsche Realschule von den Knabenschulen, Waldorfschule und Staatliche Höhere Mädchenbildungsanstalt von den Mädchenschulen.

Zweimal sind die Fechter unter unsern Schülern zum Turnier gerufen worden, zum erstenmal zu den alljährlichen Fechtwettkämpfen der Schülergruppe, die abermals unter Leitung von Assmann vom Dresdner Fechtklub durchgeführt wurden. Der Bericht des Obmanns klagt über die geringe Teilnahme der Schulen und mahnt, mitzuhelfen, daß alle Jünger der edlen Waffenkunst aus unseren Schulen auch zum Fechtturnier antreten sollten. Erster in allen drei Waffen (Säbel, Florett, Degen) ward Edgar Böe (Oberrealschule Seevorstadt). An diesem Turnier sind nur fünf Schulen beteiligt gewesen. Zum andern hatte Fechtmeister Sieberoth sie in seinem Institut veranstalteten Schülerfechter zu einem „Grünbaumschen Dresdner Schüler" eingeladen. An ihm nahmen ausschließlich Schüler aus der Oberrealschule Johannstadt, dem König-Georg-Gymnasium und dem Freimaurer-Institut teil.

Das Geräteturnen ist in diesem Jahre in denselben Formen geübt worden, wie es in den vergangenen Jahren üblich gewesen ist, nur daß im vorigen Jahre so glänzend in der Halle des ATV. verlaufene Schauturnen der Schülerturnvereine ist diesmal einem bescheidenen Vorturnerturnen im NSG. gewichen. Diese Form hat bereits zu Widerspruch Anlaß gegeben, und die Versammlung hatte beschlossen, im Herbst 1925 oder im Frühjahr 1926 ein größeres Schauturnen der Knaben- und Mädchenschulen zu veranstalten. Diese Aufgabe harrt noch ihrer Lösung. — Das Wettturnen an den Geräten ist auch diesmal wieder bei den Kampfspielen, trotz vielfacher Abneigung, mit geringen Veränderungen in den Formen der Reichsjugendkämpfe erfolgt.

In der Städtemannschaft spielen

		Hahn (Dresdensia)		
	Seiler (Dresdensia)		Brandt (Guts Muths)	
Schade (SV.)		Dittrich (Dresdensia)		Becker (SV.)
Keller (Dresd.)	Riemer (Bühnech)	Winkler (Bühnech)	v. Hatzow (SV.)	Matauschek (Dresd.)

Die Freitaler Mannschaft steht wie folgt

		Böhme I		
	Fiedler		Seifert	
Pöhler		Hupfer		Hölle
Hartmann	Kaiser	Männel	Böhme II	Lindner

Als Schiedsrichter wurde Jähnert von VfB. Leipzig verpflichtet.

Vor dem Spiele der Herrenmannschaften treten sich die Jugendmannschaften des Gaues Ostsachsen gegenüber.

Nach dem Spiele der Herrenmannschaften tritt der neue Meister der Damenklasse, der SV. Guts Muths, der Damenmannschaft des Sportklubs 04-Freital gegenüber. Das Hauptspiel der Herrenmannschaften beginnt ½3 Uhr.

Weitere Handballspiele

Die Sportgesellschaft 1898 hat die 1. Mannschaft des SV. Brandenburg zu Gaste und wird mit ihr vorm. um 11 Uhr im Jägerkasernegelände ein Freundschaftsspiel austragen. Bei dem Können der Brandenburger werden die aber kaum zu Siegesehren kommen.

Die Dresdner Spielvereinigung entsendet ihre 2. Herrenmannschaft nach Freiberg und wird dort gegen die 1. Mannschaft des VfB. Freiberg antreten. Die Dresdner werden zweifellos auf harten Widerstand stoßen.

Brandenburg 1. Damen gegen VfB. 06 1. Damen (10) in Leuben; DSK. 1. Jgd. gegen Guts Muths 2. Jgd. (1) Ostragehege; Ring 2 gegen Bankett (½1) Friedensstraße; Ring 1. Damen gegen DSK. 1. Damen (10) Friedensstraße; Dresdensia 2. gegen DSK. 2 (12) Platz II; Dresdensia 3 gegen VfB. 06 2 (½1) in Cotta; Dresdensia 4 gegen Südwest 2 (2) Platz A; Dresdensia 1. Damen gegen DSK. 1. Damen (3) Ostragehege; Dresdensia 2. Damen gegen Pfeil 1. Damen (3) Platz A; Dresdensia 2. Jgd. gegen Brandenburg 1. Jgd. (10) Platz II; Dresdensia 1. Kn. gegen 04-Freital 1. Kn. (9) Platz II.

*

Im Dresdner Stockballager wird es wieder lebendig. Nachdem Dresdensia die ersten Spiele zum Austrag brachte, folgt nunmehr der Dresdner Sportklub. Er wird am Sonntag vormittag 9.30 Uhr in seinem Sportpark im Ostragehege gegen den SV. Dresdensia antreten. Die Dresdenser sind recht gut in Schwung, da sie während des Winters so gut wie gar nicht pausiert haben. Auch die 2. Mannschaften beider Vereine kreuzen die Schläger, und zwar um 11 Uhr ebenfalls im Sportpark Ostragehege.

Radebeul Meister gegen BTV. Striesen Meister

Dieses Spiel beginnt ½3 Uhr auf dem Platze am Realgymnasium in Radebeul. Obgleich die nach der Zurückziehung der Meistermannschaft am vergangenen Sonntag erstmalig ihre zweite Mannschaft in den Kampf schicken, gelang diesmal einen recht schweren Gang: denn die Radebeuler Elf hat von Spiel zu Spiel immer bessere Leistungen gezeigt und geht auch, um den Anschluß an die Spitzenmannschaft Guts Muths nicht zu verlieren, mit fester Siegesaussicht in den Kampf.

Bad Schandau 1 und Meißen Gittich 1

treffen sich um 2 Uhr auf dem Sportplatz der Tade. Bad Schandau. Die Dresdner gelten als sichere Sieger.

ATV. 1879 1 gegen Frisch auf Kleinzschachwitz 2

Um für das Fußballspiel zu werben, tragen beide Mannschaften auf dem Erfurter Platz, dem Platz des TV. Leipziger Vorstadt, ½1 Uhr ein Werbespiel aus. Den Gästen dürfte ein technisch wohldurchdachtes Spiel vorgeführt werden.

Zschachwitz 1 und Meißen 1

tragen ein Freundschaftsspiel ½3 Uhr in Zschachwitz auf dem Sportplatz am Gondelweg aus. Meißen, die sich durch das Austragen von Freundschaftsspielen mit Mannschaften der Gaugruppe schon recht beliebt gemacht haben, stehen diesmal einer äußerst spielstarken Elf gegenüber, der sie den Sieg wohl schwer streitig machen können.

*

Sportklub Hoia 1 und Minenwerfer-Kompanie 1 stehen sich am Montag nachm. ½3 Uhr auf dem Sportplatz in der Militärvereinsanstalt, Heerstraße, gegenüber.

Handball im Gau Ostsachsen

Auf nach Freital!

Das wird am Sonntag die Losung für die Handballer sein anläßlich des in Freital stattfindenden Handball-Werbetages. Auf dem Sportplatz des Gaumeisters Sportklub 04-Freital, am Zeigen, werden drei Propagandaspiele ausgetragen, und zwar für Herren-, Damen- und Jugendmannschaften. Das Hauptinteresse konzentriert sich natürlich auf das

Zusammentreffen der Dresdner Städtemannschaft mit der Meistermannschaft des Sportklubs 04-Freital

Die Dresdner Städtemannschaft darf man als glücklich aufgestellt bezeichnen, und man räumt ihr auch nach der vorliegenden Aufstellung Siegesaussichten ein. Natürlich kommt es darauf an, wie sich die Mannschaft zusammenfindet und ob andererseits die Verteidigung in der Lage ist, das gute Zusammenspiel der Freitaler wirkungsvoll zu zerstören. Die Stürmerreihe der Städtemannschaft sollte in der Lage sein, Tore zu erzielen. Anderseits werden wohl die Freitaler mit ihren kopfgewaltigen Repräsentativen Böhme und Männel sicher ebenfalls zu Toren kommen, wenn nicht Hahn im Städtemannschaftstor alle Schüsse zu meistern versteht. Die Freitaler werden ihren Ehrgeiz daran setzen, der Dresdner Städtemannschaft eine Niederlage bereiten, was durchaus möglich ist, da die Freitaler als Vereinsmannschaft ein weit geschlosseneres Gebilde abgeben als die zusammengewürfelte Dresdner Städtemannschaft.

Wassersport

Die Amerikafahrt deutscher Schwimmer

Abfahrt auf den 12. Februar verschoben

Der deutsche Meisterschwimmer Erich Rademacher wird seine geplante Amerikafahrt nicht wie beabsichtigt am 31. Januar, sondern erst am 12. Februar von Hamburg aus mit dem Hapag-Dampfer „Deutschland", auf dem bekanntlich auch Houben fuhr, antreten. Man hofft, bis dahin die zur Zeit noch bestehenden finanziellen Schwierigkeiten für die Reise seines Klubkameraden Frölich zu überwinden. Der deutsche Rückenmeister Frölich zeigte sich letzthin in so guter Form, daß auch er mit guten Aussichten gegen die schnellen Amerikaner an den Start gehen würde.

Pferdesport

Unsre Voraussagen

Sonntag den 31. Januar

Cannes

1. R.: Merrimac—Ceil de Roi; 2. R.: Carus—Rob Roy; 3. R.: Affectueux—Le Bey; 4. R.: Militärrennen; 5. R.: Stall A. Veil-Picard—Le Pierre de Lauzielle.

Pau

1. R.: Baboo—Ortolan; 2. R.: Pufferon—Black Jarra; 3. R.: Smoke Cloud—Gale of Wind; 4. R.: Iberie—Biscaïne.

*

Pferderennen zu Cannes, 29. Januar. 1. R.: 1. Valparaiso 13, Duel; 2. Prince of Thule; 3. Merveille. Tot. 20:10. — 2. R.: 1. Whill II; 2. Rocks Red II; 3. Bataillon. Tot. 88:10, Pl. 19, 17, 15:10. Ferner Japanais, Garment, Valeriager, Zeuna, Good Lad, Bergina, Rugamont II, Le Piccolomi, Gafard. — 3. R.: 1. Sail (P. Mitchell); 2. Justificateur; 3. Les Rameaux. Tot. 26:10. — 4. R.: 1. Delhos (L. Rianbot); 2. C. Revere. Tot. 22:10. Ferner Carnaval. — 5. R.: 1. Roi Rene (F. Gaudinet); 2. Bachellerie; 3. Bia Min. Tot. 18:10, Pl. 14, 20:10. Ferner Son Altesse.

Vereinsnachrichten

„Faschingsnacht in Rigas" nennt sich der diesjährige Maskenball, der heute Sonnabend im Gasthof Wölfnitz unter der blaugelben Flagge der Dresdner Spielvereinigung steigt. Beginn 8 Uhr.

Sportvereinigung 05-Eintracht. Heute Sonnabend 8 Uhr wichtige Monatsversammlung im Restaurant Kirchner.

Polizeisportvereinigung (Abt. Fußball). Heute Sonnabend ½8 Uhr Versammlung im Terrassenstübchen.

TV. der Leipziger Vorstadt (DT.). Heute Sonnabend 7 Uhr Jahreshauptversammlung im Restaurant Konkordia.

Dresdner Sportklub. Am Montag 8 Uhr Jugendversammlung im Klubkasino.

Mühlberg

Aus meinem

Inventur-Ausverkauf

Strümpfe

Schon seit 80 Jahren ist der Mühlberg-Strumpf allerseits anerkannte Qualitätsware

Damen-Strümpfe		Herren-Socken (mit Makostrumpf, Baumwollflor)		Kinder-Strümpfe	
Reinwollen. Kaschmirstrumpf mit modernen Jacquard-Mustern	6.25	Makostrumpf in lederfarbig oder grau	–.95	Zweifach Baumwolle, schwarz u. farbig, Gr. 1	–.25
Reinwollen. Kaschmirstrumpf mit elegantem Zwickel oder Stickerei	5.25	Baumwollflor schwarz oder farbig	–.50	Kräftige Baumwollqualität schwarz und farbig, Größe 1	–.60
Reinwollen. Kaschmirstrumpf schwarz und farbig	3.25	Reine Wolle moderne Muster, in farbig ℳ 3.90,	2.90	Flor à jour Größe 1	–.25
Beste Florqualität moderne Karos oder Streifen	4.90	Reine Wolle feine Qualität, schwarz und farbig	1.75	Patent-Strümpfe reine Wolle, schwarz und farbig, Größe 1	1.10
Gute Florqualität moderne Jacquard-muster	3.90	Wollgestrickt Kamelhaar-Imitation	1.25	Jede weitere Größe entsprechend mehr	
Gute Florqualität moderne Laufmaschen	2.90	Wollgestrickt kräftige Qualität in grau	–.75	Kinder-Söckchen reine Wolle, kleine Größen	–.25
Seidenflor feine Qualität in schwarz	1.25	Vigogne haltbare Qualität in grau	–.75	Kinder-Söckchen Baumwollflor, kleine Größen	–.10
Makostrumpf schwarz, leichte Qualität	1.25	Florsocken feinste Qualität, neue Muster ℳ 3.—, 2.50, 2.—,	1.–	Kinder-Söckchen Baumwollflor	–.25
Seidenflor feine Qualität in farbig	–.95	Baumwollflor farbig, gemustert	–.50	Kinder-Söckchen Baumwollflor, bunter Wollrand, Größe 1–3 ℳ –.35, Größe 4–6 ℳ –.50, Größe 7–10 ℳ	–.60

Haben Sie schon einen Versuch gemacht mit meinem Garantie-Strumpf?
Der Garantie-Strumpf ist eine Höchstleistung der Strumpf-Erzeugung!

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

NERVENLEIDENDE
BROMAEX
Ein Brom-Bald-Präparat von hohem Baldriangehalt von angenehmem Geschmack. Ideales Beruhigungs- und Schlafmittel, durchaus bekömmlich, hebt das Allgemeinbefinden.
Von Ärzten glänzend begutachtet.
BERO M
FRANKFURT A. M.
WITTELSBACHERALLEE 1
NEHMEN „BROMAEX"
IN ALLEN APOTHEKEN FLASCHE M 2.50, WO NICHT ER-

Lampenschirmangebot!
Prachtvolle Seidenschirme, 50 bis 70 cm Durchmesser, in jeder Farbe lieferbar, von 18 bis 38 ℳ
Tisch- und Schreibtischschirme . . . . von 10 bis 25 ℳ
Reizende Ampeln . . . . von 8 bis 22 ℳ
Lampenfüße in Holz und Metall, für Nachttisch- und Schreibtischlampen von 5.50 ℳ an
Lampenschirmseide
90 cm breit, zirka 80 Farben, 3.90, 4.80, 5.50 ℳ
Seidenfransen in Riesensortimenten . . von 75 ₰ an
Chenillefransen, jede Farbe vorrätig . . Meter 2.25 ℳ
Schnur, Batist, Wickelband, Holzperl., Ampelgehänge usw.
Neubeziehen alter Schirme in kürzester Zeit.
Riesenauswahl in neuesten Drahtgestellen
Seiden-Abteilung der
Dresdner Hutfutter-Industrie
Frauenstraße 2a, II., Ecke Schössergasse, Eing. Frauenstr.

Inventur-Verkauf
von nur Qualitätswaren
zu besonders billigen Preisen
Tuchhandlung
Friedr. Greiff & Sohn
Georgplatz 9, gegenüber der Kreuzschule

Treppenhausschaltungen / Lichtreklame
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Der Art in bekannter erstklassiger Ausführung Fritz Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4. Ruf 17988, 13171

Maskenkostüme
in Seide, hochelog., 5—25 M., volle Halsrüschen, Stück v. 1 M. verl. Seifried, Strehlener Straße 8, pt. Ruf 48 471.

5 Flemmingstr. 5
dort kaufen Sie gut u. billig
Nur bei Langer

Amtliches

Die Mietzinssteuer für Februar 1926 ist vom Hauseigentümer in Höhe von [illegible] v. H. der monatlichen Friedensmiete, soweit die Räume vom Hauseigentümer selbst benutzt oder an andere unentgeltlich überlassen werden oder unvermietet leer stehen, ist der Friedensmietwert für die Berechnung maßgebend, an die für das Grundstück zuständige städtische Steuerstelle bis zum 5. Februar 1926 abzuführen. Der Mieter hat neben der Miete auf den Monat Februar 1926 in Höhe von [illegible] v. H. der monatlichen Friedensmiete den auf seine Räume entfallenden anteiligen Steuerbetrag, insgesamt also 87 v. H. der monatlichen Friedensmiete, an den Vermieter so rechtzeitig zu zahlen, daß dieser in der Lage ist, den obigen Termin einzuhalten. Erfolgt Zahlung der Mietzinssteuer erst nach dem 12. Februar 1926, so ist außer der Steuerschuld ein Verzugszuschlag von zur Zeit 4 v. H. für jeden der Fälligkeit (5. Februar 1926) folgenden angefangenen halben Monat zu entrichten. Der gleiche Nachteil trifft diejenigen Mieter, die schuldhaft den auf sie entfallenden Teil der Mietzinssteuer nicht so rechtzeitig an den Grundstückseigentümer zahlen, daß dieser ihn noch vor Fälligkeit an die Steuerstelle abführen kann. Wegen Einreichung der [illegible] durch den Grundstückseigentümer und der Anträge solcher Personen, die infolge ihres geringen Einkommens einen Anspruch auf Befreiung von der Mietzinssteuer haben, bestehen die wiederholt bekanntgegebenen Bestimmungen unverändert fort.

Hundesteuer. Am 1. Februar 1926 (Beginn eine Woche) ist der 4. Termin der Hundesteuer für das Rechnungsjahr 1925 (1. April 1925 bis 31. März 1926) fällig. Erfolgt die Zahlung nicht rechtzeitig, so ist außer dem Steuerbetrage für jeden der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ein Verzugszuschlag von zur Zeit 4 v. H. zu entrichten. Das Mahn- und Beitreibungsverfahren beginnt am 10. Februar 1926. Für junge Hunde, die nach dem 9. April 1925 geworfen sind, tritt die Steuerpflicht mit dem auf die Vollendung des zweiten Lebensmonats folgenden Kalendermonat ein. Das Vorhandensein solcher junger Hunde aber nach dem 10. April 1925 in Dresden eingeführter Hunde, die ebenfalls vom nächsten Kalendermonat an in Dresden zu versteuern sind, ist binnen 14 Tagen nach Eintritt der Steuerpflicht dem Steueramte anzuzeigen. Werden Hunde ohne gültige Marke am Halsbande auf öffentlichen Straßen oder Plätzen betroffen, so verfällt der Besitzer einer Geldstrafe bis zu 150 RM. Außerdem ist, wenn Steuerhinterziehung vorliegt, die Hinterziehungsstrafe zu bezahlen.

Offene Lehrerstellen. An der Schule der städtischen Kinderanstalten im Marienhof sind 2 Lehrerstellen nach Gruppe VIII und 1 Hilfslehrerstelle ab 1. April 1926 neu zu besetzen. Für eine Stelle kommt eine Lehrerin in Frage. Geeignete Bewerber, die besonderes Interesse für Erziehung und Unterweisung anormaler Kinder haben, wollen ihre Gesuche bis zum 10. Februar 1926 bei der Direktion der Kinderanstalten im Marienhof, Marienhofstraße 4, einreichen.

Konkursnachrichten

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schokoladen- und Konfitürenfabrikanten Johann Christian Kohlhaas als alleinigen Inhabers der Firma [illegible] Kohlhaas u. Co. in Dresden, [illegible]straße 19, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin

auf den 26. Februar 1926 vorm. ½9 Uhr vor dem Amtsgerichte Lothringer Straße Nr. 1, I., Zimmer 118, bestimmt worden.

Dresden, den 25. Januar 1926.

Amtsgericht Dresden, Abt. II.

Ueber das Vermögen des Lebensmittelhändlers Max Otto Breitschneider in Firma M. Otto Breitschneider in Dresden, Großenhainer Straße 161/64, Wohnung: [illegible]gasse 4, I., wurde am 28. Januar 1926 nachmittags ¼4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Otto Kleemann in Dresden, Marienstraße 38, wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Februar 1926 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 2. März 1926 vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. März 1926 vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Lothringer Straße 1, I., Saal 118, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 22. Februar 1926 anzeigen.

Amtsgericht Dresden, Abt. II.

In dem Konkursverfahren über die Vermögen: 1. des Kaufmanns Hermann [illegible] Thiele, Inh. der Fa. Fahrzeug- und Motorenfabrik Arthur Thiele in Dresden-Plauen, [illegible] Straße Nr. 76, Wohnung: Jägerstraße 6; 2. der offenen Handelsgesellschaft [illegible] & Tiebe, die in Dresden-N. [illegible] eine Schuhfabrik betreibt; 3. der offenen Handelsgesellschaft E. Weber in Dresden-N., Leipziger Straße 33 und [illegible]straße 7, die die Fabrikation von [illegible] betreibt; 4. des Kaufmanns [illegible] Saslawski, Inh. einer Zigarettenfabrik [illegible] Saslawski in Dresden, Nürnberger Straße 30, und einer Zigarettenfabrik i. Fa. Orient. Tabak- und Zigarettenfabrik [illegible] Saslawski in Dresden, [illegible] Straße 14, Wohnung: Nürnberger Straße 30; 5. der [illegible] [illegible], die in Dresden, [illegible] Straße 23, unter der nicht eingetragenen Firma Textil-[illegible] den Handel mit Textilwaren und Konfektion betreibt, Wohnung: [illegible] Straße 11; 6. der [illegible]-Kompanie, Spezialfabrik für [illegible], Gesellschaft mit beschränkt. Haftung in Dresden-A., [illegible]straße 28, Fabrikationsräume in [illegible] bei Kamenz; 7. der „[illegible]“ [illegible]- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft in Dresden-[illegible], [illegible]straße 9/13, wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf

den 16. Februar 1926 vorm. ½9 Uhr

vor dem unterzeichneten Amtsgerichte, Lothringer Str. 1, I., Saal 118, bestimmt.

Amtsgericht Dresden, Abt. II,

den 28. Februar 1926.

Handelsregister

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Auf Blatt 18834: Die Kommanditgesellschaft Kopf u. Gumelet, Komm.-Ges. in Dresden. Gesellschafter sind der Kaufmann Otto Martin Adam Kopf in Leipzig als persönlich haftender Gesellschafter und eine Kommanditistin. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1926 begonnen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Ernst Otto Gumelet in Dresden. (Handel mit Farben und Farben sowie chemisch-technischen Produkten: Bismarckstraße 101. — Auf Blatt 14886, betr. die Gesellschaft [illegible], Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Gesellschafterversammlung vom 4. November 1925 hat beschlossen, das Stammkapital auf 600 Reichsmark zu ermäßigen.

Amtsgericht Dresden, Abt. III,

am 28. Januar 1926.

SÄCHSISCHE STAATSBANK

Öffentlich-rechtliche Bankanstalt unter der Gewähr des Sächsischen Staates

DRESDEN

Seestrasse 18

mit Depositenkasse am Hauptbahnhof

Bismarckplatz 2/4

Ausführung aller Bankgeschäfte / Stahlkammern

ANNAHME VON SPAREINLAGEN

Die bei der Staatsbank angelegten Gelder sind gemäss § 1808 BGB mündelsicher

63532

Wir verzinsen **täglich fällige Guthaben** wie bisher mit

5%

Für Gelder auf **15 Tage** und länger fest oder mit **15—30tägiger Kündigung** vergüten wir

6%

Bei längerer Bindung besondere Vereinbarung.

Dresden, am 29. Januar 1926. 63706

Stadtbank Dresden

Der Zinsfuß für **Spareinlagen** beträgt wie bisher

5%

für **langfristige Spareinlagen** 63707

6%

Dresden, am 29. Januar 1926.

Sparkasse der Stadt Dresden

5% mündelsichere Gold-Hypothekenpfandbriefe, Reihe 1, und 5% mündelsichere Gold-Grundrentenbriefe, Reihe 1 der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden

können zum Tageskurs bei uns, den Kassenstellen der Stadtbank Dresden, der Girozentrale Sachsen und allen hiesigen Banken bezogen werden.

Stücke-Einteilung: 100, 200, 500 und 1000 GM. Zinstermine: 1. April und 1. Oktober.

Die Gold-Hypothekenpfandbriefe sind unverlosbar und unkündbar bis 1930, während die Gold-Grundrentenbriefe der in § 32 unserer Verfassung festgelegten Auslosung unterliegen. Die Sicherheit dieser Briefe ist gewährleistet durch erststellige Feingolddarlehen auf Dresdner bebaute Grundstücke, außerdem durch das Vermögen der Anstalt und die Haftung der Stadtgemeinde Dresden für alle Verbindlichkeiten der Anstalt. (63529

Die Einführung an den Börsen zu Dresden und Leipzig ist erfolgt.

Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden

Dresden-A. 1, Schulgasse 4.

Unsere

Sparkasse

verzinst Spareinlagen bei kurzfristiger Kündigung

mit 8 Prozent

bei 6monat. Kündigung

mit 10 Prozent

auf 3 Jahre unkündbar

mit 12 Prozent

Einzahlungen in allen Verteilungsstellen. Zentrale: Rosenstraße 99. Täglich geöffnet — außer Mittwochs — von 8½ Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

Konsumverein Vorwärts

Schreibstube Merkur vervielfältigt u. schreibt alles Johannesstr. 12, 1. Fernruf 17765

Ihre Schuldner zahlen rascher wenn Sie das bekannte Rechtstaschenbuch für Gläubiger benützen. 95000 deutsche Geschäftsleute besitzen es bereits und sparen viel Geld damit. Preis nur M. 5.80, 420 Seiten auf holzfreiem Papier in dauerhaftem Ganzleinenband. **Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart,** Pfizerstraße 20 [illegible]

Klavierstimmen [illegible] u. billig [illegible]

⑱ Diese neue

National Kontroll Kasse mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige

kostet nur **275 Mark**

Bequeme Teilzahlungen

National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt

Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben

Musterlager: Dresden-A., Johannesstr. 14

Telefon: 22939

Das Ardie-Motorrad

Der Reichsfahrtsieger 1921, 1922, 1923, 1924, 1925

Viertakt 10 PS. 500 ccm

Die Sensation der Berliner Automobil-Ausstellung

Unverwüstliches Gebrauchsfahrzeug für anstrengenden Seitenwagengebrauch

Sichern Sie sich den überaus billigen Preis durch Anzahlung. Erleichterte Teilzahlung. Besichtigen Sie meine Ausstellungsräume

Generalvertretung Alfred Kallich

Albertstraße 18, am Zirkus. Telephon 19074

Alle Ersatzteile für Alba-Motorräder

Maskenkostüm- Verleih, billig, sauber, Reithahnstraße 1, b. Siegmund.

Stubenwagen gereinigt u. angestr., [illegible] [illegible]

„Pinkerton's“ billigstes Rechts-, Rechnungs- u. literar. Büro übern. n. l. Erfahr. alle Schreib-, Schreibmasch.-, Rechnungs-, Rechts-, Grundb.-, Hypoth.-, Grundst.- pp. Verwalt.-, Aufwert.-, Steuer-, Buchf.- u. Prüf.-, Erbschafts-, Geldverm.-, Ermitt.-, Berat.-, Ausk.-, Vertret.-Sachen, Stenogr., Autogr. [illegible]str. 155, I. l. Mörbitz. Sprechz. 9-2.

Wer will Geld verdienen? Strumpfwarenfabriklager gibt Strümpfe aller Art in Kommission, auch an Private, die guten Absatz nachweisen können. Bill. Preise. Off. „I H 9387“ Exp. d. Bl.

Geldverkehr

Beleihung

von Brillanten, Gold-, Silbergegenständen, Uhren, Wäsche, Kleidungsstücken. Deutsche Pfand-Leih- und Verkaufsanstalt C. G. Petermann Nachf. Inh. Hanns Indinger Telephon 11795 Pillnitzer Straße 10. Gegr. 1874.

2–3000 M.

zu 12–15 % Zinsen, 1. Hypothek, auf Geschäftshaus [illegible]-Haus in Dresden sofort gesucht. Gefl. Offerten erb. unter „S H 182“ an Invalidendank. (1134

Suche **• Kapital •** in jeder Höhe a. l. Goldhypotheken f. [illegible], Villen u. Güter, sowie [illegible] zu haben [illegible]. **Alex. Neubauer** Hypotheken-Abt. Dresden, Ferdinandstraße 12.

Mit 500-600 M. [illegible] suche [illegible] an reell. Sache. Off. erb. u. „B W 300“ Filiale Heidenau. [illegible]

[illegible] Mark auf 1. Hyp. zu vergeb. Wohnung. Off. unter „I 167“ an d. Fil. [illegible]allee 1.

2—3000 M. a. Hypothek zu verleihen. Off. „H 9387“ Exp. d. Bl.

Beamter sucht **200 M.** v. Selbstgeber. Sich. vorhand. Off. „H 9632“ Exp. d. Bl.

Tätiger **Teilhaber** tüchtiger Kaufmann, z. Alleinversorgung d. Innendienstes e. Kohlengroßhandlg., der im Geschäftsgewerbe gut eingeführt ist, da auch Kundenbesuch erwünscht, m. einer Einlage v. ca. **5000 M.** ges. Off. „H 9634“ Exp. d. Bl.

Wünsche mich mit **10–15000 M.** an seriösem, lukrat. Unternehmen zu **beteiligen.** Off. u. „H W 9647“ an die Exp. d. Bl.

Beteiligungen

Kaufmann möchte sich mit 1000 M. tätig beteiligen. Off. u. „H 9655“ an die Exp. d. Bl.

Teilhaber(in) m. ca. 500 M. f. Café ges. Ausk. [illegible] 1. S. r. [illegible]

Beteiligung! Wer beteiligt sich sofort mit 2- bis 3000 Mark in bar an ganz sicherem Untern.? 10-Pf.-Art. (Zuckerw.), ges. gesch. Millionen-Schlager. Gr. [illegible] Eink. Auch ganz zu vergeben. Verm. verbeten. Offerten erbeten unter „I S 9614“ Exped. d. Bl.

Tätiger Teilhaber (ca. 25—30 J.) mit 2- bis 3000 M. verfügb. Kap. f. Fabrikat.-Unternehmen mit groß. Kundenstamm u. pa. festen Auslandsverbind. gesucht. Aussichtsreich für je. strebs. Kaufmann. Ausf. Angeb. u. „B B 9721“ Exped. d. Blatt.

Detektiv Jahnke Schloßstr. 10 Deutschlands ältestes Auskunftsbüro [illegible] erforscht, beobachtet alles u. überall

Bruno Ludewig

Chemnitzer Straße 97 Telephon 40075

Edelhölzer-Furniere

Steyrisch u. amerik. Nußbaum, Mahagoni, Palisander, Zitron, Padouk, Eben, Kirsch, Birn, Rüster, Buntbirken usw. usw.

Spez.: **Phantasie-Furniere — Maser — Pyramiden**

Versteigerung. Montag den 1. Februar vormittags 10 Uhr gelangen Pillnitzer Straße 26 neue Waren, als:

moderne Schuhe für Damen

als: Spangen-, Halb- und Pumpsschuhe in Boxkalf, Lack und Chevreau, Herrenstiefel, Filzsachen usw.,

neue Trikotagen

als: Kinderhöschen, Unterjacken, Stutzen, Untertaillen, Kindergamaschen usw., zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8 bis 10 Uhr.

Oscar Regner, vom Rate verpfl. Versteigerer und gerichtl. Sachverständiger, Pillnitzer Straße 26.

Versteigerung!

Montag den 1. Febr. vorm. 10 Uhr gelangen Serrestraße 7: gebr. Mobiliar, Wäsche, Kleidung, Schuhe, Hausrat, u. a. **1 kompl. Schlafzimmer, 1 kompl. Küche**

1 gutorh. Kinderklappsportwagen u. viel. and. zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8 bis 10 Uhr.

Julius Krocker, Versteigerer und Schätzer, Inh. Ottilie Krocker, Serrestraße 7. Fernruf 29 777.

Versteigerung. Morgen Montag den 1. Februar vorm. von 10 Uhr an gelangen Pirnaische Straße 33 im Auftr. d. Herrn Bücherrevisors R. Hoepfner, Dresden, Kleine Kirchgasse 2, als Liquidator:

500 Paar Kinderfilzschnallen- und Schnürstiefel

120 Paar Samt- und Feintuchpantoffeln

12 Paar Lastingschuhe

40 Paar Filzschnallenstiefel,

6 Paar hohe braune Damenschnürstiefel usw.

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst Montag von 8 bis 10 Uhr vormittags.

Alfred Canzler, v. Rate verpfl. Versteigerer u. gerichtl. Sachverst., Pirnaische Straße 33. Fernspr. 13 [illegible].

Versteigerung. Dienstag den 2. Februar vorm. 10 Uhr gelangen Marschallstraße 27:

gut erhaltenes Wohnungs-Mobiliar, Glas und Porzellan (Meißen), Nippes und Hausgerät

wobei: 1 Polstergarnitur mit Mokette-Plüsch, 1 Sofa mit Plüschbezug, Rokoko-Möbel, wobei: 1 Schreibpult, 3 Kommoden, Beisetztische, Hocker pp., 1 Nußb.-Büfett, 1 dergl. Kredenz, 1 Kulissentisch mit Einlagen, 6 Nußb.-Stühle mit Rohrsitz u. Lehne, div. Gartenmöbel, 1 venez. Spiegel, 1 Staubsauge-Apparat, div. Radio-Bestandteile, Wanduhren, 2 fast neue Garderobe-Schränke, div. Küchenmöbel, 1 Zimmer-Teppich u. a. m. ferner

1 Leichtmotorrad, 2½ PS. („Columbus“),

1 Leichtmotorrad („Germania“),

(sämtlich gebraucht), um ½12 Uhr im Auftrag von Frau Meta Meißch, Marschallstraße 10:

zirka 2200 Meter Spitzen

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung 8—10 Uhr.

Firma Ernst Pechfelder, Inh. Erich Pechfelder, v. Rate verpfl. Versteig. u. Schätzer, Marschallstr. 27. Fernspr. 13662

Versteigerung wegen Konkurses

Mittwoch den 3. Februar d. J. vormittags 11 Uhr gelangt im Hofe des Grundstückes Haydnstraße Nr. 39 das zum Konkurs des Schokoladenhändlers Peter Siebenmorgen gehörige (C716)

Personen-Auto

NAG, 10/30 PS., 6-Sitzer

zur öffentlichen Versteigerung.

Besichtig. daselbst am Versteigerungstag v. 10 bis 11 Uhr.

Lokalrichter Oswald Reichel, Konkursverwalter

Gerokstraße 57. Telephon 34 712.

Glas- **Plakate Firmenschilder Laternen** Werku G. m. b. H. Dresden-Laubegast Albertstraße 16 Teleph. Niedersedlitz 795 **Reklame**

STEMPEL [illegible] **WALTHER**

Haushaltungen [illegible] [illegible] Exped. d. Bl.

Därme und Gewürze zum Hausschlachten Fernruf 17092 Knoll & Gehrmann Dresden-A. Könneritzstr. 25 Filiale: Schlachthofring 2

D.- u. H.-Räder neu und gebr., billig. Hilfsmotorr. M. [illegible] Transportdreirad [illegible] Ersatz-Rep.-Werkst. Gr. Plauensche Str. [illegible] emaill. und vernickeln innerhalb 8 Tagen.

Ladentafeln Regale aller Art, neu u. gebraucht, billigst bei Römpke, [illegible]hof (im Schauspielhaus). [illegible]

Lederjoppen [illegible] größte Auswahl, auch für extrastarke Herren und Damen. Einzelverkauf. Bürgerwiese 21, Hochpt.

Mühlberg

Aus meinem

Inventur-Ausverkauf

Damen-Bekleidung

Wintermäntel

aus warmen, karierten und gemusterten Flauschstoffen, in modernen Fassons

M 38.– 28.50 22.50 19.75 12.50 8.75

Wintermäntel aus einfarbigem Velour oder Velour-Moulliné, teils mit Pelz garniert, in neuesten Farben und Fassons

M 125.– 88.– 68.– 48.– 38.– 22.75

Frühjahrsmäntel ein Posten, in verschiedenen praktischen Stoffen und Farben, kleidsamen Fassons, darunter Modellstücke

M 98.– 58.– 38.– 28.50 14.75 7.75

Gummimäntel in praktischen Staub- und dunklen Farben, darunter moderne Karos, prima wetterfeste Qualitäten

M 42.– 39.– 34.– 24.– 19.75

Loden- und imprägnierte Stoffmäntel

nur prima imprägnierte Qualitäten und moderne, bequeme Fassons

M 49.50 42.– 35.– 21.– 16.50

Kostüme

in neuesten, praktischen, gemusterten Stoffen für Sport u. Straße, teils mit Beinkleid

M 110.– 98.– 68.– 55.– 39.– 29.75

Kostüme

aus prima einfarbigen Wollstoffen, teils mit Pelz, darunter sehr aparte Modelle

M 125.– 110.– 98.– 78.– 58.– 32.–

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.

Dresden

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260131/31

Wohlfeile Woche

Sie haben ein Recht auf billigere Preise

Wir bringen sie Ihnen, ohne die Güte der Ware zu beeinflussen

Für die Aussteuer!

Frottierhandtücher weiß od. m. farbig. Streifen, 1.46, 1.13, **98 ₰**
Frottierhandtücher Ia Ware, Jacquardmuster **2.50**
Frottierlaken für Kinder, 100×100 cm . 4.75, 3.80, **2.95**
Badelaken Ia Frottierstoffe, weiß od. bunt gemustert, 11.50, 8.90, **6.90**
Schlafdecken 140×200 cm, grau mit weißer Kante **2.25**
Wischtücher 54×54 cm, gutes Gebrauchstuch, kariert . . . **42 ₰**
Handtücher pa. Halbleinen, schweres Gerstenkorngewebe . . . **78 ₰**
Handtücher Gerstenkorn mit roter Kante . 58, **45 ₰**
Handtücher 48×100 cm, gute Damasttücher, 1.85, **1.35**
Kaffeegedecke 110×150 cm, kariert, mit 6 Servietten **3.90**
Tischtücher Ia Damast, 130×130 cm **4.95**
Tischtücher Ia Damast, 130×165 cm **6.75**
Kleiderzephir gestreift und einfarbig . . . . 78, **68 ₰**
Perkal für Oberhemden u. Blusen, neueste Streifen und Karos . . . 1.30, **1.20**

Bettinlett pa. Küperware, 130 cm breit 2.95, 2.35, ca. 80 cm breit 1.95, **1.60**
Bettinon mittel- u. grobfädig, 130 cm breit 1.75, 1.45, ca. 80 cm breit 1.10, **85 ₰**
Bettdamast schöne glanzreiche Ware, 130 cm breit 2.95, 2.65, ca. 80 cm breit 1.85, **1.45**
Stangenleinen unsere bekannt. Qual., 130 cm br. 2.25, 1.75, ca. 80 cm br. 1.45, **1.15**
Roh-Stangenleinen prima prima 130 cm breit 2.39, ca. 88 cm breit **1.40**
Bettzüchen rot-weiß kariert, 130 cm breit 7.50, ca. 80 cm breit **90 ₰**
Bettuchdowlas ca. 150 cm breit, besonders schwer, 2.45, **2.25**
Bettnessel 140 cm breit, schwere Ware . . 1.65, **1.45**
Tischdeckenstoffe gewebt, 110-120 cm breit, prima, 3.25, **2.65**
Wäschensaal ca. 78 cm breit . . . . . 75, 62, **54 ₰**
Wäschetuch gute, mittelfädige Qualitäten . . 78, **68 ₰**
Wäschetuch prima hochwertige Kretonware, 98, **88 ₰**
Makotuch Ia feinfädige Ware, für elegante Wäsche, **1.35**
Künstlerdecken 80×80 cm, schöne, farbenfreudige Muster **1.95**

Kleiderschotten neue Farben, doppeltbreit **1.35**
Neue Karos Ia reine Wolle, in vielen schönen Farbstellungen . . **2.95**
Kleiderrips prachtvolle Kostümware, 130 cm breit . . 8.75, **5.90**
Blusenstreifen in schönen modernen Farben **1.25**

Maskensammet alle Farben . . . . . Meter **2.25**
Maskenatlas in leuchtenden Farben, 60 cm breit **2.75**
Eolienne prima Kleiderware, in allen Farben 5.40, **4.90**
Crêpe de Chine schwere Qualität, prachtvolle Farben . . . 6.75, 5.80, **4.85**

Ein Riesenposten Strümpfe

teils mit unbedeutenden Schönheitsfehlern **fabelhaft billig!**

Makosirtrümpfe schwarz und farb'g, gute Qualitäten **78 ₰**
Kaschmirstrümpfe pa. Qual., schwarz u. farbig . . 2.25, **1.75**
Wolle mit Seide in vielen schönen Farben, prima . . **3.25**
Waschseid.-Strümpfe prachtvolle Farben, ganz fein. Gewebe **2.45**
Kunstseid.-Strümpfe mit Naht, in viel. Farb. . 1.25, 98, **78 ₰**
Seidenflor-Strümpfe Doppelsl., Hochferse, alle Farb., 98, **78 ₰**
Herren-Socken reine Wolle, moderne Streifen **1.95**
Herren-Socken pa. Qual., in viel. Farben . . 60, 55, **45 ₰**

Trikotagen

Normalhemden für Herren, wollgemischt . 3.15, 2.45, **2.10**
Normalhosen solide starke Qualitäten 2.75, **1.75**
Einsatzhemden Trikot, mit schön. Elpa-Perk.-Einsätz., 2.65, 2.45, **1.95**
Futterhosen innen stark gerauhte Ware . . . 3.50, **2.75**
Kuhwasten reine Wolle, gestickt, in allen Farben . 6.75, 6.25, **5.45**
Unterkleider Seidentrikot, in vielen schönen Farben 4.75, **2.95**
Schlüpfer Seidentrikot, prima Qualitäten, alle Farben . 3.25, 2.75, **1.85**
Hemdhosen entzück. Verarbeitungen . 3.45, 2.95, **1.95**
Hemdpassen mit Träger, eucme Ausw. 75, 65, **45 ₰**
Stickereien Gittermuster St. 4.00 m = 1.65, 1.35, **90 ₰**
Stickereien Ia Madepolan, moderne Gittermuster . . . Stück 2.80 Meter 90, **90 ₰**
Unterrocksticker. 20—22 cm breit . . Meter 75, 65, **58 ₰**
Zwirnspitzen u. Einsätze prachtvolle Muster . . . Meter 18, 12, **9 ₰**
Dam.-Schürzen Wiener- u. Jump.-Form, 1 Post. z. Auswah., 1.45, 1.25, **95 ₰**
Zierschürzen weiß, mit Trägern, besonders billig . . . 95, **75 ₰**
Knaben-Schürzen 1 großer Posten sehr bill., 70, 65, **60 ₰**
Mädchen-Schürzen besonders vorteilhaft . . 1.15, 1.05, **95 ₰**

Nachthemden prima Stoffe, elegante Verarbeitung . 4.35, 3.75, **2.95**
Taghemden mit Trägern, teils m. fein. Spitze garn. 2.30, 2.25, **1.85**
Garnituren Hemd u. Beinkleid, elegant garniert . 4.50, 3.25, **2.45**
Prinzeßröcke mit Stickerei od. Klöppelspitzen reich garniert . . 5.00, 4.35, **2.95**

Wintermäntel u. elegante Kleider
jetzt fabelhaft billig! Teils für die Hälfte des regulären Preises und darunter

Kaufhaus Borinski G. m. b. H. Wilsdruffer Str. 32 u. 34

Verkäufe
Grundstücke u. Geschäfte

Aelteres Landhaus
mit Scheune, Stallg. u. Obstgarten, Nähe Kleinzschachwitz, bei 2- bis 3000 M. Anzahlung zu verkauf., u. ohne Wohnungstausch Stube, Kamm. u. Küche beziehb. Näheres erteilt Robert Gliemann, Zschachwitz-Meußlitz.

Herrschaftliche Villa
in Dresd.-Blasewitz (Nähe Grunaer Str.), Elbstraße 5, direkt an der Elbe, in landschaftl. hervorragend schöner Lage mit Blick auf die Weißeritzer Höhen gelegen, mit drei großen Wohnungen (darunter 7-Zimmer-Wohnungen), komfortabel eingerichtet, geschlossene und offene Veranda und groß. Garten, sofort preiswert zu verkaufen. Anfragen und Angebote erbeten (63090
Rechtsanwalt Armin Karl, Plauen i. V., Mühlstraße 15. Telephon 456.

Aelteres Grundstück
ca. 1200 qm Obst- und Gartenland, mit oder ohne Wohnungstausch, in Röhlsdorf-Dresden, Köthner Straße 11, erschlossenheiter verkäuflich. G. Richter. (63186

Siedlungsland
im ganzen od. einzelnen preiswert zu verkaufen. Falls kleines Eigenkapital und eigene Wohnung in Dresden vorhanden sind, wird der Bau von Eigenheimen übernommen. Angebote erbet. unt. „F 987" an Ala, Dresden. (67186

Villen, Landhäuser, Zinsvillen und Zinsgrundstücke
mit teilweise bezieh. Wohnung., Biete in reicher Auswahl zahlungsfähigen Interessenten an (63114
26 Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26
Tel. 22 549. Pl. D. Pl.

Ausflugs-Restaur.-Grundst. b. Dr.
Gastgrundst. mit Kolonialwaren-Geschäft und Schlächterei, erstwärts, alt, Lebensmittel-Engros-Geschäft, Dresden, arzma Heimkehrerschäft, sof. Uebernahme. Hausschach- u. Mulkrosenfabr. s. verpacht. Spezialsaus m. alkoholfr. Getränk., Konzert., Herrenartikel-Geschäft, gute Laufkunde. Schuhfach- u. Kolonialwa.-Geschäft, sof. s. vf. Oddsstraße 12 Telesch. 22 [illegible] **Arnold Rühle.**

Hotel Offert 25 000 Mk. evtl. Pacht, 6000 M.
Restaurant a. W.-T., 10000 M.
Weinstube W.-T., 8000 M.
Gasthöfe 15 Mille Anzahlg. verkauft preiswert **C. Hille, Franzstr. 3**

Fahrradgeschäft Umstände halb. bill. zu verk. Off. „R 9 [illegible]" Exp. d. Bl.

Schönes Geschäftshaus in Riesa!
Großer Laden mit einzubauender Wohnung
sehr günstig zu verkaufen.
Angebote unter „ZB 68710" an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung
1 Zimmer, Küche, Bad, Nebengelaß, bei Kauf eines Hauptgrundstückes von ca. 4 Morgen, 180 Obstbäumen, zu haben. Großes Stallgebäude, das sich für Handwerker eignet, Beteiligung in aufblühendem Industrieort geboten, ist vorhanden. Erforderlich ca. 3000 Mark. Zu erfrag. u. „S 9 813" an die Exp. d. Bl.

Geldquelle
Eingeführtes
Manufakturwarengeschäft
nahe Zentrum, kompl. für 6000 M. gegen sof. Kasse! Offerten unter „A A 9034", Postamt 4

Dresdner Ledergürtel-, Taschen-, Gamaschenfabrik
seit Jahren bestehend, jetzt durch Ableben eines Inhabers stillstehend, ist mit allen Einrichtungen und Materialien bestehend aus:
1 Motor, 3 PS., mit Transmissionen, 1 Gastrockenofen, 3 Stanzen, je eine Schärf-Spalt-Knopfloch- und Portefeuillemaschine, 2 Nähmaschinen, 6 Loch-Niet-Oesen-Heftmaschinen, Arbeitseinrichtungen und vielen Werkzeugen, Materialien in Leder, Schnallen usw., fertige und halbfertige Fabrikate, Kontoreinrichtung, an zahlungsfähigen Käufer, der über einige tausend Mark verfügt, abzugeben. Guter Abnehmerkreis vorhanden. Adressen unter „N Z 9082" an die Expedition dieses Blattes.

— Hotel —

in Swinemünde, unmittelb. am Strande, ca. 100 Betten, pass. f. Erholungsheim, Sanator. etc., günstige Gelegenh. f. Gewerkschaft, Krankenkasse, zu verk. Off. u. „S 4" an Rudolf Mosse, Swinemünde.

Zigarrengeschäft

mit Hinterraum, in bester Lage, zu verkaufen. Uebernahme evtl. sofort. Angebote erbeten unter „H E 7320" an die Expedition dieses Blattes.

Pacht-Bäckerei

gut. Geschäft, m. allen Maschinen u. Inventar in gr. Industriestadt zwischen Dresden u. Pirna sof. Unternehmen halber verkäuflich u. ohne Wohnungstausch beziehbar. In Frage kommen nur zahlungsfähige Leute. Näheres erteilt: Robert Oßmann, Zschachwitz-Meußlitz.

Geschäftsverkauf!

Gutgehendes Klempnerei- und Bedachungsgeschäft

m. Zementwarenfabr. (eig. Sandgrube) in Kl. Provinzstadt weg. Gesundheitsrücksichten zu verk. Tauschwohn. vorhand. Alleiniges Geschäft am Platze u. Umgeg. Anzahl. nach Vereinbarung jedoch erf. Ang. an Klempnerei- u. Bedachungsgesch. Robert Schubert, Teschirnau, Bez. Breslau (Fernsprecher 23). Herrnstr. 72, [illegible]

[illegible] **Geschäfte** mit und ohne Wohnung. [illegible] **Amalienstraße 10.**

Wochen-Zeitschrift

m. [illegible] gut. Inseraten-Aufträgen infolge Ueberlastung günstig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter „N 9 0642" Exped. d. Bl.

Seltene Gelegenheit!

Schuhmacherei (Laden), Töpferstraße 5, abzugeben, sof. billigst zu verkaufen.

Verkaufe

gutrentabl. Buttergroßhandel

m. gr. Wohn., ohne Tausch frei, für 5000 Mark bar. Schöne Räume u. feste Kundschaft. Ang. u. „G 120" Fil. Hauptstr. 1.

Fabelhafter Gelegenheitskauf

in (Vorort) Höhenwaldluftkurort, für nur 9500 M. massives, neuzeitl. Landhaus für 3 Familien zu verkaufen. Anzahlung 4- bis 6000 Mark. (7858)

Verkehrsbüro Ernst Türke

Klotzsche-Königswald, Tel. Dresden 23 803 u. Klotzsche 160. R. D. M.

Spirituos.-, Schokolad.- u. Lebensmitt.-Geschäft, groß., schöner Laden, mit od. ohne Wohn.-Tausch, 3 Zimm., zu verk. Preis u. Uebernahme nach Vereinb. Off. unt. „Nk 445" Filiale Pillnitzer Straße 49.

Grundbesitz aller Art, wie **Einfamil.-Villen, Gasthöfe, Güter, Fabriken, Areal kauft u. verkauft** [illegible] **Alex. Neubauer** Dresden [illegible]

Lebensmittel-Geschäft m. Wohng. [illegible]

Sportgeschäft [illegible] Kastner & Co. [illegible]

Kl. Landhaus mit Scheune und Garten zu verkauf. [illegible]

Herren- u. Dam.-Friseurgeschäft [illegible]

Einfamilienhaus [illegible]

Milchhandel [illegible]

2-Famil.-Landhaus [illegible]

Kaffee-, Obst- und Beerenweinschänke [illegible]

Neustädter Halle [illegible]

Verschiedenes

Selten günstige Gelegenheit!

Stoewer-Sportwagen, 5/16

2-Sitzer, elektr. Licht, Horn, Tachometer, Zuber, Uhr, Stoß [illegible], fahrbereit. In sehr gut. Zustand. Preis nur 3200 M. [illegible], sofort verfügbar. Anfragen unter „[illegible]" an die Expedition dieses Blattes.

Lastauto, 3-4 t

mit neuer Bereifung, bill. zu vk. Münch, Radebeul, Forststraße 1. Tel. 864.

Transport-Auto

Adlerwagen, 10/30 PS., 15 Zentner tragfähig, in noch gutem Zustand, mit fast neuer Bereifung, fahrbereit, sowie

3 zweirädrige Feder-Handkarren

zu verkaufen.

Johannes Raubold

Lauinstraße 3, am Wettinerbahnhof.

Motorrad

tollige und elegante Sportmaschine, rote Emaillierung, mit Ein-Zylinder-Motor, 11 PS., [illegible], elektr. Licht u. Horn, Sozius, mit komplett. Werkzeug, [illegible] u. Koffer usw., zu verk. [illegible]

Ardie-Motorrad 6 PS. für Seitenwagen

Alba-Getriebemotorrad 3½ PS.

Flottweg-Motorrad

[illegible]

2 Gepäckdreiräder

Seidel & Naumann, mit und ohne Kastenaufbau, evtl. auf Teilzahl. zu verkaufen.

Winkler-Laden

— Struvestraße 5. —

Verkaufe gebr. Nähmaschine

[illegible] Sonntag v. 3—5 Uhr Helgolandstr. 10, 3. r.

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Unsere billigen Preise

Weisse Waren

Damenwäsche

Taghemd, moderne Trägerform, mittelfädiges Wäschetuch, mit Hohlnaht und Saumabschluß oder Klöppelspitze. M 1.35, **-.95**

Taghemd, Trägerform oder volles Achselstück, dichtes Wäschetuch, mit ziel. Stickereiabschluß .... M 1.95, **1.70**

Taghemd, Trägerform, solides Wäschetuch, Stickerei-Einsatz oder zarter Stickerei-Abschluß .... M 2.50, **2.10**

Taghemd, Trägerform oder volles Achselstück, mittelfädiges Wäschetuch, reich mit zarter Stickerei garniert .... M 3.25, **2.95**

Taghemd, mod. Trägerform, dichtes Wäschetuch oder feinst. Wäschebatist, zart. Stick.-Ein- u. Ansatz od. Stick.-Motive, M 4.75, **3.75**

Taghemd, Trägerform, feinster Wäschebatist, mit zierlichem Stickerei-Ein- und -Ansatz, reich garniert, sehr duftig .... M 5.90, **4.90**

Garnitur, Trägerhemd u. geschloss. Beinkleid, reich mit Hohlsaumverzierung u. Buntstickerei .... M 4.50, **3.50**

Garnitur, Trägerhemd u. geschloss. Beinkleid, solid. Wäschestoff mit Hohlsaumverzierung oder mit Stickerei garniert, M 5.75, **4.90**

Garnitur, Trägerhemd u. geschloss. Beinkleid, mittelfäd. Wäschetuch, mit zart. Stickerei-Abschluß u. Hohlsaumverzierung. 7.90, **6.90**

Garnitur, Trägerhemd, geschlossenes Beinkleid, prima Wäschetuch, Saumabschluß, solide Stickereigarnierung ..... M 9.50, **8.90**

Garnitur, Trägerhemd, geschloss. Beinkleid feinster Wäschebatist, teils mit Stickerei oder Valenciennesspitzen garniert. 13.-, **10.50**

Garnitur, Trägerhemd, geschloss. Beinkleid, vorzügl. Wäschebatist, zarter Stickereiabschluß und Klöppeleinsatz, M 15.75, **14.75**

Prinzeßrock mit Träger, mittelfäd. Wäschetuch, mit Stickereivolant und Taille mit Stickerei- oder Hohlsaumverzierung. 2.95, **1.95**

Prinzeßrock, mod. Linie, feines Wäschetuch mit reichem Stickereivolant, Taille mit breitem Stickereiabschluß ..... M 4.90, **3.75**

Prinzeßrock mit Träger, auch volles Achselstück, solide Ausführung, mit zarter Stickereiverzierung .... M 5.90, **4.75**

Untertaille, Trägerform, aus mittelfäd. Wäschetuch, Stickereiverzierung, Säumchen- od. Hohlsaum-Stickereiträger, M -.55, **-.45**

Untertaille, Jumperform, aus feinfädigem Wäschetuch, mit zartem Stickereiabschluß oder Einsatz .... M 1.45, **-.98**

Untertaille, Jumper- oder Kasakform, mittelfädiges Wäschetuch, Stick.-Einsatz, Saumabschluß oder Stickereiverzierung, M 2.50, **1.95**

Nachthemd zum Schlüpfen, mittelfäd. Wäschetuch, reich mit Hohlsaum u. Buntstickerei oder Klöppelspitzen-Abschluß ... M 3.70, **2.75**

Nachthemd, Schlupfform, dichter Wäschestoff, mit zartem Stickerei-Abschluß, besonders preiswert .... M 5.75, **4.50**

Nachthemd, Kimonoform, solides Wäschetuch, haltbare Qualität, reich mit soliden Stick.-Ein- und -Ansatz garniert .... M 8.90, **7.80**

Beinkleid, mittelfädiges Wäschetuch, mit Barmer Hohlsaum-Languette oder Klöppelspitzen-Verzierung ... M 1.45, **-.95**

Beinkleid, solides Wäschetuch, zierlich bestickt, ringsum ausgebogt oder zierlicher Stickerei-Abschluß .... M 2.40, **1.95**

Beinkleid, mittelfädiges Wäschetuch, offene und geschlossene Form, seitlich geschlitzt, mit Hohlsaum u. Lochstickerei garn., 3.25, **2.95**

Kinderwäsche

Mädchen-Hemd mit voller Achsel, aus solid. Hemdentuch, m. Barmer Bogen, bes. preiswert, Gr. 55-40 cm M 2.10 bis **-.69**

Mädchen-Hemd, Achselschluß, m. viereckigem Ausschnitt u. reizender Stickerei garniert, Größe 90-40 cm .... M 3.30 bis **1.25**

Mädchen-Beinkleid, geschlossene Form, aus solid. Renforcé, mit ausdrucksv. Stickerei u. Bördchen garn., Gr. 65-30 cm 3.10 bis **1.55**

Mädchen-Beinkleid, geschloss. Form, vorzügl. Renforcé, mit zarter Stickerei nett garniert, Gr. 55-30 cm M 3.- bis **1.75**

Mädchen-Spielhöschen, beliebte Form, einfäd. Hemdentuch, mit reiz. Stickereieinsatz nett garn., Gr. 45-25 cm 2.55 bis **1.45**

Mädchen-Nachthemd mit bestickten Arm., viereckiger Ausschnitt und Seitenschluß, reiz. Stickerei, Gr. 110-60 cm 4.90 bis **2.80**

Mädchen-Nachthemd, Schlupfform, feinfäd. Wäschetuch, mit zarter Stickerei reizend garniert, Gr. 110-60 cm M 4.10 bis **2.30**

Mädchen-Garnitur, Hemd u. geschloss. Beinkleid, aus prima feinfädig. Wäschetuch, vorzügl. Stickerei, Gr. 5-1 cm 5.05 bis **3.80**

Mädchen-Hemdhose, Trägerform, aus feinfäd. Renforcé, mit reizender Stickerei nett garniert, Gr. 80-50 cm, M 3.65 bis **2.35**

Mädchen-Hemdhose, beliebte Form, prima Wäschetuch, mit reizender Stickereieinsatz garniert, Größe 80-50 cm M 4.65 bis **3.-**

Mädchen-Prinzeßrock, Trägerform, vorzügl. Renforcé, mit Stickerei-Ein- u. -Ansatz reich garniert, Größe 110-60 cm M 5.70 bis **3.20**

Mädchen-Prinzeßrock mit voller Achsel, erstklass. Renforcé, viereckig. Ausschn., mit breitem Stick.-Vol., Gr. 110-60 cm 5.- bis **4.75**

Knaben-Taghemd, beliebte Form, offen u. geschlossen zu tragen, aus kräftigem Wäschetuch, Gr. 65-40 cm 2.20 bis **-.85**

Knaben-Taghemd mit Halsbündchen, von Gr. 70 an, mit langem Arm, mit Brustfalte, Größe 90-50 cm .... M 3.60 bis **1.35**

Knaben-Nachthemd, Gehseform, solides Hemdentuch, mit bunt. Börtchen besetzt, Seitentasche, Gr. 110-60 cm M 5.55 bis **2.55**

Knaben-Nachthemd mit Umlegekragen und Fassonbrust, feinfäd. Hemdentuch, waschechte Börtchen, Gr. 110-60 cm 5.70 bis **2.75**

Schlafhöschen, reizende Neuheit, farbfarbig gestreift Baumwollflanell, entzückende Ausführung, Gr. 100-70 cm M 6.25 bis **4.75**

Schlafanzug für Mädchen, in frisch Farb., Schweizer Kattun, in Einsafarbeit, nett garniert, Größe 6-2 cm M 3.45 bis **2.45**

Erstlings-Hemd, feinfäd. weicher Wäschestoff, mit zarten Spitzen oder Stickerei garn. -.95, -.80, m. Bog.-Garn. -.65, -.55, **-.35**

Jäckchen, weiß Baumwolle, in verschiedener Ausführung, bewährte Qual., Gr. 6 bis 1 vorrätig, M 1.50, 1.20, 1.-, -.65, -.55, **-.46**

Taufröckchen, weiß oder elfenbein, Köperbarchent, zartfarbig gebogt und bestickt, m. Schleifengarnierg. 3.90, 3.50, in Rips **2.50**

Steckkissenbezug, prima Wäschestoff, mit Stickerei reizend garniert 6.25, 3.95, mit Stoffvolant und Barmer Bogen ... M **3.55**

Wagenkissen, solider Renforcé, mit Lochstickerei, Stickereivolant oder Stickereiansatz garniert, bes. preiswert, 1.55, 1.50, **1.45**

Wagendecke, weiß Satin oder Rips, teils gebogt, reich garniert M 3.50, 2.95, 2.10, in Pikee, mit Stickereivolant M **-.60**

Haus- und Tischwäsche

Serviette, voll weiß gebleicht, verschiedene Blumenmuster, Gr. 60/60 M 1.45, 1.20, -.95, in Halbleinen 60/60 M **-.65**

Tischtuch, pa. Reinleinen, gute kräft. Ware, aparte Muster, Gr. 130/130 M 7.60, Halbleinen 130/130 .... M **4.90**

Tischtuch, voll weiß gebleicht, Jacquard, mit Hohlsaum reiz. Must., 130/160 M 5.90, ohne Hohlsaum 130/160 .... M **5.30**

Tischtuch, pa. Halbleinen, gut. schles. Fabrikat, Serv. dazu pass. 55/55 1.20, 120/225 M 8.40, 120/200 M 7.50, 130/150 M **5.60**

Tischtuch, Halbleinen, Jacquard, ap. Zeichn., Serv. dazu pass. 62/62 1.45, 130/225 M 11.50, 130/180 M 8.90, 130/135 M **6.80**

Tischtuch, kräftiges Halbleinen, Hohlsaum, verschiedene reizende Blumenmuster ... 140/175 M 9.75, 130/130 M **7.60**

Tee- oder Kaffeegedeck, voll weiß geb., verschied. farbige Kanten .... für 12 Pers. M 13.80, für 6 Pers. M **7.50**

Tee- oder Kaffeegedeck, prima Mako, verschied. Farben, aparte Neumuster, für 6 Personen .... M 12.50, **9.50**

Tee- oder Kaffeegedeck, weiß Kreppleinen, breite farbige Kante, kräftiges Gewebe, für 12 Pers. 19.50, für 6 Pers. 14.50, **11.50**

Tee- oder Kaffeegedeck, pa. Kreppleinen, verschied. farbige Kanten, bes. preisw., 160/225 für 12 Pers. 18.50, für 6 Pers. **13.50**

Tee- oder Kaffeegedeck, weiß Kreppleinen, schöne breite farbige Kanten, Ia Qualit., für 12 Pers. 22.50, für 6 Pers. 17.80, **15.50**

Tee- oder Kaffeegedeck, pa. Kreppleinen, mit Hohlsaum, aparte farbige Motive, für 12 Personen 24.-, für 6 Personen **18.50**

Zierdecke, weiß gestickt, mit Klöppel- od. br. Tüllspitze, rund, 60 cm 2.10, Reinleinen, m. Klöppel-Ein- u. -Ansatz, rund, 60 cm, **1.60**

Zierdecke, weiß Reinleinen, mit reicher Stickerei u. Klöppelspitze, Quadrat 60/60 M 2.90, in rund, 70 cm .... M **2.40**

Zierdecke, weiß Reinleinen, m. reicher Handstickerei, verschiedene aparte Muster, Quadrat 60/60 3.50, in rund, 60 cm **2.90**

Kaffeedecke, weiß, in durchgehenden kariierten Mustern, versch. Farben, bes. preisw., 110/130 2.80, 110/110 1.95, 80/80 **-.95**

Kaffeedecke, doppelseitig gewebt, landfarbig, in gestreiftem Muster, sehr geschmackvoll, Größe 130/160 cm .... M 5.50, **4.50**

Decke, doppelseitig gewebt, prima Qualität, 125/150 8.75, in weiß, mit Hohlsaum, geschmackv. bunte Muster, Gr. 130/160, **7.50**

Wischtuch, kräftiges Gewebe, rot kariert, gesäumt u. gebändert, besonders preiswert .... M -.32, **-.22**

Wischtuch, prima feinfädiges Halbleinen, rot kariert, 55/55 cm M -.55, extra billig 50/50 cm .... M **-.39**

Wischtuch, vorzügliches Reinleinen, rot oder blau kariert, 60/60 cm M 1.20, 60/60, versch. Kar. od. wß. m. roter K., **-.98**

Handtuchstoff, weiß, m. roter Kante, Gerstenkorn oder Drell, 48 breit Mtr. -.55, 40 br., wß. m. bunt. Kante od. grau, Mtr. **-.42**

Handtuchstoff, gutbewährter Halbleinen-Drell, weiß, 42 cm br., Mtr. -.85, 46 cm breit .... Meter M **-.68**

Handtuch, prima Halbleinen-Drell, weiß, ges. und gebändert, Gr. 46/110 M 1.35, in Jacquardmuster, 46 cm breit, Meter M **1.10**

Wäschestoffe

Hemdentuch, mittelfädige gute Qualität, für Kinderwäsche geeignet .... Meter M -.65, **-.48**

Renforcé für Damenwäsche, süddeutsche feinfädige Qualität, 80 cm breit .... Meter M -.85, **-.78**

Cretonne, griffige kräftige Ware, besonders für Herrenwäsche geeignet .... Meter M 1.10, **-.95**

Renforcé, prima süddeutsches Fabrikat, gleichmäßiges Gewebe .... Meter M 1.40, **1.25**

Linon für Bettbezüge und Kissen, feinfädige Ware .... 130 cm br. Mtr. 1.40, 80 cm br. Mtr. **-.78**

Linon für Bettbezüge und Kissen, solide haltbare Qualität .... 130 cm br. Mtr. 2.20, 80 cm br. Mtr. **1.20**

Dowlas für Betttücher, schwere süddeutsche Ware, strapazierfähig .... 150 bis 160 cm breit, Meter M 2.80, **2.15**

Halbleinen für Betttücher, schwere erprobte Ware, sehr haltbar im Gebrauch ..... 150 bis 160 cm breit, Meter M 3.10, **2.90**

Stangenleinen für Bettbezüge und Kissen, haltbare gute Qualität .... 130 cm br. Mtr. 1.80, 80 cm br. Mtr. **1.20**

Damast für Bettbezüge und Kissen, gute Qualität moderne Muster .... 130 cm br. Mtr. 2.50, 80 cm br. Mtr. **1.50**

Bettwäsche

Bettbezug aus gutem Wäschestoff, besonders preiswert (Kissen dazu passend M 1.55) .... M **5.60**

Bettbezug aus Linon, kräftige solide Ware, Größe 130/200 cm (Kissen dazu passend M 2.-) .... M **8.10**

Bettbezug aus Stangenleinen, prima Qualität, mit reichem Seidenglanz, Gr. 130/200 (Kissen dazu passend M 3.10) .... M **12.40**

Bettbezug aus Damast, gute bewährte Ware, entzückendes Muster, Größe 130/200 (Kissen dazu passend M 3.25) .... M **13.80**

Betttuch aus Dowlas, dichte süddeutsche Ware, Größe 150/225 cm .... M **4.95**

Betttuch aus Cretonne, kräftige schwere Qualität, Größe 150/225 cm .... M **6.45**

Betttuch aus Dowlas, dichte süddeutsche Qualität, mit Hohlsaum, besonders preiswert, Größe 150/225 .... M **7.-**

Ueberschlaglaken aus gutem Linon, breiter Stickerei-Einsatz und Hohlsaum, Größe 150/250 (Kissen dazu passend 3.75), M **9.75**

Ueberschlaglaken aus prima Linon, reiche Richelieu-Stickerei u. Hohlsaum, Größe 150/250 (Kissen dazu passend 5.50), M **13.50**

Ueberschlaglaken aus pa. dichtem Halbleinen, handgezog. Durchbruch, aparte Stickerei, Gr. 150/250 (Kissen dazu pass. 7.25), M **17.-**

Stickereien

Stickerei, 2 bis 3 cm breit, auf dichtem Stoff oder feinem Batist, in verschiedenen reizenden Mustern .. Meter M -.14, **-.09**

Stickerei, 4 bis 5 cm breit, schöne Blumen- oder zarte Gittermuster, teils mit dazu passendem Einsatz .... Meter M -.25, **-.18**

Stickerei, 5 bis 6 cm breit, auf dichtem Stoff, saubere Bearb., ausdrucksv. Muster, An- u. Einsatz passend, Meter M -.35, **-.30**

Stickerei, 5 bis 7 cm breit, auf pa. Madapolam od. auch feinem Wäschetuch reich gestickt, kleine Muster, Einsatz pass., Mtr. -.45, **-.40**

Stickerei, 4 bis 6 cm breit, beste Madapolamware, kräftige Qual., bes. für Barchent geeignet, ausdrucksv. Must., Mtr. -.60, **-.52**

Stickerei, 4 bis 7 cm breit, mit dazu pass. Einsatz, z. Teil mit Saumabschluß, zarte Must., Hohlf. auf fein. dicht. Stoff, Mtr. -.70, **-.65**

Rockstickerei, 16 bis 24 cm breit, zarte Muster, auf dichtem Stoff reich gestickt .... Meter M -.65, **-.56**

Rockstickerei, 25 cm breit, schöne moderne und ausdrucksvolle Muster, saubere Bearbeitung .... Meter M -.90, **-.75**

Rockstickerei, auch fertige Volants, mit eingewebtem Einsatz, auf feinem Stoff gearbeitet .... Meter M 1.25, **1.10**

Rockstickerei, 30 cm breit, aparte Blumen- oder auch schöne Blumenmuster, Hohlsaumverzierung .... Meter M 1.60, **1.30**

Taschentücher

Taschentuch für Damen, weiß Batist, mit Hohlsaum u. verschieden gestickten Ecken, besonders preiswert, Stück M -.22, -.18, **-.12**

Taschentuch für Damen, weiß, dichter Batist, ringsum gebogt und gestickt, schöne Muster .... Stück M -.40, -.32, **-.25**

Taschentuch für Damen, weiß Batist oder Linon, mit bunter Kante und Hohlsaum .... Stück M -.32, **-.28**

Taschentuch für Damen, nettes Gebrauchstuch, Mako-Batist, mit Hohlsaum und bunter Kante Stück -.45 oder ganz weiß Stück **-.34**

Ziertuch für Damen, Crêpe de Chine, in zarten Farben, mit Handhohlsaum Stück 1.30, m. Maschinenhohlsaum Stück M -.95, **-.65**

Taschentuch für Damen, Reinleinen, mit Handhohlsaum oder mit handgestickten Ecken, preiswertes Angebot .... Stück M 1.30, **1.10**

Taschentuch für Damen, Reinleinen-Batist, mit Hohlsaum und ringsum handgestickt, besonders preiswert ..... Stück M 1.65, **1.30**

Taschentuch für Damen, Reinleinen-Batist, mit schöner breiter Spitze, reizendes Ziertuch .... Stück M 2.-, **1.40**

Taschentuch für Herren, weiß Linon oder mit bunter Kante, praktisches Gebrauchstuch .... Stück M -.30, **-.18**

Taschentuch für Herren, kräftige Qualität, in weiß Linon oder mit bunter gewebter Kante .... Stück M -.38, **-.25**

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

RENNER

Modehaus Dresden-A Altmarkt 12

Henny Porten in „Tragödie“ 6 Akte

Henny Portens Meisterfilm
Kammer-Lichtspiele
Wilsdruffer Straße
Sonntags ½3, ½5, ½7, ½9 Uhr Wochentags 4, ¼7, ½9 Uhr

KURHAUS BÜHLAU
Linie 11
Jeden Sonntag
vornehmer Ball
2 Kapellen
Kaufmann-Orchester und Jazzband
Voranzeige:
6. Februar Maskenball

Donath's Neue Welt
Jeden Sonntag von 4–6 Uhr
Die Sensation! Der Maskenball am 5. Febr. „Eine Nacht in der Unterwelt“
Familien-Kaffee-Konzert mit Tanz
Nach 6 Uhr: vornehmer Ball

Erbgericht Niederpoyritz
Heute Sonntag
Die feine Ballschau
Voranzeige: Sonnabend, 6. Februar
Großer öffentlicher Maskenball

Feen-Palast \ Dr.-Leuben
Linien 12, 13, 19 Jeden Sonntag Linien 12, 13, 19
Vornehme Ballschau
(nach amerikan. Muster)
Die beliebte Künstlerkapelle — Eintritt 20 Pf. — Tanz 6 Pf.
Abwechselnd Damenball
Besonders preiswerte Wein- und Speisenkarte

Sonntag - Montag - Mittwoch
5 Uhr 8 Uhr 8 Uhr
die großen **Ballabende** Ende 1 Uhr
Annensäle
Fischhofplatz 10
2 Minuten vom Postplatz

Westend
Dresden-A. Chemnitzer Str. 107
Heute Sonntag
das mit großem Beifall aufgenommene
Tanz-Sport-Orchester
nach amerik. Muster
Persönliche Leitung: Kapellmeister E. Killan
Montag den 8. Februar 1926:
Große Redoute
„Die Maske in Brokat“
Kartenvorverkauf: Zigarrenhaus Wolf, Seestraße und Postplatz.

Kristall-Palast
Schäferstraße 45 Linien 19, 22, 8 u. 18
Idealste Tanzstätte Dresdens!
Sonnabends 7 Uhr / Sonntags 4 Uhr
Der große Ball
10. Februar Maskenball!

Es bringt:
Rosen, Novelle von **Karin Michaelis** / Das Schwein, von **Reda Reda** / Im Klubsessel, ein Dialog über die Ehe, von **Georg Hermann** / **Der fliegende Mensch**, von Artur Michel / **Antoine, der Erfinder des Bubikopfes**, von A. Pütz / Mata Haris Glück und Ende, von A. Eloesser / Als Stubenmädchen in Amerika, von Maria Leitner / Zahlreiche Artikel und Novellen

Morgen bekommen Sie dieses gelungene Heft wohl noch überall!

Weißer Adler
200 Jahre weißer Adler
Dresden-Weißer Hirsch
Die Gast- und Tanzstätte von Weltruf!
Heute Sonntag ab 4 Uhr:
Der Tanz als Sport
Dienstag den 9. Februar:
Der intern. Adler-Maskenball!
Vorverkauf durch Plakate kenntlich!

Felsenkeller
(Spezial-Ausschank)
Straßenbahn 22, Eisenbahn-Haltestelle Plauen
Heute Sonntag
in den nach dem Maskenball prächtig dekorierten Räumen
Feiner Ball
Fernruf 48177 Revue-Orchester

Deutsche Reichskrone Linien 5, 7, 13.
Autobus: Coschütz bis Bischofsweg
Jeden Sonntag und Montag
Moderner Ball
Künstler- (Ob. Neubert-) Kapelle

Eldorado
Seitenstraße
Jeden Freitag Sonntag
Der gute Tanz

Bergrestaurant Cossebaude
Jeden Sonntag
feiner Ball

Kurhaus Klotzsche
Telephon Dresden 13002
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Feiner Ball
Straßenbahnlinie 7, Wilsdruff-Postplatz-Klotzsche
Endstation — Ist — Kurhaus
Sonnabend den 6. Februar
Masken-Redoute

Tanzpalast Blumensäle
Heute Sonntag:
« Feiner Ball »
3. Februar:
Große Masken-Redoute
Vorverkauf bei Fa. Schilling & Körner, Gr. Brüdergasse, Fa. Hohlfeld, Zigarrenhaus, Töpferstraße u. Fa. Siegfried Schlesinger, Johannstr.

„Paradiesgarten“
Heute Sonntag 4 Uhr die vornehme
Ballschau
Morgen Montag kein Tanz!
bleibt bleibt
Dienstag den 2. Februar 7 Uhr
die große Masken-Redoute
„Ein Abend im Paradies“
2 Kapellen
Vorverk. Reka u. Zigarrenh. Nusch, Amalienstr.
Um rechtzeitige Logen- und Tischbestellung wird gebeten unter Ruf 41177

Orpheum
Sonnabend und Sonntag
Herren- und Damen-Ball
Toller Betrieb
Sonnabend den 6. Febr. Gr. Maskenball

4 UHR Ball
KÖNIGSHOF.
die vornehme Tanzstätte
SONNTAGS
Linien 9 und 13 — Autobus-Haltestelle
Tourenlanz Barbetrieb Tanzbändchen
Voranzeige!
Donnerstag den 11. Februar 1926
„Kasper und Gretel“
Ein Maskenspiel im Königshof

Constantia
Vom Postplatz in 12 Minuten zu erreichen Linien 19 und 20
Jeden Sonntag
der Tanz der guten Gesellschaft
Tanzbändchen Tanzmarken
Dekoration: Im Palast Ludwigs des XIV.
Ausgeführt von der Firma Bertsch & Schuhmann
Kunstmaler Fritz Buttkus
Donnerstag den 11. Februar gr. öffentl. Maskenball

Hollacks Etablissement
Königsbrücker Straße 10
Jeden Sonntag u. Donnerstag
Große Ballmusik!

Kaffee Karlsbad
Marienstraße 29 b
Gemütl. Maskenball

Einige neue elegante Damen-Maskenkostüme sehr billig zu verk. oder zu verleihen Marienstr. 14, I.

Die Hunde von Hollywood

Hinter den Kulissen der Tierfilme — Die deutschen Prominenten — Lieblinge der ganzen Welt

Von Peter Hein

(Nachdruck verboten)

Tiere im Film sind längst nichts Neues mehr. Löwen und Kamele schritten schon durch Filmwüsten und Kulissenoasen, als Asta Nielsen und Henny Porten noch freudig ihre karge Statistengage einstrichen. Daß sie aber als Hauptdarsteller agieren und als fettgedruckte Prominente auf den bunten Kinoplakaten verzeichnet sind, ist erst ein paar Jahre her. Damals versuchte die neidische Konkurrenz diese Tierfilme als „Flohtheater" abzutun. Das war nicht schön und war zudem ein Irrtum. Gerade sie schenken uns manche frohe Stunde und die Seelenliebe unserer vierbeinigen Freunde wird uns in ihnen offenbar. Der angeborene oder anerzogene tierische Intellekt kommt in ihnen weit mehr und deutlicher zur Geltung, als in den wissenschaftlich-ernsten Lehrfilmen. Um es gleich vorweg zu sagen: Die Tierfilme sind heute ein großes Geschäft geworden und Bilder, wie „Rin-Tin-Tin", die drolligen Komödien der Dogge Brownie, und die zwerchfellerschütternden Affengrotesken laufen in allen Kinos der Welt. Kein Wunder, wenn ihre Hauptdarsteller berühmte Prominente sind und wenn vor den Gagenziffern eines beliebten Hunde- oder Affenstars so mancher zweibeinige Mime neid- und leidvoll erblaßt.

Drei Hunde stehen heute im Zenith alles Filmruhmes: Löwenherz, Rin-Tin-Tin und Peter der Große. Sie sind die Lieblinge einer ganzen Welt geworden, aber uns interessieren sie ganz besonders, denn sie sind Landsleute, sind alle drei schöne, kluge, in Deutschland geborene Schäferhunde und Nachkommen einer alten Zucht Berliner Polizeihunde. Löwenherz, den sein Herr, ein tierfreundlicher kalifornischer Filmmann, vor fast fünf Jahren in Berlin kaufte, war der erste, der die Welt von sich reden machte. Er war in aller Stille für den Film ausgebildet worden, nicht anders, als wie irgendeine preisgekrönte Schönheit, die von einer Filmgesellschaft verpflichtet worden ist, für die Atelierarbeit geschult wird. Der kalifornische Filmmann drehte zwei Bilder mit seinem Hund und Löwenherz erwies sich in beiden als ein geborener Künstler. Sein Stern ging hell auf und seine Filme erbrachten das runde Sümmchen von 200 000 Dollar. Die Filmwelt horchte auf, und die Besitzer von angeblichen Wunderhunden liefen die Häuser der Filmfabrikanten ein.

Nur wenige Vierbeiner aber fanden Gnade, und einer unter ihnen war Rin-Tin-Tin, den sein Herr, ein ehemaliger Offizier, irgendwo an der Westfront, kläglich winselnd und halb-verschüttet, in einem zerschossenen Unterstand eines Garderegiments gefunden hatte. Rin-Tin-Tin entsprach den Anforderungen, die an einen Filmhund gestellt werden. Er war unerschrocken, war an Befehle gewöhnt und wußte dem leisesten Wink Folge zu leisten. Gleich der erste Film, dem er den Namen gab, war so stark, daß eine Viertel-Million Dollar damit verdient wurde. Welche Summe das war, erhellt die Tatsache, daß gute Mittelfilme gemeinhin nicht mehr als 100 000 Dollar erzielen und daß der klingende Rin-Tin-Tin-Erfolg nur von zwanzig Filmen des gleichen Jahres übertroffen wurde. Wer jetzt noch nicht die Tierfilmproduktion aufgenommen hatte, entdeckte nunmehr sein Interesse dafür. Die vierbeinigen Akteure waren stärker „gefragt" als die schönen Diven und bezaubernden Helden. Die Paramount-Ateliers hatten einen Schäferhund, Peter der Große, der bereits mehrfach in kleinen Nebenrollen „gearbeitet" hatte. Er wurde nun mit einem Male der Ehre teilhaft, neben Pola Negri, Gloria Swanson und Rudolph Valentino in den Vordergrund gestellt zu werden und er rechtfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen glänzend. Sein Film wurde der Kassenerfolg des großen New-Yorker Uraufführungstheaters und übertraf die Wocheneinnahme der größten bisherigen „Reißer" noch um 1000 Dollar.

Kein Wunder, wenn Peter der Große heute der bestbezahlte Hundestar der Welt ist, wenn er sich Prominenten-Allüren zugelegt hat und mit Diener und Tierarzt reist. Im Aufnahmegelände seiner Gesellschaft besitzt er ein komfortables Blockhaus mit Detektiv-Wachtposten, weil er den weiten Weg nach den Ateliers nicht gern im Auto zurücklegt. Er kann sich's leisten, denn er hält einen goldsicheren, langfristigen Vertrag in den Pfoten, der ihm ein Monatseinkommen von 4500 Dollar verbürgt. Rin-Tin-Tin ist längst nicht Verdiener so großen Stils. Er begnügt sich mit einer Wochengage von 500 Dollar, aber er lebt nicht minder vornehm und hat unlängst seine Versicherungssumme auf 100 000 Dollar erhöhen lassen. Löwenherz hat keinen Vertrag und braucht auch keinen. Ebenso wie die Dogge Brownie, ist er der Hund des Filmfabrikanten und damit als verwöhnter Sozius an seiner eigenen Produktion beteiligt. Die andern zwanzig, immer noch recht illustren, Hundeakteure machen es billiger, aber auch ihre Verträge können sich noch sehen lassen und wöchentliche Einnahmen von 250 bis 350 Dollar sind der Durchschnitt eines vierbeinigen Filmsterns.

Allerdings, die Tiere leisten oft Unglaubliches. Sind so überraschend, daß alltäglich zahllose Briefe von mitleidigen Kinobesuchern bei den Gesellschaften einlaufen, die entsetzliche Tierquälereien hinter den Kulissen der Tierfilme vermuten. Diese Annahme ist unrichtig. Alle Tiere arbeiten nur ungezwungen und die deutschen Schäferhunde sind darum so hochgeschätzt, weil die Zuverlässigkeit ihre hervorstechendste Charaktereigenschaft ist und weil eine generationen alte Polizeidressur sie zur Ausführung jedes Befehls prädestiniert. Die Grundlage ihres Trainings ist immer das Schaffen einer Begriffsassoziation im Hirn des Tieres. Da zeigt z. B. ein Rin-Tin-Tin-Film eine Szene, in der der Hund den Raub seiner Gefährtin und der Jungen entdeckt. Irgendein Feind seines Herrn hat sie aus der Hütte gestohlen. Rin-Tin-Tin schaut mit allen Anzeichen des Entsetzens in das leere Hundehaus, seine Nase sucht die Spur des Räubers, mit gebleckten Zähnen und gesträubtem Fell blickt er nach der Richtung, in der er sich entfernt hat. Dann sinkt er in herzzerreißendem Kummer zusammen. Die Aufnahme kam in folgender Weise zustande: Rin-Tin-Tins verhaßter Rivale war ein gemeiner Ateliertköter, dem er die Zähne zeigte, wo er nur konnte. Die Lagerdecke dieses Köters wurde in Rin-Tin-Tins Hütte versteckt. Als er auf sie zutrabte, fing er plötzlich die Witterung dieses unleidlichen Feindes und glaubte, der könnte es gewagt haben, seine Hütte zu beziehen. Da er ihn aber nicht sah, so suchte er auf dem Boden nach einer Spur, und schließlich erblickte er ihn auf dem Arm des Regisseurs. Sein Fell sträubte sich, er legte die Ohren an und zeigte wütend die Zähne, doch da rief schon sein Herr strafend: „Schäm' dich, Rin-Tin-Tin!", und betroffen und beschämt ob seiner Unart legte er sich nieder. Als aber gar der geliebte Herr den verhaßten Köter hätschelte und streichelte, kannte Rin-Tin-Tins Traurigkeit keine Grenzen mehr, und so wurde der Eindruck des unendlichen Schmerzes erzielt, der die Zuschauer der ganzen Welt beim Anblick dieses tief bekümmerten Tieres, das seine Jungen verloren hat, so mächtig ergreift.

Mitunter küssen sich zwei verliebte Leute im Film. Großaufnahme. Der Hund, der Stifter des Bundes, ist mit im Bilde und scheint zu lachen. Strahlt geradezu vor Glück, weil — weil ihm im gleichen Augenblicke sein Herr ein Stück Fleisch gezeigt und gerufen hat: „Ei, was ist denn das? — Abblenden! Licht aus!"

So große Herren die verwöhnten Filmhunde geworden sind, so sehr halten sie doch auf eine geregelte Tätigkeit. Rin-Tin-Tin, der in Deutschland meist bekannte, hat ein ganz genaues Tagesprogramm. Steht allmorgendlich um sechs Uhr auf, macht mit einem Duschebad Toilette, jagt dann auf einer Wiese herum und frühstückt sechs rohe Eier. Um neun beginnt die Arbeit. Er kommt als Letzter, denn er braucht sich ja nicht zu kostümieren und zu schminken, wie seine Partner. Die Aufnahmen dauern bis zwölf Uhr. Dann ist Pause, und das zweite Frühstück ist ein halbes Liter Milch. Von ein Uhr an knistern wieder die Jupiterlampen und werden erst gegen fünf zum letzten Male ausgeschaltet, vorausgesetzt, daß der Hund nicht vorzeitig müde wird, sich hinlegt und bittend zu seinem Herrn kriecht. Nach des Tages Arbeit das Diner: frisches, rohes Fleisch, Spazierengehen, und um acht schläft das Hundetier und träumt. Träumt von seiner alten deutschen Heimat, von Bratenstücken und Kindern, seinen liebsten Spielgefährten, und nimmt sich vor, am andern Tage für sie recht lustig zu spielen.

Indessen sitzen in tausend Kinos der ganzen Welt Hunderttausende und sind ergriffen und im Herzen gerührt von der Klugheit und Treue eines schönen Schäferhundes, der drüben unter fremder Sonne wohnt und der überall auf der Erde die Menschenseelen weich und freundlich macht.

Dresdner Erst-Aufführungen

Die Kleine vom Bummel

„Der Bummel der Großstadt — das ist die Straße der unerfüllten Wünsche, der Sehnsüchte und Hoffnungen — der Kampfplatz der Liebe!" So poetisch umschreibt das Programm die Atmosphäre dieses heiteren Eichberg-Films der Südfilm-A.-G., den das Prinzeßtheater bringt. Junge Bürgermädchen geben sich aus als Bardamen, Gerichtsvollzieherstöchter werden Tänzerinnen im „Trocadero" und heiraten, von ihrem Vater bewundert, schließlich Barone, die sich um ihretwillen scheiden lassen. Ein Onkel hilft auf unfreiwillige und komische Art mit, das Gegenteil von dem zustande zu bringen, was er sich vorgenommen hat. Und das hochanständige Mädchen, die „Kleine" genannt, wird tatsächlich die Braut des Herrenreiters an einem Verlobungsabend toller Ueberraschungen. Diese sechs Akte von Helmut Ortmann mischen so viel Themen, daß für jeden etwas Amüsantes übrig bleibt. Mondäne Lokale, Rennbahnen, Bürgerstuben, Tanzdiele Jazz, Schneiderwerkstatt, Badestrand. Das alles hat ein so erfahrener Regisseur wie Eichberg mit allen Wirkungen, die diesem Durcheinander abzugewinnen sind, glänzend gemacht. Und die Typen der Kavaliere und kleinen Fräuleins werden sehr hübsch dargestellt. Die schöne Lilian Harvey, von „Liebe und Trompetenblasen" her bekannt und geschätzt, überzeugt wirklich von der Mädchenhaftigkeit und Bravheit der „Kleinen". Sie tanzt auch noch reizvoll und kann sich in jedem Kostüm sehen lassen. Eine Hauptwirkung gewinnt Hans Brausewetter dem Schneiderjüngling als falscher Baron ab. Und unwiderstehlich ist Hans Junkermann in seinem Reinfall. Das sind die besten Figuren. Und sie unterhalten durch alle Variationen der nicht immer originellen Motive hindurch. Viele ulkige und immer wieder wirkungsvolle Zwischenfälle und das heitere Tohuwabohu des Verlobungsfestes am Schluß sichern den Erfolg.

Tragödie

Der neue Henny-Porten-Film, der früher ein paar Tage lang in der Ausstellung gezeigt wurde, läuft nun in den Kammerlichtspielen. Sechs Akte von Walter Wassermann und Fred Sauer, die deutlich, aber nicht aufdringlich für die große Darstellerin geschrieben worden sind. Die Tragödie einer Mutter, die um ihr Kind kämpft bis zum völligen Zusammenbruch. Und Henny Porten in der Rolle der Schauspielerin Maria Magnussen füllt die sechs Akte fast ganz allein mit ihrem Spiel, das durch die Sparsamkeit der Geste, durch die Beherrschtheit des Gefühlsausdrucks auffällt. Es ist vielleicht die beste schauspielerische Leistung, die wir von der Künstlerin kennen. Wesentlich ist aber auch, daß die Gegenspieler nicht allzusehr abfallen, wie es meistens bei solchen Filmen zu gehen pflegt, die einem „Star" auf den Leib geschrieben sind. Walter Jansen, ihr gräflicher Gatte, ein prächtiger Mensch, aber doch befangen in der Denkweise seines Standes, macht keine schlechte Figur neben ihr. Und Robert Scholz als Jean Guiskard, der in einem Sensationsroman seine früheren Beziehungen zu der gefeierten Bühnenkünstlerin aufdeckt und damit ihr kurzes Eheglück zerstört, ist weit mehr als der gewissenlose Intrigant. Die lustige Groteske, die zusammen mit der Wochenschau das Beiprogramm bildet, bestreitet „Monty", der wie der Film von ihm so schön sagt, einfach „nicht tot zu kriegen ist".

Flammende Herzen

Unter den modernen Filmen, die vom Ausland kommen, sind die norwegischen in der Regel schon beachtlich durch eine saubere Darstellung und nicht minder eindrucksvolle, alle Spannungsmomente geschickt beachtende Regie. Auch dieser neue Film in der Regie Viktor Sjöströms, der augenblicklich in den Alhambra-Lichtspielen läuft, zeigt die gleichen Vorzüge. In die Kriegserlebnisse einer englischen Militärexpedition zur Unterwerfung der Araber ist das tragische Schicksal einer Liebe verwoben. Das ungeheuer Gefahrvolle des Soldatenberufes in den Tropen wird ebenso dramatisch gestaltet, wie das Liebeserlebnis geschmackvoll. Echte Soldatennaturen, verbissen und streng, ringen um Tod und Leben. Reizvolle Aufnahmen arabischen Milieus und der gefahrvollen Eintönigkeit ewiger Wüstengegenden erzählen in abwechslungsreicher Folge von fremder Stammesart und fremdem Land. — Aus dem übrigen Programm sei noch die heitere, wenn auch ziemlich unglaubhafte, Tiergeschichte von „Jumbo" erwähnt und auf der Bühne die Bolgaroff-Truppe, die im russischen Nationalkostüm temperamentvolle Tänze zeigt, sehr zum Beifall des Publikums.

Wochenprogramm

U.-T.-Lichtspiele: „Wunder der Schöpfung." — Ufa-Palast: „Ein Walzertraum." — Prinzeßtheater: „Die Kleine vom Bummel." — Capitol: „Die Mühle von Sanssouci." — Olympiatheater: „Im Mädchenpensionat." — Kammer-Lichtspiele: „Der Leidensweg einer Mutter." — Volkswohltheater-Lichtspiele: „Abenteuer im Nachtexpreß", „Tiger von San Pedro", „Verliert die Hosen?" — N.-T.-Lichtspiele: „Erotische Frauen", „Sträfling auf Urlaub", „Blaublut". — Alhambra: „Flammende Herzen", „Der Ehestifter". — Lichtspiele Freiberger Platz: „Zirkus Pat und Patachon", vom Dienstag an: „Seemannslos". — Palasttheater: „La garçonne", „Fatty als Fleischer". — Hansa-Theater: „Der Brigant von Monte Diavolo", „Mensch, kaufe dir ein Auto". — Saxonia-Lichtspiele: „Nick, der König der Chauffeure", „Tip und Top auf der Seereise", „Ham wird beinah ein braver Mann". — Fürstenhof-Lichtspiele: „Die eiserne Braut." — Drei-Kaiser-Hof-Lichtspiele: „Tom und Tiger." — Regina-Lichtspiele: „Freies Volk." — Schillergarten-Lichtspiele: „Sterne im Spiegel des Sumpfes", vom Dienstag an: „Kabanika, die Königin der Wüste". — Welt-Lichtspiele: „Mädchenhändler von New-York", „Er bei den Türken", „Er fängt Bären", vom Dienstag an: „Marco, der Bezwinger des Todes", „Jimmy als Mechaniker". — Deutscher Kaiser: „Die Insel der Versuchung", vom Dienstag an: „Vier Nächte einer schönen Frau".

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Bruchmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

UM DEN ÜBLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE vorzubeugen, unterlassen Sie nicht, zeitweise ein Glas
Hunyadi János
einige Tage morgens zu nehmen

Versuchen Sie es mit der gesetzl. geschützten u. ärztl. begutachteten
Wagner's Kräuter-Tinktur
bei Magenleiden, Magenkrämpfe, Aufstoß, Kolik, Ruhr, Hämorrhoiden, Fieber, Würmer usw.
Erhältlich in allen Apotheken.
Hersteller: C. Wagner, Dresden-A. 3.

Gerade im Winter werden wir dick,
weil der Körper im Winter ganz besonders zum Ansatz neigt. Wir können keinen besseren Rat geben, als gerade in jetziger Jahreszeit eine Abkur mit den echten Toluba-Kerzen, die unschädlich sind, durchzuführen. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher auf Lager: Löwen-Apotheke, Marien-Apotheke, Salomonis-Apotheke, Storch-Apotheke. Bestandteile auf der Packung. 106

SULIMA REVUE
Die vollendete 5-8 Cigarette

Krafft's Bayr. Bierstuben
Telephon 14 769 König-Johann-Straße 11 Telephon 14 769
Großes Salvator-Fest
Küche und Keller bieten nur das Beste

Gasthof Blasewitz
Jeden Sonntag
Feiner Ball

Elysium, Räcknitz
Endstation Linie 6 C 158
Sonntag ab 4 Uhr
Große Ballfeste!
Saal einige Sonnabende frei!

Schänkhübel
auch nicht übel
Jeden Sonntag 1237
Röthing-Kapelle
Tanzbändchen 1.—, Tanztour 5 ₰

Gasthof Gostritz Ausflugsort, Endstation d. Linien 1, 15, 22
Jeden Sonntag **Ball**
Geehrten Vereinen u. auch zu sonstigen Festlichkeiten Saal bestens empfohlen.

Der einzigste Maskenball in Dresden-Altstadt
Drei-Kaiser-Hof
Dresden-A. 28 - Tharandter, Ecke Kesselsdorfer Straße
Heute Sonntag 4 Uhr BALL
Morgen Montag, 1. Febr., 7 Uhr
Das Maskenfest in Lila-Gold
Eine Nacht bei schönen Frauen

Kino Varieté
TIVOLI
ALHAMBRA
Wettinerstraße 12
12 Akte Film
Dazu
Die Deulig-Woche
und die
Bolgaroffs
9 Personen
Gesang Tanz
2⁰⁰ 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ Uhr

Müllers Maskengarderobe
verleiht und verkauft neue und getragene Kostüme.

8 flotte Damenmasken
verleiht Bil. Kesselsdorfer Str. 46, 2.

Masken-Kostüme
reichl. Auswahl, alle Preislag., verleiht „Zum Landsknecht", Freiberger Str. 97, I.

Maskenkostüme
neu u. getragen, billig zu verleihen Kleinzschachwitz, Carl-Borisch-Straße 5.

Fesche saubere Maskenkostüme
neueste Modelle, verleiht u. verkauft zu niedrigen Preisen: Strehlener Straße 27 (nahe Hauptbahnhof). Tel. 42 127.

CAPITOL
PRAGER STRASSE 31
JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT
2.
JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT
! WOCHE DES ERFOLGES !
ORKANARTIGER BEIFALL
DER DEUTSCHE FOX-FILM
DIE **MÜHLE** VON **SANSSOUCI**
DER ALTE FRITZ: OTTO GEBÜHR
4 ¼7 ½9

Kirchennachrichten

für Sonntag den 31. Januar und die folgenden Werktage

Evang.: Hof. ½10 Friedrich (Am.). Dr. ½10 öffentl. Wochenkommunion. — Kreuz. ½9 Am. Kölzsch. ½10 [illegible] Am., derl. ½12 K.-G., Kölzsch. 6 Missionsvor., Schumann. Mi. 8 Bibelst., Schumann. Do. 10 Am., derl. Fr. 7 Seidel. — Frauen. ½10 Michel (Am.). ½12 K.-G., derl. 6 Führung durch die Katakomben der Kirche. 6 Schuknecht (Am.). Mo. ½8 Morgenand., Schuknecht. Fr. 10 Wochenkommunion, Reimer. — [illegible]

[illegible]

Röm.-kathol.: Hof. Sonn- u. Feiert.: Hl. Messen 6, 7, 8, ½10 [illegible]

[illegible]

Andre Kirchen und Religionsgemeinden. [illegible]

[illegible] dienst wird abgehalten in der Englischen Kirche 11.15 Sonntags: Rev. M. Kirby. — Englische. Gottesdienst 11.15 Sonntags: Rev. M. Kirby. — Russische Orthodoxe. 11 Liturgie in griechischer Sprache. 12 Sitzung des Russischen Orthodoxen Vereins.

Rundfunkprogramm

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben:

Am 31. Januar

8.30 bis 9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Prof. Ernst Müller).

9 Uhr: Morgenfeier.

10.30 bis 11 Uhr: 47. Vorlesung über Charakterköpfe aller Zeiten. „Naturforscher." Privatdozent Dr. Weygand: „Lavoisier."

11.30 bis 12 Uhr: 5. Vortrag im Zyklus „Naturkatastrophen." Prof. Dr. Weickmann, Direktor des Geophysik. Instituts: „Sturmkatastrophen."

12 bis 1 Uhr: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen [illegible] Weimar. (Zu Schuberts 129. Geburtstag.) Mitwirkende: Walt Trummer (Gesang), Walter Köppler (Flöte), Mitglieder des Frauenchors des Deutschen Nationaltheaters Weimar. Leitung: Dr. Ernst Latzko. 1. Vier Lieder (Walt Trummer). 2. Franz Schubert: Variationen über das Lied: Trockne Blumen, für Flöte und Klavier (Walter Köppler, Ernst Latzko). 3. Ständchen für Altsolo und Frauenchor (Gedicht von Grillparzer) (Walt Trummer und Mitglieder des Frauenchors des Deutschen Nationaltheaters).

4 bis 6 Uhr: Moderne Tanzmusik, ausgeführt vom Wenskat-Tanzorchester.

7 bis 7.30 Uhr: Vortrag (von Jena aus): Prof. Dr. [illegible] von der Universität Jena. 3. Vortrag im Zyklus: „Von der Negertrommel bis zur drahtlosen Bildübertragung."

7.30 bis 8 Uhr: Dr. phil. Werner Schingnitz, Assistent am Philos. Institut der Universität Leipzig: [illegible]: „Die Krisis der modernen Kultur." 2. Vortrag: „Die Probleme und die Konflikte der Gegenwart." 1. Teil.

8.15 Uhr: Aus beliebten Operetten. Eva Graf (Gesang). Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber. 1. Joh. Strauß: Ouvertüre zur „Fledermaus" (Rundfunkorchester). 2. Joh. Strauß: Lied der Saffi aus „Zigeunerbaron" (Eva Graf). 3. Zeller: Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger" (Rundfunkorchester). 4. Millöcker: Lied der Laura aus „Bettelstudent" (Eva Graf). 5. Offenbach: Arie a. d. „Schönen Helena": „Ich schuldbewußt ..." (Eva Graf). 6. Offenbach: Erinnerungen aus seinen Operetten (Rundfunkorchester). 7. Suppé: Arie der Galathee aus der Operette „Die schöne Galathee" (Eva Graf). 8. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche" (Rundfunkorchester).

Etwa 10 Uhr: Sportfunkdienst.

Am 1. Februar

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- u. Baumwollpreise.

2.20 Uhr: do.: Devisen, Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Metalle amtlich und Tel. Kurse.

4.45 bis 5 Uhr: Gesetzliche Mitteilungen fürs Haus.

5 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 2.20 Uhr.

6.15 Uhr: do.: Fortsetzung für Baumwolle. Londoner Metalle amtlich und Landwirtschaft.

6.30 bis 6.50 Uhr: Gesetzliche Mitteilungen fürs Haus.

10.30 bis 10.15 Uhr: Wintersportberichte des Sächs. Verkehrsverbandes.

10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.

11.45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage der Wetterwarten Dresden, [illegible], Weimar.

12 Uhr: Mittagsmusik auf der [illegible]-Phonola.

12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen.

1.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht.

3 bis 4 Uhr: Pädagogischer Rundfunk des Zentralinstituts (Deutsche Welle, Welle 1300 von Königswusterhausen).

3 bis 3.30 Uhr: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.

3.30 bis 4 Uhr: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.

4 bis 4.45 und 5 bis 6.30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber.

7 bis 7.30 Uhr: Vortrag (auf Welle 452 von Jena aus): Prof. Dr. [illegible]-Jena: [illegible]. Vortrag (auf Welle 294): Dr. [illegible]: „Das Bier im Wandel der Zeiten. Eine kulturhistorische Betrachtung."

7.30 bis 8 Uhr: Vortrag (auf Welle 452): Neues aus der Naturwissenschaft, veranstaltet von der Naturwissenschaftlichen Werkgemeinschaft an der Universität Leipzig. Vortrag (auf Welle 294): Oskar Hagen: „Die [illegible]"

8.15 Uhr: Pamela Wedekind (die Tochter des Dichters Frank Wedekind) [illegible]

Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst.

Darauf: Tanzmusik bis 11.30 Uhr.

Ich,
der Meister Ly-o-tsé
pflanze
MESSMERS Souchong-Tee!

100000 Mark
Roman-Preisausschreiben
des Hamburger Fremdenblattes und der Münchner Neuesten Nachrichten

Das Preisgericht hat von mehr als 300 eingegangenen Arbeiten den beiden besten Romanen je einen Preis von 50000 Mark zuerkannt. Diese beiden preisgekrönten Romane sind:

„Borwin Lüdekings Kampf mit Gott"
von Dr. Elsa von Bonin in Brettin bei Genthin

„Der Weg aus der Nacht"
von Reg.-Baurat Edmund Kiß, Recklinghausen

Ferner hat das Preisgericht zwölf Romane zum Ankauf empfohlen, wovon die nachfolgenden elf erworben worden sind:

„Der Mann aus dem Schützengraben" von Felix Moeschlin, Uetikon a. See
„Tinser oder die verzweigte Lust" von Hans Leip, Hamburg
„Heimwehland" von Hermann Salt, Gleiwitz
„Der Knecht Gottes Andreas Nyland" von Ernst Wiechert, Königsberg i. Pr.
„Wesen und Erscheinung" von Frl. Eva von Eckardt, Hamburg
„Der Preisroman" von Dr. Konrad Beste, Berlin-Lichterfelde
„Schiff in Not" von Fr. Lu Volbehr, München
„Höhenfeuer" von Frau Anne-Marie de Grazia, Dresden-Loschwitz
„G. F. der Abenteurer" von Oscar Baum, Prag
„Magnus Rasmussen" von Dr. phil. Baronin Gertrud v. Brockdorff, Sophienlust-Ahrensburg (Holstein)
„Der Neue" von Juliane Kay, Wien

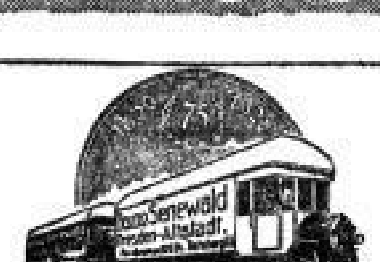
Die Veröffentlichung des ersten preisgekrönten Romans „Borwin Lüdekings Kampf mit Gott" beginnt am 13. Februar.

GESELLSCHAFTS-KLEIDUNG
NACH MASS
ZU SONDERPREISEN
Langjährig erprobte Stoff-Qualitäten
Tadellose Verarbeitung
Garantierter Sitz

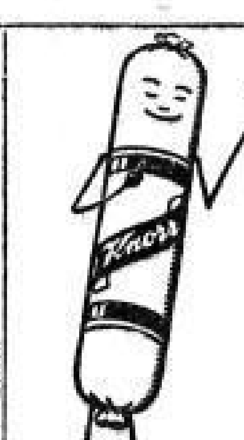
TANZ-ANZUG	145.-	175.-	210.-
SMOKING-ANZUG	155.-	190.-	225.-
FRACK-ANZUG	175.-	215.-	250.-

Jahres-Abonnement • Verlangen Sie Bedingungen!
ESDERS

Möbeltransporte
Möbellagerungen / Verpackungen
Last-Autos aller Art
Auslandstransporte / Intern. Spedition
Kostenfreier Wohnungstausch
Dresdner
Fuhrwesen-Gesellschaft A.-G.
Bautzner Str. 37 / Fernsprecher 25091



BRUNO SENEWALD
DRESDEN-ALTSTADT
Talzberg 23 Fernsprecher 32974
MÖBELTRANSPORTE
Wohnungstausch-Vermittlung



Jch schmecke gut
mache satt
und bin nicht teuer

Sechs Teller feiner Suppe in den Sorten: Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren ergebe ich, nur 20 Min. in Wasser gekocht, ohne alle Zutaten, denn diese vereinige ich alle in mir. Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr
Suppen in Wurstform

Tausch

Suche eine 3-Zimm.-Wohng. gegen einen angenehmen **Hausmannsposten** mit Stube, Kamm., Kü. u. Zubeh. Nähe Waldersee[illegible]. Off. unt. „G W 3201" an die Exped. d. Bl.

Biete: 4 Zimm., Küch., Korrid., Alkoven. [illegible] Suche: Stub., Kamm., Wohnk., Korrid. oder Stub., 1 Kamm., Küch., Korrid., 1. od. 2. Etg. mögl. Neust. Off. u. „H S 0886" Exp. d. Bl.

Biete: 2 Stuben und Küche im Zentrum. Suche: 1 Stube mit Nebenraum. Off. u. „P W 3520" Exp. d. Bl.

Biete: 2 Stub., 1 Ka., sehr gr. Wohnküche m. Erk., Zubeh., Gas, in freier Lage Leubnitz. Suche: dasselbe, evtl. größer, im Stadtgebiet. [illegible] Offerten unter „R Z 9471" an die Exped. d. Blattes.

Tausche sonn., groß., leer. Zimmer u. Wirt.-Gelegenheit. Leucht- u. Kochgas, Kocholen, [illegible] Wohnl. gegen gl. od. U. Zimmer mit Nebenr. Off. u. „P 136" Fil. Tharandt. Str. 8.

Sonnige Wohnung Nähe Hüblerstr., 3 Z., Ka., Kü., Korr., [illegible] Zub. geg. ähnl. Stadtmitte z. tausch. ges. Off. „E 422" Fil. Blüniger Straße 43.

Tausch. Biete frdl. Part.-W., St., K., K., m. Garten, in Plauen. Suche ebensolche innere Neustadt oder Nähe Waldersee. Off. u. „R 185" Fil. Torgauer Str. 43.

Tauschgesuche

Wohnungstausch!

Suche in schöner Gegend Dresdens geräumige, mod. 6- bis 8-Zimmer-Wohnung m. all. Zubehör, mögl. in Villengrundstück. Bedingung: Garage od. Platz zum Aufstellen einer solchen. Als Tausch biete eine schöngelegene 5-Zimmer-Wohnung, ebenfalls mit allem Zubehör. Angebote mit Preis erbeten unter „F O 9326" an die Expedition dieses Blattes.

Ringenhain bei Oberneukirch — Dresden
kleine Wohnung für älteres Ehepaar. Friedensmiete 164 M. Suche 3- oder 4-Zimmer-Wohnung in Dresden. Offerten unter „m 106" Fil. Königsbrücker Str. 54. Auch ohne Tausch, d. kl. Entschäd. mögl.

Wohnungstausch in Löbtau

Biete: Schöne sonnige Wohnung, gr. Stube, Kammer, Küche Vorsaal mit Zubeh., in d. 2. Etage. Fr.-M. 300 M. Suche: Gleiche Wohnung mit ein od. zwei Zimmer mehr. Offerten unt. „M O 1050" an die Expedition dies. Blatt.

Eiltausch.

Suche: 3- od. 4-Zimmer-Wohnung und Zub., Nähe Carolaschlößchen. Biete: 2 Zimmer, Wohnküche u. Zub., Garten, Fr.-Miete 300 Mark. Vergüte Umzug. Offerten unter „A 61" Fil. Wartburgstraße 38.

Wohnungstausch

Biete: Stube, Kamm., Küche m. Zubehör, in Plauen, nahe Hellerkeller. Suche: ein Zimmer mehr am liebst. Dr.-Plauen, Cotta, Löbtau, Dresdner Straße 27.

Biete: 2 gr. Stub. u. Kü., Jahresmiet. 4. Et. Suche: 3-Zi.-Wohn. u. Kü. Jahresmiete [illegible] Streh., Gruna. Offerten unter „A V 9879" a. d. Exp. d. Bl.

Schöne, geräumige St., K., K., Vorr., [illegible] im Hause [illegible] Bautzner Str. [illegible] Offert. u. „U U 9007" an die Exp. d. Bl.

Korporation der Hof-Chaisenträger
Gegr. 1668 G. m. b. H., Dresden-A., Jüdenhof 6
Verpackung Möbeltransport Lagerung
Spez.: Maschinen-, Geldschrank-, Flügel-, Pianotransporte
Wohnungstausch
innerhalb Dresdens und auswärts

Hermann Görlach
Ringfrei,
daher billigste Berechnung bei sorgfältigster Bedienung und fast stets preisgünstigste Rückladegelegenheiten mit Kraft- oder Bahnmöbelwagen nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes
100 Möbelwagen :: 4 Kraftmöbelwagen
Eigene Lagerhäuser
Kostenfreie, erfolgreiche
Wohnungstauschvermittlung
Fernsprecher 32702

Landhaus
20 Minuten Bahnfahrt von Leipzig
1000 qm Garten, Garage, Stallungen, neu hergerichtetes Wohnhaus mit 8 Räumen inkl. Küche und Bad, Glasveranda, 334 Mark Friedensmiete,
gegen ein ähnliches in oder Nähe Dresden
zu tauschen gesucht
evtl. Kauf. Offerten erbeten unter „L G 15076" an Ala Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Zu vermieten

Albert Rumpel
Wohnungs- u. Büro-Vermittlung
Prager Straße 34, I. — Haenelschgebäude
Mitgl. des R. D. M.

Ein schöner heller Laden
mit Hinterraum ist in Dresden-N., gute Geschäftslage, für 1. März abzugeben. Zu erfrag. bei Kaiser, [illegible]

3 hübsche Wohnungen
sof. zu vermieten, mäßige Miete! Näh. Degkwitz, Friedrichstraße 25.

! Zu vermieten !
Leere Zimmer
Wohnungen
leer und möbliert, beschlagnahmefreie Wohnungen.
Büroräume
E-Wo-Ge
[illegible]

1, 2, 3 leere Zimmer
und 4 beschlagnahmefr. Wohnung
sofort zu vermieten. Sofort Erfolg!
Wohnungsbüro Friedrichstraße 25.
Geschäftszeit: 9—6, Sonnt. 10—12 Uhr.

Suchen Sie
leere, möbl. Zimmer, Schlafstellen, Büros, **große u. kleine Wohnung., Büros** so wenden Sie sich sofort an
Central-Zimmer-Nachweis
nur Wettinerstraße 3, 2.
— Sie haben sofort Erfolg! —

2 Auto-Garagen
auch als Lagerschuppen usw.
sofort zu vermieten. Monatlich ca. 30 M. Degkwitz, Friedrichstraße 25.

Leere u. möbl. **Zimmer und Wohnungen** [illegible]

[illegible]

Achtung! Achtung!

Ausverkauf!

Infolge Uebernahme des gesamten Lagers einer Dresdner Möbelfabrik (G. m. b. H.), welche liquidiert hat, bin ich in der Lage, folgende Möbelstücke zu spottbilligen Preisen anzubieten: u. a.

Speisezimmer echt Eiche, Büfett 160 cm breit, Kredenz 100 cm breit . nur **375.00**

Speisezimmer echt Eiche, Büfett 160 cm breit, Kredenz 100 cm breit . nur **390.00**

Speisezimmer echt Eiche, Büfett 180 cm breit, Kredenz 110 cm breit . nur **530.00**

Speisezimmer echt Eiche, Büfett 180 cm breit, Kredenz 115 cm breit . nur **550.00**

Speisezimmer echt Eiche, Büfett 200 cm breit, Kredenz 120 cm breit . nur **700.00** usw.

Herrenzimmer echt Eiche, Bücherschrank 140 cm breit, Dipl.-Schreibt. 150×80 nur **495.00**. Größere Herrenzimmer in großer Auswahl.

1 Kommodenschrank echt Eiche, 80 cm breit mit Kristall-Fac.-Spiegel . . . . . . nur **290.00**

10 Bettstellen echt Eiche mit hohem Betthaupt pro Stück nur **39.50**

Schlafzimmer, Küchen, Tische, Stühle, Schränke, Klein-Möbel wie auch **Ruhebetten, Sofas, Sessel u. Matratzen** in großer Auswahl zu billigsten Preisen!

Möbel-Mütze

An der Kreuzkirche 3
Laden-Eingang: Weiße Gasse
Telefon von 8–7 Nr. 16025, dann Nr. 34841

Frack- Gehrock- Smoking- Anzüge
Zylinder, Klapphüte verleiht
Kümmler nur **Landhausstr. 10**
Fernruf 26719

Verlegt von der Katechetenstraße nach
Seestraße 21, Ecke Ring
Telephon: 27890 und 27850

KOSMOS

Institut für Hautfehler

Warzen, Muttermale, Leberflecken, **Hühneraugen** mit der Wurzel, **lästige Haare** an jeder Stelle. Eigene, konkurrenzlose Methoden! Keine Elektrolyse! Kein Aetzmittel! Kein Radiolux! Erfolgsgar. i. jed. Falle!

Damentaschen

Besuchstaschen, party-cases, Brief- u. Geldtasch., Zigarrenetuis
Neueste Modelle! Riesenauswahl!
Eigene Anfertigung! Verkauf z. Fabrikpreisen direkt in den Werkstätten
Reparaturen! Sonderanfertigungen!
Thomaß
Reichsstraße 4 · Lindenaustraße 14
Verkauf nur im Hofe [illegible]

Ia Scheuertücher
f. Wiederverkäufer lfd. billigst. (C710)
Lewerei Dr. Steude, Ammonstraße 57.

Ahne, Großmutter, Mutter u. Kind
Jeder „Sansso's" Erfolg glücklich sind.
Bedrücken dem Verlag im stillen die Hand,
Weil er allen hat den Husten gebannt.

Wenn's niemand macht,
Oswald Machts

Möbel

aller Art

Küchen in circa 25 verschieden. Mustern
Speisezimmer
Herren- u. Schlafzimmer und einzelne Möbel
Chaiselongues, Sofas
Bettstell., Stahl- u. Aufl.-Matr.
Schreibtische und Sessel
Näh-, Rauch-, Klubtische
Flurgarderoben usw.
äußerst billig verkäuflich
Günstige Zahlungsbedingungen
Möbel-Machts
Hauptlager und Kontor
Kaulbachstraße 31, 1. Et.
Ecke Blasewitzer Straße

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

RENNER · RENNER

Unsere billigen Preise

Der Saison-Ausverkauf ist zu Ende

Damen-Mäntel

Mantel aus gemustert Flausch, in versch. Formen, m. u. ohne Gürtel, bel. preisw., 12.50, 9.50, 5.85, **2.90**
Mantel, einfarbig, warm. Flausch, m. Steppverzierung oder reich eingelegter Seite. M 12.50, 9.50, 6.75 **4.50**
Mantel, reinw. Woll-Flausch, Velour-Tressen, in Glocken- u. gradliniger Form. M -.25 -.16.50 **9.75**
Mantel aus schwarz. Flauschstoff, gute Qualität, lose Form, auch mit Gürtel zu tragen. M **13.–**

Kleider

Kleid aus Schottenstoff, verschiedene Ausführung, kurzer und langer Arm, Gr. 42-44. M 10.50 **4.50**
Kleid aus reinwollenem Cheviot, mit Stickerei u. Vorderpasse, kurzer u. langer Arm, 7.50, 6.85, **5.90**
Kleid aus reinwollenem Cheviot, in moderner Glockenform, langer Arm . . . . M 11.–, **8.50**
Kleid aus gut. Popeline, mod. Glockenform, lang. Arm, helle Pastellfarb., auch Schotten. M -, **13.50**

Kleiderröcke

Kleiderrock, graumel. Stoff, ringsum angereiht, seitlich abgeheppte Falte u. Knopfschmuck. M **1.45**
Kleiderrock aus graumeliert. Stoff, glatte Form, seitlich flotte Knopfgarnitur. M 3.85, 2.90, **1.85**
Kleiderrock, gestreift. Stoff, glatte Form, seitl. Falt. u. Knopfschmuck, schmal Gürt., 6.50, 4.50, **2.90**
Kleiderrock aus blauem Cheviot, ringsum moderne Plissiage . . . . M 8.50, 6.50, **4.50**

Damen-Klubwesten

Damenklubweste, leichte Kammgarnwolle, einfarbig, mit andersfarb. Querstreifen. M **4.50**
Damenklubweste, kräftige Kammgarnwolle, einfarbig, mit abstechenden Längsstreifen. M **5.90**
Damenklubweste aus guter weicher Wolle, schöne moderne Farben . . . . M **7.50**
Seidentrikotjacke, vorzügliche Qualität, Gürtel und Taschen, dunkle Farben . . . . M **9.50**

Herren-Wäsche

Oberhemd, mit 2 u. 1 Kragen, Zephir u. Perkal, mod. Streifen, vorzügl. Ausf. M 7.90, 5.90, **4.90**
Oberhemd, weiß, feinfäd. Mittelbrust, m. Piqué-Falt.-Einf., Piqué-Doppel-Manschetten. M 8.75, **6.50**
Herren-Nachthemd, gute Qual., m. farbigen Besätzen, f. Farbechtheit keine Garantie. M **3.50**
Selbstbinder, schöne Muster, Streif u. einfarb., prima Qualität, jetzt M 3.25, 1.75, -.95, -.65, **–.38**

Kleiderstoffe

Schotten, halb. Rüsergewebe, dunkle Farben, mit lebhaft. Karos, 90 u. 95 cm breit. Mtr. 1.20, **–.95**
Schotten u. Streifen, mod. farbenfr. Muster, für Schulkl. u. Röcke, 100 cm br., Mtr. 2.90, **1.80**
Popeline, halbes reinw. Material, neueste Farb., f. Gesellschaftskl., 95 cm br., Mtr. 4.50, 3.40, **2.80**
Schotten u. Streifen, reine Wolle, mod. Grundfarben, m. lebh. Must., 100 br., Mtr. 5.00, 4.80, **3.80**

Tisch- u. Diwandecken

Tischdecke, Kunstseide, in neuzeitl. Kleinmuster, Moiré u. Streifenmuster, 130 cm Durchm., M **9.50**
Tischdecke, Gobelingewebe, in persischen Mustern, Querstreifen mit Fransen, Gr. 130/130 cm, M **13.–**
Diwandecke, Rispsgewebe, grüner Grund, mit bedruckten Mustern, Größe 140/280 cm . . . M **7.50**
Diwandecke, Phantasiegewebe, in neuzeitlich. und persischen Mustern, Größe 145/280 cm . . M **17.–**

Bettstellen

Reform-Bettstelle, weiß lackiert, 27 mm Rohrstärke, mit dauerhaft. Patentbod., 190/90. M **24.–**
Reform-Bettstelle, weiß lackiert, 32 mm Rohrstärke, m. 1 Zugfedermatratze, Gr. 190/90. M **27.–**
Reform-Bettstelle, weiß lackiert, 27 mm Rohrstärke, mit Messingknöpfen verz., 190/90, M **29.–**
Reform-Bettstelle, weiß lackiert, 32 mm Rohrstärke, Messingverz., Zugfederbod., 190/90, M **32.–**

Herren-Schuhe

Herren-Stiefel, schwarz Rindbox, breite bequeme Form, weiß gedopp., verlorn. Angrb., M 10.75, **7.95**
Herren-Halbschuhe, schwarz, halbe Form, weiß gedopp., gut. Sitz, sol. Ausführung. M 14.50 **12.50**
Herren-Stiefel, schwarz Rindbox, halbrunde Form, praktischer Straßenstiefel. M 18.50, **14.50**
Herren-Stiefel, schwarz, prima Rindboxleder, bequ. Paßf., Derbyform u. Rindbod., M 18.75, **16.75**

Sport

Straßen-Renner (Selbstfahrer), sehr gute Ausführ., in versch. Ausf., Ein- u. Zweisitzer, M 24.– b. **14.50**
Karbid-Lampen, Messing, vernickelt, Alum. oder Email-Reflektor, beliebte Formen. M 4.50, **3.75**
Lederhandschuhe, solide, saubere Verarbeitung, bel. Spaltleder, braun, schwarz, M 11.–, 9.50, **7.75**
Straßen-Roller, gute stabile Ausführung, der Wunsch aller Kinder . . . . M 7.75, 5.–, **3.50**

Joppen, Beinkleider

Sporthose für Herren, Breecheslorm, in versch. haltbaren Stoffqualitäten . . M 10.50, 8.50, **4.50**
Beinkleid f. Herren, z. Cutaway passend, mod. Streifen, i. Dessins, bel. preisw. M 19.50, 13.50, **8.50**
Winter-Lodenjoppe f. Herren, Halbsportform u. Sportform, warm gef., bel. preisw., M 29.–, 19.75, **11.50**
Winter-Lodenjoppe f. Herr. f. Noll- u. Halbsportform, pa. Futter u. Qual. M 32.–, 28.–, **23.50**

Damen-Mäntel

Mantel, farb. Velour-Moufliné, Velour de laine, mit u. ohne Pelzkragen. M 38.–, 29.–, 18.50, **14.50**
Mantel, gut., reinw. Flausch, f. starke Damen in Velour de laine u. Eskimo 38.–, 36.–, 29.–, 19.50, **16.50**
Mantel aus schwarzem Velour de laine, jugendliche Form, mit vollem Besatzaufschlagen. M **18.–**
Mantel, reinwoll. Velour (Zibeline), flotte Form, mit Pelzkrag. u. in braun, grün, marengo. M **39.–**

Frauenkleider

Frauenkleid, mar. Cheviot, weiter Rock, langer Arm, Tressenverzier., Gr. 54-58 vorrät. M **13.–**
Frauenkleid, mar. Cheviot, langer Arm u. eingelegte Gehalte, Popelinweste, Gr. 54-58. **16.50**
Frauenkleid, reinwoll. Cheviot oder Popeline Gr. 46-48, mod. Glockenform, lang. Arm, 22.50, **18.–**
Frauenkleid, gut. Wollrips, mod. Glocke, gleichfarb. Weste, lang. Arm, Gr. 44-48, 55.–, 45.–, 37.–, **32.–**

Backfisch-Kleidung

Backfisch-Jumperbluse, gem. Baumwollvelour, Kimonoärmel (mit langem Arm) 2.90, M **–.85**
Backfischrock, dunkelfarb. Stoff, glatte Form, mit Knöpfen (auf Karoro). Stoff 4.90 . . . . . M **1.55**
Backfischmantel aus gutem Winterstoff, hübsche Formen . . . . M 6.50, **4.75**
Backfischkleid, Schottenstoff, mit lang. Aermel gearbeitet (reine Wolle 9.50) . . . . M **4.90**

Hüte

Glockenhut aus meliertem Stoff, teilweise mit Ledergarnitur . . . . M 2.95, **–.95**
Regenhut aus imprägn. Stoff, garnierte Seide und Lederal, kleidl. Formen. M 5.25, 4.75, **3.95**
Hut aus glattem Filz und Velourette, Herrenform und andere Formen . . . M 6.25, 5.75, **3.75**
Hut aus Rips und Glanzseide, schicke kleidsame Formen . . . . M 12.75, 9.75, 7.75, **5.75**

Trikotagen

Herren-Normalhosen, naturfarbig, in 3 Größen . . . . Paar M 2.95, 2.10, 1.85, **1.60**
Herren-Normalhemd, vorzügliche Qualität, in 2 Größen . . . . M 2.85, 2.45, **2.25**
Kinder-Unterzeug, hellfarbig, gerauht, Gr. 90 M 1.70, Größe 80 M 1.60, Größe 70 M **1.50**
Damen-Unterhemdchen, vorzügliche Qualität, weiß Baumwolle, gestrickt . . . . M **–.75**

Kleiderstoffe

Hemdenflanell, doppelt gerauht, angen. weiche Ware, beliebte Streif., Hemdbr., Mtr. -.85, -.75, **–.68**
Blusenflanell, elfenbein u. farb. Grund, buntfarb. u. weiß. Streif., 70 u. 80 cm br., Mtr. 1.10, -.78, **–.68**
Waschmusselin, neueste Dessins, gut waschbare Qualitäten, 70 u. 70 cm br., Mtr. 1.10, -.98, -.78, **–.68**
Kleiderbarchent, buntfarb. Druckmuster, f. Haus- und Morgenkl., 70 cm br., Mtr. -.95, -.85, -.75, **–.68**

Teppiche

Teppich, Perlerimitation, doppelseitiges Gewebe, Gr. 200/300 M 29.–, 165/240 M 18.–, 130/200 M **17.–**
Teppich, Tapestry, vorzügl. Qual., neueste Perser- u. Dessinmuster, Gr. 200/300 M 68.–, 165/240 M **45.–**
Teppich, Velours, prima Ware, in den neuesten Dessins, Gr. 200/300 M 92.–, Gr. 160/240 M **64.–**
Teppich, Axminster, solide Qualität, Gr. 250/350 M 138.–, Gr. 200/300 M 98.–, Gr. 160/240 M **65.–**

Kinderwagen

Stubenwagen mit Verdeckstoff, naturfarbig Weide, mit Holzspeichenrädern . . . . M **19.75**
Stubenwagen, weiß Weide, mit kleinen oder großen Rädern, Verdeckstoff a. Garn., M **27.–**
Klappsportwagen mit Verdeck, zum Liegen verstellbar, Gummiräder, Ueberzugsblaube, M **45.–**
Promenadenwagen in apartem Farben, mit Riemenfederung und Gummirädern . . . . M **58.–**

Damen-Schuhe

Damen-Halbschuhe, schwarz Rohchevreau, feine Form, mit halbhohem Absatz, Gr. 36-37. M **3.95**
Damen-Spangenschuhe aus schwarzem Satin, moderne Form, mit geschweiftem Absatz, M **6.90**
Damen-Halbschuhe, schwarz Rohchevreau, mit grau Wildleder-Einsatz, kurze feine Form, 12.– **9.50**
Damen-Halbschuhe, braun Boxkalf, feine Form, prima [illegible] Rahmenarbeit . . M **11.50**

Rucksäcke

Rucksack für Kinder, fester Stoff, Lederträger mit 1 Tasche M 1.95, ohne Tasche . . . . M **–.75**
Rucksack für Damen, imprägnierter Leinen, Ledertaschen mit 1 Tasche . . . . M 3.40, **2.85**
Fußballstiefel für Kinder, sportgerechte Verarbeitung, feste Kappe . . . . M 6.95, **5.90**
Fußballstiefel, Einzelpaare bekannter Fabrikate, besonders preiswert . . . . M 12.–, **9.95**

Herr.- u. Burschen-Anzüge

Sportanzug, f. Bursch., 2 tlg., Golfen-Hosen, aus Marengo-Stoff, kragsort. Farb., M 28.–, 24.–, **17.–**
Sakkoanzug, f. Bursch., 3 tlg., verschiedenfarb. gemust. Stoffe, solide Verarbeitg., M 38.–, 28.–, **18.–**
Sakkoanzug, f. Herr., aus halbw. kräft. gemustert. Stoff, mittelschw. Qual., mod. Fass. M 38.–, 32.–, **22.–**
Sportanzug, f. Herr., a. versch. Foligemust. Stoff, sportgem. Ausf., aufges. Tasch., M 45.–, 36.–, **28.–**

Wir bedienen Sie weiter preiswert

Damen-Mäntel

Jacke aus gutem Krimmer, lose Form, mit Gürtel, innen voll Foulardine-Futter, M 46.–, 36.–, **25.–**
Mantel aus farbig. Biberette (Wollplüsch), lose Form, auf farbigem Futter. M 78.–, 58.–, 48.–, **32.–**
Mantel aus schwarzem Samt-Velour bis vorn ganz gefüttert, lose Form, bel. preiswert. M **44.–**
Mantel aus gut. gewebten Seidenplüsch, ganz auf Damastfutter . . . . M 98.–, **78.–**

Kasaks

Bluse aus gestreiftem Baumwollflanell, Hemdform, offen und geschlossen zu tragen . . . M **1.65**
Kasak aus Kunstseidentrikot, mit gemaltem Motiv, in modernen Farben . . . . M **2.25**
Kasak aus Baumwollflanell, in schönen Streifenmustern, offen u. geschlossen zu trag., M 3.75, **2.75**
Kasak aus Kunstseidentrikot, in vielen Farben, lang. Arm u. mod. Malerei, rund. Ausschnitt, **4.25**

Mädchen-Kleidung

Mädchenkleid, gemust. Barchent . . . . f. 3 Jahre M 2.45, 1.15, für 1 Jahr M 1.55, **–.90**
Mädchenkappe, Filztuch, kleidsame Form, mit Seidenbommeln . . . . M 3.25, 2.5, **1.95**
Mädchenkleid, Cheviot, moderne Streifen oder Schotten, f. 10 J. M 10.50, 4.90, f. 4 J. M 5.50, **2.90**
Mädchenmantel, dunkl. Winterstoff, fl. Formen, für 12 J. M 14.75, 10.50, für 4 Jahre M 4.75, **4.50**

Pelze

Pelzkragen, schwarz Kanin, Tierform, mit Kopf und Schweif, M 19.50, in Wollplüsch M **17.50**
Pelzkragen, Fohlenkragen, wunderv. Naturfell, f. Tram. halbh. M 38.–, graue Schakal M **28.–**
Pelzjacke, Sealkanin, m. hochstehendem Kragen, auf Seidenfutter . . . . M 195.–, **155.–**
Pelzmantel, Sealkanin, kleidsame Formen, in verschiedenen Ausführungen . . . . M 350.–, **260.–**

Kinder-Wollwaren

Kinder-Klubweste, reine Wolle, kräft. Qual., gemust. Vorderteil, für 12-14 Jahre, M 7.50, 6.75, 5.75, **4.75**
Kinderjumper, reine Wolle, in schönen Farb. mit farb. Kante u. Verzier. vorr., f. 12-3 Jahre, 8.90, **7.90**
Kinderkittel, in schönen kräftigen Flausch, für 3-4 Jahre, in feiner per mode, M 7.50, 6.90, **5.90**
Kinderjumper, reine Wolle, mit Umlegekragen und Gürtel verziert, für 11-4 Jahre . . . M **9.50**

Seidenstoffe

Crêpe marocain, Kunstseide, neueste Farben, mit gleichfarb. Karod. 95 cm breit, Meter M **4.90**
Toile aranée, hochglänzende Kunstseide, in apart. Abendfarben, 90 cm breit, ... Meter M **4.50**
Eolienne, Wolle mit Seide, in hellen u. dunklen Farben, 90 bis 100 cm breit, Mtr. M 6.50, **5.50**
Crêpe de Chine, vorzügliche Qualitäten, in hell und dunkelfarb., 100 cm br., Mtr. M 9.75, 8.50, **7.50**

Decken

Naturwolldecke, dunkelgrau, mit Kante, sehr schöne weiche Qualität, Gr. 140/200 . . . . . M **9.80**
Kamelhaardecke, rein Kamelhaar, mit brauner Streifenkante, wunderv. Qual., 145/190, M **29.50**
Steppdecke, gute Füllung, Oberseite Satin, Rückseite Trikot, alle gangb. Farben, 130/190, M **19.50**
Steppdecke, doppelseitig Satin, pa. Wollfüllung, Handarbeit, in schönen Farben, 150/200 M **38.–**

Lederwaren

Kindertasche, rot Lack, mit weißem Bügel, Beutelform . . . . M **–.85**
Besuchstasche, echt Rindleder, Florideanarben, Moirefutter, Spiegel, Schiebegriff . . . . . . M **2.95**
Berufstasche, schwarz Rindlack, Congonarben, mit zwei großen praktischen Henkeln . . . . M **4.95**
Beutel, braun Nappaleder, mit bestem Futter, Spiegel, Schlaufenhenkel . . . . M **5.50**

Kinder-Schuhe

Kinder-Stiefel aus schwarzem Chevreauleder, ohne Kappe, bequeme Pukform, Gr. 18/20, M **3.–**
Kinder-Stiefel aus weich. schwarz. Leder, mit Kappe, Derbyschn., Gr. 23/26 M 5.75, Gr. 21/24 **4.75**
Kinder-Spangenschuhe aus schwarzem Rohchevr., gute Paßf., sol. Ausführ. Gr. 27/30, M **5.50**
Kinder-Halbschuhe, schwarz, bequ. Form, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz, Gr. 31/35, M **5.75**

Turnschuhe

Turnschuhe, f. Gymnast. u. Tanz vorzügl. geeign., rob. Lein., m. weich. Chromsohle, b. Gr. 35, M **1.25**
Turnschuhe, fest. graue Lein., verst. Kappe, m. kräf. Chromledersohle, bel. preisw., b. Gr. 42, M **1.95**
Turnschuhe m. extra kräf. Vollgummisohle, grau, Segelleinen, für Halle u. Platz, b. Gr. 42, M **2.75**
Rennschuhe, Reitpaare versch. führ. Fabrikate, mit kurz. u. lang. Dornen, daß preisw. M **5.75**

Herren-Mäntel

Wintermantel, für Burschen, aus guten, kräftigemusterten Stoffen . . . . . . M 34.–, 28.–, **24.–**
Wintermantel, für Herren, moderne Form, aus hell- u. dunkelfarbigen Stoffen. M 54.–, 38.–, **29.–**
Wintermantel, f. Herr., zweireih., m. Rückenguri u. Falte, mod. gemust. Stoffe . . . M 75.–, 64.–, **49.–**
Wintermantel, f. Herr., neueste zweireih. Form, pa. Flausch- u. Flockenstoff. M 125.–, 98.–, **75.–**

Jackenkleider

Jackenkleid aus melierten Stoffen, flotte Gürtelform, mit Taschen, besonders preiswert. M **10.50**
Jackenkleid, Velour, reine Wolle, in dunkelgrün, Heldameform, Jacke auf Foulardine gefütt., **18.–**
Jackenkleid, großt. Doppnal, flotte Gürtelform, mit Taschen, Jacke auf Foulardine gefütt., **20.–**
Jackenkleid aus Tuch, reine Wolle, dunkelblau u. Marengo, offen u. geschlossen zu tragen, **25.–**

Kasaks

Kasak aus reinwoll. Popeline, in den neuesten Modefarb., m. Goldleck.-Smok u. Cablenadel, **6.50**
Kasak aus Schotten-Waschseide, lang. Ausschnitt, Knopfgarnitur und Bandschleife. M 12.–, **7.25**
Morgenkleid aus Baumwollflausch, in verschied. Farben, abstechender Blendenbelag, M 6.50, **3.85**
Morgenkleid aus Baumwollflausch, mit farb. Blende, Vorderteile m. bt. Stickerei, M 9.75, **6.75**

Knaben-Kleidung

Knabenhose, melierter Stoff, mit Leibchen, für 3-4 Jahre, durchschnittlich . . . . . M 3.25, 2.75, **1.95**
Knaben-Breecheshose aus haltbar. Stoff, für 14 Jahre M 13.50, 7.75, für 7 Jahre M 5.50, **3.75**
Knaben-Blusenanzug, bl. Melton, Matrosenform, für 9 Jahre M 19.50, 12.75, für 2 J. M 11.50, **6.75**
Knabenanzug, melierter Stoff, hochgeschlossen, für 9 Jahre 13.75, 11.75, für 3 Jahre M 6.75, **5.75**

Schirme

Herren-Regenschirm, solider Bezug, 8 Stangen, auf Stahlstockgestell, Futteral, M 14.75, **5.50**
Herren-Regenschirm, bequem. handl. Griff, halbseiden Bezug, mit seidenem Futteral, M 12.75, **7.75**
Damen-Regenschirm, mod. gerader Griff, mit Ledertrager, haltbare Qualität, M 8.75, **5.50**
Damen-Regenschirm, mod. Ausführung, Topsiche, halbseidener Bezug . . . . M 13.75, **11.75**

Strümpfe

Damen-Strümpfe, feine gekämmte Wolle, farbig . . . . Paar M **–.35**
Damen-Strümpfe, feine Baumwolle, mit Doppelf., Hochf., schwarz u. farb., Paar -.65, **–.58**
Herren-Socken, grau, wollhaltig, sehr strapazierfähig, m. verstärkt. Ferse u. Sohle, Paar -.65, **–.55**
Herren-Socken, feine Baumwolle, mit doppelter Ferse u. Sohle, schöne Musterfarben, Paar -.55, **–.48**

Schürzen

Hausschürze aus gestreiftem Waschstoff, in vielen Streifen, mit Tasche, bel. preiswert. M 1.45, **–.75**
Jumperschürze aus buntgemustertem Cretonne, in versch. Farben, bel. preiswert, M 1.40, **–.95**
Servierschürze aus weiß, haltbarem Wäschestoff, mit weiten Stickereieinsatz verziert, 1.65, **1.10**
Mädchenschürze, Hängerform, aus gestreiftem gemust. Satin, nur eins. Muster, Gr. 80 1.95, **1.–**

Gardinen

Halbstore, feiner Etamin, mit zarten gewebten Einsatz, besonders preiswert . . . . M **3.50**
Etamin-Garnitur, farbig, mit wirkungsvollem gewebten Einsatz, äußerst preiswert . . . . M **4.90**
Tüll-Garnitur, Streifenmuster, in besonders feiner Qualität . . . . M **6.75**
Gardinenstoff, elfenbeinfarbig, mit geschmackvoller Kante, 90 cm breit . . . . Meter M **–.90**

Lederwaren

Beutel, braun Nappaleder, große Form, mit buntem Futter, Spiegel . . . . M **1.75**
Handtasche, echt Rindleder, Florideanarben, mit Schließbügel, Geldbörse und Spiegel, M 8.75, **7.50**
Aktentasche, pa. Vollrindleder, Congonarben und Florideanarben, mit zwei Schlössern, M 8.50, **6.95**
Besuchstasche, echt Saffian, neueste Form, mit Puder- u. Nadeldose, Flakon, Kamm, Spieg., **13.50**

Haus-Schuhe

Kinder-Filzstiefel, mit Lederspitze und brauner Filzsohle, gute Qualität, Größe 18/21, M **1.75**
Pantoffel f. Dam. u. Herr., aus Kord u. Plüsch, m. Krefeldsohle u. Ledersohle, Gr. 42/46 M 2.90, Gr. 36/42 **2.25**
Damen-Hausschuhe aus Tuch, in verschiedenen Farben, mit Ledersohle und Pompon, M **2.95**
Damen-Hausschuhe aus braunem Leder, mit Seidenpompon, preiswertes Angebot, M **4.25**

Reklame-Angebote

Handtuchstoff, ca. 100 cm breit, dunkelgrundig farbige Streifen, kräftige Qualität, Mtr. M **–.65**
Frotté, ca. 100 cm breit, hellgrundig, mit apartem Streifen, besonders preiswert, Meter M **–.78**
Lederschürze, mit Tasche, aus dunkelgrauem Warstoff, mit farbigen Streifen . . . . M **–.95**
Schlafdecke, 160/190 cm groß, ca. 1000 Gramm schwer, in grau u. braun, mit Borte . . . . M **2.95**

Herren-Paletots

Winter-Paletot, für Herren, mit Samtkragen, aus guten Marengoqualitäten, M 75.–, 54.–, **39.–**
Winter-Paletot, f. Herr., Samtkr., mod. zweireih. Form, a. schwarz u. Marengo, M 98.–, 75.–, **54.–**
Gehrock-Paletot, für Herren, mod. Form, aus gut. Marengostoff, bel. preisw., M 107.–, 75.–, **57.–**
Gehrock-Paletot, für Herren, mod. Form, aus schwarz. u. Marengostoffen . . . M 135.–, 98.–, **75.–**

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT
Ortsverkehr: 25321, 22895 · Telegramm-Adresse: Moderenner, Dresden · Fernverkehr: 21038, 21138

Hemdentuch 76 cm breit, mittelfeine, solide, bewährte Qualität, ganz besonders vorteilhaft .... Meter **55 ₰**

Hemdentuch 80 cm breit, auserprobte, gute süddeutsche Ware, wirklich empfehlenswert ..... Meter **75 ₰**

Croisé - Barchent etwa 75 cm breit, auserprobte, haltbare Ware, unsere bekannt gute Qualität ..... Meter **75 ₰**

Wäschetuch 80 cm breit, hochwertige süddeutsche Qualitäten, mittelstark, für alle Wäschezwecke . Meter **95 ₰**

Wäschebatist 80 cm breit, hochwertige süddeutsche Ware, unserealtbekannte Wäsche-Qualität ..... Meter **1.10**

Bettuch-Daulas 150 cm breit, nur schwere hochwertige süddeutsche Qualität Meter **2.40**

Bettuch-Daulas 150 cm breit, extraschwere erstklassige Qualitätsware, besonders preiswert ..... Meter **2.70**

Rohnessel 78/80 cm br., auserpr. solide Ware Meter **45 ₰**

Rohnessel 78/80 cm br., schwere prima dichtgestellte Qualitätsware Meter jetzt nur **68 ₰**

Rohnessel 140 cm breit, nur schwere prima Qualitäten, Meter jetzt nur 1.60, **1.50**

Croisé-Barchent 76 cm breit, hochdicht süddeutsche Qualitätsware ..... Meter **1.10**

Finnet-Barchent erstklassige süddeutsche, feinfädige Qualitätsware ..... Meter **1.30**

Brokatdamast hochf. Makow., d. Edelste f. Bettw. od. auch f. Tischtüch. geeign., Meter Bettbr. 3.90, Kissenbr. **2.50**

Linon-Bettgarnituren in Linon, 130/200 cm groß, 1 Bezug mit 2 Kissen, 1 Kissen davon reizend bestickt ... Garnitur jetzt nur **12.00**

Bettücher 150/220, in Kretonne, mit breitem wunderschönen Hohlsaum ..... Stück jetzt nur **5.50**

Tischtücher 110/150, prima weißer Damast, in herrlichen Mustern **3.90**

Tischtücher Halbleinen, Jacquard, schlesisches, hochwertiges Fabrikat, 130/160 4.90, 130/150 3 Stück jetzt nur **4.25**

Servietten dazu passend, 60/60, 3 Stück jetzt nur **1.00**

Tischtücher in schneeweißem, wunderschönem Damast, herrliche Muster . . 130/150 4.90, 130/160

Servietten 60/60 ..... 3 Stück **1.20**

Handtuchdrell 48 cm breit, prima schwere Ware, grau, für Küchenhandtücher .... Meter **90 ₰**

Handtuchdrell weiß, erstklassige, prima Ware, für Stubenhandtücher, 48 cm breit . Meter **1.10**

Handtücher 48/110 cm groß, erstklassige prima hochwertige Ware ..... 3 Stück jetzt nur **1.40**

Wischtücher Reinleinen, 58/60 groß, gesäumt und gebändert, prachtvolle schlesische Ware . Stück 85, **65 ₰**

Bettuch-Barchent erstklassige prima schwere Köperware, 150 cm breit ..... Meter **2.50**

Frottierhandtücher

Frottier-Handtücher weiß und bunt, Krüselstoff, in prachtvollen, guten Qualitäten Stück jetzt 1.40, **95 ₰**

Frottier-Handtücher prachtvolle Jacquardmuster, weiß mit herrlicher Kante od. ganz bunt Stück **1.65**

Frottier-Handtücher prima Jacquardware, 50/100 cm groß, in vielen bunten, bildschönen Farben, Stück jetzt **1.75**

Frottier-Handtücher 52/112 cm groß, prima gezwirnte Ware ..... Stück jetzt **1.95**

Badetücher

Badetücher weiß, starker guter Krüselstoff, prachtvolle Gebrauchsware . . 130/160 6.90, 100/150 **5.50**

Badetücher in bunten, prachtvollen Qualitäten, herrliche Farben, 125/150 und 140/160 durchweg zum Aussuchen **6.90**

Badetücher bunt, Jacquard, hochwertige, wundervolle Qualitäten in wunderschönen Farben, 100/160 durchweg **3.90**

Badetücher bunt, Jacquard, extraschwere, hochdicke Qualitäten, 140/180 10.50, 150/160 **8.50**

Bettlinon prachtvolle, wirklich empfehlenswerte Ware Bettbreite ..... Meter 1.80 Kissenbreite ..... Meter **1.10**

Stangenleinen bewährte gute Qualität in mehreren hübschen Streifen Bettbreite ..... Meter 1.80 Kissenbreite ..... Meter **1.20**

Bettdamast gute glanzreiche Ware, in vielen reizenden Mustern Bettbreite ..... Meter 2.50 Kissenbreite ..... Meter **1.50**

Bettdamast ganz erstklassige Qualitätsware, herrliche Muster Bettbreite ..... Meter 3.20 Kissenbreite ..... Meter **2.10**

Handtuchstoffe 45 cm breit, Reinleinen, altbewährte, gute, starke Qualität ..... Meter **65 ₰**

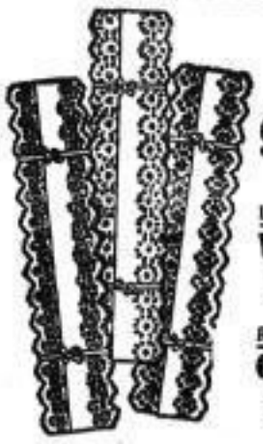
Wischtücher 50×50 cm, aus Ia Halbleinen und Baumwolle, gute, haltbare Qualität .... Stück 0.55, 0.40, **25 ₰**

Frottierhandtücher 40/80 cm groß, weiß, mit zarter roter Kante, starkes, gutes Tuch, besonders für Friseurgeschäfte **69 ₰**

Gardinen Meterware, etwa 80 bis 130 cm breit, enorme Auswahl . Meter 1.60, 1.10, **85 ₰**

Spannstoffe moderne Dessins, für Stores u. Künstlergardinen, 100 bis 130 br., Mtr. 3.30, 1.95, **1.40**

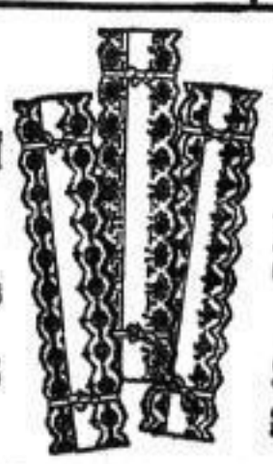
Gardinenmull weiß und mit bunt, 115 bis 125 breit, Tupfen oder Streifen, Meter 1.95, 1.60, **1.30**



2 Beispiele aus unserem riesigen **Stickerei-Sortiment**

Linkes Bild
Wäschestickerei An- u. Eins., große Musterwww., etwa 4-5 cm br., 3½ = 4.60 m, jetzt nur **95 ₰**

Rechtes Bild
Glanzstickerei An- u. Einsätze, aparte kleine Must., etwa 6-7 cm br., 3½ = 4.60 m, jetzt nur **1.95**



Künstlergardinen alles erprobt gute Qualitäten, engl. Tüll Garnitur 6.90, 5.90, **3.95**

Madrasgardinen hellgrundig, 65 und 80 cm breite Schals Garnitur 11.80, 8.50, **4.90**

Stores aus engl. Tüll oder Etamin, mit breiten Einsätzen, Filet inliert . 6.80, 5.90, **1.60**

MESSOW & WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE